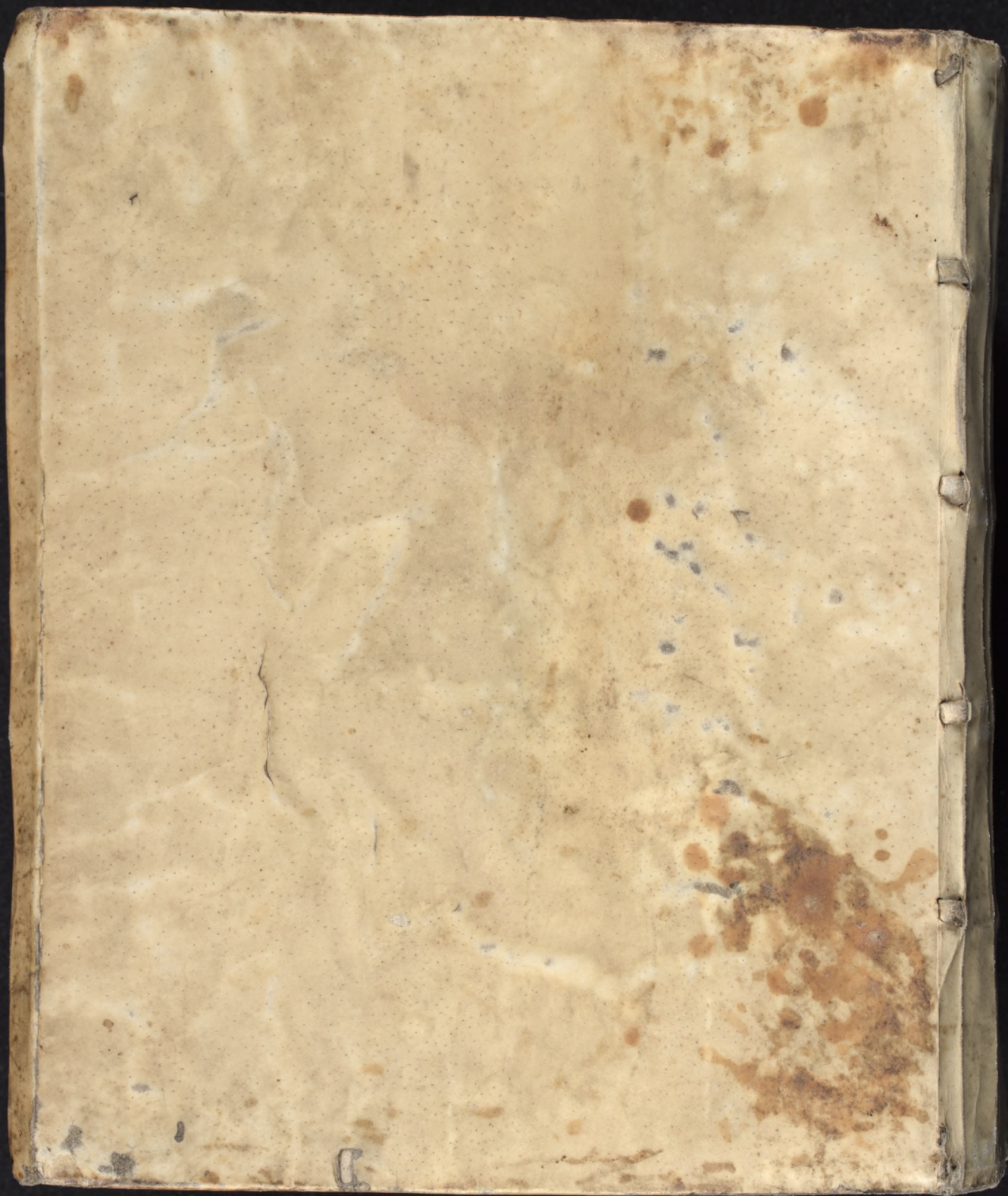


Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, including the word "Wergelin" and "Sungulone".

Ca 105

40

105



B A H H III 15

+ Ca 105 An.

Mit 12. Octobrian-  
ren 6/xil 89.



Pol. 6. II. 874-886



Sum  
Christiani Gabrielis  
Fischeri 1703  
K. O.

bruis  
1773

182.

S V M M A  
DOCTRINÆ SACRÆ.

Die gantze ware

Christliche Vere/

In furnemen Historien/ vnd  
Heubstücken/ kurz begriffen: vnd  
mit seinen artlichen Reimen  
beschrieben.

Durch

MATTHÆVM WAISSELIVM,

von Bartenstein/ weyland Pfar-  
rern zu Lanckheim.

Edruckt zu Königsberg/ in Preussen/

bey Georgen Osterbergern/

Anno: 1 5 9 6.

Cum Gratia, & Privilegio,

sam Regis Polon: quim Ducus Borus:

kur  
revisiert  
libb

Handwritten purple stamp: *Handwritten text in a purple oval stamp, possibly a library or collection mark.*

# Furneme Historien / vnd Heubstücke Christlicher Lere / so in diesem Buche ordentlich begriffen sind.



- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Von Gott.</p> <p>2. Von der Schöpfung.</p> <p>3. Von dem Fall Aes.</p> <p>4. Von der Verheissung.</p> <p>5. Von der Sündflut.</p> <p>6. Von der Beschneidung.</p> <p>7. Von dem Ausgang Israel aus Egypten.</p> <p>8. Von de Zwoyen furnemē Heubstücken Christlicher Lere / Nämlich von dem Gesetz / vnd Euangelio.</p> <p>9. Von dem Gesetz: Sampt Kurzer / Erklärung der Zehen Gebotten Gottes.</p> <p>10. Von der Sünde.</p> <p>11. Von dem freyen Willen.</p> <p>12. Von dem Euangelio.</p> <p>13. Von dem Unterscheid des Gesetzes vnd Euangelii.</p> <p>14. Vö der Menschwerdung Christi:</p> <p>15. Von der Geburt Christi.</p> <p>16. Von der Beschneidung Christi.</p> <p>17. Von der Erscheinung Christi.</p> <p>18. Von der Opferung Christi im Tempel.</p> <p>19. Wie Christus leret im Tempel da er zwölff Jahr alt war.</p> <p>20. Von der Tauffe Christi.</p> <p>21. Wie Ihesus vom Geist in die wüsten geföhret / vnd von Teuffel ist versuchet worden.</p> <p>22. Von de Wunderwerken Christi.</p> <p>23. Von dem Gebet / Sampt Kurzer Erklärung des heiligen Vaters vnser.</p> <p>24. Von der Verklärung Christi auffm Berge Thabor.</p> | <p>25. Von der Einreitung Christi zu Jerusalem.</p> <p>26. Von Sacramenten in gemein.</p> <p>27. Von der Tauffe.</p> <p>28. Von de Abendmal des Herrn.</p> <p>29. Vö de Leid: vñ Sterbē Christi.</p> <p>30. Von der Hellenfahrt Christi.</p> <p>31. Vö der Auferstehung Christi.</p> <p>32. Von der Einsetzung des Presdigampts.</p> <p>33. Von dem Gewalt der Schlüssel / Sünde zuuergeben vnd Sünde zu behalten.</p> <p>34. Von der Himmelfart Christi.</p> <p>35. Von dem Pfingst / vnd Sendung des heiligen Geistes.</p> <p>36. Vö der heilige Dreyfaltigkeit.</p> <p>37. Von der Ruffe.</p> <p>38. Von dem Glauben.</p> <p>39. Von guten Wercken.</p> <p>40. Von der Rechtfertigung des Sünders für Gott.</p> <p>41. Von der Höteliche Verhehlung / oder Erwelung derer / dieds sollen selig werden.</p> <p>42. Von dem Ehestande.</p> <p>43. Von der Weltlichen Oberkeits.</p> <p>44. Von Cruz / vnd verfolgung.</p> <p>45. Von den Engeln.</p> <p>46. Von dem Tode.</p> <p>47. Von de Trost wider den Tod.</p> <p>48. Vö de Begrebtis der Todtē.</p> <p>49. Vö de Seelen der verstorbenē.</p> <p>50. Von den Ende / der Welt.</p> <p>51. Von der Auferstehung der Todten.</p> <p>52. Von dem Jüngsten Gerichte.</p> <p>53. Von der Hellen.</p> <p>54. Von dem ewigen Leben.</p> |
|--|--|

Pol. 6. II. 874 / *adl.*  
n. 810822



**D**em Wolgeborenen / edlen Herrn/  
Herrn Georgen Schenckē / Freyherrn zu Taut-  
tenburg / vñ Erbherrn auff Doben / etc: Sampt der  
Edlen / vieltugentreichē Frawen Euphe-  
mien / geborne Wihlmsdorffin:  
seiner ehlichen Hausfrawen.

Vnd/

**D**em Wolgeborenen / edlen Herrn/  
Herrn Wilhelmen Schencken / Freyherrn zu  
Tauttenburg / vñ Erbherrn auff Steinhofen / etc: Sampt  
der Wolgeborenen / edlen / vñ vieltugentreichen Jung-  
frawē Barbara / geborne zu Heydeck: seiner  
vieltgeliebten Braut.

Item:

**D**em Edlen / vnd Ehrnfesten Ru-  
stachien vō Schliebē / Auff Nordenburg / Birck-  
feldt / vnd Eremiten / etc / erbsas: Sampt der Wolgebore-  
nen / edlen / vnd vieltugentreichen Frawen Kas-  
tharina / geborne Burggräuin zu Dhona:  
seiner ehlichen Hausfrawen.

Vnd/

**D**em Edlen / vnd Ehrnfesten Wil-  
helmen vō Schliebē / Auff Nordenburg / Trunt-  
laken / vnd Taraw / etc / erbsas: Sampt der Wolgebore-  
nen / edlen / vnd vieltugentreichen Frawen Anna  
Dorothea / geborne Schenckin zu Tauttenburg:  
seiner ehlichen Hausfrawen.

Meinen gnedigen Herrn / vnd grosünsti-  
gen Junkern / Frawen / vnd Frawlein.

**W**eltgeborne / Edle / Ehrnfeste /  
 vieltugentreiche : Gnedige vnd großgünsti-  
 ge / HERRN / Juncfern / Frauen / vnd Frawlein :  
 Es leret nicht allein die heilige Schrift / sondern  
 es giebt auch die Vernunft / vñ bezeuget die tegliche Erfahrung /  
 das alle Dinge in der Welt zu einem gewissen Ende / Nutz / vñ  
 Gebrauch / von Gott anfenglich geschaffen / vnd verordnet sind :  
 Wir sehen auch wie alle Creaturen nach irem Ende / dazu sie  
 von Gott geschaffen / vnd bestellet sind / streben / vnd lauffen.  
 Der sichtbare Himel hat seine Sternen / vnd Revolution / leufs-  
 fet alle vier vnd zwenzig Stunden mit wunderbarer geschwin-  
 digkeit umbher : Die Sternen geben vns Zeichen / vnd Er-  
 rinnerungen von vielen nötigen Dingen : Die Planeten ders-  
 gleichen habē ire besondere vnterschiedene *sphaeras, revolutiones,*  
 vnd *effectus*, vñ sind vnter den Planetē / die Sonne / vñ Mond /  
 die furnemesten / darumb sie *luminaria magna* in der Schrift  
 genennet werden : Die Sonne bringet vns den Tag / vnd  
 machet die vier Zeiten des Jahres / erquicket den Erdbodem / vñ  
 irrdische Corper : Der Mond erleuchtet die Nacht / nimt ab /  
 vnd zu / vnd hat wunderbare Wirkung in die vntersten Creas-  
 turen : Die Wolcken schweben in der Luft / feuchten die Er-  
 de / vnd machen sie fruchtbar : Die Vogel vnter dem Himel  
 in den Lüfften / singen frölich zu seiner Zeit / erinnern vns zum  
 Lobe Gottes / vnd zur Danckbarkeit gegen Gott : Die Thiere  
 auff Erden dienen vns Menschen / etliche mit irer Arbeit / et-  
 liche geben vns Speise / vnd Kleidung : Die Fische in den  
 Wassern geben vns gleicher gestalt Speise / vñ Narung : Die  
 Erde treget allerley Beume / Kreuter Laub / vnd Gras / Getreis-  
 de / vnd andere Früchte : dieselben dienen vns / nicht allein zur  
 Speise / sondern viele auch zur Arzenei / erquickten den Leib /  
 bringen die verlornen Krefte vnd. Gesundheit wider : Vnd  
 wer kan die Wohlthaten Gottes allzumal / so Er vns Menschen /

aus lauter Gnade teglich durch die Creaturen erzeiget thut/ erze-  
zelen/ vnd mit Worten aussprechen :

Diese Dinge alle sampt bleiben in irer/ von Gott verord-  
neten Bestallung/ Ende/ vnd Befehl/ vnd richten Alles flei-  
sig aus : allein die Menschen/ als die edelsten Creaturen vns-  
ter dem Hinel/ nach Gottes Ebenbilde geschaffen/ mit Vernunfft/ vnd der Sprache begabet/ auch zu Regenten/ vnd Haus-  
haltern der ganzen Welt gesetzt/ wissen der meiste Theil nicht/  
verstehen/ vnd bedencken nicht jr Ende/ dazu sie Gott geschaf-  
fen/ ihnen das Leben gegeben hat/ vnd erhelt/ dazu Er sie auch  
hernach durch seinen Son hat erlösen lassen/ etc. Sondern  
irer viel treibe das Wiederspiel/ vnd da sie Gott/ iren Schöpf-  
fer/ vollen recht erkennen/ in vber alle Ding fürchten/ lieben/  
vnd im allein vertrauen/ thuen sie weit von im abweichen/ vnd  
hengen sich an vergengliche Dinge : an eitele Ehre/ an die Cre-  
aturen/ vnd wollust dieser Welt/ mit irem ewigen Verderben/  
Schaden/ vnd Vntergang. Irer etliche/ so zwar die besten  
nach der Welt sein wollen/ meinen nicht anders/ sie sind darumb  
in die Welt geboren/ das sie nur nach allerley eüsserlichen Zus-  
ganden streben vnd allein für der welt ein ehrbärtlich leben füh-  
ren sollen / Vnd Solchs in ritterlichen Thaten/ oder aber in  
Verwaltung hoher Empfter/ Regierung Land vñ Leuten : Et-  
liche setzen jr Ende in allerley frege Künste/ weise Leren/ hohe  
Weisheit / vnd Geschicklichkeit : Etliche meinen sie sind dazu  
geborn/ das sie aller Welt Güter/ vnd Reichthumb/ zu samen  
krazen / iren Geiz/ vnd Pracht/ erfüllen/ vnd iren Nutz allein  
suchen sollen : Etliche meine die endliche vrsach ihres Lebens sey/  
das sie ein frey sicher Epicurisch Leben/ in Fressen/ vnd Sauf-  
fen/ in wollusten/ vnd Herrlichkeit dieser Welt/ ohn alle Sorge/  
vnd Widerwillen/ führen sollen. Dieses alles ist wol Etwas  
für der Welt/ vnd hat seinen Rhum : (ohn den Geiz/ vnd die  
Wollüste/ welche gahr nicht tügen) aber es ist noch nicht das  
rechte/ vnd ware Ende des menschlichen Lebens. Denn/ diese

Menschen alle von Christo genennet werde Kinder dieser Welt/  
als die darumb noch nicht die ewige Seligkeit ererben können.  
Derhalben müssen die Menschen ein weit bessers und vollkomme-  
ner Ende ihres Lebens haben: das sie nicht allein für der Welt  
christlich/ aufrichtig / und vnstrefflich leben / sondern auch für  
Gotte bestehen / und nach diesem Leben die ewige Seligkeit er-  
erben mögen: Solchs ist das ware Erkenntnis/ und Anrufung  
Gottes/ Nemlich/ das der Mensch Gott recht erkenne/ ehre/  
und anruffe/ in diesem Leben/ vñ nach diesem Leben/ mit Gott  
ewig lebe/ in ewig lobe/ ehre/ und preise. Von welchem Er-  
kenntnis Gottes/ hie auff Erde/ Christus spricht Johannis: 17:  
Das ist das ewige Leben/ das sie dich/ das du allein warer Gott  
bist / und den du gesandt hast/ Ihesum Christum / erkennen.  
Dieses Erkenntnis Gottes/ ist nach dem Fall/ kompt her allein  
aus Gottes Wort / welches in der Bibel (aus Eingeben des  
heiligen Geistes durch die Propheten/ Apostel und Euangelistē  
beschrieben) verfasst/ und begriffen ist / und von allen Men-  
schen mit gantzem Fleiß sol gelesen / gehört / und gelernet wer-  
den. Diweil man aber für die Einfeltigen (damit sie die  
Artickel/ und Heubstücke Christlicher Lere/ so in der Bibel weitz-  
leufftig begriffen / desto leichter fassen und verstehen mügen.)  
kurze Summen/ und Begriff der Christlichen Lere/ haben muß:  
und zwar ein jeder/ in seinem Stande/ und Beruff/ nach dem  
Masse/ deret jm von Gott verliehener Gaben/ das Seine das  
bey zu thuen schuldig/ das nemlich Gottes Ehre/ und des Ne-  
hesten heyl/ und Seligkeit/ gesuchet/ und befördert werde: So  
habe ich durch Gottes Hülffe / die ganze ware Christliche Lere  
kurz/ ordentlich vñ richtig/ mit feinen artlichen Reimen beschrie-  
ben: Nicht der Meinung/ als weren nicht Bücher hochgeler-  
ter Leute/ darin dieses Alles weitleufftig/ und ausführlich / ge-  
handelt/ und gelernt wird/ vorhanden / Sondern/ weil ich sol-  
che Historien und Heubstücke Christlicher Lere/ also mit Rei-  
men beschrieben/ zuvor nicht gesehen: habe ich nicht vnnotig

geachtet solches Alles in Reime zu fassen/ vnd mit Reimen zu beschriben/ der Hoffnung/ es werde ohn Nutz/ vnd Frucht/ nicht abgehen/ sondern Vielen damit gedienet sein. Denn/ ob wol Leute weren/ welche die Reimen gering/ oder villiche vnütz/ achten wolten: So ist doch kein zweiffel/ das die Reimen/ an sich selbs lustig zu lesen/ den Leuten angeneher sind/ eher eingehen/ vnd leichter behalten werden/ auch offtmals die Herzen/ vnd Gemüter mehr bewegen/ denn sonst die schlechte/ oder gemeine Rede: vnd zwar/ wenn man die Reimen aus der Kirche wolte hinweg thun/ so musse man des Herrn Lutheri/ vnd anderer furtrefflicher Leute geistliche Gesenge/ so semplich in Reime gefasset/ für vntüchtig achten/ vnd abschaffen. Also mussten auch anderer hochgelerter Leute Schrifften/ (so fast die ganze Bibel in Reime gebracht) nicht gelten. Aber man musse sie passiren lassen/ vnd der Deutschen Sprache ire Art/ vnd Zierhat/ wie sonst den andern Sprache/ auch gönnen: Vnd/ Das auch Niemand zweiffeln dürffe/ ob diese Leren durchaus mit Gottes Wort überein stimmen: so habe ich daneben/ in diesem Buch/ am Rande/ allwege die Sprüche vnd zeugnissen der Schrift/ darinn diese Leren gegründet sind/ verzeichnet/ vnd angezeigt/ auff das ein jeder selbs nachsuchen/ vnd sehen möge/ das darinn nichts gehandelt/ noch gelernt wird/ so nicht guten Grund habe in der Schrift/ vnd dein Worte Gottes gemessen. Damit Ich aber für die grossen/ vnzeligen/ vnd vielfeltigen Wohlthaten/ so ewer Gnaden/ Ehrn/ vnd Großgünstigen/ mir viel Jar/ ohn vnterlas/ erzeiget vnd bewissen/ etlicher massen danckbar erfunden werde: habe Ich E. Gn: Ehrn: vnd Großgünstigen/ als besondern Liebhabern/ vnd Befordern Göttliches Wortes/ vñ der Diener Gottes/ solch Buch allem löblichem Brauch nach/ dediciren/ vnd zuschreiben wolle/ dienstlich bittende/ sie wollen alle semplich diese meine treuwe/ wolgemeinte/ vnd (wie ich hoffe) nicht vnütze Arbeit/ inen gefallen lassen/ vnd dieselbe in Gnaden/ vnd Günstigen/ auff/ vñ

annemen / Denn Höbers / vnd Bessers / habe Ich E. Gn:  
Ehri: vnd Groszunsten / nicht wissen zuuerhren. Vnd  
zweiffel nicht / wo E. Gn: Ehri: vnd Groszunsten dieses  
Buch ( wie auch andere dergleichen Bücher ) fleißig lesen / vnd  
demselben in irem Leben nachkommen werden / sie werden neben /  
vnd nach dem zeitlichen vergenglichen Adel / auch den ewigen  
vnuergenglichen Adel / nemlich die ewige Seligkeit erlangen:  
Daran Ich keinen Zweiffel trage. Thue hiemit E. Gn:  
Ehri: vnd Groszunsten / sampt allen den iren / Göttlichem  
Schutz zu langwiriger Gesundheit / vnd glücklicher Wolfart an  
Leib / vnd Seel / ganz trewlich befehlen. Datum Königs-  
berg / den 20 Maij / welcher ist der Tag der Himelfart Christi.  
Anno: 1596.

E. Gn: Ehri: vnd  
Groszunsten

Dienstwilliger

Mattheus Waissel  
von Bartenstein / weyland  
Pfarrer zu Lanckheim.

# Die gantze ware <sup>1.</sup>

Christliche Lere / in furnemen Histo-  
rien vnd Heubtstücken / kurz begriffen: vnd  
mit feinen artlichen Reimen be-  
schrieben.

## Von Gott.

Ob ein GOTT sey.

**G**ewis ein Gott sey / das ist zwar  
In zweyen Dingen offenbar:  
Das erste ist wol die Natur /  
Das ander / Gottes Wort ganz pur.

In der Natur ( solt recht verstehn )  
Wird Gott von aussen nur gesehn:  
Sie zeigt wol das ein Gott sey /  
Leret doch weiter nicht dabey.

Aber in seinem Worte zwar  
Wird Er erkant inwendig gahr:  
Das Gott: was Gott: vnd wie Gott sey:  
Wie viel Personen auch dabey.  
Vnd was / nemlich / jede Person  
Für Welthat vns erzeige schon.

Wollen demnach aus der Natur  
Zum ersten kurz anzeigen nur /  
Das gewis / warhafftig sey ein Gott /  
Der alle Ding geschaffen hat:  
Darnach auch weiter leren frey  
Aus Gottes Wort: Das ein Gott sey:

B

*Notitia  
Dei du-  
plex.*

*Ab extra  
ex lumine  
scilicet na-  
tura, im-  
perfecta.  
Ab intra,  
ex lumine  
Gratia,  
perfecta.*

Was

## Von Gott.

Was Gott sey: vnd wie viel Person  
Der Gottheit sind/ auch zeigen schon:  
Zum ersten ist die Schöpfung gut/  
Leret vns sein vnd zeigen thut/  
Das gwis ein Gott vnd HErr sey /  
Der Himl vnd Erd geschaffen frey/  
Vnd das ein solch herrlich Gebew/  
Nicht von sich selbst entstanden sey:  
Darinn Alles so ordentlich/  
Bequem/ lustig/ schön/ vnd zierlich/  
Gemachet/ vnd geordnet ist/  
Das Solchs kein Mensch zu einigr Frist/  
Genugsam mag betrachten wol /  
Noch mit der Zung ausreden all:  
Item/ das auch der liebe Gott/  
Die Thiere wol geschaffen hat:  
Fürnemlich den Menschen allein  
Geschaffen hat vernünfftig sein:  
Auch Beume/ Kreuter/ Laub/ vnd Gras /  
Ganz zierlich: vnd ohn vnterlas  
Noch Alles wol aus Gnaden gut  
Erneeret/ vnd erhalten thut.

Zum andern/ das ein Gott auch sey/  
Thut die Vernünfft bezeugen frey:  
Es ist zwar kein Volck so Gottlos/  
So vichisch/ grob/ so wild/ vnd böß/  
Das nicht auch selbes von Natur  
Verstehet/ oder mercket nur /

Das



Das nemlich sey gewis ein Gott/  
Der alle Ding geschaffen hat.

Zum dritten ist der vnterscheid  
Zwischen dem Gutten/ vnd Bösen beyd/  
Was ehrllich vnd vnehrlich ist/  
Vnd das Gewissen jeder Frift/  
Welches sich frewet alle mal/  
Wenn der Mensch handelt recht vnd wol /  
Vnd sich für Gott sehr furchten thut/  
Wenn Er nicht handelt recht vnd gut/  
Ein gewisse Ver/ vnd Zeugnis sein/  
Das gwis/ vnd war ein Gott muss sein.

Zum vierden/ köndt an keinem End  
Bestehn das weltlich Regiment/  
Oder die Stende in der Welt/  
Wenn Gott sie nicht schützt vnd erhielt.

Zum funfften/ sind die Straffen recht /  
Damit Gott thut heimsuchen schlecht  
Die alle/ so in Sünden lebn/  
Auff Gott/ vnd Menschen/ nicht thun gebn/  
Ein Zeugnis/ das ein Gott auch sey/  
Der alle Sünden straffet frey.

Solch Dinge der Natur gemein/  
Das ein Gott sey/ bezeugen sein.

Wiewol vns aber die Natur  
Anzeiget/ vnd bezeuget pur/  
Das gwis warhafftig sey ein Gott/  
Der alle Ding geschaffen hat:

## Von Gott.

So ist doch solch Erkentnis schlecht/  
Noch vnuolkomen/ nicht ganz recht.  
Derhalben muss man Gott auff Erden  
Wol aus dem Wort erkennen lernen  
Da lernt man Gott erkennen wol/  
Vnd wie man selig werden sol.

*Gen. 1.* Vnd das gewislich sey ein Gott /

Die heilige Schrift bezeugen thut/  
Viel herrlicher/ vnd gewisser zwar/  
Denn alle andre Dinge gahr/

*1. Pet. 1.* Dieweil jr Ursprung allermeist  
Ist/ nemlich/ Gott der heilig Geist/  
Welcher sie selbst aus weisem Rath  
Durch heilige Leut geschrieben hat.

Das auch ein Gott warhafftig sey/  
In Gottes Wort bezeugen frey  
Die vielen Wunderwercke gut/  
So Gott oftmal bewiesen hat.

Item/ das Gott/ der Herr/ allzeit  
Sein liebe Kirch/ vnd Christenheit/  
Gewaltig schützet vnd erhalt/  
Wider den Teuffel/ / vnd die Welt.

Auch das sich vnser Herr Gott  
Den Vatern oft erzeiget hat.

Vnd die Propheten allezeit  
Von Gott haben geprophezeit.

Endlich/ das Gott auch seinen Son  
Hat in die Welt gesendet schon.

Solchs

Solchs alles klar bezeugen thut/  
Das gwis warhafftig sey ein Gott.

Was Gott sey:

Vnd / Wie viel Personen der Gottheit  
sind.

**G**OTT ist ein geistlich Wesen gahr/  
Verstendig/ ewig/ gütig/ war /  
Gerecht/ barmherzig/ keusch / vnd frey/  
Allmechtig/ vnd hochweis dabey:  
Ein anders/ denn die Creaturn/  
Sichtbar/ vnd unsichtbar Figurn.

Genes. 1.  
Iohan. 4.

Im selben einign Göttlichn Wesn /  
Sind drey Personen ( wie wir lesn ):  
Gott Vatr : Gott Son : Gott heilige Geist:  
Ein Gott/ dreyfaltig/ hochgepreist.

1. Ioh. 6.  
Deut. 6.  
Rom. 11.

Der Vater ist der Brunn/ vnd Quell  
Der Gottheit recht/ von dem es All :  
Der Son/ das Wort/ vnd Weisheit zwar  
Des Vaters/ durch in Alles gahr :  
Der heilig Geist die Krafft wol ist /  
In welchem Alles ( wie man liest. )

1. Cor. 8.  
Act. 1.

Der Vater hat von ewigkeit  
Geborn den Son : von beydn ausgeht  
Der Heilig Geist : all drey Person  
Die Welt aus nichts geschaffen han /  
Derselben auch noch wohnen bey/  
All Creaturn erhalten frey.

Ioh. 16.  
Genes. 1.  
Psal. 33.

## Von Gott.

- Johan. 3.* Der Vater hat wol durch den Son  
Die Menschen lassn erlösen schon:  
*Joh. 16.* Der heilig Geist erleuchtet gahr  
Die Menschen/ das sie glauben war  
*Johan. 1.* Der Vere/ so herfur gebracht  
Der Son vom Vater hochgedacht:  
Auff das Er im ausm menschlichen Geschlecht  
Ein ewige Kirche samle recht/  
Von welcher Er mit Vatr vnd Geist/  
Allhie/ vnd dort werd recht gepreist:  
*Matt. 25.* Vnd das Er/ Gut/ vnd Böse/ beyd/  
Ein mal richt mit Gerechtigkeit.

## Von der Schöpfung.

- Genes. 1.* **A**l Anfang schuff Gott Himl vnd Erd/  
*Psal. 33.* Durchs Wort/ nemlich/ den Son hochwerd.  
Die Erd aber war wüst vnd leer/  
Vnd auff der Tiefe Finster sehr.  
Der Geist Gottes auff den Wassern schwebt/  
In jm nur Alles lebt/ vnd webt.  
In sechs Tagen Gott mit Bedacht/  
Die Schöpfung weislich hat vollbracht  
Des Himels vnd der Erden gahr/  
Sampt Allem/ was darinnen war.  
Den ersten Tag Gott schuff/ vnd macht/  
Den Himl vnd Erd/ auch Tag vnd Nacht:  
Den andern macht Gott eine Fess/  
Vnd schied die Wassr auff's aller best:

Das

# Von der Schöpfung.

4.

Das Wasser/ so vnter der Festen war/  
Vom Wasser vber der Festen gahr:

Den dritten scheidet Er ganz fein/

Das Meer vnd Erd vonnander rein:  
Er schuff Gras/ Kraut/ vnd Baum zumal/  
Luftig zu sehen überall:

Den vierden Tag der liebe Gott

Sonn/ Mond/ vnd Sternen gschaffen hat:

Den fünfften Tag schuff Gott die Fisch/  
Die Vogel auch aus Wassern frisch:

Den sechsten Thiere allerley/

Dazu Gewürme mancherley:

Den Menschen auch zu letzt allein/

Zu Lob/ vnd Ehr des Namens sein:

Am siebnden hielt Er Sabbath rechte/

Den Tag segnet vnd heiligt schlecht/

Darumb/ das Er am selben hat

Gerugt/ von seinen Wercken gut.

Was weiter den Menschen betrifft/

Wie Er geschaffen/ sagt die Schrift:

Gott hat in geschaffen nackt/ vnd blos/

Nemlich/ aus einem Erdenklos/

Vnd den lebendign Odem ein

Gebblasen in die Nasen sein:

Dauon der Mensch von stund an ward

Ein Seel lebndig nach Gottes Art:

Demselben eingegossen mild

Sein heilig Göttlich Ebenbild:

Genes. 2.

Formiert

215

## Von der Schöpfung.

Formirt nach seinem Gleichnis gut/  
Recht an Verstand/ Sinn/ vnd Gemüt:  
Sein Gesez eingpflanket der Natur  
Des Menschen/ das Er frey/ vnd pur/  
Von ganzem Herzen/ Seel/ vnd Gmüt/  
Konde lieben Gott/ das höchste Gut/  
Auch seinen Nehesten allezeit  
Gleich/ als sich selbs/ ohn Vnterscheid:  
Im auch weislich gebawet new  
Ein Ghülffin/ die stets vmb in sey/  
Ein Weib von seinem Fleisch/ vnd Bein/  
Volkomen/ vnschuldig/ vnd rein:  
Hat jm gegeben vnter seine Gwalt  
Vogel/ vnd Fische manigfalt/  
All Beume/ Kreuter/ Laub/ vnd Gras/  
All Thier auff Erden/ vnd Alles das/  
So Er gemacht/ artlich/ vnd weis/  
Zu Nutz dem Menschen/ vnd zur Speis:  
Auch in gesetzt inn Garten zart  
Eden/ das er in baw/ vnd wart/  
Den Gott gemacht artlich/ vnd schon/  
Durchs ewige Wort/ seinn einign Son/  
Mitt allrley Beumen wolgestalt/  
Früchten zu essen manigfalt/  
Gezleret recht nach Göttlicher Art/  
Des gleichen nie gefunden ward:  
Mitten im Garten gpflanket war  
Der Baum des Lebens/ auch alldar

Von der Schöpfung. 106 5.

So stundt wol in der mitte sein/  
Ein Baum/ gahr heretlich/ hübsch/ vnd fein/  
Der Baum von Gott genennet ebn/  
S Erkentnis Guts/ vnd Böss daneben.

Von dem Fall Adæ vnd Eua.

**W**ND/ das der Mensch gewis solt habn/  
Ein Sach zu oben Gottes Gabn/  
Einn Ort/ seinn Gottesdienst zu treibn/  
In warer Gottes Furcht zu bleibn:  
So gbott im Gott/ das Er ja solt/  
Bey seiner Gnade/ Lieb/ vnd Huld/  
Dazu des ewign Todes pein/  
Diesen Baum meiden ernst/ vnd reins/  
Nicht essen von desselben Frucht/  
Er würd sonst falln ins Todes Sucht.

Die Schlang aber viel listige war/  
Denn alle Thier auff Erden gahr.  
Zum Weibe sich verfüget bald/  
Der Teuffel in Schlangen Gestalt/  
Sprach schlecht: Gott redet je nicht war/  
Ir werdt mit nichte sterben gahr.  
Denn Gott weis alle Ding sehr wol/  
Wenn jr esse von dem Baume voll  
Der Wissenheit Guts/ vnd Böses recht/  
So werdt jr wie die Götter schlecht/  
Vnd wissen/ nemlich/ was da sey  
Der vnterscheid Guts/ vnd Böses frey.

Genesi: 3.

S

Solchs:

## Von dem Fall Adæ vnd Eua,

Solchs redt der Teuffel mit Betrug /  
Auff das er möchte mit list vnd sug /  
Den Menschen weit von Gott abwendn /  
Vnd recht an seinen Ehren sehendn /  
In auch am Leben sein verkürzn /  
In Noth des ewign Todes stürzn.  
Denn er feindlich misgünnen thet  
Dem Menschen alle Herrligkeit /  
So im Gott hatte angethan  
Mitt Vnschuld vnd des Lebens Kron.

Das Weib / die Eua / gleubet frey /  
Des Teuffels Lüg / vnd Treigeren.  
Sie wolt sein gahr den Göttern gleich /  
Mit inn regieren ewiglich:  
Vnd weil der Baum ganz lustig war  
Zu schaw / die Frucht auch lieblich gahr  
Zu essn / so nam sie vnbedacht /  
Vnd ass dauon / iem Mann auch bracht /  
Der selb ass auch / und kam in Noth /  
Fiell in die Sünd / Gotts zorn / vnd Tod.  
Vnd wurden braubt alle herrligkeit /  
So Gott / der Herr / inn hat berelt.  
Verlor Gotts Ebenbild vnd Leb /  
Musen sich dem Teuffel gfangen gebn.  
Wern auch geblieb in seiner Gewalt /  
Wenn Gott nicht hett geholffen bald.

Von



# Von der Verheissung.

6.

**W**o weil denn nirgend in der That  
Kein Hülf zu finden war noch That:  
Erbarnt sich Gott vber menschlich Geschlecht/  
Dies gehn die Gnade für das Recht/  
Verheiss bald das Er wolte sendn  
Seinn einign Son/ der solt vollendn  
Ein Opffer für das menschlich Geschlecht/  
Vnd diesen Fall bringen zu recht.  
Er solt annemh menschlich Natur/  
Gleich wie ein Mensch lauter vnd pur/  
Der Schlangen recht den Kopff zutretn/  
Sein Brüder von dem Tod erretn:  
Für d Sünd des Menschen leidn vnd sterbn/  
Gotts Zorn versünn/ das Lebn erwerbñ.

Genes: 3.

Diese Verheissung Gott im Worte  
Den Betrñ wiederholt an manchem Ort:  
Den Tod seins Sons an manchem End  
Fürbildt im alten Testament/  
Durch Geschichte/ vnd besondere Figuren/  
Durch Gleichnis von den Creaturn/  
Durch Opffer vnuernünfftiger Thier/  
Bis das Christus solt komen schier/  
Mit seinem Tod die Opffer erdn:  
Das Gsetz erfüllen/ den Tröster sendn.  
Auch thet Gott solchen Tod vor kund  
Durch seiner liebñ Propheten Mund/  
Vnd das er solt vom Tod erstehn/  
Widrumb zu seinem Vater gehn.

Gen: 22.

Gen: 49.

Deut: 18.

Esa: 62.

Psal: 110.

Esa: 53.

## Von der Verheissung.

Obwol aber Gott dem Menschlichen Geschlecht/  
Sein Gnad verheissen für das Recht/  
Vnd das sein einig Son solt werden  
Ein Opfer für die Sünd auff Erden:  
Musst doch Adam zu seinen Tagn/  
Mit Eva zeitlich Straffe tragn.  
Wurden getrieben ganz behend  
Ausm Paradis recht ins Elend.  
Auch leget Gott den Cherubin  
Mitm zweyschneidigen Schwert dahin/  
Das Er verhüt die Thür zum Garten/  
Den Weg dazu fleissig solt warn.  
Das sie nicht weiter auch vermessen  
Vom Baum des Lebens solten essen/  
Vnd also ewig möchten lebn/  
Vielleicht auff Gott auch wenig gebn.  
Vnd da sie vor mit Lust vnd Freud/  
Den Garten gebawt ohn alles Leid/  
Müssen sie hernach ins Angesichts Schweiß/  
Mit grosser Arbeit/ Müh/ vnd Fleis/  
Ir Narung suchen aus der Erden/  
Bis das sie wider zu Erden werden:  
Das Weib mit Schworkn muss Kinder gbern/  
Mit Müh/ vnd Sorg/ sie warn vnd neern.  
Muss auch dem Man vntworffen sein/  
In allen dingen ghorchen sein:  
Wurden auch vntworffen vnglück viel/  
Krieg/ Hungr/ vnd Kranckheitn ohne ziel/

Vnd

## Von der Verheissung.

7.

Vnd endlich auch dem zeitlichen Tod/  
Damit sich endt all jamr vnd noth.  
Solch jamer kam auch nicht allein/  
Vbr sie/ sondrn all Nachkomen gemein/  
Wies recht thut die erfahrung gebn /  
Durchaus im ganken menschlichen Lebñ.

## Von der Sindflut.

**F**ünffzehn hundert/ dreissig sechs Jar /  
Ohn gfehr die Welt gestanden war /  
Als sich die Menschen theten mehrn /  
Den Geist Gottes nicht liessen regiern /  
Thern sich von Gott irn Schöpffer wenden /  
Ohn vnterscheit Frayn/ vnd Jungfrayn schenden:  
Lebten in sicherheit daher /  
Als wenn kein Gott im Himmel wer:  
Gerewt es Gott das Er gemacht  
Den Menschñ: in zuuertilgen dacht/  
Sampt allen Thieren gros/ vnd klein /  
Vnd was dem Menschen dient gemein.

Gen: 6.

Doch gab Gott zeit dem Menschen dar  
Zur Busz/hundert vnd zwenzig Jar.  
Weil abr kein Bessrung folget schlecht /  
Liesß Gott die Straff ergehen recht.  
Liesß komn die Sindflut mit Gewalt/  
Erseufft all Menschen/ jung vnd alt/  
Sampt Allem / was auff Erden lebt/  
Vnd vnter dem Himl in Lüfften schwebt.

Gen: 7.

## Vott der Sündflut.

Noe aber allein im Land  
Selb acht bey Gotte Gnade fand.  
Er war für Gott from vnd gerecht/  
Sampt etlichn aus seinem Geschlecht/  
Die wurden im Kasten erhalten zwar/  
Mit allrley Thiern/ vnd Vogln ein par.  
Denn Gott dem Noe bfohlen hatt  
Zu bawen einn Kasten an der stat/  
Mit seinen Kindern drein zutrettn/  
Sich sampt den seinen zu errettn.  
Sonst wer vergangen das menschlich Geschlecht/  
Also strafft Gott die Sünde recht/  
Ebn als die Welt gestanden war  
Siebnezhndhalb hundert vnd sechs Jar.  
Funffzehn Eln hoch das Wasser war  
Vbr alle Berg gegangen gahr/  
Gestanden vierzig Tag vnd Nacht/  
Ein jeder solchs gahr wol betracht/  
Exempl von diese Histori nem/  
Vnd sich der Sünden hinfort schem.  
*Genes: 8.* Als nu die Flutt ein ende nam/  
Das Wasser von der Erden kam/  
Sprach Gott zu Noe seinem Knecht/  
Zu seinen Kindern/ vnd Geschlecht:  
Ich wil einn Bund machen mit euch/  
Alln ewern Nachfomen des gleich/  
Vluch allen Vogeln/ so allhie/  
Sampt allen Thieren vnd dem Vieh/

Das

Das ich nicht wil ombbringen hinfort  
 Durch Wassr das Fleisch an allem ort.  
 Es sol hinfort kein Sündflut werden  
 Gahr zu verderben den Bodm der Erdn:  
 Gott sprach weiter: Das sol gwis sein  
 Zwischen vns ein Zeichen des Bundes mein:  
 Ich wil darstellen meinen Bogn  
 Ins Himels Wolckn hoch gezogen/  
 Vnd wenn der Himel schön/vnd klar/  
 Mit Wolcken oberzogen gahr/  
 Wil ich gedencken an den Bund/  
 Den ich mit euch gemacht zur stund/  
 Vnd alln Nachkomen gros vnd klein/  
 Das sol ein Zeichen meins Bundes sein.

Von der Beschneidung.

**W**en tausent/ vierzig/ sieben Jahr/  
 Nach dem die Welt geschaffen war/  
**W**as Gott dem Abraham gerecht/  
 Seinn Samen vnd seinem Geschlecht/  
 Gantz Canaan/ das Land/ wolt gebn  
 Im auch gwis verhieß danebn/  
 Das sein Samen nach im auff Erdn/  
 Wics Himels Stern solt gmehret werden:  
 Macht Gott mit Abraham einen Bund/  
 Den solt Er halten von der Stund.  
 Doch nicht Er/ Abraham allein/  
 Sondern die Seinen in gemein.

Gen: 17.

Vnd

## Vom der Beschneidung.

Vnd setzet die Beschneidung ein/  
Sie solt ein gewisses Zeichen sein  
Des Bundes zwischen Gott/ vnd im/  
Alln seinen Nachkommen forthin.  
Vnd welcher Mensch nicht würde halten  
Diesß Zeichen/ von Jungen vnd Alten/  
Des Seel solt werden schlecht vergebens.  
Ausgrottet aus dem Buch des Lebens.  
Denn/ es solt sein ein Volk/ vnd Ort /  
Da Christus/ ebn nach Gottes Wort/  
Solt komen hin/ vnd hie auff Erden  
Ein Menschenkind geboren werden.

Die Beschneidung auch fürnemlich war  
Beyn Jüdn/ ein Zeichen jemerdar /  
Das Christus solt geboren werden  
Vom Samen Abrah= auff Erden:  
Vnd das die Juden solte scheidn.  
Recht von den vnbeschnittenen Heydn.  
Gleich wie die Tauff vns Christen heut  
Von Jüdn/ vnd Türcken vnterscheidt.

## Vom Ausgang Isra: aus Egyp.

Exod: 27.

Nachdem die Welt gestanden war  
Zwey tausent fünfßhalb hundert Jahr/  
Als Gott die Kinder Israel  
Wolt führen aus Egypten schnell/  
Darin sie ganz vierhundert Jar/  
Vnd dreißig hatten gwonet gahr/

Vnd

# Vom Ausgang Isr: aus Egypt: 7.

Vnd gewilich vbl in diesen Jarn  
Von Pharao geplaget warn:  
Gebot Er inen das sie solten  
Ebn auff den Tag das Passah halten.  
Solten das Osterleimlein essen/  
Solcher Geschicht ja nicht vergessen.  
Das solt ein ewig Weise sein  
Bey allen Nachkomen gemein/  
Das Gott sie gfuhrte mit starcker Hand/  
Durch Mosen aus Egyptenland/  
Vnd/ was alda geschehen mehr/  
Allhie lang zu erzelen wer.

Das sol vns Christen allgemein  
Ein Lere vnd Erinnerung sein/  
Als nemlich/ von dem vnterscheid  
Der Judin/ vnd vnser Osterabend:

Gleich wie damals der liebe Gott  
Gantz Israel errettet aus noth/  
Von Pharaonis Mache vnd Gwalt/  
Der sie thet plagen manigfalt/  
Vnd sie gefuirt mit starcker Hand  
Durchs rote Meer ins globte Land:  
Also Christus durch seinen Tod  
Vns Cristen hat errettet aus noth/  
Hat vns erlost vons Teuffels gwalt  
Darinn wir waren/ jung vnd Alt.  
Vnd fuhrte vns durch viel Creutz, vnd Pein/  
Zur Freud des ewign Lebens ein.

Von den zweyen fürnemesten Heubt-  
stücken Christlicher Lere/ nemlich von  
dem Gesetz vnd Euan-  
gelio.

**Z**wey fürneme Heubtstücke sind  
Der Christlichen Lere/ wie man findet  
Inn Schrifften der Propheten klar /  
Vnd der Euangelisten war :

Das Gesetz/ vnd Euangelium/

Das erst verdamt/ das andr macht frum.

Genes. 1. Das Gese eingepflantzet war  
Dem Menschen in der Schöpffung gahr :

Genes. 3. Das Euangelium der Son

Hat gbracht ausm Schoß des Vaters schon/

Bald nach dem Fall im Paradis /

Da Gott dem Menschen Gnad verhieß:

Als nemlich/ das des Weibes Samt

Zunn letzten zeyten sollte kornn/

Der Schlangen solt den Kopff zutrettn /

Damit das menschlich Gschlecht errettn/

Von Sünd/ Tod/ Teuffel/ vnd auch Hell/

Darcin der Mensch gefallen schnell.

Von diesen beyden Leren recht

Wollen wir handeln kurtz/ vnd schlecht/

Vnd sagen erstlich vom Gesetz/

Vom Euangelio zu lezt.

Vom



Wie mancherley das Gesetz sey.

**D**as Geseze ist wol dreyerley/  
So Gott durch Mosen ggeben frey:  
Das erst/ das Zuchtgesetz/ welches schlechte

Die zehn Gebott wir nennen recht:

Das ander ist das Kirchen Gesez /

Ward gehalten in der Kirchen stets:

Das dritte/ Marcktgesez genennt/

Gehort allein zum Regiment.

Die beyden letzten Gesez gemein

Waren gegeben den Judn allein/

So lang als wert jr Regiment/

Welchs lang genomen hat ein End.

Wir Christen sind nicht mit behafft/

Weil Christus sie hat abgeschafft.

Das erste abr/ das Zuchtgesetz/

Wert immer fort/ vnd bleibet stets/

Denn/ gleich wie es zu jeder Frist

Die ewig Weisheit Gottes ist /

Die Regel seiner Gerechtigkeit/

So bleibet es auch zu aller zeit/

Verbindt die Menschn all auff Erden

Zum Ghorfam: wie wir hören werden.

Von diesem Zuchtgesetz allein

Wollen wir allhie-leren sein.

**D**is

**Warumb**

## Von dem Gesetz.

Worumb Gott das Gesetz durch Mosen gegeben/ da es doch dem Menschen in der Schöpfung eingepflanzt war.

**D**ieweil der Mensch in seinem Gemüt/ Alln seinen Kresten/ vnd im Geblüt/ Durchn Fall also verderbet war/ Das Er nu ferner ganz vnd gahr/ Aus eignen Kresten nicht mehr kund Gott kennen/ liebñ/ noch mit dem Mund In lobn/ vnd preisen/ wie zuuor/ Da Er noch in der Vnschuld war. Vnd nu fast war in jm verloschn Das Gsetz Gottes/ vnd halb vertuschn: Wiederholet Gott das Gsetz recht Durch Mosen/ seinen trewen Knecht/ Auffm Berge Sinai mit prächt/ Stess sehn/ vnd hören seine Macht.

## Was das Gesetz sey.

Das Gsetz ist ein Spiegel zart Der Weisheit Gottes/ vnd seiner Art/ Die Regel seiner Gerechtigkeit/ Das Gut/ vnd Böse vnterscheidt: Offbart/ vnd eingepflanzt zwar Dem Menschen in der Schöpfung gahr/ Durchn Fall aber vertunckelt ebn/ Von Gott durch Mosen wider gegeben.

Lert recht/ das Gott/ vnd/ wie Gott sey/  
 Das er all Bosheit straffet frey/  
 Zeigt an/ was wir solln thun vnd lassen/  
 Erfodert auch zu gleicher massn  
 Vollkommen Ghorsam aller Ebott/  
 Verdamt Alle/ vnd drewt den Tod  
 Allen/ die nicht thun alle Wort  
 Des Gseszes halten stet/ vnd fort.

Wie das Gesetz gegeben sey.

Wie Gott das Gseze hat gegeben/  
 Wird gemeldet/ vnd beschrieben ebn/  
 Als/ Exodi am neunzehnden/  
 Vnd weiter auch am zwenzigsten:

Am funffzigsten Tage gleich hernach/

Exod: 19.

Als Isrel aus Egipten zoch/  
 Vnd kamen in die Wüsten breit/  
 Vom Berge Sinai nicht weit:  
 Sprach Gott zu Mose/ seinem Knecht/  
 Geh hin zum Volck/ heilge sie recht/  
 Heut vnd morgen/ versteh mich ebn/  
 Das sie jr Kleider waschn/ danebn  
 Bereit sein/ auff den dritten Tag/  
 So wird der Herr/ gleich wie ich sag/  
 Herab fahren mit Krafft vnd Sterck/  
 Nieher wol auff den hohen Berg.  
 Vnd mach dem Volck ein Gheg ombher  
 Lass sie nicht nahen zum Berge sehr.

## Von dem Gesetz.

Denn/ wer den Berg thut rühren an/  
Den Tod soll der bald dauon han.

Als nu der dritte Tag her kam/  
Der Morgen seinen Anfang nam /  
Erhub sich da ein Donnern / vnd Bliß /  
Ein dicke Wolcken sah man sitzen  
Auffm Berg/ auch hört man einen Dohn/  
Einr sehr starcken Posaunen schon.

Das ganze Volck im Lagr erschrack/  
Mose das Volck führt/ wie er pfleg/  
Ausm Lagr/ entgegen Gott/ dem HErrn/  
Das Volck stund vntn am Berg von fern.  
Der ganze Berg raucht vngewehr.

Denn/ Gott fuhr selbst herab mit Feuer/  
Der Rauch gieng auff gleich wie ein Rauch  
Vom Ofn/ der Berg sehr bebte auch /  
Vnd der Posaunen Dohn danebn  
Ward immer stercker: Solchs merck ebn.

Exod. 20.

Vnd Gott redt alle diese Wort/  
Also/ das ganz Israel hort:

Ich bin allein dein Gott vnd HErr/  
Kein Götter soltu haben mehr/  
Du solt kein Bildnis machen dir /  
Noch irgend Gleichnis stellen für/  
Weder des/ das obn im Himel ist /  
Noch vntn auff Erden/ da du bist/  
Oder im Wasser treiff/ vnd fern/  
Bet sie nicht an/ solt sie nicht ehren.

Denn

Denn/ Ich bin ein Eiffriger Gott /  
 Der da heimsucht die Missethat  
 Der Väter/ an den Kindern mit/  
 Bis in das dritt/ vnd vierde Glied /  
 Derer nemlich/ die mich thun hassn /  
 Meine Gebott/ vnd Recht verlassen.  
 Vnd thu Barmherzigkeit wol vbn  
 An vielen Tausenten/die mich lieben.  
 Lass meine Gnade allzeit waltn  
 Vbr die/ so meine Gbott recht halten.

Den Namen Gottes deines HErrn /  
 Soltu mit Furcht/ ohn Misbrauch/ ehren.  
 Denn Gott der HErr hart straffen thut  
 Die/ so misbrauchn seinn Namen gut.

Den Feiertag soltu heiligen recht /  
 Darinn kein Arbeit treiben schlecht.  
 Sechs Tag soltu arbeiten voll /  
 Vnd alle Ding beschicken wol.  
 Am siebnden ist der Sabbath rein  
 Des HErren/ vnd des Gottes dein /  
 Darinn soltu kein Arbeit thun /  
 Noch deine Tochter/ noch dein Son/  
 Noch Knecht/ Magd/ Vieh/ odr was du hast/  
 Noch sonst dein Fremdlinge/ oder Gast.  
 Denn/ in sechs Tagen hat der HErr  
 Himmel/ vnd Erde/ vnd das Meer/  
 Vnd was darinnen ist / gemacht /  
 Vnd ruht am siebnden/ wolbedacht.

Darumb

## Von dem Gesetz.

Darumb segnet der Herr den Tag/  
Vnd heiligt in: Merck was ich sag.  
Den Vater/ vnd die Mutter dem  
Soltu ehren/ inen ghorfam sein/  
Auff das du lange lebst auff Erden/  
Mit Gott/ vnd Ehren alt mügst werden.  
Du solt nicht tödten zorniglich/  
Nicht hassen/ noch selbs rechen dich.  
Du solt nicht brechen deine Eh/  
Noch sonst vnzucht treiben meh.  
Du solt nicht stelen Gelt/ noch Gut/  
Nicht wüchern jemand's Schweis vnd Blut/  
Du solt kein falscher Zeuge sein/  
Nicht liegen auff den Nchsten dein.  
Solt nicht begern des Nchsten Haus/  
Weib/ Knecht/ Magt/ Vieh/ noch sonst was draus.  
Vnd alles Volck das sahe an  
Denn Donner/ vnd Blitz / vnd hört den Dohn  
Der Posaunen/ vnd das der Berg  
Von Feuer raucht/ vnd bebte starck.  
Da sie solchs sahn/ vnd hörten an/  
Flohen sie bald/ traten dauon /  
Sprachen zu Mose: Rede du/  
Wir stehen hie/ vnd hören zu /  
Las Gott/ den Herrn/ nicht mit vns redn /  
Wir müchten sonst sterben auff Erden.  
Mose der sprach: Ich habs vernomn/  
Fürchtet euch nicht / denn Gott ist komn/

Auff

Auff das Er euch versuchen thet/  
 Vnd jr in stets für Augen hett/  
 Das jr nicht sündigt wider in/  
 Das ist sein Will vnd auch sein Sinn.

In jzt gemelten Worten klar  
 Des Gesetzes Art erscheinet gahr:

Das Gesez wird allhie gegeben  
 Mit Donner vnd mit Blitz danebn/  
 Gott fehret selbs herab mit Fehr/  
 Der Berg auch rauchet vngewehr/  
 Zum Zeugnis/ das Gottes Gesetz  
 Schrecklich donnre/ vnd bliße stets  
 Widr Alle / so da wider handln /  
 Nicht richtig nach demselben wandln:  
 Vnd auch/ das Gott gewislich sey  
 Ein zerend Fehr / so straffet frey  
 Mit zeitlichem vnd ewigm Tod/  
 Alle/ die thun widr sein Gebot.

Gleich wie der Berg sehr rauchet ebnt/  
 Als das Gesetz nu wird gegeben:  
 Also raucht noch/ vnd brennet stets  
 Gottes zorn/ widr die/ so sein Gesetz  
 Nicht ganz/ vnd volkömlich thun haltm/  
 So wol widr Zunge / als die Alten.

Das Volck erschrieket auch gahr sehr  
 Fürm Donne/ vnd Blitz/ vnd Anderm mehr  
 Also das Gesez im Herzhern schreckn  
 Wegen s Zorns Gottes thut erweckn.

## Von dem Gesetz.

Wie auch das Volck durch ein Geheg  
Vom Berge wird getrieben weg /  
Also das Gesez niemand zu Gott /  
Noch in den Himmel bringen thut /  
Sondern verdammet alle die /  
So das Gesez nicht halten hie /  
Treibt sie weit weg von Gottes Gesicht /  
Das sie zu Gott können mit nicht.  
Das Volck / tritt auch dauon ganz fern /  
Wolln Gott nicht hören reden gern :  
Also macht das Gesez ein Schrecken /  
Das sich die Leut für Gott verstecken /  
Können nicht redn mit Gott ein Wort /  
Weil Gott die Sünder nicht erhört /  
Gleich wie Adam im Garten thet /  
Als Er wider Gott gesündigt hett /  
Da Er / vnd auch sein Weib Eva /  
Für Gott sich thun verstecken da.  
Auch haben wir Exempels gnug /  
Da Kain seinen Brudr erschlug /  
Vnd in das Gwissen plagen thet /  
Das Er kund finden keine Setz /  
Da Er möchte sicher fliehen hin /  
Für Gottes Zorn vnd seinem Grimm.  
Daruber Er verzweifelt gahr /  
Wie Solchs die Schrifft bezeigt klar.  
Welche Exempel billig solten  
Die Leut von Sünden stets abhalten.

Denn



Denn/ Gott ist ein gerechter Gott/  
Der alle Sünden straffen thut.

Darnach hat Gott das Gesez ebn  
Dem Mose auff dem Berg gegeben/  
Geschrieben auff zwo Tafeln fein/  
Von Gott selbes gemacht aus Stein.

Exod: 31.

Exod: 32.

Als aber Mose lang verzog  
Zu komen von dem Berge hoch/  
Murret das Voldt wider Aaron/  
Begerten/ Er solt machen schon  
Götter/ die für inn giengen her/  
Sie wüsten nicht/ was gschehen wer  
Mose dem waren Gottes Man/  
Des nam sich Aaron hart an/  
Nam güldne Ring von iren Ohrn/  
Thet nicht/ wie er wol pflag zuuorn/  
Ein ggossen Kalb Er machen thet/  
Welchs Er auffrichtet an der Stet/  
Vmb das sie semplich frölich sungn/  
Mit jauchzen/ tankten/ vnd hochsprungen.

Als Mose von dem Berge kam  
Mit Josua/ vnd solchs vernam/  
Ward Er zornig/ ergrimmet sehr/  
Die Tafeln warff allbeyd daher  
Aus seiner Hand/ brach sie in zwey:  
Daben wir sollen mercken frey/  
Das nemlich/ menschliche Natur  
Aus eignen Kresten/ lautr/ vnd pur/

## Von dem Gesetz.

Nicht könne halten das Gesetz/  
Es tom denn Gott/ vnd helffe stets  
Durchn heiligen Geist/ vergeb die Sünd/  
Vmb Christi willen/ alle stund/  
Welcher für vns/ an vnser stat/  
Das ganze Gesetz erfüllet hat.

*Exod: 34.* Abr/ Gott befahl zum andern mahl/  
Das Mose solt in gleichem Fall/  
Zwo solche Tafeln machn aus Stein/  
Auff das Er müge schreiben drein  
Die zehen Gebott/ odr zehen Wort/  
Auffm Berge hoch/ am selben Ort.

Mose steig widrumb auff den Berg/  
Alda zuuerichten sein Werk.  
Nach Gottes Befehl/ ganz mit Bedacht/  
Die beyden Tafeln mit sich bracht.  
Vnd als Er nu gewesen war  
Vngessen/ vnd ungetruncken gahr/  
Gantz vierzig Tag/ vnd vierzig Nacht/  
Auffm Berge hoch/ (des offte gedacht)  
Bey Gott/ dem Herrn/ zur selben Stund/  
Thet Er schreiben aus Gottes Mund  
Auff die Tafeln/ von Stein gemacht/  
Die zehen Wort: zum Volck sie bracht.

Das ist also die Weis/ vnd Art/  
Wie das Gesetz gegeben ward/  
Vnd/ was man/ nemlich/ mercken sol  
Bey diese Histori Leren voll.

Kurze

Kurtze Erklerung der zehen  
Gebotten Gottes.

**W**eil das Gesetz gegeben ist  
Auff zweyen Tafeln (wie man liest)  
Siebt man der ersten Tafeln recht  
Die ersten drey Gebott nur schlecht/  
So Gottes ehr betreffen sein/  
Vnd wie man Gott sol dienen reins  
Der andern Tafeln man recht thut  
Zuschreiben all die Werke gut/  
So man dem Nechsten schuldig ist  
Zu bweisen recht/ zu Jeder Frist.

Das erste Gebott:

Du solt nicht ander Götter haben  
neben mir.

**B**ey diesen Gebotten alln zumal  
Wollen wir sagen vberall:  
Zum ersten/ von den Tugnden recht/  
Zum andern/ von den Lastern schlecht/  
Eins jeden Gebottes in gemein/  
Daraus ein jeder gros vnd Klein/  
Den Inhalt müge recht verstahn/  
Sein Leben darnach stellen an.  
Denn dieses wol zu mercken ist/  
Bey jedem Gebott zu aller Frist.

## Von dem Gesetz.

Das erste Gebott das Heubt ist zwar  
Der andern Gebotten allen gahr:  
In diesem Gebot fast gahr allem  
Steht die Erfüllung aller gemein.  
Darumb Lutherus saget fein  
In seinem Catechismo klein:  
Wir sollen Gott fürchten/ vnd liebñ/  
Vnd diese Wort widerholet ebn/  
Bey den andern Gebotten allñ/  
Auff das wir hie fein lernen sollñ/  
Das/ wer Gott fürcht/ vnd liebt danebn/  
Wird halten alle Gebott gahr ebn/  
Vnd wo man dieß Gebote recht wol  
Betracht/ da solñ die andern all/  
Wo dieß Gebott ab fallen thut/  
Da fallñ die andern alle mit.  
In andern Gebotten allen gemein/  
Sol dieß Gebott der Meister sein/  
Denn dieß Gebott vnterrichten thut  
Das Herz/ wies recht soll dienen Gott/  
Zugend des ersten Gebotts sind drey/  
Wie sie Lutherus zelet frey/  
In seinem Catechismo klein/  
Daben wir wollen bleiben fein:  
Gott fürchten/ liebñ/ vnd im vertrauñ/  
Vbr alleding/ auff in nur bauñ.  
Der Laster aber viel vnd gschwind/  
Die so folgen/ fürnemlich find:

Wo man deen Teuffl anbeten thut/  
 Die Creaturen/ böß/ odr gut:  
 Wo man glaubt keinen Gott zu sein/  
 Noch weifs von seinem Worte rein:  
 Wo man nicht recht erkennet Gott/  
 In nach seinem Wort nicht ehren thut:  
 Wo man ohn Furcht/ Lieb/ vnd Vertrauen  
 Gottes/ auff andre Ding thut baron:  
 In Zorn/ vnd hafs wider Gott lebt/  
 In sicherheit/ odr verzweifflung bleibt:  
 Wo man ist/ stolz/ frech/ vnd vermessen/  
 Sich acht für from/ thut Gottes vergessen.  
 Verleßt sich auff Gelt/ Gunst/ vnd Ehr/  
 Weisheit/ Gewalt/ vnd Freundschaft sehr:  
 Wenn man sein Werck vnd all sein Sach/  
 Des Himmels Zeichen richtet nach/  
 Vnd solchen Zeichen ganz vertraut/  
 Darauff mehr/ denn auff Gott selbs barut:  
 Wenn man Unglück dem Teuffl zuschreibt/  
 Odr komn von bößen Leuten glaubt/  
 Vnd nicht mit Dancksagung annimt/  
 Weil Gut/ vnd Böß/ von Gott her kömt:  
 Wenn man versucht den trewen Gott/  
 Sich selbs in Gfahr begeben thut:  
 Wer Sich/ sein Weib/ Kind/ Vieh vnd Hoff/  
 Für Eisen/ Sewr/ Wasser vnd Wolff/  
 Mit solchen Ebeten segnen thut/  
 So abgöttisch/ vnd wider Gott:

Wenn

## Von dem Gesetz.

Wenn mann in Widerwertigkeit /  
In Vnglück / Noth / vnd in Krankheit /  
Braucht Zauberey / vnd schwarze Kunst /  
Am hals tregt Brieff / odr etwas sonst /  
Darauff Einr sein vertrauen setzt /  
Als wurd es helfen in zu letzt /  
Widr Gott / vnd sein heilig Gebott /  
Welcher allein errett aus noth /  
Durch Mittel recht von jm gegeben /  
Dieselben sol man brauchen ebn /  
Nicht Teuffels kunst / vnd Zauberey /  
Zussen / Segnen / mit Weydleren /  
Auch nicht beyhm Teuffel suchen Xhat /  
Wenn Gott ein Kreuz bescheret hat /  
Sondern bey Gott dem HErrn allein /  
Der wil allein der Helffer sein.  
Summa : Worauff der Mensch in noth  
Vertraut / vnd hofft / das ist sein Gott.  
Darumb / wiltu Gott dienen rein /  
Fürcht / lieb / vertrau jm ganz allein.

### Das ander Gebott.

Du solt den Namen des HErrn deines  
Gottes nicht misbrauchen.

**W**leich / wie zuuor das erste Gebott /  
Das hercz recht vnterrichtet hat /  
Das es Gott fürcht / liebt / vnd vertraut /  
In allen Nöthen auff jm bauet :

Also

Also das andr die Zung/ vnd Mund  
 Vntricht/ das er aus Herzen grund  
 Gott sol anruffn/ anbieten thun/  
 In loben/ vnd jm dancken schon/  
 Denn/ wes ist voll des Herzen Grund/  
 Vbrgehet gern die Zung/ vnd Mund.

Eugend des andern Ebottes sind/  
 Wie sie gar fein Lutherus nennt:

Gotts Namn anruffn/ vnd beten rein/  
 Gott loben vnd jm dancken fein.

Zu beten vns beweget recht  
 Gottes Wort/ vnd vnfre noth/ nicht schlecht.

Dancken aber sollen wir Gott/  
 Für alle Wolthat/ so Er thut

Erzeigen vns an Seel vnd Leib/  
 An Haus vnd Hoff/ an Kind vnd Weib:

Das er vns wol geschaffen hat/  
 Vnd noch das Lebn erhalten thut:

Das sein Son vns gemacht gerecht/  
 Der heilig Geist vns heiligt schlecht/

Das wir Gott mügen hie auff Erden  
 Loben/ jm dancken/ selig werden.

Laster/ vnd Sünd wider diess Gebott/  
 Sind vier/ gar grob/ vnd wider Gott:

Ben Gottes Namen fluchn/ vnd schwern/  
 Zeybern/ liegen/ vnd triegen gern.

Wer Alles diess erzelen sol/  
 Mußt haben zeit vnd weile wol.

§

Das



71  
Von dem Gesetz.

Das erste Laster Fluchen heist/  
Vnd wird getrieben allermeist/  
Von denen/ die sich Christen nenn/  
Aber Christum gar wenig kenn:  
Gott hat den Menschen begabet feyn/  
Mit Zungen vnd der Sprachen rein/  
Für allen andern Thiern auff Erden/  
Damit Er möchte gelobet werden/  
Aber der Mensch gahr schendlich thut  
Misbrauchen solcher Gaben gut/  
Da Er solt Gott loben vnd ehren/  
Thut Er solchs in Fluchen verkern:  
Da Er solt seinen Schöpffer preissn/  
Thut Er gros vnehr im beweisn/  
Flucht bey Gottes Namen/ vnd Sacrament/  
Wunden/ Marter/ vnd Element/  
Vnd andren heiligen Dingen mehr/  
Damit raubt Er Gott seine Ehr/  
Vnd ist zwar kein Volck so Gottlos/  
So Teufflisch grob/ so wild/ vnd böß/  
Das seinen Gott also thut schendn/  
Als Christen thun an allen Endn.  
Vnd wenn kein Sünd auff Erden mehr/  
Als dieß allein verhanden wer:  
So wer es doch fürwar kein wundr/  
Das Gott der HErr solch Teuffelstunde  
Verschlingen ließ der Erden Mund/  
Vnd stürzt sie in der Hellen Grund.

Abr



Aber wie Gott ist langmütig sehr/  
 So straffe Er hernach desto mehr/  
 Wenn man seine Gnaden gros vnd gut  
 Misbrauchet/ vnd nicht Busse thut.

Das ander Laster/ Schweren ist/  
 Wird sehr gebraucht zu jeder Frist  
 Bey Kauffleuten/ vnd für Gericht/  
 Da Ein dem Andern gleubet nicht/  
 Da wil man mit falsch schweren klar  
 Beweisen/ das man rede war:  
 Schwert falsch/ bey Gottes heiligm Namen  
 So war im Gott sol helfen/ Ahn.  
 Was das für eine Sünde sey/  
 Ein jeder mag gedencken frey/  
 Gott wil nicht ungestraffet lassen  
 Der seinen Namen braucht dermassn.  
 Es hat mancher den bösen Brauch/  
 Das Er aus Ewonheit schweret auch/  
 Ohn Noth/ daran nichts ist gelegn/  
 Möcht es wol lassen unterwegn.  
 Es ist ein recht Leichtfertigkeit/  
 Vnd hat sein Straff zu seiner zeit.

Das dritte Laster/ ist Zauberey/  
 Nemlich/ da ein Mensch/ der da frey  
 Durch Christum aus des Teuffels Reich  
 Erlöst/ vnd in der Tauffe gleich  
 Dem Teuffel abgesaget hat/  
 Geschworen Gott zu dienen stet/

## Von dem Gesetz.

Sich von Gott/ seinem Schöpffer/ recht  
Abreist/ vnd wird des Teuffels Knecht/  
Misbraucht Gottes Namen/ vnd sein Wort/  
Zur Teuffelskunst an manchem Ort.  
Welch Leute recht die Oberkeit  
Mit Fehr/ durchn Hencker straffet heut.

Das vierde Lastr heisst Liegn/ vnd Triegn/  
Die Wahrheit/ vnd die Hendel biegn/  
Solche Lügner sind zweyerley:  
Geistlich/ vnd weltlich/ mancherley.

So liegn/ vnd triegn in Gottes Wort/  
In weltlichen Hendeln/ vnerhort:

In Gottes Wort/ mit Keckeren/  
In Hendeln/ mit Financkeren/  
Liegen/ vnd triegen stets zusamn/  
Vnd solches Alls/ bey Gottes Namn.

Also sündget wider dies Gebott/  
Wer vbl zu thun schweeret bey Gott/  
Wer nereische Fabeln herfür bringe  
Von Gott/ leichtfertig redt vdr singt:  
Wer Gottes Namen in der Noth  
Nicht anruft/ noch recht ehren thut.

Wer auch von seiner Fromigkeit  
Sucht Ehr/ vdr thäme eigne Weisheit/  
Da er allein solt geben Ehr  
Gott seinem Herrn/ von dem kömets her:  
Wer andern auch nicht wehren thut/  
So misbrauchen den Namen guc

Des waren Gottes irer Herrn /  
Mit Fluchen / Zaubern / Liegen / Schwern.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

**D**as erste Gebot vnterrichtet hat  
Das Herz / wies recht sol dienen Gott /  
In fürchten / lieb / vnd im vertrauen /  
Auff in allein hoffen / vnd bawen.

Das andr / den Mund / vnd Zunge fein /  
Zum Lobe Gottes / vnd Namens sein :

Das dritte vnterrichten thut /

Wie man eussrlich sol dienen Gott /

Vnd recht heiligen den Sabbachtage /

Weil Gott in selbs geheiligt hat /

Ob wol aber bey den Christen zwar

Ein jeder Tag ist heilig gahr /

Darin man billig mag / vnd soll /

Gottes Wort hören / vnd lernen wol :

Ist doch vmb guter Ordnung willen /

Vnd vngleichheit damit zu stilln /

Ein gewisser Tag gesondert aus /

Darinn ein jedr mit seinem Haus

Gottes Wort müg hörn / vnd lernen rein /

In loben / ehren / vnd danckbar sein.

Vnd wie der Jüdische Sabbath

Am Sonnabend gehalten ward /

## Von dem Gesetz.

Also wir Christn den Sontag recht  
Zum Gottesdienst behalten schlecht/  
Nach Ordnung der Apostel klar/  
Weil Christus ebn erstanden war/  
Am Sontag frü wol von dem Tod/  
Vnd vns erlost aus Todes Noth.

Drey Tugend hat das dritte Gobtt/  
Sehr herrlich/ vnd gefellig Gott:  
Die erst/ die Predg/ vnd Gottes Wort/  
Heilig halten an allem Ort:

Die ander/ Gottes Wort gern hörn:  
Die dritte/ Gottes Wortt gern lernn.

Denn Gott der HErr zwey Mittel hat/  
Durch welch allein Er wircken thut/  
Im Menschen recht die Seligkeit /  
Ein Kirch im samlet alle zeit/  
Nemlich/ Das Wort vnd Sacrament/  
So eusserlich ans Wort gehenckt.  
Durch diese beyde Mittel allein/  
Wil Gott krefftig/ vnd thetig sein/  
Den heiligen Geist den Menschen gebn/  
Den Glauben/ Lieb/ vnd Gdult danebn.  
Vnd wer die Mittel beyd veracht/  
Des Lebens sich vnwürdig macht.

Darumb/ wiltu ein Christ recht sein  
Den Feirtag mustu heiligen rein/  
Die Predig heilig halten thu /  
Gottes Wort gern hör/ vnd lern/ dazu.

Brauch auch das heilig Sacrament/  
So man das Abendmal recht nennt.

Ein Prediger den Feiertag recht  
Heilget/ wenn Er fleissig vnd schlecht/  
Sein Ampt verrichtet mit lern/ vnd straffen/  
Bermanen/ trösten/ Gott anruffn/  
Mit Beicht hörn/ Sacrament verreichn/  
Vnd was zum Ampt gehört dergleichen.

Die Oberkeit/ wenn sie Gottes Wort  
Befördern hilfft/ vnd selbs gern hört/  
All hinderung abschaffet schon/  
So Gottes Wort verhindern thun.

Die Eltern/ wenn sie für jr Person  
Gottes Wort ganz fleissig hören thun/  
Vnd auch/ wenn sie trewlich jr Kind/  
Knecht/ Megd/ vnd ander Hausgesind/  
Zur Kirchn/ vnd Predig halten ebn/  
Vnd gut Exempel von sich gebn.

Kinder/ vnd Esind/ den Feiertag  
Recht heilign/ wenn sie ohne Klag/  
Murren/ vnd Widerwillen fein  
Fleissig zur Kirchen gehen ein/  
Gottes Wort hören/ vnd Sacrament  
Gebrauchen offt/ dabey man kennt/  
Das sie Gottfürchtig vnd from sind/  
Welch Gott gesegnet geschwind.  
Denn Er liebt/ die in lieben schon/  
Vnd hasset/ die in hassen thun.

## Von dem Gesetz:

Ein Sünde wider dieß Gebott /  
Lutherus recht erzelen thut /  
Abr grob: Nemlich / wenn man verlacht /  
Die Predg / vnd Gottes Wort veracht /  
Solch Sünde ist ichund gemein /  
Bey allen Stenden / gros vnd klein /  
So wol fast bey der Oberkeit /  
Als Vnterhanen alle zeit /  
Vnd ob mans wol nicht gahr veracht /  
Doch man es nicht viel besser macht /  
Denn wenn man gleich zur Kirchen geht /  
Vnd nahe bey der Kanzel steht /  
So hört man doch oft mit vnmut /  
Was da der Prediger sagen thut /  
Die Gdancken sind an andern Ort /  
Der Leib ist hie / die Gdancken dort /  
Der Ein gedencet an Kasten vnd Söllr /  
Der Ander abr an Küch vnd Kellr /  
Vnd hat ein jedr sein Phantasien /  
Dadurch er wird verhindert frey /  
Das er nicht höret Gottes Wort /  
Wie es sich eignet vnd gebürt /  
Man hört es wol mit ohren an /  
Zur That es abr nicht komen kan /  
Das solches Alles lauter war /  
Beweisen ire Wercke klar /  
Kein Glaub / kein Lieb des Nchsten ist /  
Bey Gros / vnd Klein / zu dieser Frist.

Ein jeder ist auff's Seine gricht /  
 Des Andern Er ganz achtet nicht.  
 Darumb strafft Gott sie alle beyd /  
 Die Vnterthann / vnd Oberkeit /  
 Wies recht thut die Erfahrung gebn  
 Bey allen Stendn im gemeinen Lebñ.  
 Vnd ist an dieser Straff nicht gnug /  
 Wo man nicht ware Busse thut /  
 Nicht recht heilget den Feiertag /  
 Wird Gott straffen mit ewigr Plag.

Das vierde Gebott.

Du solt deinen Vater / vnd deine Mutter  
 ehren / auff das dirs wolgehe vnd  
 lange lebest auff Erden.

**B**isher habn wir gehandelt schlecht  
 Die ersten drey Gebott (wie recht)  
 Der ersten Tafeln / so da lern /  
 Wie wir vns gegen Gott dem H Eren  
 Mitm Herzen / Worten / vnd mit Werckñ  
 Sollen verhalten / vnd lassen mercken :  
 Nu folgt die ander Tafel ebn /  
 Am vierden Gbott sich thut anhebn /  
 Vnd / wie das erste Gbott ist zwar  
 Das Heubt der andern Gbotten gahr /  
 Also ist recht das vierde Gbott  
 Das Heubt der andern Tafeln gut.

G

Den:

## Von dem Gesetz.

Denn/ wo diesß Ebott wird recht gehalten /  
Im Hausregment/ bey Jungn vnd Allen/  
Daraus herkomm die Stende all/  
Da wird auch folgen in gleichen Fall/  
Der Eghorsam aller Ebott zumal/  
Mit Gottes Furcht/ vnd Lieb vbrall.

Der Tugend dieses Ebottes sind  
Wol viererley/ wie man sie finde  
Im Catechismo Luthers klein/  
Darinn sie sind beschrieben fein :

Die erst/ die Eltern in Ehren halten:  
Die andr/ inn dienen als den Allen:  
Die dritt/ inn ghorchen ohn geferd:  
Die vierd/ sie halten lieb/ vnd werd.

Was aber von den Eltern hie  
Gesaget wird/ solchs auch versteh  
Von Allen/ so an der Eltern stat/  
Vns hülffe thun/ mit Xhat vnd that:  
Vormunder/ Prediger/ Schulmeister/  
Herrn vnd Frawen/ vnd auch Vermeister.  
Dazu die Weltlich Oberkeit /  
Gleich wie die Eltern allezeit  
Zu ehren ist/ dieweil sie Gott  
Gegeben/ vnd geordnet hat.

Rom: 13.

Laster wol wider diesß Gebott  
Lutherus zwen erzelen thut :

Das erste ist/ die Eltern/ vnd Herrn  
Verachten/ da man sie solt ehren:



Das ander/ Eltern vnd Herrn bewegn  
Zum Zorn/nemlich/ auff sie nicht gebn.

Auch sind Laster wider dieß Gebott:

Wenn Einer sich der Eltern noch  
Nicht annimt/ irer schemen thut/

Sie nicht speiset / vnd kleidet gut:

Wenn Einer seinen Eltern flucht/

Sie vbl anschnarhet/ trozt/ vnd pocht:

Sie nicht ehrt/ ob sie in gestalt

Des Rechten/ fahren mit Gewalt:

Wenn Einer der Kirchen Gebott

Nicht helt/ die weil es kömt von Gott:

Wenn Einer Gottes Diener werd

Beleidigt/ oder sie vnehrt:

Wenn Einer seine Herrn vnd Frawen

Nicht ehrt/ sie vbel thut anschawen:

Wenn Einer seiner Oberkeit

Unghorsam ist/ vnd widerstreitt:

Wenn Einer nicht hilfft dieß Gebott

Befördern/ vnd nicht straffen thut

Dieselben/ so dawider handeln /

Nicht eben nach demselben wandln.

Ir Kinder/ dieß Gebott betracht/

Vnd habt dasselb in guter Acht/

Die weil Gott die Verheissung ggeben/

Das der sol habn ein langes Lebn/

Der Vatr vnd Mutter chren thut/

Sie neeret/ kleidet/ vnd helt für gut:

## Von dem Gesetz.

Wer aber treibt das Widerspiel/  
Sie nicht in Ehren halten wil /  
Den wird Gott straffen also bald/  
Das er je nicht muss werden alt /  
Muss werden zu theil den Henckers Knabn/  
Das in zu letzt fressen die Rabn /  
Oder muss sonst alhie auff Erdn/  
Für aller Bette zu schanden werden.

## Das fünffte Gebott.

Du solt nicht tödten.

**D**ieses Gebot ist recht ein Maur/ vnd Wehr/  
Wol vmb des Menschen Leib vmbher/  
Bewart des Menschen Leib vnd Lebn/  
Für Schaden vnd für Leid gahr ebn.

Der Tugenden wol dreyerley  
Dieses Gebottes zelet frey /  
Lutherus im Catechismo klein/  
Zugleich auch im Gesangbuch sein.

Die erst/ Den Nächstten alle zeit  
Zu helfen/ vnd fördern sein bereit/  
In Leibes nöthen/ vnd Gefahr/  
Auff das Er nicht vmbkome gahr.

Die ander/ Ebold/ vnd sanfften Mut  
Haben/ dem Nächstten thun das gut.

*Matth. 5.* Die dritt: dem Feinde guts beweisn/  
Dasselbe thut die Christen preisn,

Eünd

Sünd wider diesß Gebott viel sind /  
 Wie sichs im gmeinen Leben findt.  
 Die Todschleger sind mancherley/  
 So morden/ vnd tödten ohne schew.  
 Die ersten sind/ so mit der Hand  
 Tödten/ vnd bringn in Todes Band/  
 Durch Wehr vnd Waffen mancherley/  
 Durch Gifte/ Fewr/ Wassr/ odr was es sey:  
 Nieher gehören alle die/  
 So morden/ oder tödten je/  
 Sich selbs/ Vatter/ Mutter/ Weib vnd Kind/  
 Vnd andre/ so Blutfreunde sind//  
 Odr sonst den Nächstn mit Gewalt  
 Zum Tode bringen manigfalt:  
 Auch mügen gzelet werden her/  
 Fresser/ Seuffer/ vnd andre mehr/  
 So tödten iren eignen Leib/  
 Mit bösem Leben vor der zeit:  
 Balbierer/ Apoteker auch/  
 Vnd Erzte/ so aus bösem Brauch /  
 Den Menschen durch Nachlässigkeit  
 Tödten/ odr Ungeschicklichkeit:  
 Weiter gehören in diese Zal  
 Die vnbarmerhertzign Leute all/  
 So den Nächstn nicht kleiden/ vnd speisn/  
 Die Christlich Liebe nicht beweisn:  
 Item Tyrannisch Oberkeit /  
 Vud was in Emptern sitzet heut /

## Von dem Gesetz.

Heubeleute/ Ampfchreiber gemein/  
Zurgrauen/ Bögte/ gros vnd klein/  
Welche die Leute sehr thun schindn/  
Zu selbs ein Rutte damit bindn:  
Auch wer dem Arbeiter den Lohn  
Nicht zalt/ ode gibt nach seinem Thun/  
Geachtet der wird alle Stund/  
Für einen Mörder/ vnd Bluthund.

Die andern sind/ so in dem Herzn  
Mit Zorn/ vnd Hass/ nicht ohne schmerkn/  
Den Nächstn schlagen heimlich tod/  
In Jamer bringen vnd in Noth/  
Oder aber sonstn mit Eberdn/  
Am Nächstn zu Todschlegern werdn/  
Damit sie zuerstehen gebn  
Zu Neid vnd Hass/ Rachgier danebn.

Die dritten/ so mit Worten spitz/  
Aus Teuffels Eingeben vnd Witz/  
Den Nächstn vbl verachten thun/  
Vnd im beweisen Spott/ vnd Hohn.

Zum vierden/ mag man ohn gefehr  
Hieher zelen noch andre mehr/  
So geistliche Todschleger sind/  
Vnd morden Leib vnd Seel/ geschwind  
Mit falscher Ler/ vnd Ketzerey/  
Aus Eingeben des Teuffels frey.  
Diese Todschl. ger gleich zumal  
Sind crger denn die andern all.

Weil sie nicht töden den Leib allein/  
Sondern füren vnd stürzen ein  
Den Leib/ vnd Seel in höchte Noth/  
Der Hellen Grund/ vnd ewign Tod.

Noch Eins allhie man mercken soll:  
Das fünffte Gbot/ ob es gleich wol  
Zu töden hart verbieten thut/  
Wird doch nicht auffgehoben mit  
Das Ampt der weltlichn Oberkeit/  
Denn die braucht jr Ampt alle zeit  
Mit Schwerd/ Rad/ Galgen/ Wasser/ Fiewr/  
Der Gerechtigkeit zu hülff/ vnd Stewr/  
Sie ist ein Gottes Dienerin/  
Zur Straff der Bösn ein Rächerin.

Rom: 13a

Das sechste Gebott.

Du solt nicht Ehebrechen:

**D**ie Summa dieses Gbottes recht  
Steht in dem Wort Ehebrechen schlecht:  
Die Schrifft thut melden zwenerley

Ehbrechen/ oder Hurerey:

Die eine nennt sie geistlich zwar/

Die ander aber leiblich gahr.

Die geistlich Hurerey sie nennt/

Wenn sich ein Mensch von Gott abwende/

Vnd treiben thut Abgötterey/

Der bulet mit dem Teuffel frey.

Die

## Von dem Gesetz.

Die ander aber/ als leiblich /  
Ist innerlich vnd cufferlich/  
Von dieser leiblichen gemein  
Redet das sechste Gbott allein.

Gleich wie das fünffte Gbott ein Wehr  
Ist vmb des Menschen Leib vmbher /  
Also das sechste Gbott auch ist  
Ein Maur/ vnd Wehr zu aller Frist/  
Wol vmb des Menschen Weib/ vnd Kind/  
Dazu auch vmb sein Hausgesind.  
Wie gring man aber diese Maur  
Thut achten/ ebn so hoch vnd tewr  
Strafft Gott/ wenn man sie vberschreitt /  
Vnd nicht recht lebet in Keuscheit.

Derhalben alle fromm Ehlcut  
Sollen Gott danken alle zeit/  
Das er dieß Gbot wol hat gegeben/  
Vnd sie inn Stand gesezet ebn/  
Darinn sie mügen keusch vnd rein/  
Mit gutem Gwissen leben fein.  
Denn/ wie Gott ist ein keuscher Gott/  
Also Er auch geordnet hat  
Den Ehstand/ das wir drinnen ebn  
Nach seinem Willen züchtig lebñ.

Der Tugend dieses Gbottes frey/  
Lutherus zelet dreyerley :

Die erst/ Keuscheit in Worten vnd Werckn/  
Regieren sol/ sich lassen merckñ /

Bey allen Menschen/ jung/ vnd alt/  
 Duff das sie stets/ vnd manigfalt/  
 Ir Gedanken/ Wort/ vnd Werke schlecht  
 Nach diesem Ebott thun richten recht:  
 Nicht Ergernis thun von sich gebn/  
 Eines dem Andern/ im gemeinen Lebn.  
 Fürnemlich sollen Herrn vnd Frayn/  
 Väter/ vnd Mütter vmb sich schawen/  
 Das sie nicht vnuerschembt geschwind  
 Mit Worten ergern ire Kind.

Es ist ein recht Vnfleteren/  
 Vnd Werck des Teuffels (gleub mir frey)  
 Da Einer mit so grobem Schertz/  
 Entdeckt sein vnuerschembtes Hertz/  
 Thut Andern böß Exempel gebn/  
 Sich in Verachtung bringt danebn.

Die ander/ Zucht/ vnd Messigkeit/  
 Sol auch regieren allezeit/  
 Bey allen Menschē in allen Dingen  
 Des zeitlichen Lebens/ wie wir singn:  
 Vnd halten keusch das Leben dein/  
 Mit Zucht/ vnd Messigkeit so fein.

Die dritt/ Sein Gmhal lieben / vnd ehren/  
 Solch Lieb gefellet Gott dem Herrn.  
 Denn/ wie ein Mann sein Weib recht liebt/  
 Also Christus sein Lieb auch vbt  
 Gegn seiner Gemeine allezeit/  
 So er durch sein Blut hat bereit.

Ephes: 5.

## Von dem Gesetz.

Der Laster/ vnd Sünden geschwind  
Dieses Gebottes auch drey sind:

Die erste heisset Vnkeuscheit /  
Vnd wird getrieben allezeit  
Mitm Herzen/ Worten/ vnd mit Werckn/  
Bey den Gottlosen thut mans merckn.  
Hieher gehören allerley  
Hurer / vnd Ehbrecher dabey:  
Auch alle/ die Jungfrawen schendn/  
Oder grobe Blutschanden vollendn:  
So wol die/ so mit redn vnd singn/  
Oder andern leichtfertigen Dingn/  
Ihr Schalckheit/ Vnkeuscheit danebn/  
Anzeign/ vnd zuuerstehen gebn  
Vergleichen/ wer Haus/ Raum vnd Zeit/  
Den Buben vnd Huren verleiht/  
Vnd nicht mit Khat vnd That allzeit  
Bewaret des Andern Keuscheit.

Man köndt hie zelen Sünden mehr/  
Wenns nicht zu sagen schande wer.

Die ander recht die Vnzucht heisset/  
Sich mit Vnmessigkeit beweist /  
Kein mass helt in Getrenck vnd Speis/  
In Pracht/ vnd Kleidung gleicher weis/  
Sondern/ allein in allen Dingn/  
Nach Lust des Fleisches stets thut ringn/  
Man frisst/ man seufft/ vnd treibets wüß/  
Damit man reicht des Fleisches Lüß.



In Kleidung ist kein mass/ noch ziel/  
 Man treibet Pracht vnd Hoffart viel/  
 Ein Teuffl dem andern zu gefallen/  
 Die Lust mit vnzucht zu erfülln.

Die dritte/ Eheuffel genannt/  
 Sich mengen thut in den Ehstand/  
 Zwischen Ehleut/ vnd richtet an  
 Viel Böses/ bringt offft auff die Bahn/  
 Das sie ein ander Lieben nicht/  
 Vergessen ehlich Trew/ vnd Pflicht/  
 Gerathn in Sünd/ vnd Schand zu gleich/  
 Vnd endlich in des Teuffels Reich.

Das siebende Gebote.

Du solt nicht stelen.

**D**IE Krafft dieses Gebottes ehrt  
 Im Wörtlein Stelen sich thut gebt.  
 Die Diebe sind gahr mancherley/

Wie man denn zelet viererley/  
 Vntr welchen alle Dieb auff Erden  
 Genennet vnd begriffen werden:

Die ersten/ Seelendiebe sind:  
 Die andern/ Lebensdieb geschwind:  
 Die dritten/ Ehrendiebe recht:  
 Die vierden/ sind die Diebe schlecht/  
 So ganz mit Listen/ vnd verhält/  
 Einm guten Mann das Seine steln.

## Von dem Gesetz.

Von diesen letzten Dieb allein  
Dieses siebend Ebott redet gemein/  
Die andern Diebe/ gros vnd klein/  
Gehörn in andre Ebott hinein.

Dieses Ebott ist wie ein Maur vnd Wehr/  
Vmbz Nächstes Gelt vnd Gut vmbher/  
Auff das es recht/ vnd ohn geferd/  
Für Dieben stets bewaret werd.

Ein Tugend dieses Ebottes recht  
Lutherus nennet kurz vnd schlecht:  
Des Nächstes Narung/ vnd sein Gut/  
Helffen bessern/ vnd habn in hutt/  
Wie aber solchs geschehen soll/  
Ein jedr bey sich kan mercken wol.

Auch ist ein Tugend Mildigkeit/  
Des siebnden Ebottes allezeit/  
Nemlich/ den Armen in dem Land  
Geben/ auffstun die milde Hand.

Sünd dieses Ebottes sind gahr viel/  
Die ich nicht alle zelen wil/  
Jedoch/ so viel geschehen kan/  
Wil ich die meisten zeigen an:

Die erste Sünd wird dieses Gebott/  
Wenn man des Nächstes Gelt vnd Gut/  
Mit Gewalt/ verbottner Weise nimt/  
Vnd brauchet/ das sich nicht geziemt.

Hieher gehörn die Diebe all/  
Nordbrenner/ Reuber gleich zumal,

Auch

Auch die so Andre lassen steln/  
 Sich zutragen/ vnd thun verhältn/  
 So mit dem Galgen/ Fehr/ vnd Rad/  
 Gestraffet werden nach der That.

Es mügen gzelet werden her/  
 Noch andre gemeine Diebe mehr:  
 Spitzbuben/ Doppelspieler auch/  
 Vnd Alle/ so haben den Brauch/  
 Das sie die Vnterthanen plagn/  
 Vber die masse schindn/ vnd schabn:  
 Auch so dem Arbeiter den Lohn  
 Nicht zahlen/ vnd gebn/ nach seinem Thun:  
 Item/ die Hausdieb/ Weib vnd Kind/  
 Knecht/ Megd/ vnd sonst vnterw Gesind:  
 Wald/ Feld/ Fisch/ Gartendiebe auch/  
 Vnd Jäger/ so aus bösem Brauch/  
 Zerhauen Riek/ zureissen Zeun/  
 Der Saet auch grossen schaden thun:  
 Es gehören auch in dießs Gebott/  
 Richter/ Vorsprech/ so ohne noth/  
 Denn Leutn das Recht verlengern thun/  
 Nicht brauchn die Execution:  
 Auch Schreiber/ vnd Buchhalter gleich/  
 So mit der Fedr sich stelen reich:  
 Die Bucherer/ Geikhelse all/  
 So mit Bucher schinden zumal  
 Den armen Man/ mit Weib vnd Kind/  
 Kein erger Feind des Menschen sind:

## Von dem Gesetz:

Auch gehören mehr an diesen Reihn/  
So iren Nchsten nicht borgen/ vnd leihn/  
Ohn allen Bucher/ in der noth/  
Wie solches Gott befohlen hat:  
So iren Nchsten für Schaden ebn  
Nicht warnen vnd wehren danebn:  
Wer dem Nchsten misgünnen thut  
Das Glück/ so im bescheret Gott.

Die andr/ wenn man mit falscher Wahr/  
Dor Handel/ an sich bringet gahr  
Des Nchsten Gelt/ vnd auch sein Gut/  
Vnd vntrm schein des Rechten thut.

Hieher gehören die Kauffleut all:  
Kramer/ Gewandschneider zumal/  
Goldschmid/ Weinschenke/ Becke vnd Brewr/  
Die Kannengiesser vnd Fleischhewr/  
So mit der Mass/ Gewicht/ vnd Eln/  
Dor sonst/ Falscheit brauchen/ vnd steln:  
Auch gehören her in gleichem Fall/  
Die Handwercksleute allzumal/  
So ire Wahr nicht machen trew/  
Brauchen nur Falscheit ohne schein/  
Suchn iren Nutz/ meinen das Gelt/  
Achten nicht/ ob es Gott gefelt:  
Man mag auch wol zelen hieher/  
Vntrew Gesind vnd Arbeiter/  
So iren Herren recht den Lohn/  
Speis/ Franck/ vnd Zeit/ absteelen thun.

Vnd wer kan hie erzelen wol/  
 All Dieb/ derer die Welt ist voll/  
 Die kleinen Dieb man hengen thut/  
 Den grossen helt man viel zu gut.

Das achte Gebott.

Du solt nicht falsch Gezeugnis reden/  
 wider deinen Nehesten.

**D**ies ist also das achte Gbott/  
 Das fünfft der andern Tafeln gut/  
 Es ist aber die Ordnung wol

Zu mercken dieser Gbotten all:

Das vierde Gbott das Heubt ist schlecht/  
 Den Hausstand es bestetigt recht.

Das fünfft bewart des Menschen Lebni/  
 Das sechst/ sein Weib/ vnd Kind gahr ebn/

Das siebnd bewart sein Hab/ vnd Gut/  
 Das achte recht bewahren thut.

Sein Ehr/ Namen/ vnd gut Gerücht/  
 Das die werden verletzet nicht/

Vnd wer dieß Gbott vbrschreiten thut/  
 Den wil gewislich straffen Gott.

Der Tugend dieses Gbotts sind drey:

Die erst/ den Nehten entschuldign frey:

Die andr/ von im guts reden gern:

Die dritt/ Alles zum besten kern:

Denn der ist weis/ vnd wolgelert/  
 Der alle Ding zum besten kert.

## Von dem Gesetz.

Dem Nächstē vbel reden nach /  
So wil es dennoch / das man doch  
Die Sünd vnd Schand nicht sol ver schwelgen /  
Sondern / die Wahrheit recht anzeign.  
Aber nicht aus Neid / sondern darumb /  
Auff das der Nächst zur Busse kom.  
Denn solchs die Lieb des Nächstē gut /  
Von jederman erfodern thut.

## Das neunde Gebott.

Du solt nicht begeren deines Nächstē  
Haus.

**D**ie letzten beyden Gebott am End  
Auff das Begeren gricht sind /  
Begreiffen Neiz / vnd Eimute schlecht /  
Darumb sie ghörn zusamen recht.  
Vnd sind die beiden nicht allein /  
Des sechsten vnd siebenden gemein /  
Eine Erklerung / sondern auch  
Der zehen Gebotten aller gleich /  
Eine Auslegung / zeigen an /  
Das Gott der Herr darinn wil han  
Den Ghorsam / so wol innerlich  
Im Herzen / als sonst eusserlich /  
Vnd / das Gott gwislich straffen thut /  
Die / so nicht halten diese Gebott.

Das Wörtlein Begeren (recht versteh)  
Als denn ist Sünde / vnd nicht eh /

Wenn

Wer nicht vom Nächstē/ wolgeneigt  
 Das gute redet/ das böse schweigt:  
 Wer nicht die Wahrheit helt in hutt/  
 Widr dieß Gebott Er sündign thut.

Merck weiter/ was auch sonst noch hie  
 Zu mercken ist/ vnd recht versteh:  
 Das achte Gbott hat seinen Brauch  
 In geistlichn Sachn/ vnd weltlichn auch:  
 In geistlichn Sachen wird es zwar  
 Zu Gottes Ehr gebraucht gahr/  
 Vnd auch zu vnser Seligkeit/  
 Wie die Apostel allezeit  
 Gezeugnis habn gegeben recht  
 Christo/ geborn aus Dauids Geschlecht/  
 Zu diesem Gezeugnis noch die Stund  
 All Prediger verbunden sind:  
 In weltlichn Sachen/ wie gehort/  
 Wird es gebraucht an manchem Ort/  
 In Sachen für der Oberkeit/  
 Vnd andern Händeln allezeit.  
 Also recht dieses achte Gbott  
 Von jederman erfodern thut  
 Die Wahrheit frey/ vnd vngesparr/  
 Verbeut dagegn die Lügen hart.

Zu letzt/ bey diesem achten Gbott  
 Noch Eins zu mercken hie thut noch:  
 Dieß achte Gbott/ ob es gleich wol  
 Verbieten thut/ das man nicht sol.

## Von dem Gesetz.

Des Nächstens Haus vnd Hoff gahr gut /  
An sich ziehen vnd bringen thut.

Das sind zwar grosser Schelcke zwey /  
Vnd vngedenckte Diebe frey /  
Die manchem armen Man sein Haus  
Nemen / vnd in stossen daraus.

Hierher gehört auch allerley  
Bucher / vnd sonst Finanzeren /  
Das Einr dem Andern auff sein Haus  
Velt leih / vnd in wuchert heraus.

## Das zehende Gebott.

Du solt nicht begeren deines Nächstens Weib /  
Knecht / Magd / Viehe / oder Alles /  
was sein ist.

**D**ieses Gebot begreiffet auch das Begern /  
Das sechst / vnd siebende thut erklern.  
Wil habn das Hertz / vnd Gedancken ebn /  
Beschleust die andern Gebot danebn.

Lutherus eine Tugend seht /  
Des zehenden Gebottes hie zu seht /  
Nemlich / Das alle Menschen sein  
Des Nächstens Weib / vnd Gsinde sein /  
Bermanen solln / vnd halten an /  
Das sie bleiben / vnd fleissig thun /  
Ein jeder / was er schuldig ist /  
In seinem Stand zu jeder Frist.



Wenn Einer bgeret/ was wider Gott /  
 Sein heilligs Wort/ vnd sein Gebott.  
 Sonst ist kein Sünde das Begern/  
 Wenns geschihet recht mit Gott / vnd Ehrn.

Ein Tugend dießs Gebott recht hat/  
 Nemlich/ dem Nehesten sein Gut/  
 Vnd Narung zubehalten sein /  
 Beförderlich vnd dienstlich sein.  
 Vnd solchs also/ gleich wie wir wolln/  
 Das vns die Menschen thuen solln.

Zwey Laster hat dies neunde Gebott/  
 Sehr grosse Schelck/ vnd wider Gott:

Der eine Dolus malus heisse /  
 Vnd sich darinn artlich beweisse /  
 Da Einer zwar nicht mit Gewalt /  
 Den Nehesten geschwind / vnd bald /  
 Von seinem Hause stossen thut /  
 Sondern freundlich / mit Worten gut /  
 Vnd Listen / nach seinem Hause steht /  
 Vnd seltsam Practiken anseht /  
 Bis das Er In aus seinem Gut  
 Ganz meisterlich ausheben thut.

Der ander auch nicht besser ist /  
 Wird sehr gebraucht zu dieser Frist /  
 Vnd Species recti genant  
 Ist bey Gerichten wol bekant:  
 Da Einer Höfflich / vnterm Schein  
 Der Billigkeit / vnd Rechten gemein /

## Von dem Gesetz.

Nicht halten kan diese Gebott  
Vollkomm/ wie es befohlen Gott:  
So wollen wir von Herzen schon  
Den gnedigen Gott bitten thun/  
Der selbst hat diese Gebott gegeben/  
Vnd sie befolhn zu halten ebn/  
Das Er durch seinen heiligen Geist  
Regier/ vnd stercke allermeist/  
Vnsre Herzen/ Gedancken/ Mut/ vnd Sin  
All vnser Wercke richt dahin/  
Das Alls zu seinem Lob gereich/  
Vnd ob vns etwas mangelt gleich.  
Das wolle Er erfüllen thun  
Durch Christum seinen lieben Son/  
Welcher fur vns/ an vnser stat/  
Das ganze Gesetz erfüllet hat.  
Dem sey Lob vnd Danck allezeit/  
Nu/ vnd in alle ewigkeit.

## Wozu das Gesetz endlich diene.

Dierweil denn (wie zuuor gesagt)  
Das Gesetz verdammet/ vnd verklaget  
Alle dieselben/ so nicht thun  
Die Wort des Gesetzes erfüllen schon:  
Vnd abt gefunden wird kein Man/  
Der Solches alles halten kan/  
So ist die Frage kurz vnd schlecht:  
Wozu das Gesetz denn dienet recht

Der Laster aber dreyerley/  
 Bey diesem Ebot Er setzet frey:  
 Das erst/ des Nächstes Weib vnd Esind/  
 Odr Vieh/ abspannen ganz geschwind:  
 Das andr/ abdringen mit Gewalt/  
 Mit Listen/ oder anderer Gestalt:  
 Das dritt/ dieselben ganz mit Fleis  
 Abwendig machen falscher Weis.

Hieher gehören die Suplerin/  
 So manchem Mann wider seinen Sinn/  
 Sein fromes Weib abspennig machn/  
 Mit falschen Worten/ odr andern Sachn:  
 Auch gehören her/ die bösen Leut/  
 So hinderlistig/ mit Falschheit/  
 Einm guten Mann sein Esinde trew  
 Verderben/ vnd abspannen frey.

Nu haben wir durch Gnad von Gott  
 Sein kurz erklet die zehñ Gebott.

Weil aber gwislich Gott/ der Herr/  
 Dieselben drewt zustraffen sehr/  
 So diese Ebott vortreten thun/  
 Ir Lebn darnach nicht richten schon:  
 So sollen wir stets also lebn/  
 Das wir/ so viel vns möglich ebn/  
 Vnsr Leben darnach stellen an/  
 Das wir der Straff mügen entghan.  
 Vnd weil denn menschliche Natur  
 Aus eignen Kresten/ lauter vnd pur/

## Von dem Gesetz.

Vnd wozu Gott den Menschen hat  
Anfänglich bald geschaffen gut/  
Wie Solchs die zehn Gebotte gahr  
Begriffen/ vnd anzeigen klar.

Zu lezt ist das Gesetz gegeben/  
Auff das wir sollen sehen ebn/  
Wie wir ganz vnstrefflich vnd rein/  
In jenem Leben werden sein/  
Da wir vollkomen/ nach dem Gsetz/  
Gott werden Ghorsam leisten stets.

## Von der Sünde.

Was die Sünde sey.

**A**ls dem Gesetze kan man frey  
Recht wissen/ was die Sünde sey:

1. Johā: 3.

Die Sünde ist/ was wider Gott/  
Vnd in gemein/ wider seine Gbot.

Wiewol man auch die Sünde schlechte  
Auff andre Art beschreibet recht:

Die Sünde ist ein Mangel gros/  
Ein Neigung/ vnd ein Werck Gottlos//

So genklich streitet wider Gott.

Vnd wider sein heilig Gebott.

Von Gott verdammet allezeit//

Vnd stracks zur Straff vermaledest//

Dieselben all in Ewigkeit //

So nicht die Bussse thun beyzeit.

Wie

Ob wol gefunden wird kein Man/  
 Ders Gsch erfüllt/ vnd halten kan/  
 So ist es doch von Gott gegeben/  
 Von wegen andrer vrsachn ebn:

Zum ersten/ das das Gesehe recht/  
 Die Sünd im gantzen menschlichen Geschlecht  
 Anzeigen solle/ vnd verdamm/  
 Damit die Menschen all zusam/  
 Ir Sünde solln erkennen thun/  
 Für Gotte sich demütign schon:  
 Vnd weil kein Trost zufinden ist/  
 Im Gesehe/ sich zum N Erren Christ  
 Verfügen sollen/ welcher hat  
 Das Gsch erfüllt an vnser stat/  
 Vnd Trost bey im such. n allem/  
 Er hilfft allen Menschen gemein/  
 Durch in allein werden g. recht/  
 Alle die an in gläub. n schlecht.

Zum andrn/ das alle Menschen ebn/  
 Sollen haben in irem Lebn/  
 Ein gewisse Regel/ Mass/ vnd Weis/  
 Wie sie sollen leben mit fleis/  
 So viel nachm Fall geschchen kan/  
 Ir Leben darnach stellen an.

Zum dritten/ das wir recht dabey  
 Erkennen sollen/ was da sey  
 Das Ebenbilde Gottes zwar/  
 Darnach der Mensch geschaffen war/

## Von der Sünde.

So geschehn mit Gedanken/ Worten vnd Wercken/  
Widr Gottes Ehrt/ (thu nemlich merckn)  
Da man thut/ was man lassen soll/  
Vnd leset/ was man sol thuen wol.  
Verdienen Gottes Zorn allzeit/  
Dazu die Straff in ewigkeit.

Weiter solt auch hie wissen bey/  
Die wirklich Sünd ist zweyerley:  
Die erst/ die Todtsünd man recht heist/  
Die ander Sünd vergeblich ist.

Die Todtsünd recht den Namen hat/  
Denn sie den Todt bringt mit der That.  
Vnd ist ein jeder Sünd/ (versteh/)  
Derer man nicht im Leben hie  
Von Herzen ware Busse thut/  
Nicht wird vergeben durch Christi Blut:  
Sie wird auch gnennt regierende Sünd/  
Denn sie den Menschen alle Stund  
Regiert/ vnd führet in höchste Noth/  
In Gottes zorn/ vnd ewign Tod.

Vergeblich Sünde aber ist  
All Sünd/ so auch ein Jeder Christ  
Aus menschlicher Schwachheit oft begehet/  
Aber bald hat drüber Krew vnd Leid.  
Vnd gleubet fest an Ihesum Christ/  
Der aller Welt ein Heiland ist.  
Solch Sünd vergiebt Gott aus Genadn  
Vmb Christi willn: kan vns nicht schaden.

Auch

Wie mancherley die Sünde sey.

**D**ie Sünde ist wol zweyerley/  
 Derhalben merck hie weiter bey:  
 Die eine Sünd die Erbsünd ist/  
 Die ander Sünd die wirklich heist:  
 Die Erbsünd ist ein Mangel gros  
 Der Gerechtigkeit/ die Gott eingos  
 Dem Menschen in der Schöpfung bald /  
 Vnd ein Verderbung manigfalt  
 In Leib/ vnd Seel des Menschen recht/  
 Ein Teuffels Gifte/ vnd Bosheit schlecht/  
 Dadurch der Mensch von Gott gewandt/  
 In nicht mehr ehret/ noch erkennt/  
 Kan nicht mehr halten Gottes Gebott/  
 Zum Gutn erstorben/ vnd ganz tod.  
 Welch Mangel/ wegen Adams Fall /  
 Von Mutterleib an alle mahl  
 Dem Menschen stracks wird angeborn /  
 Vnd bringet mit sich Gottes Zorn.  
 Darumb die Menschen all auff Erden  
 Recht Kinder der Verdammis werden.  
 Auch ist die Erbsünd alle Stund  
 Ein Ursprung aller wirklichn Sünd.

Genes: 30

Genes: 5.

Psal. 51.

Rom. 5.  
 Ephes. 2.

Die wirklichn Sünden aber sind  
 All Frucht der Erbsünd/ böß vnd gschwind/  
 So wol des Herzens innerlich/  
 Als sonst der Glieder eusserlich/

Matt: 15

R

So

## Von dem freyen Willen.

*Pfal. 14.* Ganz vnuerstendig/ blind vnd Tod/

*1. Cor. 2.* Nicht können recht erkennen Gott/

*Pfal. 38.* Auch Gottes Wort nicht recht verstahn/

*Pfal. 58.* Ob sie es gleich wol hören an.

Aus freiem Willn der Mensch nicht kan

Sich selbs bekeren/ es sey denn/

Das in Gott selbs beker/ vnd führ/

Von newem geistlich widergebier

Dazu denn Gott geordnet sein

Zwey Mittel/ dadurch Er allein

Im Menschen wirket allezeit

Den Glauben/ vnd die Seligkeit/

Nemlich/ das Wort vnd Sacrament/

Sollen sein allzeit vngtrennt.

Durch diese beyden Mittel allein/

Wil Er im Menschen krefftig sein.

Vnd wer diese Mittel verachtet/

Der Gnaden sich vnwürdig macht.

In eusserlichen Sachen zwar/

Der Mensch hat seinen Willen dar/

Nemlich/ das er woll etliche massn/

Recht nach Vernunft/ mag thun vnd lassen.

Er kan zum theil die Glieder sein

Regieren in dem eussern Schein/

Das sie nicht handeln eusserlich

Widr Gottes Gbott ganz ergerlich/

Das Herz/ abe/ vnd Gedancken recht/

Kan Er mit nicht regieren schlecht/



Auch ist noch eine Sünd die heist  
 Ein Sünde in den heiligen Geist/  
 Welch nummehrer nicht wird vergeben/  
 Weder hie/ noch im zukünfftigen Lebn/  
 Das ist ein solche Sünd (hab acht)  
 Da Eimer wissend/ vnd bedacht/  
 Der waren Lere widerstrebt/  
 Den heiligen Geist damit betrübt/  
 Vnd in derselben bis ans End  
 Ohn Bussse bleibet ganz verblendt.  
 All Sünden so der Mensch begeht  
 Mit Willen/ ohne Reu vnd Leid/  
 Nicht gleubt an Gottes Barmherzigkeit/  
 Verdamm den Menschen allezeit.  
 Den Menschen sonst kein Sünd verdamm  
 Wo nicht der Vnglaub dazu kömte.  
 Denn/ allen Bleubigen die Sünd  
 Vergeben werden alle Stund/  
 Vmb Christi willen/ welcher hat  
 Die Sünd bezalt mit seinem Tod.

Von dem freyen Willen.

**D**er freyen Willn des Menschen hie  
 Einfeltig merck vnd recht versich:  
 Die Schriffe klerlich bezeugen thut/  
 Desgleichen alle Lerer gut/  
 Das alle Menschen nach dem Fall  
 In geistlichen Sachen vberall

Gen 6.  
 Gen. 8.  
 Esa. 1.  
 Esa. 42.

## Von dem freyen Willen.

Wer aber dem Geist thut widerstreben/  
Die Gottes Gnad verachtet ein/  
Es: 13. Der bringt sich selbst in höchster Noth/  
In Gottes Form/ vnd ewigen Todt.

## Von dem Euangelio.

Was das Euangelium sey.

**A**ls Euangelium ist schlecht  
Ein Vere oder Verheissung recht/  
So Gottes Son/ ganz wolbedacht/

Ausm Schoß des Vaters hat gebracht /  
Bald nach dem Fall im Paradis/

Als Gott dem Menschen Gnad verlies:  
Des Weibes Samen solt auff Erden  
Ein Heiland aller Menschen werden.

Solche Verheissung Gott im Wort  
Widerholet hat an manchem Ort /  
Bis das sein allerliebster Son  
Gekomm/ dieselberfüllet schon:

Dadurch Ablass der Sünd/ daneben  
Gerechtigkeit/ vnd ewigs Lebn/  
Aus Gnaden wird verheissen gahr/  
Allen denen / so glauben war

An Ihesum Christum Gottes Son/  
Der für die Sünd hat gnug gethan/  
Mit seinem Leiden/ vnd bittern Todt/  
Vns hat errettet aus ewiger Noth.

In geistlichen Sachen/ das sie thun /

Was Gott im Gesez befohlen schon.

Denn die Natur ganz vberall

*Genes: 6.*

Solchs nicht vermag jetzt nach dem Fall.

*Genes: 8.*

Wo Gott nicht in jm wirken thut /

Vermag der Mensch zu thun kein gut.

Derhalben Er zu Gott nicht kan

Sich selbs bekeren/ es sey denn /

Das jm Gott selbs/ vnd ganz allein/

*Iohan. 6.*

Das Herz vnd auch den Willen sein

Erleuchte/ vnd new schaffen thu /

Damit Er werd geschickt dazu.

Ob wol abr hie all Ehr gahr ebn

Allein vnd recht wird Gott gegeben/

*Iere: 17.*

So handelt Gott doch nicht ohn vns/

*Iere. 31.*

Oder (versteh recht) auffer vns.

Sondern wirkt/ nemlich in vns gahr/

Auch wider vnsern Willen zwar.

Kömt vns zuuor/ wenn wir sind fern/

*Psal. 71.*

Eh denn wir selbs solchs thun begern :

Rufft/ das wir vns bekeren solln /

Damit schaffe Er Gleuben/ vnd Wolln.

Schafft das wir vnsern Willen ebn

Verlieren/ vnd in seinen gebn.

Derhalben der Bekerung recht

Des Menschen/ ist die Ursach schlecht/

Allein der gnedig/ gütig Gott /

Der alls Guts in vns wirken thut.

# Von dem Unterscheid des Gesetzes vnd Evangelij.

Des Vaters Wort/ Weisheit vnd Rath/  
Dem Menschen offenbaret hat.

*A mate-  
ria circa  
quã vtra-  
que doctri-  
na versa-  
tur.* Zum andrn/ Das Gsetz anzeiget klar  
Was man sol thun/ vnd lassen gahr/  
Klagt an/ verdammet alle die/  
So nicht dasselbe halten je:  
Das Euangelium aber thut

Verheissen die Vergebung gut/  
Der Sünden/ nur omb Christi willn/  
Damit des Vaters Zorn zu stilln.

*A pro-  
missionũ  
forma &  
diuersita-  
te.* Zum dritten/ Das Gsetz verheisset schon  
Das ewig Lebñ/ vnd zeitlichn Lohn/  
Doch mit Beding/ vnd mit Bescheid/  
Wo man es ganz helt allezeit:  
Das Euangelium aber recht/

Verheisset aus Genaden schlecht  
Die Gerechtigkeit vnd ewigs Lebñ/  
Allen/ so nur an Christum gleubn.

*Ab effe-  
ctu veri-  
usque do-  
ctrina,* Zum vierdn/ Das Gsetz nur zeigt die Sünd/  
Verdammet sie zu aller Stund/  
Thut sie aber auffheben nicht/  
Verkündigt Gottes Zorn/ vnd Gericht.

Das Euangelium zeigt sein/  
Wie wir von Sünden werden rein.  
Wie vns die Gerechtigkeit/ vnd Lebñ/  
Allein durch Christum werd gegeben.

Auff diese Art/ vnd Weise zwar /  
 Sind worden gerecht/ vnd selig gahr/  
 All Glaubigen vor Christi Geburt/  
 Vnd werden noch gerecht hinfort  
 Alle/ die glauben an Ihesum Christ/  
 Der aller Menschen Heiland ist/  
 Denn/ gleich wie jene geglaubet haben  
 An den/ der komen solt von obn/  
 Also glauben auch wir noch heutz  
 An den/ der komen ist vorzeiten/  
 Vnd ist die einig Weis allein/  
 Dadurch selig werden gemein  
 Die Menschen all/ so glauben schon  
 An Iesum Christum/ Gottes Son.

Von dem Vnterscheid des Gesetzes/  
 vnd Euangelij.

**D**erck: Diese beyde Lern auff Erden  
 Ganz fleissig müssen vnterschieden werden /  
 Worumb aber Solchs geschehen soll/  
 Aus Folgendem wirstu sehen wol.

Zum erstn/ Das Gesez mit seiner Art/  
 Dem Menschen in der Schöpfung ward  
 Von Gott selbs eingepflanzt gahr/  
 So bald der Mensch geschaffen war:  
 Das Euangelium ist schon  
 Ein Geheimnis/ welches Gottes Son/

*A forma  
 notitia  
 veriusque*

Das

## Von der Menschwerdung Christi.

Gen. 3.

Als Adam newlich in die Sünd  
Mit Eua gefallen war geschwind/  
Wann beyd gekomn in höhste noch/  
Hatten verdient den ewign Tod/  
Vnd abt kein menschlich Hülf noch Rath/  
Zu finden war recht in der That:  
Da jamert Gott in Ewigkeit/  
Solch Elend vnd gros Herzensleid/  
Erbarmt sich vbr das menschlich Geschlecht  
Liefs gehn die Gnad wol für das Rechte.  
Verhieß bald das er wolte sendn  
Seinn eingen Son / der solt vollendn  
Ein Opffer für das menschlich Geschlecht/  
Vnd diesen Fall bringen zu rechte.  
Der Schlangen solt den Kopff zutrettn/  
Damit das menschlich Geschlecht errett  
Von Sünd / Tod / Teuffel vnd auch Hell/  
Darein der Mensch gefallen schnell.  
Da nu die Zeit erfüllet war /  
Thet Gott seine Verheißung dar.  
Doch ehe denn Er künzlich wolt/  
Das der Messias komen solt /  
Sendt Er zuuor einen Vorleuffr/  
Als nemlich / Johannem den Teuffr/  
Der im den Weg rechte solt bereiten/  
Wie die Propheten gsage vorzeiten.

Luce 1.

Vnd in dem sechsten Mond es geschah/  
Als man Elisabeth schwanger sah/  
Wie

Wie

Von dem Unterscheid des  
Gesetzes vnd Euangelij.

37.

Zum fünfften das Gesetz man soll  
Den Sichern/ vnd Gottlosen / wol  
Fürhalten stets/ auff das endlich  
Von Sünden sie bekeren sich:  
Das Euangelium aber recht  
Den Betrübten soll man predign schlecht/  
So bekennen ire Sünd auff Erden/  
Das sie damit getröstet werdn.

*Ab obie-  
ctis: quibus  
pronenda.*

Zu letzt solln wir bedencken sein/  
Wodurch wir werdn gerecht vnd rein/  
Weils denn durchs Gsetz geschiehet nicht/  
Dochs Euangelium Solchs berichtet.

Merck aber auch allhie gahr ebn:  
Die Lern/ ob sie sich widerstrebn/  
Sind sie einander doch verwandt/  
Das ein der andern reicht die Hand:  
Das Gsetz wol ein Zuchtmeister ist/  
Weist vns zum H Erren Ihesu Christ:  
Das Euangelium tröstet schon  
Die/ so an Christum glauben thun:  
Auch wird ein ohn die ander gahr  
Verstanden nicht/ glaub mir fürwar/  
Vnd müssen beyd zugleich auff Erden  
Wol in der Kirchen getrieben werdn.

*Gal. 3.*

*Luc. 24.*

¶

Von

## Von der Menschwerdung Christi.

Vnd solch sein herrlich Königreich  
Kein End wird haben ewiglich.  
Maria zu dem Engel sprach:  
Thu mich berichten diese Sach/  
Wie sol das zugehn/ oder gsehen/  
Weil ich kein Mann erkant/ noch gsehen.  
Der Engel jr antwortet bald:  
Es wird haben ein solch gestalt/  
Vbr dich wird komn der heilig Geist/  
Die Krafft des Höchsten allermeist  
Dich überschatten wird mit Swalt/  
Darumb denn auch das Heilig bald/  
Das von dir wird geboren auff Erden/  
Des Höchsten Son wird gnennet werden.  
Vnd als Er sie berichtet hett  
Von jrer Befreundten Elisabeth/  
Das sie im sechsten Mond jetzt geh/  
Mit dem Teuffer Johann (versteh)  
Sprach züchtiglich die Jungfraw rein  
Zum Engel Gabriel gahr fein:  
Sihe/ Ich bin des Herren Magd/  
Mir gschehe wie du hast gesagt.  
Vnd dieser Histori Trostes voll  
Sollen wir alle lernen wol/  
Das nemlich Gott warhafftig ist/  
In seinen Worten ohne List/  
Vnd ob sich schon ein zeit verweilt/  
Zu letzt es doch nicht aussen bleib.

Gleich



Von der Menschwerdung Christi. 38.

Mit dem Teuffer Johanne / dar/  
Des Vater Zacharias war:  
Schickt Gott den Engel Gabriel  
Zur Jungfrawen Maria schnell /  
In Galileæ eine Stadt /  
Die Nazareth den Namen hatt /  
Sie war vertrawet einem Man /  
Joseph / von Davids Haus / vnd Stamm.  
Der Engel grüsst sie tugentreich /  
Als nie zuvor gehört dergleich:  
Begrüsst seistu holdselge heut /  
Der HErr mit dir ist allezeit /  
Gebenedeyt bistu zumal /  
Vnter den andern Weibern all.  
Maria diese Red betracht /  
Was ist das für ein Grus? gedacht.  
Der Engel sprach: Es hat kein noth /  
Denn du hast Gnad funden bey Gott:  
Du wirst schwanger werden im Leib /  
Geberen wie ein ander Weib  
Einn Son / demselben du solt ebn /  
Den rechten Namen / Ihesus / gebn /  
Der wird gros sein / dazu ein Son  
Des Höhsten gnennet werden schon.  
Vnd Gott der HErr wird jm danebn  
Den Stuel seins Vaters Davids gebn /  
Er wird auch sein ein König recht  
Vbr Jacobs Haus / vnd sein Geschlecht.

## Von der Menschwerdung Christi.

Die erste ist die Gerechtigkeit auß der  
Des waren Gottes allezeit /  
Dieweil der Mensch gesündigt hatt /  
Erfodert Gott aus weisen Rath /  
Das Einer aus dem menschlichen Geschlechte  
Für d Sünd des Menschen würd gerecht /  
Weil auch die Sach zuhandeln war  
Wol zwischen Gott vnd Menschen dar /  
Vnd abt kein endlich Creatur  
Gottes vnendlicher Natur  
Gantz gnug thun kondte nimmermehr /  
Es sey denn das sie auch Gott wer /  
So must zugleich der Mittler sein  
Recht warer Gott / vnd Mensch rein.

Die ander / der Zorn vnghehor /  
Des grechten Gottes / als ein Feuer /  
Welchen kein schlechter Mensch kan  
Von sich selbs tragen / noch ausstahn.  
Denn wo die Göttliche Natur  
Christi nicht hett die Menschheit pur  
Im Leidn erhalten / wer sie zwar  
Von Gottes Zorn vertilget gahr.

Die dritte Vrsach / nemlich ist /  
Ein schlechter Mensch zu keiner Frist  
Der Schlangen kan den Kopff zutretten /  
Die Sünde tilgn / vom Tod erretten /  
Gerechtigkeit / vnd ewigs Lebns /  
So war verloren / widergebun.

Denn

# Von der Menschwerdung Christi. 39.

Gleich wie Christus doch endlich kam/  
Obs wol viel Zeit vnd Weile nam.  
Gott seine bsondere Vrsachn hat/  
Warumb Er oft aus weisem Rath  
Nicht bald mit Hülff vnd Trost erscheint/  
Er hats noch niemals böse gemeint.  
Darnach solln wir mercken hieby/  
Was doch die Vrsach gewesen sey/  
Das Gottes Son hat müssen werden  
Ein sterblicher Mensch alhie auff Erden/  
Hat müssen leiden den bittern Tode/  
Nicht klein muß gewesen sein die Noth.

Die erste Vrsach vberall

War zwar der traurig Adams Fall/  
Dadurch wir Menschen alle sampt  
Werden gewesen ewig verdampft.

Die ander Vrsach / nemlich / ist

Die Liebe Gottes (wie man liest)  
Also hat Gott die welt geliebt /  
Das Er seinn einighn Son hingiebt /  
Auff das Alle die an In gleubn /  
Nicht solln ewig verloren bleibn.  
Sondern haben das ewig Lebn /  
Aus lauter blosser Gnad gegeben.

Johan: 3.

Zum dritten solln wir mercken noch/  
Aus was Vrsach / vnd worumb doch /  
Christus hat müssen eben sein  
Zugleich warr Gott / vnd Mensch rein:

## Von der Menschwerdung Christi.

Das von dir wird geboren auff Erden/  
Des Höchsten Son wird gennet werden.

Der Höchste/ Gott der Vater ist :

*Psal. 21.*

Die Krafft des höchsten ( wie man list )

Ist Gottes Son/ welcher recht thut  
Mariam überschatten gut.

Nimt an sich menschliche Natur

Von der Jungfrauen rein vnd pur :

Der heilig Geist kömte vber sie

Die Geburt reinget vnd heiligt sie.

Also wird warer Gottes Son

Ein Mensch ohn Sünd geboren schon/

Eine Person zweier Naturen/

Welchs man sein zeigt durch Figuren :

Gleich wie der Mensch ist ein Person

Mit Leib vnd Seel : also gahr schon

Eine Person der Herre Christ /

Doch warer Gott/ vnd Mensch auch ist /

Hat zwey Naturen / hoher Ehr/

Werden vermischet nimmermehr.

Gleich wie des Menschen Leib vnd Seel/

Recht ohn Vermischung sind ganz heel :

Also beyd Gottheit/ vnd Menschheit/

In Christo bleiben allezeit

Gantz volkomen/ vnd vnuerrückt /

Von ander werden nicht verzückt.

Geblihn beyinander in höchster noth/

Als Christus glitten hat den Tod.

Die

# Von der Menschwerdung Christi 40.

Denn diese hohe Werke nur  
Sind eigen Göttlicher Natur.

Die vierde ist/ Der Mittler hat  
Gantz müssen wissen Gottes Rath  
Von gnediger Erlösung recht/  
So geschehen solt dem menschlichen Geschlechte/  
Denselben müssen offenbarn/  
Wie denn geschehn vor vielen Jarn.

Die fünffte ist/ Der Mittler seu  
Muss allmechtig vnd krefftig sein/  
In seiner Kirchen muss Er prüfftig  
Die Herzen/ wenn sie in anruffen/  
Ihr Seuffzen wissen/ erhören thun  
All die in Vater nennen schon:  
Er muss die Seinen schützen wol  
Wider Teuffel/ vnd Tyrannen all:  
Er muss vergeben auch die Sünd/  
Den heiligen Geist schencken all Stund/  
All diese Werke Göttlich sind/  
Nicht möglich schlechtem Menschenkind.

Die wirklich Ursach (endlich merck)  
Der Menschwerdung Christi/ ein Werk  
Alln dreyn Personen ist gemein/  
Wie Solchs der Engel zeuget sein:  
Vbr dich wird komn der heilig Geist/  
Die Krafft des höchsten allermeist  
Dich überschatten wird mit Gewalt/  
Darumb denn auch das Heilge bald

## Von der Menschwerdung Christi.

Geschieden werden von der Gottheit /  
Also vnmüglich allezeit /  
Das vns Menschen der Herr Christ  
Verlassen sol zu einigir Frist:  
Weil Er ist vnser Fleisch vnd Blut /  
Meint Er mit vns gewislich gut.  
Das solln wir im vertrauen thun /  
In allen nöthn anruffen schon.  
Er wil erhörn / vnd gnedig sem /  
Allen die in anruffen rein.  
Denn Er wol vnser König ist /  
Schätzt vns mit Gewalt zu aller Frist /  
Widr vnser Feinde vberall /  
Leiblich vnd geistlich / gleich zumal.

## Von der Geburt Christi.

**D**er tausent / wenigir vierzig Jar /  
Nachdem die Welt erschaffen war /  
Begab sichs das ein Gebott ausgieng  
Vom Keiser Augusto / nicht gering /  
Das würd all Welt geschätzt gahr /  
Diese Schatzung die erste war.  
Cyrenius zu den zeiten  
Landpfleger war in Syrien.  
Vnd jedrman gieng in seine Stadt /  
Sich schätzen ließ nach dem Gebott.  
Darumb sich auch auffmachen thet /  
Joseph / ein Man von Nazareth /

Luca 2.

Zur

# Von der Menschwerdung Christi. 41.

Die Gottheit da geruget hat/

Die Menschheit aber gelitten noth.

Wo auch Christus warer Gott ist/

Allda der Mensch zu aller Frist/

Widrumb/ wo ist der Menschliche Christ/

Da ist auch Gott ( wie man recht lieft. )

Den hohen Trost welchen wir habn

Aus dieser Histori/ merck auch ebn :

Der erst im Namen Ihesus ist/

Welcher ein Helffr/ vnd Heyland heist/

Wol wider Sünd/ Tod/ Teuffel/ Hell/

Sampft allem andern Vngesell.

Der ander ist/ Weil Christus hat

Angnommen vnser Fleisch vnd Blut /

Ist worden vnser Bruder gahr /

So ist aus diesem offenbar/

Das wir viel höher sind geadlt/

Denn alle Engel/ vngetadlt.

Denn Christus nicht hat angenomn

Die Engel/ sondern ist gekomn

In vnser armes Fleisch vnd Blut/

Erhaben zu der Rechten gut

Des Vaters hoch/ in grosse Ehr/

Vns zuuergessen nimmermehr.

Der dritte Trost ist/ weiter merck/

Dich damit tröst/ in Nöthen sterck :

Gleich wie es ist vnmüglich zwar /

Das Christi Menschheit solte gahr

*Matt. 28*

*Hebr. 2<sup>o</sup>*

Die

M

Geschichten

## Von der Geburt Christi.

Wol ligen in der Krippen hart/  
Zu sehen macht euch auff die Fart.  
Vnd bald war bey dem Engel dar  
Die Menge der himlischen Schar/  
Die lobten Gott/ vnd sprachen schon:  
Ehre sey Gott im höchsten Thron/  
Vnd Fried auff Erden/ den Menschen alln  
An dieser Geburt ein Wolgefalln.

By dieser Histori freudenreich/  
Sollen wir erstlich mercken gleich/  
Worumb der Euanglist zumal  
Die Umbstend hat beschrieben all:  
Darnach ( daran am meisten glegn)  
Den Nutz der Geburt Christi erwegn.

Der Euanglist gedencket hie/  
Des Römischen Keyser Augusti/  
Wegen der Weissagung/ vnd Segn/  
So Jacob seinem Son gegeben/  
Gen. 49. Das nemlich/ das Scepter auff Erden  
Nicht solt von Juda genommen werden/  
Es sey dem/ das da kom der Hele/  
Ein Heilffr/ vnd Heyland aller Welt.  
Weil denn das Scepter hinweg war/  
Ein frembder König herrschete dar/  
Vom Römischen Keyser dahin gesätzt/  
Die Juden plagte hart/ vnd schetzt/  
So war aus diesem offenbar/  
Das Christus schon gekommen war.



Zur Stadt Dauid ins Jüdisch Land/  
 Mit Namen Bethlehem genanne/  
 Der war von Dauids Haus vnd Geschlecht/  
 Duff das Er sich liefs schätzen recht/  
 Mit seinem ißt vertrawtem Weib  
 Maria/ so mit schwangerm Leib.  
 Vnd als sie beyde allda warn/  
 Die Zeit kam das sie solt gebern/  
 Gebar sie iren ersten Son/  
 Vnd wickelt In in Windeln schon/  
 Legt In in eine Krippen hart/  
 Denn sie hatten zur selben Fart  
 Keinn Raum inr Herberg vberall/  
 Musten derhalben in den Stall.  
 Es waren Hirten in der Nacht  
 Im Feld/ hatten ire Herd in acht/  
 Vnd sih/ des HErren Engel dar  
 Zu inen trat/ die Klarheit gahr  
 Des HErren omb sie leuchten thet/  
 Sie furchtten sich sehr auff der Stet.  
 Der Engel sprach: Fürchtet euch nicht/  
 Von grosser Freud/ ich euch berichte/  
 Die allem Volck wird widerfahrn/  
 Der Heiland ist euch heut geborn/  
 Welcher ist der HErr Ihesus Christ/  
 In Dauids Stadt/ darumb Solchs wisse/  
 Vnd habet das zum Zeichen dar/  
 Ir werdet findn das Kindlein zwar/

## Von der Geburt Christi.

Geworden ist ein Menschenkind/  
Geboren wol ohn alle Sünd/  
Auff das Er vns / auch Menschenkinder /  
Bös von Natur / vnd arme Sündr/  
Von Sünden mache frey vnd queit/  
Vnd bring zur vorigen Freiheit.

*Johan. 1.* Der dritte Nutz ist / Gottes Son  
Der wird ein Mensch geboren schon/  
Das Er vns Menschenkinder gemein  
Zu Gotteskindern mache fein.

*2. Cor. 8.* Der vierde ist / Das Kindlein blos  
Wird zwar geborn in Armut gros/  
Im Stall / in eine Kripp gelegt/  
Wie man in grosser Armut pflegt/  
Wol mir vnd dir zu sonderm Trost/  
Dieweil Er vns damit erlost/  
Von Armut recht / gemachet reich/  
Das wir würden den Engeln gleich.

Der fünfte Nutz der Geburt Christi  
Ist: Christus wird geboren hie/  
Also / das Er / nicht findet stat/  
Noch Raum da in der Herberg hatt/  
Auff das wir / die wir hatten gleich  
Keinen Raum in dem Himmelreich/  
*Rom: 3.* Nu widrumb werden auffgenomn/  
Vnd in den Himmel mügen komn.

Der sechste Nutz vnd Wolthat ist:  
Bist Herr vnd Heiland Ihesus Christ/

Er gdencket der Stad Bethlehem/  
Wegen der Weissagung ( vernim )  
Das Christus solt geboren werden  
Zu Bethlehem allhie auff Erdn.

*Mich. 5.*

Auch gdencket hie der Euanglist  
Des Hauses Davids/ weil man lieft/  
Das Christus/ vnser HErr solt komn  
Von Davids Haus/ vnd seinem Samt.

*1. Sam. 7*

Zu lezt setzt Er das Zeugnis noch/  
Der Engel/ vnd der Hirten auch/  
Welch all einhellig zeugen frey/  
Das Christ der HErr/ geboren sey.

*Psaln. 89*

Solchs sollen wir hie mercken wol/  
Damit wir mügen allzumal/  
Den Glauben fein betreffign thun/  
Auff das wir gwislich gleuben schon/  
Das dieses Kind geboren new/  
Warhafftiger Messias sey/  
Weil seine Gburt sich zugetragen/  
Wie die Propheten gweissagt habn.

Nu wollen wir auch nicht ombgehn/  
Den Nutz der Gburt Christi beschn:

Der erste Nutz/ odr Wolthat ist:  
Das vns vnser Herr Ihesus Christ/  
Durch seine Gburt recht mit der That  
Von dem Gesetz erlöset hat.

*Galat. 4.*

Der ander Nutz/ vnd Wolthat ist/  
Das vnser lieber Herrre Christ

## Von der Geburt Christi.

Hat lassen werden Mensch geboren/  
Damit Er vns/ die wir verlorn /  
Verdamt waren in ewigkeit /  
Von Sünden machte frey vnd queit:

Darnach sollen wir danckbar sein  
Dem HErrn Christo/ der da sein  
Freyllig ist auff Erden komn /  
Vnd vnser Fleisch an sich genomn:

Sollen auch danckn dem heiligen Geist /  
Das durch sein Wirkung allermeist  
Empfangen vnd geboren ist  
Vnser HErr vnd Heyland Ihesus Christ.  
Vnd das Er in vns zündet an  
Den Glauben/ damit wir nemen an  
Die Wohlthaten der Geburt Christi /  
Durch welche wir vns trösten je/  
In Nöthen/ leiblich vnd geistlich /  
Vnd selig werden ewiglich.

## Von der Beschneidung Christi.

Luce 2.

Nachdem Christus geboren war/  
Vnd acht Tage vmb waren gahr/  
Das nemlich/ würd das Kind beschnitten/  
Nach Judscher Art/ vnd iren Sitten.  
Da ward sein Name Ihesus gnant/  
Gleich wie der Engel hatt ermant  
Des Kindleins Mutter hochgedacht /  
So bald Er jr den Grus gebracht.

Das

# Von der Geburt Christi. 44.

Der wird geboren in der Nacht /  
In Finsternis / ohn alle Pracht /  
Auff das Er vns / die wir in Sünd /  
Vnd Blindheit waren alle Stund /  
Zum warn Erkentnis Gottes bring :  
Das ist ein Wolthat nicht gering.

Luca 1.

Johan: 1.

Der siebnde ist: Durch Christum ebn /  
Wird alle Furcht ganz auffgehbn /  
Vnd wird gegeben Freud in Gott /  
Bringt hohen Trost in aller noth.

Der achte ist / Durch die Geburt  
Des H Erren Christi nu hinfore  
Die Menschn / vnd Engel / sind gekomm  
Zu einer Gfellschaft all zusamn /  
Die loben Gott / preisen in schon /  
Das Mensch geboren ist sein Son.

Der neunde ist / Das nu auff Erdu  
Die Menschen Friede haben werdu.  
Der Friede des Gewissens ist /  
Erfrewt das Hertz zu aller Frist.

Zach: 9.

Rom. 5.

Der zehnde Nutz ist / Das die Menschn  
Nach allem irem Sinn / vnd Wunschn /  
Ein Wolgefallen haben dran /  
Das Mensch geboren Gottes Son.

Rom. 8.

Für diese hohe Wolthatn all  
Sollen wir semplich gleichzumal /  
Mit Hertz vnd Munde dancken schon /  
Gott Vater / das Er seinen Son

Hat

## Von der Beschneidung Christi.

Nu wollen wir auch kurz erlesen  
Den Namen Ihesu / vnser Herrns  
Das Wort Ihesus Hebreisch ist  
Ein Helffer / oder Heiland / heist.  
Er ist vnser Heiland wider Ssetz  
Auch wider den zorn Gottes stets  
Er ist vnser Heiland wider die Sünd  
Tod / Teuffel / vnd Hell / alle Stund  
Wider die Welt / Tyrannen all  
Vnd vnser Feinde gleich zumal.  
Wenn wir nu angefochten werd  
Von diesen Feinden hie auff Erden  
Ist vnser Trost wol frü / vnd spat  
Das Christus sie gedempffet hats  
Das Ssetz hat Er für vns erfüllet  
Vnd damit Gottes zorn gestillt  
Die Sünd getilgt / den Tod durchstöchn  
Den Teuffl gefangn / die Hell zubrochn  
Die Welt vberwundn / von Tyranney  
Noch teglich löst / vnd machet frey  
Alle die In im Glaubn anruffn  
Vnd mit Gedult auff In nur hoffn  
Darumb Er vnser Ihesus ist  
Der vns woll hilffe zu aller Frist  
Wider vnser Feinde vberall  
Leiblich / vnd geistlich / gleich zumal.

von

# Von der Beschneidung Christi. 45.

Das sie dem Kindlein sollte ebn  
Den rechten Namen Ihesus geben.

Ben dieser Histori kurz vnd schlecht /

Sollen wir erslich mercken recht /

Worumb Christus beschnitten sey /

Weil Er von dem Gesetz ganz frey /

Geboren wol ohn alle Sünd /

Das Gesetz an Im nicht hatten künde :

Darnach / wolten wir kurz erklern

Den Namen Ihesu / vnsers Herrn.

Worumb Christus beschnitten sey /

Der Ursachen sind mercklich drey :

Die erste Ursach nemlich ist /

Das vnser Heiland Ihesus Christ

Damit wolte beweisen recht /

Er sey ein Jude von Geschlecht.

Die ander Ursach diese ist /

Das die Beschneidung Ihesu Christ

Erinnre / vnd bezeuge frey /

Das Er der Samen Abrahæ sey.

Durch welchen alle Geschlecht auff Erden

Ewig sollen gesegnet werden.

Die dritte Ursach letzlich ist /

Das Er sich nu / vnd Jeder Christ /

Für vns würff vnter das Gesetz /

Auff das Er nu / vnd hinfort stets /

Das Gesetz für vns erfüllen thet /

Vns von des Gesetzes Fluch errett.

## Von der Erscheinung Christi.

Unter den Fürsten Juda zwar/  
Denn aus dir sol mir komen her  
Der Herzog/ der ein Herr wol sey  
Über mein Volk Israel trew.

Herodes/ der berieff als bald  
Die Weisen heimlich ohn Gewalt/  
Erlernet von Inen/ fragte sehr/  
Wenn ebn der Stern erschienen wer/  
Vnd weisset sie gen Bethlehem/  
Mit Liffen sprach: Nu zihet hin/  
Dem Kindein forschet fleissig nach/  
Vnd wenn Ir s findet/ sagt mirs auch/  
Auff das Ich auch kome dahin/  
Anbeten thu das Kindelein.

Als sie den König hatten ghort  
Zogen sie hin/ machten sich fort/  
Vnd sih/ der Stern/ den sie gesehn  
Im Morgenland/ gieng für inn hin/  
Bis das Er kam/ stund oben gahr/  
Da das Kindein verhandem war.  
Da sie den Stern sahen nicht weit/  
Burden sie sempelich hoch erfrewt/  
Vnd giengen in das Haus hinein/  
Funden daselbst das Kindelein/  
Sampt der Mutter Maria schon/  
Fiellen nider/ betten Es an.  
Thien auff Ir Schätze/ schenckten Im  
Gold/ Weyrauch vnd Myrrhen/ nicht schlin.

Vnd



Von der Beschneidung Christi. 46.

**D**A Ihesus nu geboren war  
Im Jüdschen Land/ zu Bethlehem dal  
Als König Herodes regiert/  
Das Regiment im Lande fñrt.  
Siehe / Weisen aus Morgenland  
Gen Jerusalem kamen zuhand/  
Sprachen: Wo ist der newgeborn  
König der Jüden auserkorn?  
Wir haben gsehen seinen Stern  
Im Morgenlande weit vnd fern/  
Vnd sind derwegen allzusamm  
In anzubeten hieher komm.

Matth. 2.

Da das König Herodes hörte/  
Erschrack Er sehr/ ward hoch betört/  
Vnd mit im ganz Jerusalem /  
Gedacht / Es wird jekt werden schlim/  
Samlet die Hohenpriester all/  
Auch Schriftgelerten gleich zumal/  
So vnter dem Volcke waren hoch/  
Forschet von jnen fleissig nach/  
Wo Christus solt geboren werden/  
Wol nach der Schrift/ allhie auff Erden.  
Sie sprachen zu im ganz behend:  
Zu Bethlehem im Jüdschen Land.  
Denn also stehet klar geschriebrn  
Durch den Propheten Micham ebne/  
Du Bethlehem im Jüdschen Land/  
Du bist mit nicht die kleinste gnans

## Von der Erscheinung Christi.

Das ist gemeinlich der Welt Brauch/  
Wie man allhie Solchs sihet auch:  
Darob sich hie Herodes mehr  
Solt freuen hoch/ erschrickt er sehr/  
Meint Christus sey gekommen gleich/  
Das Er im nemen wolt sein Reich:  
So doch Christi Reich ist Himlisch/  
Nicht (wie Herodes meint) irdisch.

Herodes auch ein Bilde ist  
Aller Tyrannen/ so mit List/  
Dazu mit Gewalt/ sampt iren Geselln/  
Die Kirche vnterdrücken wolln.

*Prou. 21.*

Aber kein Raht/ kein Weisheit ist/  
Wider den HErrn/ kein Gewalt noch List/  
Vnd bleibet wol die Kirch bestehn/  
Solt gleich die Welt zu bodem gehn.  
Solchs ist recht aller Christen Trost/  
Das Gott sie noch teglich erlöst  
Von den Tyrannen vberall/  
Sampt andern Feinden gleich zumal.

Zum dritten sehen wir allhie/  
Wie vnser HErr Gott se/ vnd se/  
Ein veterliche Sorge trege  
Für seine Kirche/ der Er pflegt/  
Schafft Speise/ Tranc/ Kleider vnd Schu/  
Vnd was man sonst bedarff dazu/  
Damit man hie/ in dieser Welt  
Den Leib/ vnd Leben recht erhelte.

Von der Erscheinung Christi. 47.

Vnd Gott befahl Inen im Traum/  
Das sie sich nicht (weil Zeit vnd Raum)  
Widr solten zu Herode lencken/  
So Listen voll/ thet Böses dencken.  
Vnd zogen demnach alle sampt  
Durch andre Wege in jr Land.

In diese Histori ist erzelt  
Wird erst geleret/ vnd vermeldet/  
Das Ihesus Christus nicht allein  
Den Juden/ sondern in gemein  
Den Heyden auch/ zu Nutz vnd gut/  
Gekomen sey/ sein teures Blut  
Vergossen hab/ Gerechtigkeit/  
Vnd Leben/ widerumb bereit/  
Weil hie die Heyden auch auff Erden  
Zum Reich Christi beruffen werden/  
Durch sondre Offenbarung zwar/  
Wie die Histori zeuget klar.

Zum andern wird allhie gemelde  
Was Christus Ihesus in der Welt/  
Sampt seinem Euangelio/  
Für Glück habe/ nemlich also:  
Da man in solte ehren schon/  
Stelt man im nach/ beweist im Hohn.  
Da man sein Wort solte annemmen/  
Verachtet man das/ thut sich des scheinen/  
Verfolget Christum/ vnd sein Wort/  
Auch seine Dienr an manchem Ort.

## Von der Erscheinung Christi:

Wol nach Vermögn / vnd Gelegenheit  
Etwas hingeben allezeit /  
Das Kirchn / vnd Schuln / erhalten werdñ /  
Sampt Gottes Dienern hie auff Erden.  
Dazu auch gutte arme Leut /  
Derer ein grosse Meng ist heut.  
Denn was man solchen Leuten thut /  
Geschihet Christo selbst zu gut /  
Vnd Er es auch dermassen ebn  
Belohnt / als wer es Im gegeben.  
*March 27* Laut seiner Zusag gwis / vnd war /  
Beschrieben von Mattheo klar

## Von der Opfferung Christi im Tempel.

*Luc : 2.*

**A**nu die Tag der Reinigung  
Der Mutter Christi waren omb /  
Brachten sie In gen Jerusalem /  
Nach dem Gesetz Mosis (vernim)  
Auff das sie In auch stellten dar  
Dem Herrn / wie den geschrieben war  
Im Gsetz des Herrn / gebotten sein /  
Das / nemlich allerley Nennlein /  
Das zum ersten die Mutter bricht /  
Dem Herrn sol heilig heissen recht.  
Vnd das sie ferner auch danebn  
Nach dem Gesetz das Opffer gebn /  
Ein par der Turteltauben klein /  
Oder zwo Junge Tauben sein.

Von der Erscheinung Christi. 48

Wie Er allhie versorget fein  
Die Eltern/ sampt dem Kindelein /  
Das Inn die Weisen gahr von fern  
Gold/ Weyrauch bringen/ vnd auch Myrrhe  
Also versorget Gott noch heut  
Die Christen recht / vnd allezeit.

So ganz von Herzen auff in baton/  
Auff in nur hoffen / vnd im trawen.

Es wird vns hie auch surgebildet  
In diesen Gaben/ reich / vnd mild/  
Eine Beschreibung der Person  
Christi/ Gottes/ vnd Menschen Son:

Das Gold zeigt an / bedeutet frey  
Das Christus recht ein König sey/  
Dem wolgebürt die güldne Kron/  
Als eines grossen Königs Son:  
Der Weyrauch thut bedeuten wol/  
Man in / als Gott / anbeten sol.

Denn man den Weyrauch bey den Altar  
Zum Gbet gebrauchet/ vnd behalten:  
Die Myrrha aber bedeutet recht  
Das Leiden/ vnd Sterben Christi schlecht/  
Welchs Leichnam recht/nach altem Brauch/  
Mit Myrrha ward gesalbet auch.

Wie nu die Weisen ire Gabn  
Christo dem Herrn/ geopfert habn:  
Also sollen wir alle sampt/  
Ein jedr in seinem Brast vnd Ampt/  
Nach

## Von der Opfferung Christi im Tempel.

Diese Histori jetzt vermeldt/  
Sehr schöne Leren in sich helt/  
Nemlich: Von Sechswöchrin vnrein;  
Von erstgebornen Knebelein:  
Auch von dem alten Simeon/  
In dem wir habn Exempel schon/  
Eines Gottfürchtign Christen recht/  
Welchem wir sollen folgen schlecht:  
Der Psang des Simeonis sein/  
Beschreibet herrlich/ nicht allein  
Person vnd Ampt Ihesu Christi/  
Sondern ist auch den Christen hie  
Ein Erkney wol widr den Tod/  
Ein trefftiger Trost in Todes noth.  
Lert wie wir sollen frölich sterbn/  
Vnd recht das ewig Leben erbn:  
Nemlich/ wenn wir in diesem Leben  
Im Glauben haben gsehen ebn/  
Den Heiland/ welchen Gott bereitt/  
Allen Völkern zur Seligkeit/  
Den Heidn ein Liecht/ den Judn ein Preis.  
(Solchs ist zu mercken hie mit Fleis.)

Weil aber vnser Meinung zwar/  
Nicht ist/ die Leren handeln gahr/  
Sondern dieselben nur allein/  
So zur Histori dienen sein/

Von der Opfferung Christi 49.  
im Tempel.

Da war zu Jerusalem ein Mann/  
From/ Gottfürchtig/ hieß Simeon/  
Der wartet fleißig auff den Trost/  
Dadurch Israel werd erlöst.  
Der heilig Geist der war in im/  
Im war wol durch des Geistes Stimme  
Ein Antwort worden tröstlich zwar/  
Er solt den Tod nicht sehen gahr/  
Er hettedenn zuvor im Lebne  
Den Christ des HERN gesehen ebn/  
Der kam im Geist/ nicht ohn verlangn/  
Mit Andacht in den Tempel gangn.  
Vnd da die Eltern das Kind hetten  
Gebracht inn Tempel/ das sie theten  
Für in/ wie man im Gese pflegt/  
Nam Simeon/ vom Geist geregt/  
Das Kind auff seine Arme schwach/  
Vnd lobte Gott/ von Herzen sprach:  
Nurlessestu HERR fahren frey  
In Friede/ deinen Diener trew/  
Wie du gesagt/ das solte gschehn/  
Denn meine Augen haben gsehn  
Deinen Heiland/ den du ganz wol  
Bereitet hast fürn Völkern all/  
Ein Licht/ den Heiden zu leuchten hell/  
Den Preis deins Volckes Israel.

D

Diese

107 Von der Opfferung Christi  
im Tempel.

Sich solten erinnern/ gdencken dran /  
Was Gott bey ihnen hatt gethan.

Exod. 13.

Als: das der Engl in einer Nacht  
All Erstgeburt hat vombgebracht /  
In ganz Egyptenland ( versteh )  
So wol von Menschen/ als vom Bley.  
Vnd Gott Isrel mit starcker Hand/  
Geführet aus Egyptenland.

Die ander Ursach: Das dauon  
Die Priester solten Vnterhalt han.

Denn Gott diese versorgete wol/  
Das sie stets hatten Hüll vnd Füll.

Die dritte: Das die Erstgeburt  
Solt sein ein Zeichen immer fort/  
Das dieses Volck der Juden frey  
Ein recht eigen Volck Gottes sey.

Die vierde Ursach ist: ( merck wol )

Die Erstgeborenen Kinder all  
Solten Figuren vnd Bilder sein  
Des Sones Gottes Christi sein/  
Der für die Sünde hie auff Erden  
Dem Herren solte gopffert werden.  
Vmb welches willn wir Menschen all/  
Die wir waren nach Adams Fall  
Des Teuffels erstgeborene Knecht/  
Nu widrumb sind geworden recht

Die



Von der Opfferung Christi 50.  
im Tempel.

Auff das wir mügen glauben frey /  
Das dieses Kind warhafftig sey  
Der Messias / von Gott gegeben /  
Durch welch allein wir sollen lebñ:  
So wollen wir sagen allein  
Von Erstgebornen in gemein /  
Worumb Gott / nemlich hat gewolt /  
Das man im diese opffern solt:  
Vnd worumb auch hie Ihesus Christ  
Dem H Erren dargestellet ist.

Gott hatt im alten Testament  
Befohlen / das man vngeseume  
All erste Geburt des Menschen ebn  
Im opffern solt / zu eigen gebn.  
Vnd zwar des Menschen nicht allein /  
Sondrn auch des Viehes gros vnd klein.  
Doch hatte Gott geordnet wol /  
Das sie die Kindlein lösten all /  
Vmb Gelt gering / der Taubn ein par /  
Nachdem im Esetz geschrieben war.

Der Ursachn aber viere sind /  
Worumb man gopffert hat die Kind /  
Auch alle erste Geburt gemein /  
Des reinen Viehes / gros vnd klein:  
Die erste Ursach nemlich ist /  
Das die Juden zu jeder Frist

1. Joh. 5.

Exod. 13.

22. 34.

Leuit. 12.

Numb. 18.

Wie Christus leret im Tempel/  
da Er zwölff Jar alt war.

Sie meinten das Er wer voraus/  
Mit din Geferten gieng nach Haus.  
Vnd da sie kamm ein Tagereis/  
Suchten sie in mit allem Fleis/  
Vnter den Gfreundten/ funden in nicht/  
Kerten wider vmb/ stracks vnd gerichte/  
Wol nach Jerusalem mit Sorgen/  
Suchten in/ vnd nach dreien Morgw  
Funden sie in sitzen im Tempel/  
Nach Weis der Lerer vnd Exempla  
Mitten vnter den Lerern ebn/  
Das Er sie hört/ vnd fragt danebn.  
Vnd Alle die in hörten zwar/  
Verwunderten sich ganz vnd gahr/  
Seines Verstandes/ vnd Antwort/  
Desgleichen nie zuuor gehort.  
Die Eltern/ da sie sahen in/  
Entsätzen sich in irem Sinn.  
Die Mutter sprach: Mein lieber Son/  
Worumb hastu vns das gethan?  
Sihe/ dein Vater/ vnd auch Ich  
Mit Schmerzen haben gsuchet dich.  
Er aber sprach: Was ist es doch/  
Das jr mich habet gsuchet noch/  
Wisset jr nicht/ das ich muss sein  
In dem/ das ist des Vaters mein S.

Ele

# Von der Opfferung Christi. 51. im Tempel.

Die erstgebornen Gotteskind/  
So Gotte wolgefellig sind/  
Vmb Christi willen allezeit  
Ein Heiland vns von Gott bereite.

Christus aber ist gestellet dar  
Dem Herrn/ wie denn geschrieben war/  
Hat sich selbs vnters Gesez gethan/  
Auff das Er vns erlöset dauon/  
Vnd das Er nu/ vnd hinfort stets  
Für vns erfüllet das Gesez.

Gall. 4.

Match. 5.

So ist das nu wol vnser Trost/  
Das Er vns hat vom Gesez erlost/  
Welchs Er für vns hat ganz erfüllt/  
Vnd Gottes ernstest Born gestille/  
Dafür gebürt im jeder zeit/  
Lob/ Ehr/ vnd Danck in ewigkeit.

## Wie Christus leret im Tempel/ da Er zwölff Jar alt war.

**D**ie Eltern Christi alle Jahr  
Hinauff gen Iruslem giengen dar/  
Wol nach dem Gesez/ auffss Osterfest/  
Diese Gewonheit hielten stets.

Luc : 2.

Vnd da Ihesus zwölff Jar alt war/  
Giengen sie hin dasselbe Jar/  
Als sie aber wider giengen heim/  
Blieb Ihesus zu Jerusalem.

D iij

Sic

52 Wie Christus leret im Tempel/  
da Er zwölff Jar alt war.

Mustu Inen zu keiner zeit  
Gehorsam leisten/ noch sein bereitt/  
Solt es gleich gelten Leib/ vnd Lebn/  
Weib/ Kind/ Gelt/ Gut/ vnd Ehr danebn.

Denn/ diese Regel jeder Frist  
Fest bleibt/ vnd unbeweglich ist.

Act: 4.

Man muß Gott mehr gehorsam sein/  
Denn allen Menschen in gemein.

Matth: 10.

Vnd Christus/ vnser Herr/ spricht schlecht:

Wer mich bekennet fürn Menschen recht/  
Den wil Ich auch bekennen thun

Für meinem himlischen Vater schon.

Wer mich aber verleugnen thut

Fürn Menschen/ nemlich/ böß/ odr gut/  
Den wil Ich auch verleugnen thun

Für meinem himlischen Vater schon.

Nach Gott aber man schuldig ist.

Gehorsam leisten jeder Frist/  
Vater/ Mutter/ vnd Oberkeit/

Rom: 13.

Wie Solchs Sanct Paulus auch gebet.

Ob wol aber der Leren mehr

An diesen ort gehören her.

Wollen wir doch allein noch merckn/  
Vnsern Glauben dadurch zu sterckn/  
Das/ nemlich/ vnser Herr Christ/  
Gleich warer Gott/ vnd Mensch auch ist.

Unser

Wie Christus leret im Tempel/ 52.  
da Er zwölff Jar alt war.

Sie aber verstanden nicht das Wort/  
Das Er wol sagt am selben Ort.  
Vnd Er gieng mit gen Nazareth/  
War inen vnterthan all zeit.  
Sein Mutter aber behielt all Wort  
Im Herzen/ die sie hatt gehört.  
Vnd Ihesus nam zu an Weisheit/  
Alter vnd Gnade allezeit/  
Bey Gotte/ vnd den Menschen zwar/  
Im Leben sein/ von Jar zu Jar.

Diese Histori leret wol:  
Zum ersten/ Wie man müß vnd sol/  
Die Kinder zihn/ vnd halten sein/  
Zur Kirchn/ vnd Gottes Worte rein/  
Gleich wie die Eltern Christi thun/  
Welche mit nemen iren Son/  
Einn weiten Weg/ wol in den Tempel/  
Andern zur Lere vnd Exempl.

Zum andern/ sehen wir hie sein/  
Wie man müß mehr gehorsam sein  
Gott vnserm Schöpffer allezeit/  
Denn sonst weltlicher Oberkeit.

Wenn Oberkeit/ vnd Eltern dein/  
Oder dein Herr/ vnd Frawe sein/  
Dir was befehlen wider Gott/  
Wider sein Wort/ vnd sein Gebott/

**Muß**

Den Geist Gottes sahe fahren ab  
 Auff Christum (merck was sich begab)  
 Ein Stimm von Himmel sprach gahr schon:  
 Dieß ist eben mein lieber Son/  
 An dem ich hab ein Wolgefalln.  
 (Damit in vns befohlen alln.)

Zur Zeit als Johannes der Teuffe/  
 Des Herren Christi ein Vorleuffe/  
 Die Buß thet predign am Jordan/  
 Dazu die Tauff gerichtet an/  
 Kam Ihesus auch an den Jordan/  
 Vnd ließ sich teuffen von Johann:

Zum ersten/ das Er zeugte frey/

Das diese Tauff von Gotte sey:

Zum andern/ das Er lerte ebn/

Er würde sich für vns begeben

Recht in die Tauff/ vnd in den Tod /

Auff das Er vns errett aus noth:

Zum dritten/ Das Er auch hiebey

Bezeugte vnd betweiste frey /

Das/ nemlich/ sey die Kirche recht

In welcher wird behalten schlecht

Das Euangelium/ vnd Tauff/

Welche gehören beyd zu hauff.

Vnd ist diese Histori fein

Der hohen Offenbarungn ein/

Nicht vmb Johannis willn allein/

Sondern vnser aller in gemein.

# Wie Christus leret im Tempel/ 53

da er zwölff Jar alt war.

Unser Herr Christus/ ob Er gleich  
Heimlich geführt seine Gottheit.  
So hatt sie doch geleuchtet fein/  
Wie durch die Wolckn der Sonnen schein/  
In seiner Menschheit allezeit/  
Das sich verwundert alle Leut  
Seines Verstandes/ vnd Antwort/  
Von keinem Doctor nie gehort.  
Die Menschheit aber sich erzeigt  
In dem/ das Er ganz ist geneigt  
Zu allen Wercken der Natur  
Des Menschen/ aus genommen nur  
Die Sünde/ Denn Er wird befundt  
Wie sonst ein Mensch zu allen Stundt.  
Nimt zu an Alter/ vnd Weisheit/  
In seinem Leben allezeit.

## Von der Tauffe Christi.

Als Ihesus gieng ins dreissigst Jar/  
Vnd gleich im besten Alter war.  
Sieng er sein Ampt/ vnd Werck recht an  
Ward erst geteuffet von Johann.  
Da Er aber geteuffet war/  
Vnd aus dem Jordan steig aldar.  
Der Himmel sich auffschet gahr bald/  
Johannes in Tauben Gestalt

*Matth: 3.*

*Mar: 1.*

*Luo: 3.*

*Johan: 1.*

P

Den

## Von der Tauffe Christi.

Wol bey der Tauff/ vnd Christenheit/

Ist gegenwertig allezeit.

Ob wol in gestalt nicht sichtbarlich/

Doch mit der Krafft gewaltiglich.

Wie Ihesus vom Geist in die  
Wüsten geführet/ vnd vom Teuf-  
fel ist versuchet worden.

Matth: 4.

**D**A Ihesus nu geteuffet war/  
Ward Er bald in die Wüsten gahr  
Vom Geist geführet/ das Er zwar

Vom Teuffel würd versuchet dar.

Vnd da Er vierzig Tag vnd Nacht

Gefastet/ hungert in mit Nacht.

Vnd der Versucher trat zu im/

Sprach: Bistu Gottes Son/ so nim/

Sprich/ das die Steine werden Brot/

Zu stillen damit Hungers Noth.

Er sprach: Es steht geschrieben sein:

Deut: 8.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein/

Sondern/ von einem jeglichen Wort/

Das durch den Mund Gottes gehet fort.

Da führet in der Teuffl zu gleich/

Wol in die heilig Stad mit sich/

Vnd stellt In auff die Zinnen hoch

Des Tempels/ vnd mit Listens sprach:

· Lass dich hinab/ bistu Gottes Son/

· Denn es stehet geschrieben schon:



Denn hie sich hörn/ vnd sehen lan  
Der Gottheit alle drey Person/  
Die heilige Dreyfaltigkeit/  
Zu loben hoch in Ewigkeit:  
Der Vater aus dem Himmel schon  
Ruffet/ Diefs ist mein lieber Son:  
Der Son da stehet im Jordan/  
Lasset sich teuffen von Johann:  
Der heilig Geist in Tauben gstate  
Herab vom Himmel fehret bald.

Es sol vns zwar diese Geschichte  
Aus vnsern Augen tomen nicht.  
Denn wir gahr fein lernen dabey/  
Welchs ebn der ware Gott recht sey/  
Vnd welchen Gott wir solln anruffn/  
Auff den wir mügen sicher hoffn:  
Der sich hie in Personen drey  
Vom Himmel offenbaret frey.  
Gleich wie der Himmel hie ist offn/  
Also/ wenn wir Gott recht anruffn/  
Stehet Er noch offen immer fort /  
Vnd wird das Gebet gewis erhört.

Wie auch eben Gott Vater/ Son/  
Heiliger Geist/ all drey Person/  
Sich gegenwertig zeigen thun  
Hie bey der Tauffe am Jordans  
Also erzeiget sich noch heut  
Die heilige Dreyfaltigkeit

Wie Ihesus vom Geist in die  
Wästen geföhret/ vnd vom Teuffel  
ist versucht worden. 191

An Ihesum Christum/ Gottes Son/  
Was solt Er nicht viel mehr vns thun?  
Wenn Er möcht haben seinen Raum/  
Vnd Gott in selbs nicht hielt im zaum.  
Solch Meisterstück/ böß/ vnd geschwind/  
Hat Er bewiesen ganz behend.  
An vnsern ersten Eltern zwar/  
Damit Er sie betrogen gahr/  
Gebracht recht in die höchste Noth/  
In Gottes zorn/ vnd ewign Tod:  
Auch hat Er solche seine Kunst/  
Gebrauchet recht/ vnd nicht vmbsonst/  
An Cain/ Loth/ vnd Aharon/  
An Dauid/ vnd auch Salomon/  
Welch Er zumal betrogen all/  
Vnd grewlich hat gebracht zu Fall.  
Vbt auch noch solche List allzeit  
Gewaltig an der Christenheit  
Geht wie ein brüllender Lew vmbher/  
Sucht welchen mäg verschlingen Er.  
Es sind abr Ansechtungen drey/  
Damit der Teuffl versucht frey  
Vnsern Erlöser Ihesum Christ/  
Vnd alle Christen/ jeder Frist:  
Die erste ist/ Durch Armut gross/  
Vnd grosse Noth des Hungers bloss.

Wie Ihesus vom Geist in die  
Wüsten geführet/ vnd vom Teuffel  
ist versuchet worden.

55.

Er wird befehlen den Engeln sein/  
Das sie dich tragn auff Henden sein/  
Auff das du nicht die Füsse dein  
Stössest irgends an einen Stein.

*Psalm. 91*

Ihesus antwortet/ vnd sprach zu jm:

Es steht geschrieben widerumb/

Du solt den HERRN deinen Gott

Versuchen nicht aus Vbermut.

*Deut. 6*

Widrum führt in der Teuffel arg

Mit sich auff einen hohen Berg/

Vnd zeigt im aller Welt Reich/

Auch ire Herrlichkeit desgleich/

Sprach: Das Alles wil ich dir geben/

Fall nider/ vnd mich anbet daneben.

Da sprach Ihesus zu jm mit Zorn

Heb dich weg/ Satan/ von mir fern.

Denn/ es steht geschrieben schlecht:

*Deut. 6*

Du solt anbeten/ vnd ehren recht/

Den waren Gott vnd HERRN dein/

Vnd jm mit Furcht dienen allein.

Da lies der Teuffel jm mit Grimm/

Vnd kamen Engel/ dienten jm.

In diese Histori ist gemelt/

Wird vns recht für die Augn gestelle

Des Teuffels List/ vnd grosse Gewalt/

Damit Er sehet manigfalt/

Wie Ihesus vom Geist in die  
Wüsten geführet/ vnd vom Teuff-  
fel ist versuchet worden.

Derhalben sol ein Jeder Christ  
Mit Gottes Wort sein wol gerufft.  
Das Er dem Teuffl begegnen kan/  
Wenn Er wird hart gefochten an.

Widr diese Anfechtungen all  
Sollen wir vns trösten zumal:

Erstlich/ Das Christus vns zu gut  
Den Teuffel überwunden hat.

Vnd seine Überwindung zwar  
Vns hat geschencket ganz vnd gahr.

Denn/ wie Er ist fur vns versucht/  
Also hat Er des Teuffels Macht

Fur vns vberwunden vnd getrenckt/  
Die Überwindung vns geschenckt.

Zum andern/ sollen wir vns noch  
Mitm Schutz der Engel trösten auch.

*Psal: 91.* Denn/ es stehet geschrieben sein:  
Er hat bescholt den Engeln sein/  
Das sie dich thun behüten recht

Auff allen deinen Wegen schlecht.

*Psal: 34.* Auch steht geschrieben ganz tröstlich:  
Der Engl des Herren lagert sich

Vmb die/ so thun furchten den Herrn/  
Hilfft inen aus nach irem Vgern.

Die lieben Engel dienen vns/  
Die Engel thun beschützen vns.

Behalten

Wie Ihesus vom Geist in die  
Wästen geführet/ vnd vom Teufel  
ist versucht worden.

56.

Die ander/ Durch Vermessenheit/  
Oder vermeinte Heiligkeit:

Die dritte ist/ Durch Ehr/ vnd Gewalt/  
Gelt/ Gut/ vnd Reichthumb manigfalt.

Widr diese Anfechtungen drey  
Behrt sich der Herre Christus frey  
Mit Gottes Wort/ vnd Schrifft allein/  
Vns allen zum Exempel sein:

Das/ nemlich/ hie der Teuffl auff Erden  
Nicht anders kan vbrwunden werden/

Denn nur allein durch Gottes Wort.  
Dafür Er weicht an allem Ort.

Das ist der Harnisch/ vnd das Schwerdt  
Damit Er vbrwunden wirdt/

Vnd ob Er auch die Schrifft wol kan/  
Zeugt Er sie doch verfelschet an.

Wie Er Solches alhie beweist /  
Das Beste Er sein aussen leßt:

Er wird befehlen den Engeln sein/  
Das sie dich müßn behütten sein.

Leßt aus: Auff allendeinen Wegen.  
Als denn behütet Gott vns ebn/

Wenn wir auff vnsern Wegen gehn/  
Allzeit in Gottes Fürchte stehn/

Nicht handeln wider seine Ebott/  
Es sey in Glück/ oder in Noth.

Derhalten

# Von den Wunderwercken Christi.

*Matt. 9.* Er heilt einen Sichtsbrüchtigen /

*Luca 14.* Auch einen Wassersüchtigen.

Und wer kan hie erzehlen wol

Die Wunderwercke Christi all /

So man inn Euanglisten findet /

Und doch nicht all beschrieben sind.

Diese Zeichen / vnd andre mehr /

Gehören all zugleich hieher /

Und dienen fürnemlich dazu /

Das man in recht erkennen thu.

Auff das man / nemlich / sehe frey /

Das Er der recht Messias sey /

Der ewige ware Gottes Son /

Weil Er kan solche Wercke thun /

So allen andern Menschen zwar

Im nach zu thun vnmöglich gahr.

Denn / diese Wercke Göttlich sind /

Vnmöglich schlechtem Menschenkind.

Auch hat Er solche Wercke gthan /

Das Er damit betreffigt schon

Sein Wort / vnd das man desto mehr

Solt Glauben geben seiner Ler /

Als die Er hat herfür gebracht

Ausm Schoß des Vaters hochgedacht /

*Isa. 55.* Wie Esaias gweissagt schon /

Das Er würd solche Zeichen thun.

Von

# Wie Ihesus vom Geist in die 57.

Wüsten gehäret/ vnd vom Teuffel ist versucht worden.

Bewaren vnser Seel/ vnd Leib/  
Vnser Hab/ vnd Gut/ auch Kind vnd Weib/  
Wehren dem Teuffel/ das Er nicht kan/  
Wie Er gern wolt/ vns fechten an.  
Solchs sollen wir erkennen sein/  
Vns trösten/ vnd Gott danckbar sein/  
Das Er aus Gnaden/ vns zu gut/  
Die Engel wol geordnet hat.

## Von den Wunderwercken Christi.

Christus auff Erden hat gethan  
Viel Wunderwerck/ wie zeigen an

Die Euanglisten allzumal  
In iren Schrifften vberall.

Er hat gemacht Wasser zu Wein/ *Johan. 2.*  
Den Ehstand mit geehret sein.

Er hat erwecket Lazarum/ *Johan. 11.*  
Dazu auch einer Wittwen Son. *Luca 7.*

Item/ eins Fürsten Töchterlein/ *Matt. 9.*  
Auch macht Er einn Aufsetzign reitn. *Matt. 8.*

Vnd sonst der Aufsetzgen wol zehñ/ *Luca 17.*  
Item zween Blinden macht Er sehn. *Matt. 9.*

Viel der Besessnen macht Er los *Matt. 8.*  
Vonder Gewalt des Teuffels gros.

Einn Stummen hat Er redend gmacht/ *Matt. 12.*  
Einn Tauben das Gehör gebracht. *Marci 7.*

D.

Er

## Von dem Gebet.

Für alle Güte vnd Wolthat/  
So Er vns wol erzeiget hat.

### Wie man recht beten sol.

Matth. 6.

Der Herr Christus leret sein

Wie man soll Gott anrufen rein:

Wenn wir wollen anbeten recht

Sollen wir nicht/ wie Heuchler schlecht

Ann Ecken/ auff den Gassen stehn.

Das wir von Leuten werden gsehn/

Sondern/ wir sollen gehen fein

Mit andacht in ein Kämmerlein /

Die Thür wol hinter vns zuschliessn/

Vnd beten mit gutem Gewissn/

Zu vnserm Vater im verborgen /

Der wird vns Solchs/ ohn vnser Sorgn/

Gantz öffentlich vergelten zwar /

Weil Er siht ins verborgen gahr.

Vnd wenn wir beten/ solln wir nicht

Viel plappern/ wie die Heiden recht.

Denn sie meinen/ sie werdn erhört/

Wenn sie nur machen gahr viel Wort.

Drumb sollen wir inn nicht sein gleich /

Denn vnser Vater im Himmelreich

Weiss wol was wir bedürffen ebn /

Ch denn wir zu beten anhebn.

Derhalben sollen wir sein trenn

Für Gott/ denn Herrn/ vnd also beten:

Vnser



Was das Gebet sey.

**A**s Gebet wol ist/ wenn man von Gott  
Mit Andacht Etwas bitten thut/  
Es sey in Sachen gleich geistlich/  
Oder in Nöthen sonst leiblich.

Oder/ ist ein Gespräch mit Gott/  
Dadurch man Etwas bitten thut/  
Nemlich/ Nach seinem Willn vnd Wort/  
Als denn wird es gewis erhört:  
Vnd ist der höchste Gottesdienst/  
So zwar der Mensch recht Gotte leiste.  
Denn diese Ehr/ Anbeten rein/  
Dem waren Gott gehört allein.

Deut. 6.  
Psal. 50.

Wie mancherley das Gebet sey.

Sanct Paulus leret das da sey  
Die Art des Gebetes viererley:  
Nemlich/ die Bitt/ Gebet/ (merck ebn)  
Fürbitt/ Dancksagung auch danebn.

1. Tim. 2.

Die Bitt/ Wenn man bittet/ das Gott  
Wolt abwenden fürstehnde noth.

Gebet/ Wenn man recht thut begeren/  
Das Gott was Gutes wolt beschern.

Fürbitt/ Wenn man thut bitten wol/

Für Oberkeit vnd Menschen alt/

Solche Fürbitt geschihet schlecht/

So wol für Feind/ als Freunde recht.

Matt. 5.  
Luca 6.

Dancksagung aber leßlich ist/

Die man Gott thut zu jeder Frist/

# Von dem Gebet.

## Kurtze Erklerung des heiligen Vater Vnsers.

**D**ieses Gebet/ von Worten kurz und klein/  
Begreiffet ganz weislich und fein/  
Die Güter geistlich allzumal/  
Dazu leiblich in gleichem fall/  
Darumb der Mensch kan bitten Gott/  
In geistlicher oder leiblicher Noth/  
Vnd ist wol von den Alten schlecht  
In sieben Bitten geteilet recht.

## Vater vnser der du bist im Himmel.

Der Anfang dieses kurzen Gebets  
Gedencket bald des waren Gottes/  
Nemlich/ des Vaters Ihesu Christi/  
Von welchem ausgeht der heilig Geist.  
Er wil vns aber locken sein/  
Auff das wir sollen glauben rein/  
Das Er sey vnser Vater recht/  
Vnd wir auch seine Kinder schlecht/  
Das wir getrost mit Zuversicht  
In bitten soln/ vnd zweiffeln nicht/  
Gleich wie die lieben Kinder schon/  
Iren lieben Vater bitten thun.  
Nu folgen sieben Bitten ebn/  
Vnter welchen drey auffss ewig Leb'n/

Unser Vater/ der du wol bist  
Im Himmel hoch/ zu jeder Frist.

Geheiligt werd der Name dein/  
Dein Wort bey vns bleib allzeit reyn.

Dein Reich zukom vns allezeit/  
Nu vnd hernach in ewigkeit.

Dein Will der gschehe auch zugleich/  
Auff Erden/ wie im Himmelreich.

Gib vns heut vnser teglich Brot /  
Vnd was man darff zur Leibes noth.

Vergib vns vnser Schuldern gern/  
Wie wir auch vnsern Schuldigern.

Vnd fuhr vns in Versuchung nicht /  
Wenn vns der böse Geist ansicht.

Sondern erlöse vns zumal  
Vom Vbel/ Leibs vnd Seelen / all.

Denn dein allein recht ist das Reich/  
Die Krafft/ vnd Herrligkeit desgleich.

Amen/ das ist/ es werde war /  
Gib das wir Solches glauben gahr /

Was wir gebeten in deinem Namen /  
Es werde gwis geschehen / Amn.

S. iii

Kurze

## Von dem Gebet.

Dein Wille geschehe / wie im Himmel  
also auch auff Erden.

Die dritte Bitte wol recht ist  
Zu ziehen auff den heiligen Geist /  
Vnd bittet / das der heilig Geist  
Das Fleisch woll zähmen allermeist /  
Regieren / das es allezeit  
Im Creutz / vnd Unglück sey bereit  
Den willen sein zubrechen schlecht /  
Dem Willen Gottes zu folgen recht.  
Vnd das also der Wille sein  
Mit Gottes Willen stimme sein.

Unser teglich Brot gib vns hent.

Die vierde Bitte ghöret schlecht  
Wol in das Werk der Schöpfung recht.  
Sie bittet vmb die Nahrung ebn /  
Vnd was man bdarff in diesem Lebn.

Vnd verlasse vns vnser Schulte / als wie  
verlassen vnsern Schuldigern.

Die fünffte Bitte ghöret fein  
Ins Werk recht der Erlösung ein /  
Vollbracht aus Gnaden / vnd gethan  
Durch Christum Ihesum / Gottes Son.  
Vnd bittet alle Tag vnd Stund /  
Vmb die Vergebung vnser Sünd /  
Das Gott vns wollt die Sünd vergebn /  
Wie wir thun vnsern Schuldigern ebn.

Vnd

Die andern drey zu aller Stund

Auffs zeitliche gerichtet sind.

Die siebnde widerholen thut

Die andern Bitten kurz vnd gut.

Geheiligt werde dein Name.

Die erste Bitte kan man sein

Auff Gott den Vater zihn allein/

Sie bittet vmb Erkenntnis Gottes/

Daneben recht Bekentnis stets/

Dazu wir sind von Gott geschaffar/

Erlöset auch/ aus den Vrsachn/

Durch Ihesum Christum Gottes Son/

Welcher für vns hat gnug gethan:

Vnd werden durch den heiligen Geiß

Teglich geheiligt allermeist/

Das wir Gott sollen recht erkenn/

Im Glück vnd Vnglück in bekenn.

Solchs Alles komnt aus Gottes Wort/

Wo man das predigt/ vnd recht hört.

Dein Reiche kome.

Die ander Bitte man recht kan

Ziehen auff Christum/ Gottes Son.

Sie bittet/ das ein Kirch solt werden

Von Christo/ hie bey vns auff Erden/

Beruffen/ gsamlet/ geschüzet wol/

Wider den Teuffl/ vnd Keger all.

Das die Tyrannen auch nicht bald

Sie vntdrücken mit Gewalt.

## Von dem Gebet.

Denn dein ist das Reich.

Du wollest geben vnd erretten/  
Wie wir ihund haben gebeten/  
Weil du wol vnser König bist /  
Vnd Hoherpriester/ jeder Frist.  
Auff das dein Reich bey vns auff Erden  
Durch dich recht müg erhalten werd.

Vnd die Krafft.

Du kanst vns Alles krefftig gebn /  
Darumb wir jzt gebeten habn/  
Dieweil du bist ein mechtigr Gott/  
Der die Gewalt vber Alles hat.

Vnd die Herrligkeit/ in ewigkeit.

Du wollest vns gnedig erhörn/  
Auff das wir deinen Namen ehru;  
Vnd das wir deine Herrligkeit  
Preisen nu vnd in ewigkeit.

**A M E N.**

Amen/ das ist es werde war/  
Was wir haben gebeten zwar/  
Nach deinem Wort in deinem Namn/  
Darauff sprechen wir recht das Amn.

### Was man von Gott bitten sol.

Was man von Gotte bitten sol/  
Haben wir jzt verstanden wol/  
Aus diesen kurzen kleinen Gebet/  
Welches wir beten allezeit:

Nemlich

Vnd führe vns nicht in Versuchung.

Die sechste Bitte sich ziehen thut  
 Sein in das Werck der Heiligung gut/  
 Vnd bittet das Er wolte sterorn/  
 Verhindern/ abschaffen vnd wehren/  
 Allen Anfechtungen/ vnd Gewalt/  
 Betrug/ vnd Listten manigfalt/  
 Damit der Teuffel vnd die Welt/  
 Den Christen zusetzt/ vnd nachstelle.  
 Vnd ob der Teuffel an vns setzt/  
 Wir doch den Sieg behalten stets.

Sondern erlöse vns von dem Vbel.

Die siebnde Bitte kurz vnd schlecht /  
 Wiederholet in der Summa rechte  
 Die andern Bitten allzumal/  
 Vnd wird demnach in diesem Fall  
 Bezogen ganz auff die Gottheit/  
 Odr heilige Drenfaltigkeit.  
 Vnd bittet/ das Gott Vater/ Son/  
 Heiliger Geist/ all drey Person/  
 Wollen erlösen vns zumal/  
 Von allem Vbel überall  
 Leibes/ vnd Seelen/ allezeit/  
 Nie zeitlich/ vnd in ewigkeit.  
 Wollen beschern ein seligs End/  
 Die Seel nemen in ire Hand.

X

Dem

## Von dem Gebet.

Erbarmet sich Gott allezeit/  
Vbr solche Blindheit vnd Thorheit/  
Erhöret sie nicht allzeit bald/  
Wenn sie beten solcher gestalt.  
Denn das Gebet sol recht vnd fein/  
Nach Gottes Willen gericht sein.

Weil auch viel Leut in Sünden lebñ/  
Ohn ware Buss beten ebn/  
Werden sie auch erhöret nicht /  
Wie vns solchs Gottes Wort bericht.

*Johā. 9.*

Welche auch beten ohne Glaubn/  
Thun Gotte seine Ehre raubn/  
Vnd werden gleicherhöret nicht/  
Weil sie beten ohn Zuversicht.

*Iacob. 1.*

Darumb/ wer wil erhöret sein/  
Nach Gottes Wort Er bete fein/  
In warer Buss für Gott thu treten/  
Vnd thu auch recht im Glauben beten.

*Judit. 8.*

Letztlich sollen wir Gotte ebn  
Wedr Mass/ noch Weis/ noch Zeit fürscreibn/  
Das Er vns helff nach vnserm Willn/  
Sondern jm selbs Solches heimstelln:  
Er weis wol wens am besten ist/  
Vnd braucht an vns kein arge List/  
Das solln wir jm vertrauen schon/  
Wollen wir sicher beten thun.

Nie köndten wir erzelen wol  
Gahr viel Exempel vberall



Nemlich/ alle die Güter zwar  
Des Leibes vnd der Seelen gahr.

Mit was Vnterscheid man geistliche/  
vnd leibliche Güter bitten sol.

Die geistlichn Güter sol man schlecht  
Von Gott dem H Erren bitten recht/  
Ohn Bding/ oder Condition/  
Vnd gahr daran nicht zweiffeln thun/  
Denn wer daran thut zweiffeln gahr/  
Der machet Gott zum Lügner zwar/  
Welcher vns lert in seinem Wort/  
Das wir gewis werden erhört.

Johan. 16.  
1. Joh. 1.

Die leiblichn Güter aber all/  
Sollen wir bitten allemal/  
Wol mit Bescheid/ vnd dem Beding/  
Wo sie vns nur nicht schedlich sind/  
An Leibes Wolfart/ hie zeitlich/  
Oder der Seelen ewiglich.

Welche von Gott erhöret werden/ welche a  
ber nicht erhöret werden/ wenn sie beten.

Dieweil viel Leut nicht beten recht/  
Nach Gottes Wort vnd Willen schlecht/  
Vnd thun begeren solche Ding/  
Die jnen gahr nicht nützlich sind/  
Sondern schedlich an Leib vnd Seel/  
Verhindern auch des Nächstn Heil.

## Von dem Gebet.

Wol nach der Zusag gewis vnd war/  
In seinem Wort vermeldet klar.

## Von der Verklärung Christi auffm Berge Thabor.

*Matt. 17.*

*Marci 9.*

*Luca 9.*

**I**hesus wol nam zu sich Petrum  
Johannem auch vnd Jacobum/  
Fürt sie beyseits auff einen Berg

Verkleret ward für jnen starck:

Sein Angesicht thet leuchten gahr /

Gleich wie die Sonne / hell vnd klar.

Sein Kleider wurden gleicher weis

Recht wie ein Licht / ganz hell vnd weis.

Moses erschien / Elias auch /

Redten mit im von seinem Lauff.

Da sprach Petrus zu Ihesu sein:

Herr sihe / hie ist gut zu sein /

Wir wollen machen Hütten drey /

Das ewer jedem eine sey /

Dir / vnd Mosi / Eliæ auch :

Vnd da Er also redet noch /

Vbrschattet sie ein Wolcken Flecht /

Ein Stimme aus der Wolcken spricht :

Dies ist / nemlich / mein lieber Son /

An dem ich hab Gefallen schon /

Den thu ich euch befehlen wol /

Das jr mit Fleis zu höret all.

Derer/ die Gott wol hat erhört/  
Es würd zu lang an diesem Ort.

Was vns zum Gebet reitzen/ vnd  
bewegen sol.

Zum Gbet solln vns bewegen zwar:

Erstlich/ Gottes Befehl ganz klar:

Ruffe mich an wol in der noth/

Ich wil dich retten ohne Spott:

*Psalm. 50.*

Zum andern/ die Verheissung ebn/

Das Gott vns Alles gwis wil gebn:

Was jr bittet in meinem Namm/

Der Vater wirds euch geben/ Amn.

*Johan. 16.*

Bittet/ so werdt jr nemen frey/

Das ewer Freud vollkommen sey:

Zum dritten/ des Teuffels Gewalt/

Vnd vnser noth gahr manigfalt/

Welche fürwar viel grösser ist/

Denn das sie köndte einige Frist

Mit Menschenzungen hie auff Erden

Erzehl vnd ausgesprochen werden.

Diese Ursachen allzumal

Solln vns bewegen vberall /

Das wir vns halten ans Gebet /

Wenn Gefahr vnd Noth fürhanden steht.

Vnd zwar/ wenn vns gros Unglück troffen /

Habn wir kein besser Wehr vnd Waffn /

Denn das Gebet zum lieben Gott /

Welcher allein errett aus noth/

## Von der Verklerung Christi auffm Berge Thabor.

Von vnsern andern aller wegn:  
Auff das wir sollen glauben ebn/  
Das dieser Ihesus der alhie  
Verkleret wird/ warhafftig sey  
Des waren ewign Gottes Son/  
Wie Solchs der Vater zeuget schon.  
Welchen allein wir sollen hörn/  
Sein Wort annemen/ lieb vnd ehren:  
Vnd das wir vns nicht ergern bald  
An der geringen armen Gestalt.  
Die Er alhie im Fleisch/ vnd Blut/  
Vmb vnsern willen gshüret hat.  
Das aber bey Christo zugleich  
Moses erscheint/ Elias auch/  
Vnd mit Christo thun reden beyd  
Von seiner künfftigen Herrlichkeit.  
Solchs ist ein gwis Anzeigung ebn/  
Das nach diesem zeitlichen Leben/  
Ein ander ewigs Leben sy/  
Von Gott aus Gnaden bereitet frey  
Allen denen/ die glauben schon  
An Ihesum Christum/ seinen Son.

Von

Von der Verflerung Christi 64.  
auffm Berge Thabor.

Da das die Jünger hörten schlecht/  
Stellen sie auff jr Angesicht/  
Vnd furchtten sich/ erschracken sehr /  
Ihesus/ zu inen trat daher /  
Khüret sie an zu inen sprach :  
Steht auff/ mit fürchten thut gemacht.  
Da sie abr aufffahen gemein/  
Sihe/ war Ihesus gahr allein.  
Vnd da sie giengn vom Berge hoch /  
Gebott Ihesus inen/ vnd sprach :  
Ir sollt das Esichte niemand sagn/  
So lang/ bis zu denselben Tagn/  
Das/ nemlich/ ist des Menschen Son/  
Vonn Todten aufferstande schon.

Ist ein Histori herrlich schon/  
Wie Ihesus Christus/ Gottes Son /  
Für seinen Jüngern wird verflert /  
Sein Herrligkeit zeigt vnd bewert /  
Ohn Zweifel aus denen Brsachn/  
Auff das Er sie wolt freidig machn/  
Das sie Solchs solten fleissig merckn/  
Mit dieser Eschicht sich trösten/ sterckn/  
Wider zukünftig Ergernis /  
Seines ganz schmelichen Todes.  
Vnd ist geschehen nicht allein  
Wegen der Jünger/ sondern gemein /

70 Von der Einreitung Christi 67.  
zu Jerusalem.

Der Herr thut jr bedürffen recht /  
So wird Er sie euch lassen schlecht.  
Das geschach aber darumb zumal /  
Auff das es würd erfüllet All /  
Zach: 9. Das durchn Propheten gsaget schon:  
Saget wol der Tochter Zion /  
Sihe/ dein König kömt zu dir  
Sanftmütig/ vnd reitet daher  
Auff einem Esel/ vnd einm Füllen  
Recht der lastbaren Eselinn.  
Die Jünger giengen bald von stat /  
Theten/ wie Er befohlen hatt /  
Brachten die Eselin/ vnd auch  
Das Füllen/ vnd nach Jünger Brauch /  
Legten sie drauff jr Kleider weich/  
Vnd sazten in darauff des gleich.  
Viel Volckes auch daneben thet  
Die Kleider breiten auff den Weg/  
Auch Zweige von den Beumen grün  
Strewten sie auff den Weg gar schön.  
Das Volck aber voraus vnd nach /  
Mit lauter Stimme schrey/ vnd sprach:  
psal. 118. Hosanna des Davids Son/  
Gelobet sey/ der kömet schon/  
Ins Herren/ vnser's Gottes Namn  
Oh hilf Herr in der Höhe/ Amin.

Diese

Von der Einreitung Christi 65.  
zu Jerusalem.

**D**a Ihesus aus Galilea *Matt. 20.*  
Ins Jüdisch Land hin zog/ alda  
Nam Er zu sich die Jünger sein/  
Besonders auff dem Weg allein/  
Vnd sprach: Siehe/ wir ziehen all  
Hin gen Jerusalem/dieß mal.  
Des Menschen Son aber auff Erden/  
Daselbst wird oberantwortt werden  
Den Hohenpriestern/ Schriftgelehrten/  
Die werden in ann selben Ort  
Zum Tod verdammt/ oberantwortt  
Den Heiden/ das sie in verspottt/  
Dazu geißeln/ vnd creuzigen/  
Am dritten Tag wird Er erstehn.

Da sie nu kamen fast nahe  
Bey Jerusalem/ gen Bethphage/  
Wol an den Ölberg/ sandte hin *Matt. 21.*  
Ihesus/ der Herr/ zween Jünger sein. *Marci 11.*  
Sprach: Gehet hin/ wol in den Fleck/  
Der für euch ligt in jener Eck/  
Vnd bald werde jr daselbest findn/  
Ein Eselin fest angebunden/  
Dazu ein Füllen auch bey jr/  
Löset sie auff/ führet sie zu mir/  
Vnd so Euch jemand was wird sagen/  
So sprecht/ ohne weiter fragen:

*Matt. 21.*

*Marci 11.*

*Luce 19.*

*Johan. 12.*

Von der Einreitung Christi  
zu Jerusalem.

Daneben auch die Kleider schon:  
Das ist/ Solln in erkennen thun  
Einn König vnubertwindlich/  
Einn Fürsten sanfftmütig/ friedlich/  
Der vnfre Feinde/ Sünd/ vnd Tod/  
Teuffel/ vnd Hell/ vbrwunden hat:  
Mit Gott vns hat einn Fried gemacht/  
Zur vorign Freyheitwider bracht.  
Vnd soll ein jeder/ wer Er sey/  
Kirchen/ vnd Armen dienen frey  
Mit dem/ was im der liebe Gott  
In seinem Stand bescheret hat.

Zu lezt/ sol auch ein jeder feinn  
Diesen König von herken rein  
Empfahen/ chren/ vnd annemmen/  
Auff das es vns nicht gehe ebn/  
Wie es den Judn gegangen ist.  
Vnter dem Tito/ (wie man liest)  
Welcher mit Gewalt vnd Heeres Krafft/  
Sie hat gestrafft/ vnd vmbgebracht/  
Darumb das sie ganz vnbedacht/  
Diesen König haben veracht.

Vnd wollen sempetlich bitten Gott/  
Der bey vns angerichtet hat  
Seins Sones Reich an manchem End  
Wol durch das Wort vnd Sacrament



67. Von der Einreitung Christi 66.  
zu Jerusalem.

Diese Histori zeigt an  
Wie Ihesus Christus Gottes Son  
Zu Trusalem ist eingeritten  
Sechs Tag zuuor denn Er gelitt  
Auff einer Eselinne schlecht  
Wie Zacharias gweissagt recht  
Vnd ist eine Beschreibung gleich  
Das vnsers Herren Christi Reich  
Nicht sey ein Reich von dieser Welt  
Gefasst mit Reichthumb/ vnd Gewalt:  
Sondern viel mehr ein geistlich Reich/  
Welchs bleiben solte ewiglich.  
Solchs scheinet für der Welt gering/  
Aber es leret grosse Ding.  
Den mit dieser Einreitung zwar  
Gibt Christus zuuerstehen gahr  
Das Er wol sey der König ebn/  
Wie die Propheten gweissagt habn  
Der ewige Gerechtigkeit/ vnd Leb  
Den Seinen bringen würd vnd gebn.  
Auch leret die Histori recht  
Wie sich die Vnterthanen schlecht  
Gegn diesen König halten solln  
Wo sie im treulich dienen wolln  
Sie solln im vnterstreuen thun  
Die Palmen/ vnd Olzweige grün.

S ij

Daneben

# Von den Sacramenten

in gemein.

Das/ wer dasselb gewünne recht/  
Das Seine wider neme schlecht/  
Das ander aber solte bleiben  
Dem Tempel ganz vnd gahr zu eign.

Weiter heisse Sacramentum auch  
Ein End/ oder Verpflichtung gleich/  
Dadurch sich Einer thut verpflichten/  
Das Er Etwas recht wil austrichten.

Sonst aber Sacramentum recht  
Wird in der Schrift genomen schlecht/  
Für ein Bedeutung vnd Figur/  
So was bedeutet heimlich nur.

Darnach ist Sacramentum auch/  
Wider die Art Lateinischer Sprach/  
Ein sichtbar Zeichen/ zeugend klar/  
Von Gaben ganz unsichtbar zwar/  
So Gott aus Gnaden vns verheisse  
Vnd unbegreiflicher Weise leiste.

Erstlich im alten Testament/  
Waren die Opfer Sacrament/  
Das sie solten Figuren sein/  
Des Weibes Samens pur vnd rein/  
Welcher wol für die Sünd auff Erden/  
Solt gopffert vnd geschlachret werden.

Darnach war die Beschneidung auch  
Ein Sacrament/ hatte diesen Brauch

Zeigt

zu Jerusalem.

Er wolle seinen Segen gebn /  
Gedeien / Glück / vnd Heil danebn /  
Das Solches bey vns fort / vnd fort /  
Erhalten werd an allem Ort.

Von den Sacramenten

in gemein.

**W**IE hat jm aus dem menschlichen Geschlecht  
Allzeit ein Kirch gesamlet recht /  
Vnd samlet sie noch bis ans End /  
Nemlich / durchs Wort vnd Sacrament.  
Durch diese beyden Mittel allein /  
Wil Er im Menschen krefftig sein /  
Den heiligen Geist vnd Glauben gebn /  
Die ewige Seligkeit danebn.  
Vnd will das diese Mittel beyd  
Beyammen bleiben allezeit.

Eh denn wir aber für vns nemm  
Die Ver von Sacramenten ebn /  
Wollen wir erstlich sagen hie /  
Was Sacramentum heiss / vnd sey.

Was Sacramentum heisse.

Merck : Sacramentum war ein Belt /  
So / nemlich / bey den Römern alt  
Ward in den Tempel nider glegt /  
Darumb jr zween ein Bett gepflegt /

80 Von den Sacramenten  
in gemein

Worumb die Sacrament einz  
gesetzet sind.

Worumb aber die Sacrament  
(Versteh) im neuen Testament/  
Fürnemlich eingesezet sind/  
Der Ursachen man diese findet:

Zum ersten/ Das sie solten sein  
Mittel/ dadurch wir recht vnd fein/  
Christum/ mit seinen Wolthatn schon  
Empfahen vnd annemen thun.

Zum andern/ sind sie Mittel auch/  
Dadurch wir vns verpflichten gleich  
Zum Ghorsam gegen Gott allzeit/  
In Glück vnd Unglück/ Lieb vnd Leid.

Zum dritten/ sollen sie vns schon  
Bermanen/ vnd erinnern thun/  
Von den Wolthaten Christi gut/  
So Er vns wol erzeiget hat.

Zum vierden/ sollen sie auch fein  
Als Zeichen / oder Sigel sein/  
Dadurch wir recht versichert werden  
Von Gottes Gnad allhie auff Erden:  
Gleich wie im Kauff die Siegel recht  
An Brieffe werden ghencket schlecht/  
Also hat Gott die Sacrament  
Von aussen an sein Wort ghencket.

Zum

in gemein

Zeigt an/ das Christus solte komn/

Aus Abrahams Geschlecht vnd Samn/

Also im newen Testament

Hat Christus gordnet Sacrament /

Nemlich/ die Tauff vnd Abendmal/

Das sie vns solln erinnern All

Von den Wohlthaten gros vnd gut/

So Er vns wol erzeiget hat.

Wie abr im alten Testament

Figuren warn die Sacrament/

Das nemlich Christus solte komn.

Aus Abrahams Geschlecht vnd Samn /

Also die Sacrament jehund

Nicht mehr schlechte Figuren sind:

Sondern bedeuten/ vnd zeigen an /

Das Christus ist gekommen schon/

Vnd sind eben die Dinge recht/

So jene habn bedeutet schlecht.

Die Tauff ist ein Erinnerung fein/

Das menschliche Natur unrein/

Wol eingetaucht in Christi Blut/

Von Sünden wird gewaschen gut.

Das Abendmal des Herren ist

Ein fein Erinnerung jeder Frist/

Das Christus recht gelitten hat

Für vnre Sünden den bitteren Tod.

Worumb

- Darumb/ das sie geordnet Gott/  
Zu brauchen auch befohlen hat/  
Welchs Warheit/ vnd auch Ordnung gut  
*Rom. 3.* Der Vnglaub nicht auffheben thut.  
*1. Cor. 11.* Der Gleubige wol kömt zu Gnaden/  
Der Vnglaub aber hat den Schadn.

### Von der Tauffe.

**D**ieweil im neuen Testament  
Geordnet sind Zwey Sacrament.  
Nemlich/ die Tauff/ vnd Abendmal/  
Wollen wir erstlich leren wol:  
Was/ nemlich recht die Tauffe sey/  
Vnd/ was man merken sol dabey.  
Was die Tauff sey.

- Matt. 28.* Die Tauffe nicht schlecht Wasser ist/  
*Marci 16.* Sondern das Wasser (wie man lieft)  
In Gottes Ewort gefasset klar/  
Mit Gottes Wort verbunden gahr.  
Darinn der Mensch in Sünden gborn/  
Vnd vnterworffen Gottes Zorn/  
Im Namen der Dreyfaltigkeit  
Recht eingetauchet/ allezeit  
Erwaschen wird mit Christi Blut  
Von allen Sünden rein/ vnd gut.  
*Tie. 3.* Sanct Paulus sein zu Tito spricht/  
Das/ nemlich/ sey die Tauffe rechts/

Von den Sacramenten ¶ 69.  
in gemein.

Zum funfften/ sollen sie vns auch  
Bermanen recht zu diesem Brauch:

Das wir stets sollen dancken sein  
Christo/ wol für das Leiden sein.

Zum sechsten/ machen sie allzeit  
Zwischen vns/ vnd Heiden/ ein Vnterscheid

Zum siebenden/ gibt vns Gott all Stund  
Dadurch vergebung vnser Sünd.

Zum achten/ das die Christen sein  
Zusamen komen gros vnd klein.

Zum neunenden/ das die Kirch allzeit  
Erhalten werd in Einigkeit.

Zum zehnden/ das sie vns thun stercken  
Im Glauben recht zu guten Wercken.

Ob auch die Vngleubigen die Sacra-  
ment empfahe.

Alhie man vnterscheiden sol

Die Sacrament/ vnd Brauch/ gahr wol:

Die Sacrament wol bleiben recht/

Ob Glaub/ vnd Brauch gleich wer vnrecht/

So wol des/ der sie reichen thut/

Als des/ der sie empfehet gut.

Denn jr Substantz bleib allezeit/

Vnd henges nicht an wirdigkeit

Desselben/ der sie thut darreichn/

Oder/ so sie empfehet desgleichn.

¶ Darumb

## Von der Tauffe.

*Matth. 27* Erstlich/ Christus befohlen hat

*Marci 10.* Zu Teuffen alle Vöcker gut.

Nemlich/ so wol die Kindlein klein/

Als sonst die Alten in gemein.

Zum andern/ bürffen Kinder auch

Der Tauffe/ wie die Alten gleich/

*psal. 51.* Weil alle Menschen hie auff Erden

In Sünden gleich geboren werd'n.

*Marci 10.* Zum dritten spricht auch Christus recht:

Lasse komn die Kindlein zu mir schlecht/

Denn Solcher Gottes Reich ist ebn.

(Nemlich/ zum Zeugnis/ das sie gleubn.)

Zum vierden/ die Beschneidung war

Auch an den Kindern krefftig gahr:

Also viel mehr die Tauff auch ist

Am Kindern krefftig jeder Frist.

Zum fünfften/ hat die Christenheit

Die Kindlein geuffet allezeit.

Aus diesem Allen ist am Tag/

Das man die Kindlein teuffen mag.

Ob die Widertauffe recht sey.

Gott in der Schrifft nicht hat befohn/

Die Tauff offemals zu widrrholn:

Die Bschneidung war auch gnug ein mal/

Also die Tauff auch vberall:

Weil widerteuffen ist ohn noth/

Thut man dadurch der Tauff ein Spott:

Allzeit



# Von der Tauffe.

70.

Ein Bad der WIdergburt / vnd auch  
Eine Ernewrung sGeistes gleich.  
Durch welche wir allhie auff Erden  
Widergeboren vnd new werden/  
Aus Kindern der Verdammis schleche  
Zu Gottes Kindern gmachtet recht.

## Von dem Nutz der Tauffe.

Sie wircket Vergebung der Sünd /  
Erlöst vom Tode alle Stund /  
Vnd gibt die ewge Seligkeit /  
Allen / die glauben / jeder zeit /  
Was Gottes Verheissung im Wort  
Zusagen thut an manchem Ort.

Marci 16.  
Tit. 3.

## Was die Tauffe heimlich bedeuete.

Die Tauff bedeutet / das da muss  
Der alte Adam durch die Büß  
Mit aller böser Lust vnd Sünd /  
In vns werden erseufft all Stund /  
Vnd widrumb teglich aufferstehn  
Ein newer Mensch / herfür auch gehn /  
Der in Gerechtigkeit ganz rein /  
Für Gott ewig thy leben fein.

Rom. 8.

Ob man die Kindlein teuffen soll / weil  
sie noch jung vnd vnuerstendig sind.

Das man die Kindlein teuffen soll  
Merck diese Vrsachen gahr wol:

211

Erstlich

## Von der Lauffe.

Das Er wolt teuffen ohne Noth/  
Er thet dem Predigampt ein Spot.

## Von dem Abendmal des Heren.

Was das Abendmal sey.

**A**ls Abendmal des Herren ist/  
(Wie man inn Euanglisten liest.)  
Der ware Leib vnd Blut Christi/  
So wir nemlich empfahen hie/  
Wenn vns, werden die Zeichen schlecht/  
Das Brot vnd Wein/durchs Wort gereicht:  
Den Leib/ der für vns ist gegeben:  
Das Blut/ welchs ist vergossen ebn.  
Das vns die Sünd vergeben sey/  
Sein zugedencken auch dabey/  
Vns Christn zu essen/ond trincken stets/  
Von Christo selbst so cingesezt.

## Von der Einsetzung des Abendmals.

*Matth. 26.*

*Marci 14*

*Luce 22.*

*1. Cor. 11.*

Unser Herr Ihesus/ mit Bedacht/  
Da Er verkaufft ward/ in der Nacht/  
Nam Er das Brot / dancket/ das brach/  
Vnd gab es seinen Jüngern/ sprach:  
Nemt hin/ vnd esset/ das ist ebn  
Mein Leib/ der für Euch wird gegeben.  
Solchs thut hinfort mit Danckbarkeit/  
Zu meinem Gdechtnis allezeit.

Dergleichen

## Von der Tauffe.

71

Allzeit die Christlich Kirche auch  
Die Tauff nur ein mal hatt im Brauch.

Derhalben hieraus offenbar/  
Das Widerteuffen falsch ist gahr.

Von den Kindlein/ so in Mutter-  
leibe sterben.

Weil Solches Gottes Bricht nur ist /

Sol man dieselben jeder Frist

Durchs Ebet Gotte befehlen schon /

Vnd gahr daran nicht zweiffeln thun /

Er werde sie zu Gnaden nemn /

Weil Christus hat gesaget ebn /

Was wir den Vater bitten werden

In seinem Namen/ werd Er gebn.

*Johan. 16.*

Von der Wottauffe.

Ob wol geordnet ist ganz fein /

Das Gottes Diener teuffn allein /

So ist doch angesehen für gut /

Wo Diener mangeln/ in der noth /

Das jeder Christ mag teuffen recht /

So wol von Frawn als Mans Geschlecht.

Denn Sacramenta sind gegeben /

Der ganzen Christlichen Kirchen ebn.

Vnd sind zwar alle Christen schlecht

Ein heilig Priesterthum ganz recht.

Wo aber keine Noth thut sein /

Da sol sich niemand dringen ein /

*1. Pet. 2.*

## Von dem Abendmal des HErrn.

Also müssen wir auch gleich thun/  
Wollen wir anderst fahren schon/  
Gleuben/ das wir empfahen hie/  
Den waren Leib/ vnd Blut Christi:  
Den Leib/ der für vns ist gegeben/  
Das Blut/ welchs ist vergossenebn.  
Auff diese Art vnd Weise gahr/  
Wie es Christo gefellig war/  
Da Er sein Testament einsetzt/  
Vnd vns gelassen hat zu letzt.  
Dabey wirs lassen bleiben schlecht/  
Die Weise im befehlen recht.  
Weil Er die Weis nicht zeigt an/  
Wollen wirs hiebey bleiben lan/  
Vnd gleuben Solches alles frey/  
Weil Ers gesagt/ das es so sey.  
Er hat sich selbs an diesen Ort  
Versprochen klar in seinem Wort.  
Weil Er auch ist allmechtig zwar/  
Was Er nur wil/ das schafft Er gahr.  
Ohn Zweiffel Er seine Ursachn hat/  
Worumb Er aus hochweissem Rath  
Die Art vnd Weis nicht zeigt an/  
Vernunfft es nicht begreiffen kan.  
Wer vns den Leib/ vnd Christi Blut/  
Ausm Abendmal wegnemen thut/

*Durand:*  
*Verbum*  
*audimus:*  
*motum*  
*sentimus:*  
*modum*  
*nescimus:*  
*præsentiā*  
*credimus.*

Nicht

Von dem Abendmal  
des H Erren.

72.

Desgleichen nach dem Abendessen  
Nam Er den Kelch/ thet nicht vergessen/  
Dancket/ vnd gab ihn den/ vnd sprach:  
Neme hin/ trincket Alle drans gemacht/  
Dieser Kelch/ das newe Testament/  
In meinem Blut ist woll genent/  
Welchs/ nemlich/ für euch wird vergossen/  
Zur Sünden Ablas ohne massn.  
Solchs thut/ so oft irs trincket/ sein  
Mit Andacht/ zum Gedechtnis mein.

Von der Gegenwart des Leibes vnd  
Blutes Christi im Abendmal.

Von dieser hohen Glaubens Sach  
Nur nicht viel Disputirens mach/  
Denn/ diese Sach nicht mit Vernunfft  
Erforschet wird/ noch ausgegründt.  
Der Glaube sich an Christi Worte  
Muß halten Fest an diesem Ort.  
Gleich wie auch die Apostel thetten/  
Da sie vom H Erren empfangen hetten  
Wol an dem Tisck sein Abendmal/  
Theten nicht zweiffeln vberall/  
Fragten nicht: HErr/ wie kan das sein?  
Sondern glaubten den Worten sein:

Also

# Von dem Abendmal

des Herrn.

Worumb man das Abendmal offte  
gebrauchen sol.

Worumb man offte gebrauchen sol

Des Herren Abendmal/ merck wol:

Die erste Ursach/ nemlich ist:

Weil es befohlen Ihesus Christ/

Sollen wir solchem Befehl allzeit

Gehorsam sein/ als Christen Leut.

Christus befihlet hie zwei Ding/

Die wir nicht sollen achten gring:

Seinn Leib zu essen/ sein Blut zutrinken/

Vnd sein dabey wol zgedencken.

Solchs sollen wir thun allezeit/

Im Glauben recht/ mit Danckbarkeit.

Die ander Ursach ist/ die Noth/

Nemlich/ die Sünd/ der gewisse Tod/

Welchem wir/ vngewis der Stund/

All Augenblick vnterworffen sind.

Wie wir alsdenn gefunden werden/

So wird vns Gott auch richten eben/

Vnd weil wir nicht wissen die Zeit/

Sollen wir allzeit sein bereit.

Die dritte ist/ der Nutz ohn zal/

So wir haben vom Abendmal.

Von

Von dem Abendmal  
des Herrn.

73.

Nicht wil das man den Worten gleubt/  
Des höchsten Trostes vns beraubt/  
Lest vns nicht mehr denn Zeichen schlechte/  
Wie könten wir vns trösten recht?  
Es mus fürwar was mehr hie sein/  
Denn nur schlecht Brot/ vnd Wein allein/  
Sonst wer es zwar kein Sacrament/  
Versteh/ im neuen Testament:  
Im alten Testament (merck wol)  
Ward es Figuren vberall/  
Aber im neuen Testament/  
Die Dinge selbst/ ganz vngetrennt/  
So/ nemlich/ die Figuren schon/  
Vor Christi Ebure bedeutet han.

Derhalben wiltu sicher sein/  
Bleib bey den Worten Christi sein/  
Gleub das du gwis empfabest hie  
Den waren Leib/ vnd Blut Christi.  
Er wird dich gwislich nicht betriegn/  
Sein Wort/ das kan/ vnd mus nicht liegn.

Auch hat die ware Christenheit/  
Von Anfang ggleubet allezeit/  
Das warer Leib vnd Blut Christi/  
Gewis sey gegenwertig hie.  
Wie solchs der Väter Schrifften gahr  
Anzeigen/ vnd bezeugen klar.

3

Worumb

August:  
Epist. 118.  
Ambrosi:  
ad Dioni-  
sum.

## Von dem Abendmal des Herrn.

Zum dritten/ ist das Abendmal  
Einkrefftig Mittel vberall/  
Dadurch wir Menschen hie auff Erden  
Mit Christo starck verbunden werden.  
Vnd werden Christo recht vertraut  
Wie einem Breutigam seine Braut.  
Das wir hernach in ewigkeit/  
Bein ander bleiben allezeit.

Zu lezt solln wir bedencken ebn/  
Das Gott auch offte in diesem Lebn  
Mit ernst heimsucht/ vnd straffet recht  
Die/ so da thun verachten recht schlecht  
Sein Abendmal/ vnd Testament/  
Das sie schrecklich werden verblendt/  
Sterben geschwind ohn Buss dahin/  
Odr komen sonsten schendlich omb.  
Mancher Solchs auch mit grosser Ofahr/  
Biss auff die Lezt thut sparen gahr/  
Vnd wenn Er nicht mehr leben mag/  
Hebt Er erst an ein grosse Klag/  
Wil sich als denn ergeben Gott/  
So Er doch stets verspottet hat  
Die Gnade Gottes in seinem Lebn/  
Schwerlich wird sie wol ob jm schwebn.  
Darumb sey gwarnet jederman/  
Das Er thu Bussse weil Er kan.



Von dem Abendmal  
des H. Erren.

74.

Von dem Nutz des Abendmals.

Erstlich werden im Abendmal  
Getheilet mit die Gütter all /  
So Christus vns erworben hat /  
Wol durch sein Leiden vnd bitterm Tod's  
Ablass der Sünd / Gerechtigkeit /  
Ewigs Leben / vnd Seligkeit.  
Denn Gott der H. Erren zwey Mittel hat /  
Dadurch Er im auß weisem Rath /  
Ein ewige Kirche gsamlet recht /  
Wol aus dem menschlichen Geschlecht.  
Vnd samlet sie noch bis ans End /  
Nemlich / durchs Wort / vnd Sacrament.  
Durch diese beyden Mittel allein /  
Wil er im Menschen krefftig sein /  
Den heiligen Geist / vnd Glauben gebn /  
Die ewige Seligkeit danebn.  
Vnd wer diese Mittel veracht /  
Der Gütter sich vnwürdig macht.

Zum andern / diener Es dazu /  
Das man den Glauben stercken thu /  
Macht vns gewis / bezeuget frey /  
Das vns die Sünd vergeben sey /  
Behütt für Sünden / thut vns stercken  
In warer Buß / zu guten Wercken.

V ij

Zum

## Von dem Abendmal des H. Xren.

Zum dritten sol/ vnd muss Er auch/  
In warer Buß/ nach Christen Brauch/  
Sich bessern sein/ von Sünden lan/  
Ein neues Leben fangen an.  
Auff das ein jeder sehe frey/  
Das Er ein rechter Christe sey/  
Denn Gott der H. Er/ nicht haben wil  
Christen/ so mächtig sind vnd still/  
Sondern den Glauben thun beweisen/  
Mit guten Wercken zern vnd preisen.  
Das ist nu also kurz vnd schlecht/  
Vom Abendmal die Lere recht.

## Von dem Leiden vnd Sterben Christi.

**D**ie Histori der Passion/  
Vnd Sterbens vnser H. Xren schon/  
Wol nach der Leng beschrieben ist  
In Euanglisten ( wie man liest )  
Da sie denn selbst ein jederman  
Auffsuchen/ vnd auch lesen kan/  
Denn es zu lang hie würde zwar/  
Dieselbe zuerzelen gahr.  
Wir wollen hie nur zeigen an/  
Worumb der ware Gottes Son  
Gelitten hat den bitteren Tod/  
Was in dazu gezwungen hat :

Darnach

Von dem Abendmal  
des HErrn.

75.

Hör Gottes Wort/ brauchts Abendmal/  
In Gottes Furcht leb überall/  
So wird in auch gesegnen Gott  
In diesem Leben früh/ vnd spat/  
Vnd aus Genaden endlich gebn  
Nach dieser Welt das ewig Lebn.

Wie man das Abendmal des HErrn  
würdiglich empfangen sol.

Welcher des HErrn Abendmal  
Empfangen wil gebrauchen wol/  
Der sol zum ersten Busse thun/  
Sein Sünd erkennen/ glauben schon/  
Das im die Sünde hie auff Erden  
Durch Christum all vergeben werden.  
Zum andern sol Er glauben auch/  
Das Er empfanghe hie zugleich  
Den waren Leib/ vnd Blut Christi/  
Nach laut des HErrn Worten hie/  
Vnd das auch Christi Leib vnd Blut/  
Gegeben sey/ vergossen gut/  
Für seine Missethat/ vnd Sünd/  
Sich mit zu trösten alle Stund.  
Der Glaub/ die Hand/ vnd Werckzeug ist/  
Damit wir recht zu jeder Frist/  
Die Wohlthaten/ vnd Güter schon  
Des HErrn Christi nemen an.

Von dem Leiden vnd  
Sterben Christi.

Wol zur Bezalung vnserer Sünd  
Damit wir los würden geschwind  
Von Sünd/ Tod/ Teuffel/ Hell zugleich /  
Vnd wider gbracht zu Gottes Reich.

Denn weil der Mensch gesündigt hatt /  
Mit Seel/ vnd Leib verdient den Tod.  
So musste Christus leiden auch  
Recht an der Seel vnd Leib zugleich.

Worumb Christus gelitten hat.

Die Vrsachn/ das gelitten hat  
Ihesus Christus/ den bittern Tod/  
Komen fast alle vber ein  
Mit seiner Gburt/ heilig vnd rein:  
Er ist wol in die Welt gekomn/  
Menschlich Natur an sich genomn /  
Das Er endlich durch seinen Tod  
Vns thet erlösn aus ewiger noth.

Gen. 3.

Als Adam schrecklich in die Sünd  
Mit Eua gefallen war gschwind /  
Waren gekomn in höchste noth /  
Hatten verdient Gottes Zorn vnd Tod.  
Vnd abe kein menschlich hülff noch Khat  
Zu finden war recht in der That /  
Erbarmt sich Gott vbrs menschlich Geschlecht /  
Liefs gehn die Gnade für das Recht.

Sendt

Von dem Leiden vnd  
Sterben Christi.

76.

Darnach wollen wir leren auch/  
Wie man recht/ nach Christlichem Brauch/  
Das Leiden vnd Sterben Christi wol  
Bedencken/ vnd betrachten sol  
Daraus wir können sein erwegn  
Den Nutz/ daran vns ist gelegen.  
Doch wolln wir sagen erst hiebey/  
Was recht das Leiden Christi sey.

Was das Leiden Christi sey.

Das Leiden Christi ist zugleich  
Ein Leiden Leibs vnd Seelen auch:  
Ein bitter Schmach/ vnd Fühlen gahr  
Des Zornes Gottes/ schrecklich zwar/  
Wider die Sünd der ganzen Welt/  
Vnmeslich gros vnd ungezelt/  
So auff Christum den Mittler/ gahr  
Geleget vnd geladen war.  
Vnd eine schrecklich Angst/ vnd Pein/  
Der Seelen vnd des Leibes sein/  
Darinn Christus gelitten Noth/  
Vnd endlich auch den bittern Tod.  
Durch Gottes ewige Weisheit  
Verordnet aus Barmherzigkeit/  
Auff das seiner Gerechtigkeitt  
Geschehe gnug in Ewigkeit.

Wol

## Von dem Leiden vnd Sterben Christi.

Die endlich Ursach aber ist/  
Das wir Menschen zu jeder Frist/  
Erlöst von Sünd/ Tod/ Teuffel/ Hell/  
Gott lobn vnd preisen oberall/  
Für diese hohe Wolthat schon/  
Erzeiget vns durch seinen Son/  
In diesem Leben/ hie Zeitlich/  
Vnd dort hernachmals ewiglich.

Wie man das Leiden vnd Sterben Christi  
fruchtbarlich betrachten sol.

Erstlich/ thut man bedencken recht  
Das Leiden Christi/ wenn man schlecht  
Sich thut erinnern alle Stund/  
Des Zornes Gottes wider die Sünd/  
Welcher nicht besser kan auff Erden  
Gesehen/ vnd verstanden werden/  
Denn aus dem Leidn vnd Sterben hie/  
Vnsers Herren Ihesu Christi.  
Vnd weil Gott wegen frembder Sünd  
Straffet so schrecklich/ vnd geschwind/  
Seinn allerliebsten einign Son/  
Was solt Er nicht viel mehr vns thun?  
Wo wir ohn Buß in Sünden lebñ/  
Auff seine Gbott/ vnd Wort nicht gebñ,  
Sollen demnach die Sünde meidn/  
Das vns zuteil werd Christi Leidn,

Zum

Von dem Leiden vnd  
Sterben Christi.

77.

Sende seinen Son/ das Er solt werdn/  
Ein Opfer für die Sünd auff Erden.  
Solt annemen menschlich Natur /  
Gleich wie ein Mensch lauter vnd pur /  
Wol für die Sünd leiden vnd sterbn/  
Gotts Zorn versünn/ das Lebn erwerben.

Demnach die erste Vrsach ist/  
Darumb gelitten Ihesus Christ /  
Nemlich/ der trawrig Adams Fall /  
Vnd grosse Sünd der Menschen all/  
Dadurch wir Menschen alle sampt  
Weren verloren/ vnd verdamt/  
Wenn nicht der ewig Gottes Son  
Vns hette selbst erlöst dauon.

Die ander Vrsach/ nemlich/ ist  
Die Liebe Gottes / (wie man liest / )  
Also hat Gott die Welt geliebt/  
Das Er seinneinigen Son hingiebt/  
Auff das Alle/ die an in gleubn /  
Nicht solln ewig verloren bleibn/  
Sondern haben das ewig Lebn /  
( Nemlich aus Gnaden schlecht gegeben. )

Johan. 3.

Die dritte Vrsach weiter ist  
Der Ghorsam/ so der H. Erre Christ  
Dem Vater wol geleistet hat/  
Sich willig ggeben in den Tod.

X

Die

83  
Von dem Leiden vnd  
Sterben Christi.

Darnach/ wenn man auch dancket recht  
Dem H Erren Christo/ das Er schlecht  
Für vns gutwillig ist gestorbn/  
Das ewig Leben wird erworbn.

Zum fünfften/ Wenn man bedencken thut/  
Das wir Christi Leiden/ vnd Tod/  
*Esa. 43.* Mit vnsern Sünden haben zwar  
Verschuldet/ vnd verursacht gahr.

Zum sechsten/ Wenn man glauben thut /  
Das Ihesus Christus vns zu gut/  
Gelitten hat/ gestorben sey /  
Das wir von Sünden würden frey /  
Vnd sich wird Gottes Zorn/ vnd Sünd /  
Damit thut trösten alle Stund.

*1. Pet. 2.* Zum siebenden/ Wenn man folget auch  
Der Gould des H Erren Christi nach/  
So Er mit Demut in dem Leiden  
Vns zum Exempel thet erzeign.

*1. Joh. 4.* Zu letzt/ thut man bedencken recht  
Das Leiden Christi/ wenn man schlecht  
Den Nächst also lieben thut/  
Gleich wie Gott vns geliebet hat:

*1. Pet. 2.* Vnd wenn man auch gedencket fein/  
Das wir von Sünden gmachtet rein/  
Auff das wir nu bekeret ebn /  
Der Gerechtigkeit stets sollen lebñ.



Von dem Leiden vnd  
Sterben Christi.

80.

Zum andern/ wenn man bedencken thut/  
Das Christus ein mal glitten hat/  
Wol für die Sünd der ganzen Welt  
Sehr schrecklich/ gros/ vnd ungezelt.  
Hernachmals aber/ ganz vnd gahr/  
Nicht leiden werd/ noch sterben mehr/  
Für die/ so ohne Buss geschwind  
Schrecklich dahin gestorben sind:  
Derhalben also leben thut/  
Das man des Leidens Christi gut  
Weil man noch kan in diesem Leben/  
Recht wol müge theilhaftig werden/  
Denn in der Hellen/ (wie man liest)  
Keine Erlösung nimmer ist.

Luce 16.

Zum dritten/ Wenn man bedencket zwar/  
Die Liebe Gottes/ brünstig gahr/  
Gegen dem menschlichen Geschlecht/  
Vnd sich damit thut trösten recht/  
In allem Creutz/ Vnglück vnd Noth/  
Wenn vns anfechten Teuffl/ vnd Tod.

Zum vierden/ wenn man alle Stund  
Mit danckbarem Herzen/ vnd Mund/  
Thut rhümen/ preisen/ lobn vnd ehren/  
Die Liebe Gottes/ vnser Herr/  
Das Er sein eingebornen Son  
Für vns in Tod gegeben schon:

X ij

Darnach

## ¶ Von der Hellenfare Christi.

**W**eil die Apostel Christi schon  
Im Simbolo bekennen thun/  
Das Christus vnser H Erre frey

Zur Hellen abgefahren sey:

So wollen wir an diesem Ort

Anzeigen kurz aus Gottes Wort:

Erstlich/ Ob diese Artickel zwar

Sey in der Schrift gegründet klar:

Darnach auch fein-einfeltig sehr

Wie man denselben sol verstehn:

Wollen daneben zeigen an/

Was Christus damit hat gethan/

Das Er zur Hellen gefahren ist/

Wie man im Christlichen Glauben liest.

Das dieser hoch Artickel sey

In Gottes Wort gegründet frey/

*psal. 16.* Bezeuget vns die heilige Schrift:

Der sechzehnd Psalm von Christo spricht:

Du wirst (spricht Er) in keiner massn

Mein Seele in der Hellen lassn:

Duch wirstu nimmer geben zu/

Das dein Heilger verwesen thu.

Dieweil denn zwar vnmöglich ist/

Das der irgend zu einer Frist

Am Ort solte verlassen sein/

In welchen Er nicht komen ein/

So ist aus diesem offenbar/

Das Christus ganz gewis/ vnd war/

Von dem Leiden vnd 79.

Sterben Christi.

Von dem Nutz des Leidens vnd  
Sterbens Christi.

Aus jekt erzelten Sachen zwar/  
Kan man leichtlich verstehen gahr/  
Den Nutz/ so wir haben dauon/  
Das ist gestorben Gottes Son.

Erstlich/ Christus durch seinen Tod

1. Cor. 5.

Die Sünde ganz getilget hat:

Zum andern/ der Herr Christus auch

Gal. 4.

Dadurch hebt auff des Sleszes Fluch:

Zum dritten Er versünet hat

Rom. 5.

Den Zorn Gottes/ durch seinen Tod:

Zum vierden/ hat Er gwaltig zwar

Ose. 13.

Den Tod im Sieg verschlungen gahr:

Zum fünfften/ auch zerstöret stark

1. Joh. 3.

Des Teuffels Macht/ vnd seine Werck:

Zu letzt/ hat Er die Hell zubrochn /

Ose. 13.

Uns recht an vnsern Feinden grochn.

Darumb Er denn hat müssen sein

Gleich warer Gott/ vnd Mensch rein/

Ein schlechter Mensch zu keiner Stund

Solch hohe Ding ausrichten kund/

Vnd ist dafür mit Danckbarkeit

Zu loben hoch in Ewigkeit.

X iij

Von

# Von der Hellenfart Christi.

Nicht lange/ noch vor wenig Jarn/  
Worumb Christus zur Hellen gfarnt?

An Christi-  
stus descē-  
derit acti-  
uus, aut  
passiuus.  
Iohan. 19.

Ob Er da was habe gethan/  
Da vns mercklich gelegen dran/  
Oder da hab gelitten Pein  
Am Leibe vnd der Seelen sein?

Weil aber Christus saget schlecht:  
Es ist volbracht/ so folget recht/  
Das Er hinfort nichts hab gelitten/  
Nach leibliche art/ vnd Menschen sitten.

Auch haben Etlich dürffen sagn/  
Christus solt da gepredigt habn/  
Allnemlich den vnschuldign gut/  
So kamen vmb in der Sindsflut:  
Vnd angezogen einen Spruch/  
Ihr ersten Petr am dritten such/

1. Pet. 3.

Das Christus hab den Geistern da  
Geprediget/ et cetera.

Lutherus/ warer Gottes Man/  
An einem Ort thut zeigen an/  
Das Solches sol gesaget sein  
Wol von dem Ampte Christi sein/  
So Er auff Erden führen thut  
Durchs Wort/ in seiner Kirchen gut.

2. Thom:  
Ien: fol:  
341.

Magst weiter die Ercklerung sehn/  
Im andern Theil/ gedruckt zu Zehn.  
Es halten auch Etlich gelert/  
Christus hab die Altuerter werd.

Von der Hellenfart Christi. 78.

Zur Hellen ist gefahren nidr/  
Vnd auch daraus komen herwidr/  
Wie solches die Apostel sein  
Ins Symbolum gezogen ein.

Nu wollen wir einfeltig sehn/  
Wie man dasselbe sol verstehn/  
Vnd kürzlich auch leren hieby/  
Was weiter noch zu mercken sey.

Von diesem Artickel hoch vnd schwer/  
Viel haben disputiret sehr/  
Damit die Leute perturbirt/  
In schwere Gedancken sie geführt:

Es haben Etlich gemeinet schlechte  
Christus sey abgefahren recht/  
In dem/ da Er im Grab gelegen/  
Vnd weiter auch gedacht danebn/  
Wie man dasselbe sol verstehn/  
Oder/ wie es mügen zugehn /

Das Christus in dem Paradies/  
Vnd Helle gewesen gleicher Weis:  
Da doch der Leib (wie man recht liest)  
Die zeit im Grab gelegen ist:

Vnd ob Er sey mit Leib vnd Seel/  
Zugleich hinunter gefahren heel/  
Oder der Seelen nach allein /

Vnd nach der Krafft der Gottheit sein?  
Darnach haben sich Etlich hart  
Bekümmert ober dieser fart /

Nicht

Zus

# 18 Von der Hellenfart Christi.

Vnd haben durch solch Feur erdacht  
Viel Gelt/ vnd Gut zu wegen bracht:

*Limbus  
Patrum.*

Der vierde Ort die Vorburg ist  
Der Hellen/ drinn ein lange Frist  
Vor Christi Eburt die Väter alt  
Gewartet haben derr gestalt/  
Bis das Christus solt komen schier/  
Vnd sie erlösen mit Begier:

*Paradisus*

Der fünffte Ort (verste mich reche)  
Das Paradis sie nennen schlecht/  
Vnd nemen zum Behelff den Spruch/  
Lucz am drey vnd zwenhigsin such/  
Da Christus zu dem Mörder spricht/

*Lucz 23.*

In tröstet/ vnd fein vnterricht:  
Ich sage dir/ du wirst gewis  
Mit mir sein heut im Paradis.

Ob wol der Spruch steht in der Schrifte/  
Sie in doch lassen bleiben nicht/

Vnd mengen drein jr Phantasien/  
So falsch/ vnd vol Betriegeren.

Vnd ob jemandt hie wolte fragn/  
Das man jm gründlich solte sagn/

Wo/ nemlich/ sey derselbe Ort?  
Findet man dies in Gottes Wort:

Das vns nemlich das ewig Lebn  
Vnser HErr Christus werde gebn/

Vnd ist allhie kein zweiffel bey/  
Das dieses Paradis recht sey/

Von der Hellenfart Christi. 81.

Aus der Vorburg der Hellen zwar  
Erloft/ darinn sie lagen gahr  
Bis auff Christi Zukunfft gefangn /  
Dem sey Adam entgegen gangn.  
Vnd was sie haben grichtet mehr/  
Allhie lang zu erzelen wer.

Im Bapsthum hat man Solchs gethan/  
Wie Schrifft vnd Smälde zeigen an.

Vnd haben drumb ertichtet fein /  
Als solten fünff der Orter sein/

Da nach dem Tod die Seelen all  
Der Menschen hinkomen zumal:

Der erste sol der Ort recht sein  
Aller Verdantten in gemein:

*Infernus.*

Der ander Ort/ ein Ort sol sein

Der vngetaufften Kindelein/  
So wedr in Freude/ noch in Pein/  
Am selben Orte sollen sein.

*Locus in-  
fantum  
non bap-  
tatorum.*

Der dritte ist das Fegefewr/  
( Fast schrecklich/ vnd ganz vngeheur )

*Purgato-  
rium.*

Derer/ so wol gegleubet han/

Aber doch nicht habn gnug gethan

Für ire Sünde/ hie auff Erdn /

Vnd können draus erlöset werdn

Wol durch Vigilien/ vnd Seelmessen /

( Darinn Chrestus wird gahr vergessen. )

Damit habn sie geplaget sehr

Viel fromer Leute hin vnd her/

## Von der Hellenfart Christi.

Den Teuffel gefangn/ die Hell zerstört/  
Die Feind obrwunden/ triumphirt.

Vnd wie der ganze Christus ist/  
( So warer Gott/ vnd Mensch recht heist )

Wol von der Jungfrawen geborn/

Darnach/ zu stillen Gottes Zorn/

Gelitten/ gestorbn/ begraben ist/

Also ist auch der ganze Christ /

Als Gott/ vnd Mensch/ gefahren nidr/

Zur Hellen/ vnd gekomen widr.

Daran wir sollen zweiffeln nicht /

Wie vns der Christlich Glaub berichtet:

Vnd David thut bezeugen fein/

Zu sechzehnden der Psalmen sein/

Da Er vns fein zum Vnterrichte

Von Christo klerlich also spricht:

Du wirst ( nemlich ) in keiner massn

Mein Seele in der Helle lassn.

*Gen. 26.* Das Wort Seele/ nach Art der Schrifft/

*Act. 2.* Den ganzen Menschen hie betrifft.

Wie aber das zugangen ebn /

Das Christi Leib im Grab gelegn/

Vnd doch Christus ganz vngetheilt/

Zur Hellen abfchret/ vnd eilt:

Ob es geschehen sey geistlich/

Oder natürlich/ vnd greifflich/

Das lassen wir wol ongegründt /

Vnd vnerforschert jeder Stund.



Von der Hellenfare Christi. 82.

Ein Paradis ganz himlisch zwar /  
Darinn der Gleubign Seelen gahr  
Geführet werden nach dem Tod /  
Ohn alles Leid/ vnd alle noth /  
Bis sie den Leiben zugethan /  
Am Jungsten Tag/ wenn sie auffstahn/  
Wol mit den Leiben/ all zugleich/  
Eingehen werden ins Himmelreich.  
Der selbe Ort wird sonst genant  
Des Abrahams Schoß/ vnd Gottes Handt.

Luca 16.  
Sap. 3.

Also hieuon vnd anders nicht /  
Gibt vns die Schrifft rechten Bericht:  
Die Schrifft/ die thut vns leren ebn  
Vonn Hellen/ vnd vom ewign Lebn:  
Von andern Orttern weis sie nicht  
So nemlich Menschen habn ertichtt.

Derhalben solche Dinge zwar  
Furwitzig/ falsch/ vnd vnnütz gahr/  
So keinen Grund habn in der Schrifft/  
Vnd nur nach der Vernunft geticht/  
Wollen wir billich lassen bleibn/  
Vnd schlecht bey diesem Artickel gleubn:  
Das vnser Herre Ihesus Christ  
Zur Hellen nider gfahren ist  
Recht als ein Uberwinder starck /  
Seiner vnd vnserer Feinde arg:  
Nachs Vaters Rath/ vnd Wolgefalln/  
Zu Nutz/ vnd Trost den Gleubign alln/

## Von der Auferstehung Christi.

Recht als ein fromer Christen Man/  
Mit Andacht von dem Creuze nam/  
Ein Leinwand kaufft Er dazu new/  
Wickelt in drein ohn alle Schew/  
Vnd legt in in ein neues Grab/  
So recht im einem Felsen lag/  
Vnd walzet dafür einen Stein/  
Das niemand solt gehen hinein.  
Vnd als Ihesus in Grabe lag/  
Verwaret in den dritten Tag/  
*Marci 16.* Da der Sabbath vergangen war/  
Nach Jüdischer Gewonheit zwar/  
Maria Magdalena ebn/  
Jacobi/ Salome danebn:  
Diese Marien alle drey/  
Kauften gahr köstlich Speccerey/  
Auff das sie kemen/ salbten in/  
Vnd sie kamen zum Grabe hin/  
Sehr frö/ an einem Sabbather/  
Gleich als die Sonn auffgieng daher/  
Sprachen: Wenn jemand möchte sein/  
Der vns abwalzet hie den Stein  
Hinweg/ wol von des Grabes Thür/  
Welcher sehr gros gelegt dafür.  
Vnd sahen hin/ wurden gewar/  
Das ab der Stein gewalzet war/  
Sie giengen in das Grab hinein/  
Sahen da einen Jüngling sein.

## Von der Hellenfart Christi. 83.

Weil vns die Schrifft Solchs nicht thut sagen/  
So wollen wir darnach nicht fragn/  
Vnd wollen diesen Artickel recht  
Wie auch die andern gleuben schlecht.  
Denn diese Dinge hie auff Erden  
Gegleubet/ nicht ergründet werden.  
Dieweil man auch/ au welchem Dre  
Die Helle sey/ in Gottes Wort  
Nicht haben kan vollen Bericht/  
Wollen wir darnach forschen nicht:  
Wir wollen vns hie gnügen lassen/  
Das wir wissen/ im Glauben fassen/  
Das Christus vns zu Nutz/ vnd Trost/  
Die Hell zerstört/ vnd vns erlost  
Wol von des Teuffels Macht vnd Gewalt/  
Darinn wir waren jung vnd alt.  
Dafür gebürt im jeder zeit  
Lob/ Ehr/ vnd Danck/ in ewigkeit.

## Von der Auferstehung Christi.

Marci 15.

**N**achdem Ihesus gecreuzigt war/  
Vnd an dem Creutz verschieden gahr/  
Da kam Joseph/ einerbar Man/  
Von Arimathia mit Namn/  
Der bat Pilatum vmb die Leich/  
Die Er im denn auch gab zugleich.  
Derhalben Joseph/ mit Zulas/  
Den Leichnam Ihesu/ ohn Verdrus/

# Von der Auferstehung Christi.

Was Christus vns erworben hat  
Mit seiner Auferstehung gut /  
Daran vns den zu jeder Frist  
Gahr mercklich viel gelegen ist.

## Von den Ursachen der Auferstehung Christi.

- Causa efficiens.* Die wirklich Ursach / nemlich / ist  
Das ist erstanden Ihesus Christ:
- Act. 3.* Zum ersten / Gott der Vater schon /  
Der seinen eingebornen Son  
Durch seine Göttliche Gewalt  
Vom Tode hat erwecket bald.
- Ioha. 10.* Zum andern / auch der H Erre Christ  
Aus eigener Macht erstanden ist:  
Er hat können lassen das Leben /  
Vnd wenns jm gefallen / wider nemm.
- Causa finalis.* Die endlich Ursach / die ist zwar  
Eben dieselbe ganz vnd gahr /  
Darumb Er hat müssen Mensch werden /  
Leiden / vnd sterben hie auff Erden:  
Auff das / nemlich / das menschlich Geschlechte  
Vom Tode würd erlöset recht /  
Vnd das seine Wolthaten all  
Volbracht würden in gleichem fall.  
Damit wir solches recht verstehn /  
Wollen wir kurz den Nutz beschn.

Von

# Von der Auferstehung Christi. 84.

Sitzen wol zu der rechten Hand /  
Hatt an ein Kleid / war weiß / vnd lang.

Sie theten sehr entsetzen sich /  
Er aber sprach : Entsetzt Euch nicht /

Ir sucht Ihesum von Nazareth /  
Den sie haben gecreuziget /

Er ist warhafftig aufferstandn /  
Vnd ist nicht mehr alhie verhandn /

Sehet / das ist eben die Stett /  
Da sie in hatten hingelegt.

Geht aber hin / saget also /  
Den Jüngern / sein / vnd auch Petro :

In Galileam wird Er gehn /  
Wie Er gesagt / werdt ir in sehn.

Sie giengen aus dem Grabe schnell /  
Vnd flohen von derselben Stell /

Es kam sie an Zittern / vnd Zagn /  
Vnd durfften niemand etwas sagn.

Diese Histori / frölich gahr /  
Anzeiget / vnd bezeiget klar /

Das Christus von den Todten frey  
Am dritten Tag erstanden sey :

Wie Solches lange zeit zuvor  
Wol in der Schrift verkündigt war.

Wir wollen aber hie anzeign /  
Mit kurzen Worten erst beschreibn :

Worumb Christus hat müßn erstehn /  
Darnach sein leren / vnd besehn :

# Von der Auferstehung Christi.

Ioh. 14.

Vnd vns die Stedte zubereitn

Zum Vater ggangen ist vor zeitn.

Zu letzt/ das wir nach diesem Lebni/

Dort ewiglich regieren werden/

Mit Gott dem Vater/ vnd dem Son/

Sampt heiligem Geist/ im höchsten Thron:

Auch mit den heiligen Engeln all/

Vnd Auserwehlten gleich zu mal.

Denn/ durch die Auferstehung zwar/

Alle Wolthaten Christi gahr

Vollzogen sind/ vnd ganz vollendt/

So Er an vns wol hat gewendt.

Die Auferstehung Christi klar/

Sein Ehr/ vnd Herrligkeit ist gahr/

Auch vnser höchste Seligkeit/

Vnd ganzes Neyl in ewigkeit.

Denn/ wenn Christus nicht wer erstandu/

So wer die Welt gewis vergangen.

1. Cor. 15.

Vnd weren sein Wolthaten all

Zu nicht worden in gleichem fall.

Weil aber vnser Herr Christ

Vom Tod wider erstanden ist/

Vnd in dem Tod geblieben nicht/

Wie vns sanct Paulus recht bericht/

Mit Gewalt die Feind hat überwundn/

Gefangen hart/ vnd fest gebundn/

Coloss 2.

Sie schaw getragen/ triumphiert/

Die Ueberwindung vns verehrt:

# Von der Auferstehung Christi 85.

## Von dem Nutz der Auferstehung Christi.

Der Nutz der Auferstehung ist  
So vns erworben Ihesus Christ:

Zum ersten Christus vns zu gut  
Die Sünd hinweg genommen hat.  
Den Tod im Siege ganz verschlungn/  
Den Teuffel mit Gewalt bezwungn.  
Die Hell zubrochen vnd zerstört/  
Die Oberwindung vns verehrt.

Off. 13.

Zum andern/ sind wir recht vnd fein/  
Wol durch die Auferstehung sein  
Zu Kindern Gottes geworden ebn/  
Vnd Brüder Christi auch danebn.

Johan. 20.

Zum dritten/ weil der Herre Christ  
Vom Tode widr erstanden ist/  
Vnd lebet hinfort ewiglich /  
So ist Er geworden gwaltiglich  
Ein ewige Tröster Allen zwar  
Die an in glauben ganz vnd gahr.

Zum vierden/ ist auch vnser Trost:  
Weil Christus vns wol hat erlost/  
Von Sünd/ Tod/ Teuffel vnd auch Hell/  
Das wir am jüngsten Tage schnell  
Vom Tode werden auferstehn /  
Vnd zu der ewign Frewd eingehn /  
Gleich wie vnser Herr Ihesus Christ  
Am dritten Tag erstanden ist/

1. Cor. 15.

1. Tess. 4.

## Von der Einsetzung des Predigampts.

Da Er wol durch sein Heiligs Wort  
Der ganzen Welt/ an allem Ort/  
Verkündgen leffet seine Gnad/  
Vnd sie Teuffen im Wasserbad/  
Im Namen der Dreyfaltigkeit/  
Gantz hoch zuloben allezeit.  
Denn vnser lieber H Erre Gott  
Auff Erden hie zwey Mittel hat/  
Nemlich/ das Wort/ vnd Sacrament/  
Dadurch Er im an allem End  
Vol aus dem Menschlichen Geschlecht  
Ein ewige Kirche samlet recht.  
Durch diese beyde Mittel allein  
Wil Er im Menschen krefftig sein/  
Den heiligen Geist/ vnd Glauben gebn/  
Die ewige Seligkeit danebn.  
Vnd wer diese Mittel veracht/  
Des Lebens sich vntwirdig macht/  
Denn/ wo/ oder an welchem Ort/  
Nicht wird gepredigt Gottes Wort/  
Da ist gahr kein Erkenntnis recht  
Des waren Gottes/ sondern schlecht  
Die Finsternis/ vnd Blindheit zwar/  
Auch ewige Verdammnis gahr.  
Wo aber/ nemlich / Gottes Wort  
Gepredigt wird/ vnd recht gehort/



Von der Auferstehung Christi. 86.

So haben wir nu allzumal/  
Den HErrn Christum vberall/  
Singen/ vnd sagen im allezeit  
Lob/ Ehr/ vnd danck in ewigkeit.

Von der Einsetzung des  
Predigampts.

**M**attheus thut beschreiben sein/  
Das Christus spricht zum Jüngern sein:  
Aller Gewalt ist mir gegeben.

*Matt. 18.*

In Himel/ vnd Erden danebn.  
Gehet hin/ vnd lere die Völcker all/  
Vnd teuffet sie in gleichem fall  
Ins Vaters/ vnd des Sones Namm/  
Des heiligen Geistes auch zusamn.  
Vnd leret sie halten danebn/  
Was ich euch hab befohlen ebn.  
Vnd sihe/ ich bin stets zugleich  
Bis an das End der Welt bey euch.

*Marci 16*

In diese Histori kurz erzelt/  
Wird angezeigt vnd vermeldt/  
Das Christus vnser HErr/ zu lezt/  
Das Predigamt hab eingesetzt/  
Wie Er/ als Er erstanden war/  
Die Welt hat wollen lassen gahr:  
Vnd ist diese zwar auch eine Frucht  
Der Auferstehung vorgedacht:  
Das Er aus Gnaden gordnet hat  
Das Predigamt/ ein Wolthat gut.

78 Von der Einsetzung des  
Predigampts.

Wider die Kezer/ vnd Tyrann/  
Sampt andern Feinden allzusamm/  
Endlich sie führen auch zugleich  
Mit sich ins ewig Himelreich.

Diese hohe Wolthat gahr wol  
Ein jeder Christ betrachten sol/  
Vnd Gotte dafür danck bar sein/  
Das Er wol hat gesetzt ein/  
Das Predigampt alhie auff Erdn/  
Dadurch wir vnterrichtet werdn/  
Wie wir Gott recht sollen erkenn/  
Im Glauben in auch Vater nenn:  
Vnd wie wir endlich haben ebn  
Nach dieser Welt das ewig lebn.

Vnd wollen semplich bitten Gott/  
Der es selbs eingesetzt hat/  
Er wolle seinen Segen gebn/  
Gedien/ Glück/ vnd Heil danebn/  
Das solches bey vns fort vnd fort/  
Erhalten werd an allem Ort.

Von dem Gewalt der Schlüssel/  
Sünde zuvergeben/ vnd Sünde  
zubehalten.

Ioh. 28.

**I**ohannes vns beschreibet recht:  
Ihesus zu seinen Jüngern spricht:

Wie

Da lernt man Gott erkennen wol/  
Vnd wie man in recht dienen sol/  
Wie man in sol anbeten ebn/  
Vnd endlich hab das ewig lebn.

Das Christus alhie weiter spricht/  
Vnd seine Jünger vnterricht/  
Sie sollen sie leren danebn  
Halten/ was Er befohlen ebn:  
Sind ohne zweiffel diese Wort/  
So Marcus setzt am selben Ort/  
Da Er diese Histori gut  
In seinem Buch beschreiben thut:  
Wer gleubet recht/ vnd wird getaufft/  
Demselben ist der Himl erkauft.  
Wer aber nicht thut gleuben recht/  
Der selbe wird verdammet schlecht.

Marci 16

Zu lezt sagt Christus gantz tröstlich/  
Das Er wil sein gegenwertig  
Bey seiner Kirchen auserwehlt/  
All Tag/ bis an das End der Welt.  
Das ist/ das Er sie nicht wil lassn/  
Sondern jr beystehn aller massn.  
Durch seinen heiligen Geist sie lern/  
Durch Hülff desselben auch regiern.  
Sie schützen wider Sünd/ vnd Tod/  
Den Teuffel/ Hell/ vnd alle Noth.

Von dem Gewalt der Schlüssel/  
Sünde zu vergeben / vnd Sünde  
zu behalten.

Welche aber in Sünden lebn /  
Ein Gottlos Leben immer treibn /  
Denselben auch die Sünd behalten /  
Gotts Zorn ober sie lassen walen /  
Solang bis sie von Sünden lan /  
Ein newes Leben fangen an.

Worumb Christus solchen Gewalt in  
der Kirchen gelassen hat.

Solchen Gewalt aus weisem Xhat  
Christus auff Erden glassen hat.

Erstlich / das die / welchen auff Erden  
Die Sünden hie vergeben werdn /  
Gewis glauben / vnd gantzlich schliessn /  
Sich damit trösten im Gewissn /  
Das inen dSünd vom Prediger  
Vergeben sind / nicht weniger /  
Als wenn Christus der Herr da stünd /  
Sichtbarlich selbs / vergeb die Sünd /  
Weil Er Solches aus weisem Xhat /  
Zu thun also befohlen hat.

Zum andern / das dadurch die bösu /  
Die Vnbusfertign vnd Gottlosn /  
Wenn inen dSünd behalten werdn /  
Der Himmel gschlossen hie auff Erden /  
Ir Sünd erkennen / sich bekern /  
Von Sünden lassen / Gnad begeru.

Dem

Von dem Gewalt der Schlüssel/ 88.

Sünde zu vergeben/ vnd Sünde  
zubehalten.

Wie mich der Vater hat gesandt /  
Also send ich euch auch zuhand.

Vnd da Er das gesaget ebn/

Blies Er sie an/ vnd spricht danebn:

Nemt hin den heiligen Geist/ sekund/

Vnd welchen jr erlasst die Sünd/

Denen sind sie erlassen zwar /

Wie viel jr weren/ ganz/ vnd gahr:

Welchen jr sie behaltet noch/

Denen sind sie behalten auch.

Als Christus auffstanden war/

Vnd wolt die Welt verlassen gahr /

Nach seiner sichtbaren gestalt /

Dacht Er wol an die seinen bald/

Wolt sie dennoch in solcher massn

Nicht ohn sein Wort/ vnd Trost/ ganz lassen/

Vnd setzet ein das Predigampt/

Befahl dasselben Jüngern sampt/

Das sie wol als Stathalter sein/

Berwalter auch der Güter sein/

Dasselbe sollen führen recht/

Wie Er gethan auff Erden schlecht.

Gab inen auch zugleich gewalt

Die Sünde zuuergeben bald/

Allen denen/ so Buße thun /

Von Sünden sich bekeren schon.

Welche

## Von der Himelfart Christi.

- W**Es Christus/ vnser Heiland zwar  
Die Welt seht wolte verlassen gahr/  
Nach seiner sichbaren gestalt/  
Vnd zu dem Vtaer gehen bald/  
*Luca 24.* Nam Er zu sich die Jünger sein/  
Führt sie zugleich mit sich allein  
*Act. 1.* Hinaus auffn Oberg/ fast hoch/  
Gesegnet sie/ zu inen sprach:  
*Matt. 28.* Aller Gewalt ist mir gegeben  
Im Himel/ vnd Erden daneben,  
*Marci 16.* Geht hin jetzt in die Welt hinein/  
Predget das Euangelium mein/  
Den Creaturen allzumal/  
Vnd teuffet sie in gleichen fall/  
Ins Vaters/ vnd des Sones Namn/  
Des heiligen Geistes auch zusamn:  
Wer gleubet recht/ vnd wird getaufft/  
Demselben ist der Himl erkauft/  
Wer aber nicht thut gleuben recht/  
Derselbe wird verdammte schlecht.  
*Matt. 28.* Vnd sihe/ Ich bin stets zugleich  
Bis an das End der Welt bey euch  
*Act. 1.* Vnd da Er das gesaget ebn/  
Ward Er zuschens auffgehahn/  
Vnd eine Wolcke schwarz/ vnd dick  
Nam in für iren Augen weg/  
Vnd als sie im da sahen nach/  
Gen Himel fahren/ Was geschach?

Von dem Gewalt der Schlüssel/ 89.  
Sünde zu vergeben / vnd Sünde  
zu behalten.

Denn Gott ist ein barmherziger Gott /  
Der gahr nicht wil des Sünders Tod/  
Sondern/ das Er bekere sich/  
Von Sünden lass/ leb ewiglich.

Ezech. 33.

Darumb/ wenn dein Gewissen hart  
Mit vielen Sünden ist beschwert/  
Solt dich zum Prediger versügn /  
Dein Sünd bekennen/ vnd nicht liegn/  
Gleuben/ das Er die Sünde ebn  
Nach Christi Ordnung thu vergeben/  
Als wenn Christus der HErr da stünd/  
Sichtbarlich dir vergeb die Sünd;  
Dein Leben bessern/ dich bekern/  
Vnd danckbar sein Christo dem HErrn/  
Das Er den Menschen solchen Gewalt  
Gelassen hat/ vnd zu gestelle/  
Dadurch wir nemlich alle Stund  
Können los werden vnser Sünd/  
Wenn wir nur ware Busse thun /  
Die Sünd erkennen/ gleuben schon/  
Das Ihesus Christus Gottes Son/  
Für vnser Sünd hat gnug gethan.

Für diesen hohen Trost allzeit/  
Sey Gott gelobt in ewigkeit.

# Von der Himelfart Christi.

- Rom. 8.* Zum andern/ Christus sitzet dar  
Zur Rechten Gottes gwaltig gahr /  
Daselbst für vns thut allzeit betn /  
Vnd bey dem Vater recht vertreten.
- Act. 2.* Zum dritten/ Er erworben hat  
Die Gab des heilign Geistes gut/  
So Er hernach am Pfingstag ebn  
Den Jüngern gsand hat/ vnd gegeben.  
Vnd zwar noch teglich theilet mit  
Von oben ab der Christenheit.  
Nemlich/ durchs Wort/ vnd Sacrament/  
Wo die recht bleiben vngetrent.
- Ephes. 4.* Zum vierden/ Er von oben ebn  
Getretwe Prediger thut gebn /  
Durch welcher Ampt Er viel bekert/  
Vnd seine Kirche hic regiert.
- Mart. 28.* Zum fünfften/ Christus allezeit  
Wil sein bey seiner Christenheit /  
Widr alle Feinde sie vertreten/  
Aus Nöthen/ vnd Gefahr errettn:  
Das Gebet erhören gnediglich/  
*Mart. 18.* Tröffen/ vnd stercken gwaltiglich /  
Vnd was wir bdürffen alles gebn/  
Zum zeitlichen/ vnd ewigm Lebn.
- Iohan. 14.* Zum sechsten/ Durch die Himelfart  
Christus den Himmel göffnet hat/  
Den Zugang vns zum ewigm Lebn  
Gemacher/ vnd bereitet ebn.



Von der Himelfart Christi. 90.

Es stunden da bey inen schon  
Zween Menner gantz weis angethan /  
Sagten zugleich : Was sieht jr da  
Ir Menner von Galilea /  
Vnd sehet auff gen Himmel recht ?  
Dieser Ihesus / welcher jetzt schlecht  
Auffgfaren ist von euch gen Himl /  
Zu seiner Zeit wird komen wider /  
Wie jr in habt gesehen gleich  
Gen Himmel faren jetzt von euch.

Diese Histori / tröstlich gar /  
Anzeiget / vnd bezeuget klar /  
Das Christus nu vom Tode frey /  
Gen Himmel auffgefahren sey /  
Hinfort thu leben ewiglich /  
Zugleich regiere gwaltiglich /  
Vnd doch sey bey der Christenheit  
Bis an das End der Welt allzeit.

Wolln aber hie nur zeigen an  
Den Nutz / so wir haben dauon /  
Das Er gen Himmel gefahren ist /  
Wie man in diese Histori liest.

Zum ersten / Christus mit der That  
Das Gfengnis hin geführet hat.  
Nemlich / die Feind gefangen all /  
Die Sünde / Tod / Teuffel / vnd Hell /  
Geführet weg / vnd triumphirt /  
Die Ueberwindung vns verehrt.

*Pfal. 68.*

*Ephes. 4.*

Von dem Pfingstfest / vnd Gen-  
dung des heiligen Geistes.

Exod. 12. **W**ls Gott die Kinder Israel  
Wolt führen aus Egypten schnell/  
Gebot Er jnen / das sie solten  
Ebn auff den Tag das Passah halten:  
Solten das Osterlemblein essn/  
Solcher Geschichte nicht vergessn.

Exod. 19. Vnd am funffzigsten tag hernach/  
Als Isrel aus Egypten zoch/  
Vnd kamen in die Wüsten breit/  
Vom Berge Sinai nicht weit /  
Gab Gott auffm Berge das Gesch/  
Mit schrecklichem Donner / vnd Blitz/  
Gebot jnen / das sie auch solten  
Diesz Fest gleich wie die Ostern halten.  
Von diesem funffzigsten Tage ebn  
Die Pfingsten jren Namen habn.  
Denn Pentecoste Griechisch ist /  
Auff Deudtsch bey vnz die Pfingsten heist.

Wie aber vnser H Erre Gott  
Alles weislich geordnet hatt/  
Nemlich / im alten Testament/  
In seiner Kirchen wolgenennt:  
Deut. 16. Also hatt Er geordnet auch/  
Das ebn die Juden alle gleich  
Zehrlich gen Trusalem zusamn  
Zu dreynen mahlen musten komn:

Auffs

Von der Himelfart Christi. 91.

Zum siebnden/ Vnser H Erre Christ /  
Gleich wie Er auffgefahren ist/  
Mit grosser Krafft/ vnd Herrligkeit/  
Also wird Er zu seiner Zeit  
Gewaltig herrlich widerkonn /  
Zu richten die Bösen/ vnd Fromm/  
Vnd einem jeden geben Lohn  
Recht nach Verdienst/ vnd seinem Thun.

Act. 1.

Zu lezt/ Die Himelfart Christi  
Vns sol allzeit erinnern hie  
Von himlischen Dingen/ vnd Lebn /  
Auff das wir vns beflüssign ebn /  
Das wir auch hin komen zu lezt/  
Da Ihesus Christus jezund sitzt/  
Zur Rechten Gottes allezeit/  
In gleicher Macht/ vnd Herrligkeit/  
Mit Vater/ vnd dem heiligen Geist/  
Geehret wird/ vnd gleich gepreist.  
Solches geschihet: wenn wir schon  
In diesem Leben Busse thun/  
An Christum glauben/ sein wort hörn/  
Vnd ein Gottseligs Leben führen.

Coloss. 3.

Dazu vns helffe allermeist  
Gott Vater/ Son/ heiliger Geist.

Von dem Pfingstfest / vnd Sen-  
dung des heiligen Geistes.

Vnd das sie sich in gleichem fall  
Solten erinnern allzumal  
Der ewign Hütten aller Fromm /  
Das sie dahin auch möchten komm /  
Weil wir allhie in diesem Lebn  
Kein bleibnde Stete nimmer habn.

Weil abr die Juden allzusamm /  
Nemlich / auffz Pfingstfest musten komm /  
Vnd Christus nu auffahren wolt  
Zu seinem Vater / wie Er solt /  
Befahl Er da den Jüngern sein /  
So viel jrr waren in gemein /  
Das sie ja von Jerusalem  
Nicht solten weichen / bis da kem  
Vom Vater die Verheiffung ebn /  
Durch in wol zugesagt zu gebn.

Act. 1.

Act. 2.

Als nu der Pfingstag komen war /  
Waren sie bey einander gahr /  
Vnd es geschah schnelle ein Brausn /  
Vom Himel hört man da ein Sausn /  
Als eines Windes gwaltig zwar /  
Erfüllet das Haus gantz vnd gahr.  
Vnd man sahe an jnen sein /  
Die Zungen recht zertheilet rein /  
Als wenn sie weren feurig gahr /  
Der heilig Geist sich setzet dar.

Von dem Pfingstfest/ vnd Sen- 92.  
dung des heiligen Geistes.

Auffs Fest der ungesourten Brot/

So Osterfest den Namen hat:

Auffs Fest der Wochen/ welches rechte

Das Pfingstfest bey vns heisset schlecht:

Vnd sonst auff ein besonder Fest/

Der Lauberhütten man es heist.

Auffs Fest der ungesourten Brot

Wolt/ nemlich/ vnser HErr Gott /

Das ebn die Juden solten komn

Wol zu Jerusalem zusamn/

Auff das sie sich erinnerten all/

Das sie der liebe Gott einmal

Ganz herrlich/ vnd mit starcker Hand/

Geführet aus Egyptenland.

Auffs Pfingstfest sie da musten auch

Zusamen komen alle gleich/

Auff das sie sich erinnerten wol

Der Wolthat Gottes allemal/

Das Gott/ der HErr/ das Gesez gahr ebn

Auffm Berge Sinai gegeben/

Auffs Fest der Lauberhütten gnant/

Kamn sie zusamen allesampt/

Auff das sie Gotte danckten fein/

Wol für die Guad/ vnd Segen sein/

So Er inen das Jar gegeben/

An Früchten/ vnd Getreid der Erden/

# Von dem Pfingstfest/ vnd Sendung des heiligen Geistes.

Merck auch alhie den Vnterscheid  
Der Judn/ vnd vnser Pfingsten beyd:

Das Gsch/ das wird/ nemlich/ gegeben

Mit Donner/ vnd mit Blitz danebn/

Zum Zeugnis/ das der liebe Gott

Schrecklich donnert/ vnd straffen thut

Alle/ so widers Gschz handln/

Nicht richtig nach demselben wandln:

Der heilig Geist wird ausgegossn

Sichtbarlich/ vnd in aller massn/

Gleich wie die rechten Feuerflamn/

Mit Brausen des Windes zusamn/

Zum Zeugnis das der heilig Geist

Recht in den Herzen allermeist/

Wares Erkentnis Gottes ebn/

Anruffung auch anzündt danebn:

Vnd das Er auch zugleich die Herzen /

So Gottes Zorn fühlen mit schmerzhn/

Erquickt widr/ vnd küle mit /

Gleich wie der Wind von aussen thut.

Das ist also der Vnterscheid

Der Judn/ vnd vnser Pfingsten beyd.

Gleich wie aber der liebe Gott

Zu der Zeit ausgegossen hat

Vber die Jüngr den heiligen Geist/

Also Er noch teglich aussst

Von dem Pfingstfest/ vnd Sendung des heiligen Geistes. 93.

Auff einen jeden freffigilch/  
Wurden des Geistes voll in sich/  
Zu predigen sie bald anfiengn/  
Mit andern Sprachen/ oder Zungn.

Nachdem inen der heilig Geist  
Gab auszusprechen allermeist.

Alhie sollten wir mercken wol:

Drey Vrsachen sind vber all/  
Worumb/ nemlich/ der gütig Gott

Das Pfingstfest eingesezet hat:

Das Pfingstfest eingesezet hat:

Erstlich/ auff das die Juden all

Erinnern solten sich zumal /

Das Gott/ der Herr/ mit Donnre/ vnd Blitz/

Die Zeit gegeben sein Gesez.

Zum andern/ das sie auch das Brot

Solten opffern dem lieben Gott/

Wol von dem Getreide/ so das Jar

Gewachsen aus der Erden war.

Denn vmb die zeit die Erndte schon

Bei inen nu fast war gethan.

Zum dritten/ das das Pfingstfest sein

Der Juden solt ein Bilde sein /

Des Christlichen Pfingstfestes ebn /

Auff welchem Gott der Herr würd gebn

Den heiligen Geist den Jüngern sein/

Wie diese Vschicht vns meldet sein.

## Von dem Pfingstfest/ vnd Sen- dung des heiligen Geistes.

Weil wir aber wollen hienebn  
Mit kurzen Worten leren ebn/  
Von der heiligen Dreyfaltigkeit/  
Sparen wirs bis zu seiner zeit.

## Von der heiligen Drey- faltigkeit.

**A**lsfenglich wir gesaget habn/  
Was Gott sey/ vnd gelect danebn/  
Das/ nemlich/ sind Personen drey  
In einem Göttlichen wesen frey:  
Nu wollen wir jede Person  
Was deutlicher beschreiben thun.  
Denn das wir Solches recht verstahn/  
Nicht wenig ist gelegen dran.

Solt aber wissen allezeit/  
Das in der einigen Gottheit

*Gen. 1.* Sind unterschiednedrey Personn/

*Gen. 19.* Als Gott der Vater/ Gott der Son/

*Pfalm. 33.* Dazu auch Gott der heilig Geist/

*Matth. 3.* Wie Solchs wird aus der Schrift beweist.

*Pfalm. 2.* Der Vater ist die erst Person/

Der Gottheit/ welcher wol den Son

*Opera Tri* Von ewigkeit geboren hat/

*nitatis ad* Vnd in die Welt/ aus weisem Rath/

*intra.* Gesandt/ das Er die Menschen all

*Iohan. 3.* Solt selig machen gleich zumal.



Von dem Pfingstfest/ vnd Seg- 94.  
nung des heiligen Geistes.

Den heiligen Geist wol ober die  
So sein Wort fleissig hören hie/  
Vnd Alle/ so in seinem Namn  
Zum Gottesdienst komen zusam.  
Welche aber in Sünden bleibn/  
Ein Gottlos Leben immer treibn/  
Der heilig Geist die fleuhet weit/  
So lang/ bis sie zu einer zeit/  
Aus Gottes Wort recht Busse thun/  
Ein neues Leben fangen an.

Derhalben/ so wir wollen sein  
Des heiligen Geistes Tempel sein/  
Müssen wir warlich also lebn/  
Das Er stets müge bey vns bleibn/  
Vnd das wir in mit Sünden gros  
Nicht von vns vbel stossen aus.  
Denn/ ohn des heiligen Geistes Gnad  
Der Mensch nichts gsundes an jm hat/  
Vnd wo der heilig Geist nicht ist/  
Der Teuffel wonet jeder Frist.  
Wo aber ist der heilig Geist/  
Wird Gott gechret/ vnd gepreist/  
Vnd ist der Segen vberall.  
Leiblich/ vnd geistlich gleich zumal/

Nu solten wir hie handeln zwar  
Vom heiligen Geist die Lere gahr.

# Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

*Genes. 1.* Merck auch: zugleich all drey Person  
*Pfal. 33.* Die Welt aus nichts geschaffen han/  
*Opera Tri-* Derselben auch noch wonen bey/  
*nitatis ad* All Creaturn erhalten frey.  
*extra.* Denn wie sie gleich geben das Leben/  
 Also dasselb erhalten ebn.  
 Ob wol aber all drey Person  
 Die Welt aus nichts geschaffen han/  
 Derselben auch noch wonen bey/  
 All Creaturn erhalten frey:  
 So wird doch die Schöpffung allein  
 Dem Vater zugeschrieben sein/  
 Dieweil Er ist der Brunn/ vnd Quell  
*Rom. 11.* Der Gottheit recht/ von dem es All:  
 Die Erlösung allein dem Son/  
 Weil Er den Tod gelitten schon:  
 Die Heiligung dem heiligen Geist/  
 Wird zugeschrieben allermeist/  
 Weil Er gesand wird das Er zwar/  
 Die Menschen widergibere gahr/  
 Wie Solchs der Christlich Glaube gut/  
 Bekennet/ vnd bezeugen thut.

Von

Von der heiligen Drey-  
faltigkeit.

95.

Der Son/ die andere Person  
Der Gottheit ist / ganz wolgethan/  
Vom Vater her von ewigkeit/  
Ohn Anfang/ Mitt/ vnd End der Zeit/  
Geborn/ vnd in die Welt gekomn /  
Menschlich Natur an sich genomn /  
Gelitten hat den bittern Tod/  
Vnd vns erlost auß ewigr noth.

Psal. 2.  
Johan. 1.

Der heilig Geist/ die dritt Person/  
Geht aus vom Vater / vnd dem Son/  
Mit beyden eines Wesens ist/  
Wird ausgesandt zu jeder Frist  
Zugleich von beyden/ das Er zwar/  
Die Menschen widergibere gahr.

Genes. 1.  
Johan. 15.

Nu soltu hie auch mercken bey:  
Diese Personen alle drey/  
Gleich ewig sind/ allmechtig auch/  
An Ehr/ vnd Herrligkeit ganz gleich:  
Werden zugleich geehret fein/  
Zugleich auch angebetet rein.  
Vnd ob wol hie sind drey Person /  
Nur ein Gott wird gebetet an.  
Wie auch nicht sind drey ewige/  
Also nicht drey Allmechtige/  
Sondern ein einigr Gott allein/  
Wie vns die Schrift bezeuget fein.

Deut. 6.

## Von der Busse.

Der Glaub ist eine Zuversicht /  
So glaubet fest / vnd zweiffelt nicht /  
*Act. 10.* Das Gott / der HErr / wol aus Genadn /  
Vmb Christi willen / ohne Schadn /  
Die Sünde gantz vergeben thut /  
Gedencket nicht / vnd helt zugut /  
Allen denen / die glauben schon  
An Ihesum Christum seinen Son.

### Von der Frucht der Busse.

Merck wol alhie: Die Frucht der Buss /  
Der newe Ghorsam / folgen muss.  
Wo der nicht folget jeder Frist /  
Kein ware Buss zu nennen ist /  
Der newe Ghorsam aber (merck)  
Sind / nemlich / alle Gute Werck /  
*Matth. 3.* So Gott / der HErr zu jeder zeit /  
*Johan. 8.* Allen Christen zuthun gebent:  
Alle Gedancken / Wort / vnd Werck /  
Durchs heiligen Geistes Hülff / vnd Sterck /  
Nach Gottes Worte richten ebn /  
Für Sünden sich hüten danebn:  
Dem Nächstn auch die Lieb beweisn /  
Den Himlischn Vater dadurch preisn.  
Wo das (wie gsaget) folget nicht /  
Kein ware Buss man nennet recht.

Was die Busse sey.

**D**ie Busse warhafftig ( wie man liest )  
Zu Gott eine Bekerung ist.

Marci 1.

Luca 15.

Da sein ein Mensch vom heiligen Geist/  
Durchs Wort getrieben allermeist/  
Recht aus dem Gsch/als Gottes Wort/  
Sein Sünd erkennet/ Reue führt:  
Vnd glaubet/ das im die auff Erden  
Durch Christum hie vergeben werden:  
Fehet an zugleich ein neues Lebn/  
Als eine Frucht des Glaubens ebn.

Wie viel Theil die Busse habe.

Die Busse begreiffet eigentlich  
Zwey Stücke/ oder Theil in sich:

Das erste Stück die Reue heist/

Das ander aber Glaube ist.

Die Reue ist/wenn man durch Gott

Die Sünderecht erkennen thut/

So wol im Herzen innerlich/

Als sonst im Leben cufferlich:

Erschrickt für Gottes Zorn vnd Gericht/

Vnd Straffen/ so ausbleiben nicht:

Yesset sich leid die Sünde sein/

Für Gotte sich demütige sein:

Vnd thut sich fürsetzen danebn/

Das man fort bessern wil sein Lebn.

Soel. 2.

## Von der Busse.

Damit der Herr begabet schon/  
Die jenigen so Busse thun.

Zu lezt/ solln wir in vnserm Lebn  
Bedencken/ vnd betrachten ebn/

Den grossen vnaussprechlichen Schaden:

Das Gott heimsuchet mit Vngnadn/

Nie zeitlich/ vnd dort ewiglich/

Alle/ die nicht bekeren sich.

Diese Ursachen mechtig gros

Zur Busse reitn ohn vnterlas.

## Von dem Glauben.

Was der Glaube sey.

**D**er Glaube ist/ dem Worte Gottes

Beypflichten/ vnd beypflichten stets:

Dasselbe auch halten fur war/

Daneben glauben ganz vnd gahr/

Das Gott vmb Christi willen frey

Genedig/ vnd barmherzig sey/

*Johan. 3.* Vnd thu die Sünden all vergebh/

Geb auch die Seligkeit danebn/

*Rom. 3.* Allen denen/ die glauben schon/

An Ihesum Christum/ seinen Son:

Vnd ist der Werkzeug/ vnd die Hand/

Dadurch allein wir alle sampt

Ablas der Sünd/ vnd ewigs Lebn/

Vns eignen zu/ vnd recht annemh.

Woher

Von den Ursachen/ welche vns zur Busse  
reizen vnd bewegen sollen.

Die Ursachen/ so vns geschwind  
zur Busse sollen reizen / sind :

Zum ersten ist die Sünd/ vnd Noth/  
Gotts ernster Zorn/ der ewige Tod/ Luca 13.  
Welchen die Unbusfertign all  
Gleich vnterworffen sind zumal.

Zum andern ist Gottes Gebott /  
Welches die Busse foddern thut. Joel. 2.

Zum dritten/ Himl vnd Element/  
zur Busse vns reizen behend/  
Mit iren Wunderzeichen zwar /  
So oft geschehen schrecklich gahr :  
Zeign an/ verkündign alle Stund  
Den Zorn Gottes wider die Sünd.

Zum vierden/ der gewisse Todt /  
Vnd vngewisse Todes Noth :  
Wie Gott vns finden wird alsdenn/  
So wird Er vns auch richten hin.  
Derhalben bald ein jederman  
Thu Busse recht/ weil Er noch kan.

Zum fünfften ist der Jüngste Tag/  
Des Zukunft niemand wissen mag.  
Sollen derhalben wachn/ vnd betn/  
Das wir für Gott recht wirdig trettn.

Zum sechsten ist der Nutz gemein /  
Nie zeitlich/ vnd ewig/ nicht klein /

## Von dem Glauben.

Rom. 10.

Zum ersten/ ein Erkenntnis recht  
Der Artickel des Glaubens schlecht.

Esa. 9.

Zum andern/ ein Zueignen auch  
Dieser Artickel aller gleich:

Das man dieselben halt für war/  
Gleubs im zu gut geschehen gahr.

Rom. 4.

Ephes. 1.

Zum dritten/ eine Zuversicht /  
So gleubet fest/ vnd zweiffelt nicht/  
Das man Vergebung seiner Sünd  
Durch Christum habe alle Stund/  
Nach laut der Zusagung im Wort/  
Widrholet offt an manchem Ort.

Hebr. 11.

Zum vierden/ das wir gleuben ebn/  
Welchs wir doch nicht gesehen habn/  
Vnd das wir nicht können verstehn/  
Gleuben es sey/ odr werde gschehn.

## Von dem Nutz / vnd Früchten eines waren Glaubens.

Rom. 5.

Ephes. 6,

Der Nutz des waren Glaubens ist/  
Friede mit Gott zu jeder Frist:  
Trost des Gewissens thut Er gebn/  
Vbwindet Tod/ Teuffel danebn.

Von Früchten auch des Glaubens hie  
Thumercken wol vnd recht versteh :

Rom. 14.

Der Glaube ist ein Brunn vnd Quell  
Der Tugenden ganz oberall.

Er lesse



Woher der Glaube kome/ vnd wie Er  
widerumb verloren werde.

Der Glaube wird dem Menschen nicht  
Natürlich angeboren schlecht/  
Komt auch nicht aus Geschicklichkeit  
Des Menschen / vnd grosser Weisheit.  
Sondern allein durch Gottes wort /  
Wo das mit fleis wird recht gehört/  
Vnd werden gebraucht die Sacrament/  
Als Stegel/ an das Wort gehengt.  
Durch diese beyden Mittel allein  
Wil Gott im Menschen krefftig sein.  
Den heiligen Geist/ vnd Glauben/ gebn/  
Die ewige Seligkeit danebn.

Rom. 10.

Der Glaube wird auch widrumb zwar  
Verloren / wenn man ganz/ vnd gar.  
Mutwillig thut in Sünden lebn/  
Den heiligen Geist damit austreibn.  
Denn / wo der heilig Geist nicht ist/  
Kein Glaube bleibet jeder Frist.  
Wo aber ist der heilig Geist/  
Der Glaube bleibet aller meist.

1. Joh. 3.

Was der Glaube für Eigenschaften  
habe.

Ein warer Glaube (merck hie wol)

Vier Eigenschaften haben soll:

cc. 11

Zum

# Von der Rechtfertigung des Sünders für Gott.

Hat Er die Gerechtigkeit verlorn /  
Ist unterworffen Gottes Zorn /  
Kan die Gebott nicht halten mehr /  
Wie es befohlen Gott der Herr :  
Soll Er für Gott werden gerecht /  
Ein andre muss Er haben schlecht /  
Nemlich / dieselb volkomen gut /  
So Christus vns erworben hat  
Durch sein Leiden / vnd bitterm Tode /  
Die helt den Stuch allein für Gott.

Was aber recht dieselbe sey  
Wollen wir leren auch hiebey.

Was die Gerechtigkeit des Sünders für  
Gott sey : vnd das alle Menschen  
auff eiberley Art vnd Weise  
gerecht vnd selig werden.

Gen. 3. Des armen Sünders Gerechtigkeit

Gen. 12. Für Gott ist nemlich allezeit

Isa. 53. Der Ghorsam / so an vnser stat

Matt. 5. Christus dem Vater gleistet hat /

Gal. 4. Das Gseh volkomen ganz erfülle /

Heb. 2. Des Vaters Zorn damit gfüllt /

Gelitten hat endlich den Tode /

Vnd vns errett aus ewigr noth.

Dieser

## Von dem Glauben. 99.

Er leßt sich sehen stets/ vnd merckn/  
Mit Tugenden/ vnd guten Werckn.  
Wo das dem Glauben folget nicht/  
So ist Er falsch/ vnd noch nicht recht.

Unterscheid des Glaubens/ vnd  
der Hoffnung.

Der Glaube nimt an allezeit  
Die Ding in gegenwertigkeit/  
Die Hoffnung aber jeder Frist  
Wartet auff das/ so künfftig ist.

Von der Rechtfertigung des  
Sünders für Gott.

**W**ort hat den Menschen geschaffen fein  
Vollkommen/ vnschuldig/ vnd rein/  
Das Gsetz eingpflanzet der Natur

Genes. 1.

Des Menschen/ das Er frey vnd pur /  
Dasselbe nicht verstand allein /  
Sondern auch kundte halten fein.

Wenn nu der Mensch geblieben wer  
In solcher Vnschuld immerdar  
Vnd hette das Gsetz gehalten schon.

Wie Er anfenglich kundte thun/  
Wer Er dadurch geblieben schlecht  
Als Er geschaffen/ gantz gerecht.

Weil Er aber gefallen ist/  
In Sünd/ vnd Tod/ durchs Teuffels List/  
Hat

Genes 3.

## Von der Rechtfertigung des Sünders für Gott.

Vnd ist die enig Weis allein /

Dadurch selig werden gemein

Die Menschen all / so aus dem Gsch /

Zu Sünd mit Rew erkennen stets /

Vnd glauben / das ihnen zu gut

Christus dieselb getilget hat.

Diese Glaubens Gerechtigkeit

Gibt Gott aus Gnaden allezeit:

Sie lesset sich sehen vnd merckn /

Mit Gottes Furcht / vnd guten Werckn:

Thut allzeit Gott den Vater preisen /

Dem Nehesten auch die Lieb beweisen.

Wie solche Werck der liebe Gott

Von allen Menschen foddern thut /

Nemlich / in seinem Gsch vnd Wort /

Gahr offte / vnd viel / an manchem Ort.

Das sey gesaget kurz / vnd schlecht /

Wie wir für Gott werden gerecht.

## Von guten Wercken.

Was gute Werck sind.

**D**ie guten Wercke / sind die Werck /

So Gott / der Herr / befohlen starck /

Wol in den zehn Gebotten alln /

Vnd thum alsdenn Gotte gefallen /

Wenn sie durch Hülff des Geistes schon

Im Glauben werden recht gethan /

# Von der Rechtfertigung des 100. Sünders für Gott.

Dieser Gehorsam Christi gahr  
Von Gott wird zugerechnet zwar  
Aus Gnaden vnd Barmherzigkeit/  
Allen/ die Gleuben allezeit/  
An vnsern HErrn Ihesum Christ/  
Welcher allein der Heiland ist/  
Der die Gerechtigkeit vnd Leben  
Erworben hat/ vnd gibt danebn.

*Iohan. 3.  
Marci 10.  
Rom. 3.  
1. Tim. 2.*

Vnd wird solche Gerechtigkeit  
Des Glaubens gnennt alle zeit:  
Sie wird mit Glaubn ergriffen sein/  
Vnd gilt krefftig für Gott allein.  
Wegen dieser Gerechtigkeit  
Helt vns Gott so gerecht allzeit/  
Als/ nemlich/ ist sein lieber Son/  
Der dem Gesetz hat gnug gethan.

Auff diese Art/ vnd Weise zwar/  
Sind worden gerecht/ vnd selig gahr/  
All Gleubigen vor Christi Eburt/  
Vnd werden noch gerecht hinfort  
Alle/ die solche Gerechtigkeit  
Mit Glaubn fassen hie beyzeit.  
Denn/ gleich wie jene ggleubet habn  
An den/ der komen solt von oñn/  
Also gleuben auch wir noch heutn  
An den/ der komen ist vor zeitn.

*Genes. 15.  
Act. 10.  
Rom. 3.  
Rom. 11.*

Vnd

## Von guten Wercken.

*Rom. 14.* Denn/ was nicht aus dem Glauben ist/  
Für Gott ist Sünde jeder Frist:  
Dieweil nicht gleubet die Person/  
Die Wercke Gott nicht nimet an.

Ob die guten Wercke selig machen/  
vnd zur Seligkeit nötig sind.

Die guten Wercke/ weil sie sind  
Gantz vnuolkomen alle Stund/  
So können sie nicht selig machn/  
Vnd haben sonst ire Ursachn/  
Worumb sie werden recht gethan/  
Wie wir bald wollen zeigen an.

*Johan. 3.* Der Glaube macht allein gerecht/

*Rom. 3.* Die Wercke dazu helffen nicht.  
Die Wercke sind des Glaubens Frucht/  
Wo Glaube ist sie feilen nicht:  
Die Wercke gehn auch nicht vorher/  
Der Gerechtigkeit sie folgen mehr.

Worumb man saget: Der Glaube machet  
allein gerecht: so doch der Glaube  
ein Werck ist/ vnd die Wercke  
nicht selig machen.

*Ephes. 2.* Die Gerechtigkeit dem Glauben sein  
Wird zu geschrieben gahr allein/  
Nicht das Er von sich selbes schlecht  
Den Menschen mach für Gott gerecht.

Das Gott dadurch gepreiset werd/  
Dem Nächstn gdiert auff dieser Erd.

Ob der Mensch volkomene gute Wercke  
thun kan: vnd wie die guten  
Werck Gott gefallen.

Dierweil noch wegen Adams Fall/  
In vns steckt Sünde vberall/  
Vnd wir nur hie empfangen habn/  
Des heiligen Geistes Erstling ebn/  
So sind die Wercke sehr gering/  
Vnd vnuolkomen aller ding:  
Gefallen dennoch allzeit Gott/  
Wenn man an Christum gleuben thut/  
Das/ nemlich/ wir werden gerecht/  
Vnd Gotte wolgefellig schlecht/  
Ohn Wercke/ aus Genadn allein/  
Wol omb Christi des Mittelers sein:  
Vnd wenn man auch fest gleuben thut/  
Das dieser new Gehorsam gut/  
Ob Er gleich vnuolkomen ist/  
Wegen des H Erren Ihesu Christ/  
Dem lieben Gott gefallen thu/  
Ganz angeneme sey dazu.

Rom. 7.

Rom. 8.

Wenn aber Wercke werden gthan/  
Ohn Glauben an den Gottes Son/  
Können sie Gotte gfallen nicht/  
Wie vns die heilig Schrifft bericht.

dd

Denn

## Von guten Wercken.

- Sind wir von Sünden frey allzeit /  
Vnd Knechte der Gerechtigkeit.
- Matth. 5.* Zum vierden / das wir dadurch schlecht  
Vnsern Glauben beweisen recht /  
*Ephes. 2.* Vnd das Gott hie auff dieser Erd  
Gehret vnd gepreiset werd.  
Zum fünfften / das wir immer fort  
Ein Zeugnis geben Gottes Wort /  
Vnd das wir auch mit vnserm Lebn  
Dem Nächstn gut Exempel gebn.
- Rom. 5.* Zum sechsten / das wir auch danebn  
Ein gut Gewissen allzeit habn /  
*Rom. 8.* Vnd das wir bey vns fühlen frey  
Das Gottes Geist wol in vns sey.
- Matth 12.* Zum siebenden / wo man lebt in Sünd  
Ohn gute Wercke alle Stund /  
Den heilign Geist / Gerechtigkeit /  
Thut man verlieren alle beyd.
- Exod. 20.* Zum achten / das wir nicht auff Erdn /  
Vnd dort hernach gestraffet werden.
- Deut. 18.* Denn Gott ist ein gerechter Gott /  
Er straffet alle Missethat.
- 1. Tim. 4.* Zulezt auch vnser H Erre Gott /  
Die guten Werck belohnen thut /  
In diesem Leben hie zeitlich /  
Vnd dort hernachmals ewiglich.  
Das sind die Ursachen fast all /  
Worumb man Gutes thuen sol.



Oder/ das Er vns selig mach/  
 Als eine wirkliche Ursach/  
 Welchs Christus hat allein gethan/  
 Wie vns die Schrifft thut zeigen an:  
 Sondern die Gerechtigkeit dem Glaubn/  
 Wird zugeschrieben/ vnd gegeben/  
 Als einem Werkzeug/ vnd der Hand/  
 Dadurch allein wir alle sampt  
 Das Leiden vnd Sterben Christi zwar/  
 Abwas der Sünden ganz/ vnd gahr/  
 Gerechtigkeit/ vnd ewigs Lebn/  
 Vns eignen zu/ vnd recht annehmen.

Act. 4.

Worumb man gute Wercke thun soll/  
 vnd mus.

Weil denn (wiewir ihund berichtet)  
 Die Werck zur Selgkeit helfen nicht/  
 So ist die Frag: Worumb man wol  
 Die guten Wercke thuen sol?

Erstlich ist vnser Schöpfung gut:  
 Gott vns dazu geschaffen hat/  
 Das wir als frome Kinder sein  
 Das Gute sollen wirken sein.

Matth. 5.

Zum andern/ weils befohlen Gott/  
 Man recht die guten Wercke thut.

Johan. 8.

Rom. 8.

Zum dritten/ weil wir widergborn/  
 Vnd worden neue Creaturn/  
 do is

Rom. 6.

Sind

Von der Göttlichen Vernehmung  
oder Erwehlung / derer die da  
sollen selig werden.

*Joel. 2.* Gott hat aber in seinem Wort  
*1. Tim. 2.* Geoffenbart an manchem Ort/  
Das zwar die Gleubigen Menschen all  
Durch Christum werden gerecht zumal.  
Derhalben Er aus weisem Rath  
Das Predigamt geordnet hat /  
Dadurch Er recht zu seinem Reich  
Die Menschen ruffet alle gleich :  
Thut auch dadurch den Glauben geben/  
Den Geist / vnd Gerechtigkeit daneben.  
Vnd alle / die sein Wort thun hörn/  
Dasselb annemen / sich bekern/  
An Christum seinen Son thun gleubn/  
Im Glauben auch bestendig bleibn /  
Sind angemen / lieb / vnd erwehlt /  
Zur Seligkeit gnedig gezelt.

*Matth. 22.* Das aber viel beruffen werden  
Wol durch das Wort alhie auff Erden/  
Vnd dennoch wenig auserwehlt/  
Die Schrift vns diese Besach meldt :

*Marci 16.* Weil wenig annemen das Wort /  
*Johan 3.* Wie es sich eignet / vnd gebürt /  
So sind auch wenig in der Zahl/  
Derer / die komen zu der Wahl.

Darnach / das die Verheissung all  
Im Worte sind vniuersal.

Von der Göttlichen Verſehung 103.  
oder Erwehlung/ derer die da  
ſollen ſelig werden.

**Z**erweill vielen Menſchen gemein  
Schwere Gedancken fallen ein:  
Ob Gott all Menſchen ſelig mach/

Oder/ aus ſonderer Urfach/  
Nur etlich habe auserweilt/  
Zur Seligkeit gnedig gezeit:  
Vnd ob ſie auch ſind in der Zal/  
Die Gott ſelig mache ein mal:  
So iſt es hoch von nöthen zwar/  
Das man den Leuten ſage war/  
Aus Gottes Wort ſie vnterricht/  
Das ſie hinfort ſich engſtign nicht/  
Mit ſchweren Gedanckne ſich nicht plagn/  
An irem Heil mit zweiffel zagn.

Wollen demnach an dieſem Dre  
Fein kurz leren aus Gottes Wort/  
Das/ nemlich/ ein Erwehlung ſey/  
Vnd was man wiſſen ſol dabey.

In dieſer hohen Sachen zwar/  
Sol man die Gründ behalten gahr:

Erſtlich/ das man an dieſem Ort  
Nichts ſchlieſſe auſſer Gottes Wort/  
Von Gott/ vnd ſeinem gheimen Rhat/  
So Er im vorbehalten hat/  
Welcher gank vnerforſchlich iſt/  
Wie man zun Römern am eilfften liest.

Eſa. 40.

Rom. 11.

Gott.

Von der Göttlichen Versehenung  
oder Erwehlung / derer die da  
sollen selig werden.

- Rom. 5. Zum fünfften / das zu jeder Frist  
Die Gnade Gottes grösser ist /  
Denn all die Sünd der gantzten Welt /  
Wie vns Sanct Paulus sein vermeldt
- Rom. 5. Zum sechsten / wie die Menschen all  
In Adam sterben durch den Fall /
1. Cor. 15. Also haben sie widrumb ebn  
In Christo all das ewig Leb. /
- Ezech. 33. Zum siebenden / das der liebe Gott  
Niemand zur Sünd vnd ewigem Todt /  
Versehen / vnd erwehlen thu /  
Viel weniger rhat / vnd helfft dazu.
- Osee 13. Sondern / ein jeder (merck gahr ebn)  
Durch Eicherheit / vnd Gottlos Leb. /  
Sich bringet selbs in höchste noth /  
In Gottes Zorn / vnd ewigem Todt.
- Akt. 4. Zu lecht / gleich wie die Gleubigen all /  
Durch Christum werden gerecht zumal /
- Eph. 1. So werden sie zum Leben gleich  
In Christo all erwehlet auch.  
Derhalben diese Gedancken zwar  
Sind Gottlos / vnd verdammlich gahr.  
Da Einer offft / nicht ohne Schmerz /  
Gedencken thut in seinem Herzn /  
Ob in Gott auch habe erwehlet /  
Zur Seligkeit gnedig gezelt.

# Von der Göttlichen Vernehmung 104.

oder Erwehlung/ derer die da  
sollen selig werden.

Wie Christus selbs gibt den Bericht  
Johanns am dritten/ da Er spricht:

Also hat Gott die Welt geliebt /

*Johann. 3.*

Das Er sein einig Son hingibt /

Auff das Alle die an in gleubn/

Nicht solln ewig verloren bleibn/

Sondern haben das ewig Leb'n.

(Versteh aus gnaden schlecht gegeben)

Matthei auch am eilfften schon

Spricht Christus/ warer Gottes Son:

Kommt her zu mir jr Sünder all/

*Matt. 11.*

Die jr mühselig seid zumal/

Beladen hart mit Sünden gros/

Zeh wil er quicken euch ohn mas.

Zum dritten/ das der liebe Gott

Kein Ansehn der Personen hat :

*Act. 10.*

Er macht die Menschen selig gleich /

Gros/ klein/ jung/ alt/ auch arm/ vnd reich.

Zum vierden/ das Gott auch nicht ist

Wider sich selbs/ zu einige Frist /

Er ist ein Gott warhafftig gahr/

Was Er zusagt/ helt Er furwar.

So war ich lebe (saget Gott)

*Ezech. 33.*

Wil ich mit nicht des Sünders Tode/

Sondern das Er bekere sich/

Von Sünden lass/ leb ewiglich.

Zum

Von der Göttlichen Versehenung/  
oder Erwehlung derer/ die da sollen  
selig werden.

*Exech. 33.* Also wil auch der liebe Gott  
Mit nicht des armen Sünders Todt/  
Sondern/ das Er bekere sich/  
Von Sünden las/ leb ewiglich.  
Vnd ob Gott weis zuvor gahr wol  
Das Böse/ was geschehen sol/  
Dasselb auch nicht ohne Ursach/  
Geschehen lesst/ vnd gibet nach:  
*Psalm. 5.* Folget doch nicht ganz vberall/  
Das im die Sünde wolgefall/  
Sondern/ wie Er sie hart verbeut/  
So straffet Er sie allezeit/  
Vnd wie Er allzeit wil das Gut/  
Dasselbe auch befördern thut/  
Also wil Er auch allezeit  
Der Menschen Heil/ vnd Seligkeit.

Es ist zwar leichtlich zuerachten/  
Leicht zugedencken/ vnd zubetrachtn/  
Das Got zuvor durch sein Allmacht  
Gesehen hat/ vnd wol gedacht/  
Das Adam schrecklich würde falln/  
Das auch vnter den Menschen alln/  
So noch komen solten auff Erden/  
Irr wenig würden selig werden/  
Dieweil jr wenig würden gleubn/  
Im Glauben auch bestendig bleibn.

Von der Göttlichen Vernehmung 105.  
oder Erwehlung derer/ die da sollen  
selig werden.

Item/ Gott hab ein gewisse Zal/  
Erwehle nicht die Menschen all/  
Sondern/ vnter den andern alln/  
Allein die im thun wolgefalln:  
Vnd welche Er erwehlet schlecht/  
Die macht Er selig/ vnd gerecht.  
Die Er aber erwehlet nicht/  
Bleiben im Zorn/ vnd im Gerichte.  
Denn Gott in seinem gheimen Rath  
Von ewigkeit beschlossen hat /  
Das Er wolle machen gerecht  
Nur Etliche/ die andern schlecht  
Ohn alle Gnade von sich stossn/  
Ewig verdammen/ vnd verlassn.

Das ist ein Meinung falsch vnd bösz  
Hat keinen grund / vnd ist Gottlos.  
Denn sie wider die Verheissung ist /  
Wider das Leiden Ihesu Christ /  
Welcher gestorben ist ein mal  
Wol für die Sünd der Menschen all.  
Vnd gleich wie Gott zu keiner Frist  
Der Sünden eine Versach ist/  
Also auch der Verdammnis nicht/  
Wie vns die heilig Schrift bericht.  
Auch gleich wie Gott zu keiner Stund  
Gefallen hat an einigr Sünd /

1. Ioh. 2.

Heb. 9.

Ezech. 33

Psalms. 5.

Von der Göttlichen Vernehmung/  
oder Erwehlung derer/ die da sollen  
selig werden.

Oder Verdienst/ vnd Wirdigkeit/

Sondern an Gottes Barmherzigkeit/

Der selbe recht erwehlen thut/

Schlecht ohn Verdienst/ vnd Werke gut/

Nemlich/ in Christo seinem Son/

Alle/ die an in gleuben schon.

*Psal. 68.* Auch sonst an vielen Orten gut

*Dan. 12.* Die Schrift klerlich bezeugen thut/

*Matt. 20.* Das Gott durch seine Gnaden Wahl

*Rom. 10.* Die Gleubigen selig mach zumal.

Was die Erwehlung sey.

Merck: Die Erwehlung (wie man liest)

Ein Göttlich Werk/ vnd Ordnung ist/

Dadurch Gott seinen ewigen Rath/

So Er bey sich beschlossn hat/

Von aller Menschen Seligkeit/

Fortsettel/ wircket/ vnd volzeuht/

*Rom. 8.* Beruffend/ vnderwehlend schon/

In Ihesu Christo seinem Son/

Auch machende gerecht zumal

Die Gleubigen an Christum all.

*Ephos. 1.* Auff das sie weren für in zwar

Gantz heilig/ vnd vnstrefflich gahr/

Nach seinem Willn/ vnd Volgefalln/

Vnd das Er thet erzeigen Alln



Von der Göttlichen Vernehmung / 106.  
oder Erwehlung derer / die da sollen  
selig werden.

Das aber dieser Adams Fall /  
Wie auch die andern Sünden all /  
Solten Gotte gefallen thun / *Psal. 5.*  
Darwider lert die Schrift gahr schon.  
Worumb aber / vnd die Besach /  
Das Gott Solchs hat gegeben nach /  
Stellen wir billich Gott anheim /  
Vnd dem genedign Willen sein.  
Wouon die Schrift nicht gibt Bericht /  
Dauon wir weiter leren nicht.

Ob eine Erwehlung sey.

Das nemlich ein Erwehlung sey /  
Die heilig Schrift bezeuget frey :  
Im andern Buch Mose es ist / *Exod. 33.*  
Am drey vnd dreissigsten man liest : *Matt. 20.*  
Wem ich genedig bin ( spricht Gott )  
Dem bin ich gnedig / helff aus noth :  
Vnd wes ich mich genediglich  
Erbarme / des erbarm ich mich.  
Sanct Paulus führet diesen Spruch / *Rom. 9.*  
( Wol zuden Römern am neunden such. ) *Eph. 1.*  
Vnd wil damit vns leren frey /  
Das gewizlich ein Erwehlung sey /  
Vnd das dieselb zu keiner Frist  
An vnser Macht gelegen ist.

Von der Göttlichen Vernehmung/  
oder Erwehlung / derer die da sollen  
selig werden.

Beladen hart mit Sünden gros/

Ich wil erquicken euch ohn mas.

Johannis auch am dritten schon

Spricht Christus/ warer Gottes Son:

*Johan. 3.* Also hat Gott die Welt geliebt /

Das Er seinm einign Son hingiebt/

Auff das Alle/ die an in gleubn /

Nicht soln ewig verloren bleibn/

Sondern haben das ewig Lebñ /

(Nemlich/ aus Gnaden schlecht gegeben.)

Derhalben Alle die da gleubn/

Im Glauben auch bestendig bleibn/

Dieselben sind auch auserwehlt/

Zur Seligkeit gnedig gezelt.

Darumb sol man hie mercken bey/

Das die Erwehlung gahr nicht sey

Zu binden schlecht an Gottes Rath /

Als das Er Solchs beschlossen hat:

Vnd das Er ausdieser Ursachn

Nur Etlich wolle selig machn/

Die andern aber genzlich hassn /

Verdammen stracks/ vnd von sich stoffn.

Sondern (merck) die Erwehlung recht

An Gottes Wort man bindet schlecht /

Das/ nemlich/ Gott auff diese Art /

So Er geordnet hat im Wort/

Von der Göttlichen Vernehmung / 107.  
oder Erwehlung derer / die da sollen  
selig werden.

Sein grundlose Barmherzigkeit / *Rom. 9.*  
Sein Gnade / Ehr / vnd Herrligkeit.  
Zu lezt sie auch auffnem danebn /  
Zu seinem Reich / vnd ewigm Lebn.

Wie man die Erwehlung verstehen / oder  
betrachten sol: wo sie offenbaret  
wird: vnd welche erwehlet  
werden.

In Christo / vnd nicht auffer jm / *Eph. 1.*

Ist die Erwehlung (recht vernim)

Gott hat wol seine Gnaden Wahl /

Aber in Christo alle mahl:

Vnd wird dieselb Erwehlung recht

Von Himel offenbaret schlecht /

Nemlich / durchs Euangelium /

Dadurch Gott ruffet in der Summ /

Die Menschen all zu seinem Reich /

Ohn Ansehn der Personen gleich /

Spricht schlecht: diesz ist mein lieber Son / *Matt. 3.*

Indem ich hab gefallen schon /

Denselben solt jr hören All / *Matt. 17.*

Das ist mein Will / vnd wolgefall.

Der Herre Christus tröstlich spricht /

(Wie vns Mattheus fein berichtet:

Kompt her zu mir jr Sünder all /

Die jr mühselig seid zumal / *Matt. 11.*

Von der Göttlichen Vernehmung/  
oder Erwehlung/ derer die da sollen  
selig werden.

Rufft/ das sie sich bekeren solln /  
Damit schafft Er Gleuben/ vnd Wolln:  
Schafft das sie iren Willen ebn  
Verlieren vnd in seinen gebn:  
So thun doch Viel in dieser Sachn/  
Der Gnaden sich vnwürdigg machn/  
Verachten solche Gnade gut/  
So jnen Gott anbieten thut /  
Streben mutwillig wider Gott /  
Bringen sich selbs in ewge noth.

Worumb der Glaube/ so allein gerecht  
machtet/ nicht allen Menschen  
gegeben werde.

*Iohan.* 6. Dieweil der Glaube (wie man liest)

*Ephes.* 2. Ein sondre Gabe Gottes ist/

So ist die Frage: Worumb Gott  
Den Gleuben nicht gleich geben thut/  
Dem Einen/ wie dem Andern ebn/  
Vnd andre Tugenden danebn.

In dieser hohen wichtigen Sach/  
Dir nur kein andre Gdancken mach /  
Denn das der ewig güttig Gott  
Gahr viel im vorbehalten hat /  
Das Er vns nicht hat offenbart /  
Nemlich/ durch seinen Son/ im Wort.

Von der Göttlichen Vergebung 108.  
oder Erwehlung derer/ die da sollen  
selig werden.

Die Menschen thut beruffen recht/  
Erwehlet auch/ vnd selig macht/  
Die Menschen all/ so glauben schon  
An Ihesum Christum seinen Son.

Worumb nicht alle Menschen selig werden/  
so doch die Verheissung allen ge-  
geben ist.

Merck wol: Die Schuld bey Gott nicht ist / Osee. 13.  
Sondern bey Menschen jeder Frist /  
Welche die Zusagung im Wort  
Annemen nicht/ wie sichs gebürt.  
Denn/ weil die Menschen Gottlos bleibn/  
Das Wort verachten/ vnd nicht gleubn/  
Kan jnen die Verheissung nicht  
Komen zu Nutz/ noch helfen icht:  
Vnd ob Gott alles thut sehr wol /  
Was Er nur kan/ vnd thuen sol /  
Wol nach der Ordnung (wie gehört)  
So Er gegeben hat im Wort /  
Da Er die Menschen alle gleich  
Beruffen thut zu seinem Reich/  
Aus Gnaden/ vnd Barmherzigkeit /  
Nicht wegen irer Wirdigkeit:  
Komet jnen vor/ wenn sie sind fern / Psal. 71.  
Eh denn sie selbst Solchs thun begern.

Ruffe

Von der Göttlichen Vernehmung/  
oder Erwehlung / derer die da sollen  
selig werden.

Welcher auch gleich zu jeder Frist  
Begn alle Menschen gsinnet ist.  
Vnd mag freywillig aller massn /  
Wol mit dem Seinen thun / vnd lassen.  
Er gibt sein Gaben wem Er wil /  
Wer wil im setzen Mas / vnd Ziel.  
Vnd weil Er niemand schuldig ist /  
Erbarmet Er sich jeder Frist /  
Wes Er sich wil erbarmen schlecht /  
Vnd thut daran ganz wol / vnd recht :  
Auff das Er sein Barmherzigkeit /  
Sein Gnade / Ehr / vnd Herrlichkeit /  
Den Gleubign Auserwelten sein  
Erzeige / vnd beweise sein /  
Vnd zeige seine Gerechtigkeit  
Den Gottlosen in ewigkeit.

Ob der Mensch gewis wissen kan / das  
Er zum ewigen Leben erwehlet  
sey.

Aus Gottes Wort ( versteh mich recht )  
Ein jeder Mensch kan wissen schlecht /  
Ob Er zum Lebn erwehlet sey /  
Denn also saget Christus frey :

*Johan. 6.*

Das ist der Will des Vaters mein /  
Der mich in d Welt gesandt hinein.

Von der Göttlichen Vernehmung / 109.

oder Erwehlung / derer die da  
sollen selig werden.

Wir sollen weiter forschen nicht /  
Denn nur was vns die Schrifft berichtet.

Der liebe Gott thut Alles wol /  
Was vns zur Seligkeit dienen sol :  
Er hat gegeben seinen Son /  
Das Predigamt geordnet schon /  
Dadurch Er thut beruffen gleich  
Die Menschen all zu seinem Reich.  
Weil sie im aber widerstrebn /  
Das Wort nicht hören / noch annem /  
So ist es auch kein Wunder zwar /  
Das sie der Geist verlesset gahr /  
Dieweil der Geist wol durch das Wort  
Gegeben wird ( wie offte gehort )  
Ohn welches Beystand / Hülff / vnd Rath  
Der Mensch nichts gsundes an im hat.  
Derhalben Er nicht glauben kan /  
Noch sich des guten nemen an.

Vnd ob jemand genaw wolt fragn /  
Von dieser Sachen recht zu sagen :  
Worumb / vnd wie der liebe Gott  
Alles so vngleich macht / vnd thut /  
Vnd das Er nicht thut Alles ein  
Dem Einem / wie dem Andern gebn ?  
So ist die Schuld mit nicht bey Gott /  
Der alles gut macht / vnd recht thut.

Von der Göttlichen Vernehmung/  
oder Erwehlung/ derer die da  
sollen selig werden.

August.  
Scrutator  
Maie-  
tis oppri-  
metur à  
gloria.

Vnd wie sich Gott in seinem Wort  
Hat offenbart an manchem Ort.  
Denn/ Wer die Göttlich Maieestet  
Erforschen wil/ der nicht besteht/  
Sondern/ wird untertrücket gahr/  
Von solcher Herrlichkeit ganz klar.

Endliche Ursach der Göttlichen Vernehmung/  
oder/ worumb Gott seine Gnaden  
wahl habe.

Er endlich Ursach nemlich ist/  
So man erzehlet jeder Frist:  
Auff das Gott habe überall  
Ein gewisse Volck/ vnd eine Zal/  
Der Er sich selbs/ vnd seine Gnad  
Thu theilen mit/ vnd sie begab  
Mit ewiger Gerechtigkeit/  
Eampft ewig Freud/ vnd Herrlichkeit.

Von dem Ehestande.

Was der Ehestand sey.

Genes. 2. **D**er Ehestand ein Verbindung ebn/  
Vnd ein Beywohnen ist danebn/  
Eins Manns/ vnd eines Weibes schlecht/  
Nach Gottes Wort/ vnd Ordnung recht:  
Von Gott geordnet vor dem Fall/  
Eh denn die andern Stende all:

Auff



Von der Göttlichen Vernehmung/ 110.  
oder Erwehlung/ derer die da  
sollen selig werden.

Das Alle/ die da sehn den Son/  
Vnd an denselben glauben schon/  
Nicht sollen ewiglich verderbn/  
Sondern/ das ewig Leben erbn.

Sancet Paulus zu Timotheo  
Thut leren fein/ vnd spricht also:

Ich weis an welchen ich thu glaubn/  
Vnd bin gewis/ das Er mir ebn  
Die Beylag mein bewaren kan/  
Recht bis an jenen Tag hinan.

Derhalben ist kein Zweifel bey/  
Ob Einer auch erwehlet sey/  
So fern Er nur an Christum glaubt/  
Im Glauben auch bestendig bleibt.

Vnd ob der Glaub gleich wer gering/  
Gilt Er fur Gott doch aller ding:

Welchen/ so du bey dir thust spürn/  
Das dir der Geist das Hertz thut rühren/  
Kantiu/ nemlich in deinem Gewissn/  
Dich hiemit trösten/ gentslich schliessn/  
Das Gott dich gnedig hab erwehlt/  
Zur ewign Seligkeit gezelt.

In Summa/ man sol weiter nicht  
Von Gottes Willen/ Khat/ vnd Griche  
Gedencken/ halten/ oder redn/  
Denn was die Schrift thut leren ebn/

2. Tim. 1.

Augusti:  
Crede, &  
es prede-  
stinatus.

## Von dem Ehstande.

Vnd Bein von meinen Beinen recht /  
Man wird sie Nennin heissen schlecht.  
Darumb das sie wol ohne List  
Vom Manne ganz genommen ist.

*Pfat. 128.* Der Ehstand auch in Gottes Wort

*Pron. 31.* Gerhümet wird an manchem Ort :

*Syrd. 20.* Er hat von Gott Verheissung viel /

Der wil gesegnen ohne Ziel /

Alle / die sich hinein begeben /

Mit gutem Wissen darinn lebn.

*1. Cor. 6.* Die aber / so da ehlos bleibn /

*Ephes. 5.* Vnzüchtigs Leben immer treibn /

Vnd nicht die Bussē thun beyzeit /

Wil Er straffen in Ewigkeit.

Vnd / weil der Ehstand (wie man liest)

Ein sondre Ordnung Gottes ist /

Daran Er Wolgefallen hat /

Denselben auch befördern thut :

Sol man in heilig halten gahr /

Dauon auch ehrlich reden zwar :

Denselben auch an allem Ort

Befördern helffen fort / vnd fort :

Den lieben Gott bitten danebn /

Er wolle Glück / vnd Segen gebn /

Er wolle alle from Ehleut

Segnen / vnd schützen ieder Zeit /

Sürs Teuffels List / vnd Tyrannen /

Auch aller Tück / vnd Büberen /

Auff das dadurch das menschlich Geschlecht  
Erhalten werd/ gemehret recht:

Das auch Unzucht vermieden werd

Im gemeinen Leben auff der Erd:

Der keusche Gott/ in Keuschheit sein/  
Gehret werde allzeit rein:

Und Leute widerumb auff Erden

An stat der andern glassen werd/

Darans im Gott zu jeder zeit

Ein Kirche sammle/ vnd bereit.

Das der Ehestand der erste Stand sey:

vnd das man in in Ehren hal-

ten sol.

Das dieser Stand der erste sey /

Von Gotte selbs geordnet frey /

Im Paradys/ noch vor dem Fall/

Eh denn die andern Stende all/

Ehut vns bezeugen Gottes Wort /

Denn Mose schreibe an einem Ort:

Das Got gebarret hab ein Weib

Wol aus der Lieb vons Menschen Leib/

Im selbs vertraut/ zu im gebracht:

Da hab der Mensch bald ( ungeachtet

Das Er hart schlieff/ als solchs geschehn/

Sie auch zuuor niemals gesehn )

Gesprochen schlecht: das ist doch sein

Ein Fleisch wol von dem Fleische mein/

ff ij

Vnd

1. Cor. 7.

Genes. 2.

## Von der weltlichen Oberkeit.

*Esa. 49.* Zum ersten sol sie Gottes Wort  
Befördern/ vnd stets fort/ vnd fort/  
Kirchen vnd Schulendiener sein  
Helffen erhalten in gemein.

*Rom. 13.* Darnach die Vnterhanen gut  
Für Gewalt schützen/ haben in hut:  
Sie nicht zu viel schinden vnd schabn/  
Noch vber Billigkeit thun plagn.

Zum dritten sol die Oberkeit  
Vber die zehn Gebott allzeit/  
Auch vber andre gute Gsetz/  
Fest halten/ darnach richten stets.

Die Vnterhanen aber all  
Sollen auch wissen gleich zumal/  
Wie sie sich gegn die Oberkeit  
Verhalten sollen allezeit:

Weil denn die Oberkeit recht ist  
Ein Ordnung Gottes (wie man lieft)  
Ein rechte Gottes Dienerin/  
Zur straff der Bösn ein Rächerin:  
Sol man sie halten in Ehren recht/  
*1. Pet. 2.* Was jr gebüret/ geben schlecht:

*Rom. 13.* Sie lieben/ jr gehorsam sein/  
Als rechter Gottes Ordnung sein:  
Ir Beystand thun/ wo es thut noch/  
Mit Gut/ vnd Blut/ bis in den Tode.

Doch Eins man hie sein mercken sol:  
Die Oberkeit/ ob man sie wol

## Von dem Ehstande. 112.

Aller derer/ die ohne massn  
Den Ehstand spotten schlecht/ vnd hassn.  
Auff das die frome Ehleut all  
Beruhig leben gleich zumal/  
Vnd Gott/ nemlich/ auff dieser Erd  
Gehret/ vnd gepreiset werd.

## Von der weltlichen Oberkeit.

Was die Oberkeit sey.

**D**ie weltlich Oberkeit ist kein  
Ein Ampt/ oder Person gemein/  
So Gott/ der Herr/ aus weisem Rath

Rom. 13.

Im menschlichen Geschlecht geordnet hat.  
Auff das Zucht/ Fried/ Gerechtigkeit/  
Erhalten werden allezeit/  
Wol nach dem Geseze der Natur/  
Inn zehn Gebotten beschriben pur/  
Vnd sonst beschriebnen Rechten mehr/  
So aus dem Geseze komen her:  
Die Bösen sie thut straffen recht/  
Die Fromen aber schützet schlecht.

Wie sich die Oberkeit/ vnd **Unterthanen**  
verhalten sollen.

Es sol/ nemlich/ die Oberkeit  
Ir Ampt so brauchen allezeit/  
Wies ir von Gott befohlen ist/  
Vnd man in Gottes Worte liest:

Zum

## Von Creutz/ vnd Verfolgung.

Die Kirche oder Christenheit/  
Mit Creutz beschweret allezeit:  
Gestattet/ das der Teuffel zwar  
Sie plagen thut offte schrecklich gahr/  
Das die Gottlose schuöde Welt  
Ir hart zusetzet vnd nachstellt.

Zum ersten/ Das auff dieser Erd  
Gesehen/ vnd gespüret werd/  
Das auch inn Fromen Sünde sey /  
Darumb sie Gott heimsuchet frey :

1. Cor. 11. Vnd das die Gleubigen danebn  
In Gottes Furchten sollen lebn:  
Das auch die Gottlosen hiebey  
Erkennen sollen/ glauben frey /  
Das Er sie werde straffen hart/  
Weil Er den Fromen auch nicht spart.

Zum andern/ das man auch hiebey  
Des Teuffels Gewalt / vnd Tyranny  
Erkennen sol / vnd sehen schon /  
Was Er köndt schaffen / oder thun/  
Wenn im Gott gebe stat/ vnd raum /  
Vnd in nicht gwalteig hielt im Zaum.

Isa. 26. Zum dritten/ das man frü/ vnd spet/  
Sich halten solle zum Gebet/  
Vnd/ das in ons der Glaube fein  
Geübet werde/ vnd erschein.

Zum vierden/ das der liebe Gott  
Den Gleubigen sein Hülf/ vnd Rath/

Bestand/

## Von der weltlichen Oberkeit. 113.

Sol lieben/ vnd halten in Ehrn/  
So sol sie doch mehr nicht begern/  
Denn jr Gott selbs an seiner stat/  
Zu thun/ nemlich/ befohlen hat.

Gott ist die höhste Oberkeit/  
Vber alle Könige ganz weit/  
Derhalben im der Ehorsam schlecht  
Für andern weit gebüret recht.  
Vnd ob dir deine Oberkeit

Befehlen wolt/ zu einer zeit/  
Zu handeln etwas wider Gott/  
Das dein Gewissen brecht in noth:

Soltu jr nicht gehorsam sein/  
Ob du gleich drüber liedest Pein.  
Denn diese Regel jeder Frist

Fest bleibt/ vnd unbeweglich ist:  
Man muss Gott mehr gehorsam sein/  
Denn allen Menschen in gemein.

Nach Gott abr sol man allezeit  
Gehorsam sein der Oberkeit.

Wie solches sein in Gottes Wort  
Gebotten wird an manchem Ort.

Mat. 4.

Tit. 3.

1. Pet. 2.

## Von Creutz/ vnd Verfolgung

Worumb Gott seine Kirche mit dem  
Creutz beschweret.

**D**ie Ursachen sind mancherley/  
Worumb Gott/ gnedig/ vnd getrew/  
Die

## Von Creutz/ vnd Verfolgung.

Vnd das wir auch mitten im Creutz  
Ein gut Gewissen haben stets.

*Ioha. 16.* Zum dritten/ das Christus die Welt  
Vbrunden hat/ vnd hart gefellt/  
Das sie vns jetzt nicht schadet mehr /  
Ob sie vns gleich verfolget sehr.

*Esa. 44.* Zum vierden/ das wir allgemein  
In Creutz/ vnd noth/ nicht sind allein /  
Sondern/ das wir allzeit von obn  
Ein Hülff/ vnd Beystand/ bey vns habn.

*Rom. 10.* Zum fünfften/ das der liebe Gott  
Das Creutz vns aufferleget hat /  
Nachdem als wirs können ertragen/  
Versucht vns nicht vber Vermügn.

*Psal. 34.* Zum sechsten/ das Gott aus Genadn  
Endlich aushelffe ohne Schadn /  
Vnd ob es gleich ein Weile wert/  
Zu letzt doch Gott sein Hülff beschert.

*Psal. 23.* Zum siebnden/ das Gott sein das Creutz  
Aufflege/ vnd regiere stets /  
Das es den Fromen allezeit  
Zum besten greichet/ vnd gedeit.

*2. Tim. 3.* Zum achten/ das die Fromen all  
Das Creutz getragen gleich zumal.  
Ja/ Christus selbs der Christenheit  
Zu gut gelitten allezeit.

*Psal. 56.* Zum neunnden/ das solch Creutz/ vnd Leidn/  
Nicht ewig weren sol/ noch bleibn.

Sondern



# Von Creutz vnd Verfolgung 114.

Bestand/ vnd wunderbare Gewalt/  
Beweise offte/ vnd manigfalt.

Zum fünfften/ das wir allezeit  
Als Fremdling hie/ vnd Wandersleut/  
Diesß Lebens sollen müde werdn/  
Abscheid begeren von der Erdn:  
Diesß Leben hie sollen verachten/  
Vnd nach dem ewign immer trachten.

Zum sechsten/ das man auch im Creutz  
Recht spüren müge/ sehen stets /  
Welch sind die fromen Christen recht /  
Oder Gottlose Heuchler schlecht.

Zu lezt/ das die/ so glauben sein /  
Mit irem Creutz/ Leiden / vnd Pein /  
Der Lere Christi Zeugnis gebn/  
Dem Ebenbild Christi danebn  
Nachfolgen/ vnd alhie auff Erdn  
In irem Creutz gleichformig werdn.

## Trost wider das Creutz.

Der Trost wider das Creutz gemein  
Aus Gottes Wort kömt her allein:

Zum ersten/ das nicht ohn gesehe  
Das Creutz zu vns kome daher.

*Matth. 10.*

Sondern/ das vns der liebe Gott  
Dasselb zuschick aus weisem Rath.

Zum andern/ das wir durch den Glauben  
Die Gnade Gottes allzeit habn/

*Ezech. 33*

## Von den guten Engeln.

*Gen. 8.* Welche viel mal ganz sichtbarlich  
*Gen. 28.* Den Menschen habn erzeiget sich/  
Nemlich/ in menschlicher Gestalt /  
So sie annemen leicht/ vnd bald :  
Das Engel sind thut auch danebn  
Die tegliche Erfahrung gebn/  
Dieweil sie vns offtmals gahr schon  
In Noth vnd Gefahr behüten thun.

Wie mancherley die Engel sind.

Die Schrift vns thut bezeugen frey  
Das Engel sind gleich zweyerley :  
Nemlich die guten/ vnd die bösa/  
Oder die heilign / vnd Gottlosn.

Gott hat sie all geschaffen gut  
Iz viel aber aus Übermat /  
Gefallen sind in schwere Sünd /

*Apoc. 12.* Von Gott verstoffen zu der Stund:  
Von oben gworffen auff die Erdn /  
Wie wir hernachmals hören werden.

## Von den guten Engeln.

Was gute Engel sind.

*Psal. 104.* Die guten Engel Geister rein  
Von Gotte sind geschaffen fein/  
*2. Sam. 14.* Ganz heilig/ keusch/ verstendig/ frey /  
*2. Thes. 2.* Nechtig/ vnd tugendreich dabey.  
*Heb. 1.* Auff das sie Gott ewig thun preisen/  
Den fromen Menschen Dienst beweisen/

Von Creutz vnd Verfolgung 115.

Sondern/ wie alle Ding behend/  
Ein mal werd haben auch sein End.  
Zu letzt / das wir in jenem Lebn  
Die ewige Freude werden habn:  
Da wir mit Vater/ vnd dem Son/  
Sampt heiligm Geist/ im höchsten Thron /  
Vnd mit den heiligen Engeln all /  
Auch Auserwelten gleich zumal /  
Werden regieren allezeit/  
In solcher Freud/ vnd Herrlichkeit/  
Die noch kein Aug gesehen hie/  
Kein Ohr auch hat gehört je /  
Dazu niemals/ zu keiner Frist /  
In menschlich Herz gekomen ist.  
Sondern/ der himlisch Vater gut  
Aus Gnaden wol bereitet hat  
Allen denen/ die glauben schon  
An Ihesum Christum seinen Son.

Esa. 64.  
1. Cor. 2.

Von den Engeln.

Ob Engel sind.

Als Griechsche Wörlein Engel recht  
Auff Deudtsch ein Bote heisset schlecht.  
Das Engel sind ist offenbar /  
Aus Gottes Wort lauter vnd klar /  
So vns klerlich bezeugen thut/  
Das Engel sind/ böse/ vnd gut.

Psal. 34.  
Psal. 91.  
Matt. 4.  
Maat. 25.

## Von den guten Engeln.

*Esd. li. 4.* Des gleichen auch Jeremiel/

*ca. 4. & 5.* Vnd noch einer / Saalthiel.

*Psal. 147.* Weil vnser lieber Herr Gott

Die Sternen alle nennen thut

Mit iren Namen mancherley /

Ist wol zu glauben auch hieben /

Das gleicher Weis die Engel ebn

Auch ire Namen semplich habn.

Doch weil man in der heiligen Schrifft

Nicht hat dauon mehrern Bericht /

Wollen wirs dabey bleiben lan /

Weiter dauon nichts zeigen an.

### Von der Zal der guten Engel.

Die Zal der Engel kan man nicht

Gewis wissen aus heiliger Schrifft /

Allein das irer oberall

Gahr mechtig viel sind / ohne Zal :

*Genes. 31.* Jacob / der Patriarcha gut /

Zween grosse Heer gesehen hat :

*Dan. 7.* Auch Daniel der gros Prophet

Gesehen hat an einer Stet

Tausent mal tausent / dazu noch

Gleich zehn mal hundert tausent auch.

Aus diesem ist ganz offenbar

Das Engel sind vnzellig gahr /

*Heb. 12.* Welchs auch klerlich bezeugen thut

Das Epistel zum Hebreern gut.

So oft/ als sie der liebe Gott  
Ganz gnedig dazu senden thut:  
Vnd das sie auch in gleichem fall  
Die Bösen straffen vberall.

2. Reg. 19.  
Act. 12.

Wie die guten Engel sind.

Nachdem sie Gott geschaffen sein  
Volkomen/ vnschuldig/ vnd rein /  
Ganz heilig/ keusch/ verstendig/ frey /  
Nechtig/ vnd tugendreich dabey:  
Haben sie behalten allezeit  
Ire Vnschuld/ oder Heiligkeit:  
Sie sind volkomen ganz/ vnd gahre  
Geblieden allzeit Immerdar:  
Sind auch allzeit/ vnd immer fore/  
Im Augenblick an manchem Ort.  
Vnd ob sie bey vns Menschen sind /  
Bey Gotte sie doch sind geschwind:  
Für Gottes Thron/ vnd Angesicht/  
Erscheinen stets/ vnd weichen nicht.  
Ob wir sie auch nicht sehen zwar/  
Sind sie doch bey vns immerdar.

2. Pet. 2.

Matt. 18.

Von den Namen der Guten  
Engel.

Irr etliche wol in der Schrifte  
Mit Namen werden genennet offte:  
Als/ Michael/ vnd Raphael/  
Auch Gabriel/ vnd Uriel.

Dan. 10.  
Tob. 5.  
Luca 1.  
4. Esd. 4.

## Von den guten Engeln.

2. Reg. 6.

Die Prediger sie schützen frey  
Wider Gewalt/ vnd Tyranny/  
So lang als es dem lieben Gott  
Benediglich gefallen thut.

Dan. 10.

Auch für das weltlich Regiment  
Sie streiten oft an manchem End.

Luca 16.

Der Gerechten Seelen auch gahr fein  
In Abrahams Schoß sie tragen ein.

Matth. 25.

Zu letzt/ so werden sie zugleich  
Zu Gericht mit Christo komen auch.

Vnd/ wer kan hie erzelen all  
Die Güte/ vnd Wolthat zumahl/  
So vns Menschen der liebe Gott  
Wol durch die Engl erzeigen thut.

Dafür gebürt im jeder Zeit  
Lob/ Ehr/ vnd Danck in ewigkeit.

Ob die Engel vnterschiedene Stende  
haben.

Das Engel ire Stende habn/  
Die heilige Schrifft thut Zeugnis gebn/

Weil oft der Engel Gabriel

Benennet wird ein Erzengel/

Nemlich/ ein Engel tugentreich/

Von andern vnterschieden gleich.

Vnd Christus thut bezeugen auch

Das Teuffel Stende haben gleich.

Luca 11.

Spricht: Er wird nemen ganz geschwind

Zu sich sieben/ die erger sind.

# Von den guten Engeln.

117.

## Von dem Ampt vnd Geschessren der guten Engel.

Vom Ampt der guten Engel ebn  
Solt wissen/ vnd mercken danebn:

Zum ersten sie fur Gotte stehn/  
Des Angesicht sie allzeit sehn/  
Loben/ vnd preisen in allezeit/  
Ohn unterlas in ewigkeit.

*Isa. 6.  
Matt. 18.  
Psal. 103.  
Luca 2.  
Gen. 21.  
2. Reg. 1.  
Dan. 8.  
Act. 12.*

Zum andern/ dienen sie auch Gott/  
Wenn Er etwas befehlen thut/  
Sie sind gantz willig/ vnd bereit/  
Verrichtens fleissig allezeit.

Sie dienen aus Gottes Befehl/  
Vns Menschen auch gahr offt/ vnd viel/  
Bewaren vns an Seel/ vnd Leib/  
An Haus vnd Hoff/ an Kind vnd Weib/  
Wehren dem Teuffel vberall/  
Das Er vns nicht bringe zu fall/  
Das Er vns auch keinm schaden thu  
An Streid im Feld/ vnd Vieh dazu.

*Psal. 91*

Die Fromen sie beschützen schon/  
Die Bösen aber straffen thun.

*Psal. 34.  
2. Reg. 19.  
Act. 8.*

Sie haben Lust an Gottes Wort/  
Vnd vnser Heil sie stellen fort.

Sie frewen sich sempelich fur Gott/  
So offe ein Sünder Busse thut.

*Luca 15.*

Der Menschen gut/ vnd böses Lebn  
Für Gott sie bringen auch gahr ebn.

*Tob. 12.*

## Von den guten Engeln.

Behüten in für allem Leide  
Leibes/ vnd Seelen allezeit.  
Wenn abt der Mensch in Sünden lebt/  
Mutwillig in denselben bleibt/  
Thut wider seinen Schöpffer handln/  
Vnd wider sein Bewissen wandln:  
Die heiligen Engel in verlassn/  
Werden betribet aller massn.  
Da hat der Teuffel gwonnen Spiel/  
Thut alsdenn mit jm/ was Er wil.  
Stürkt in in Sünd/ vnd höhste noth/  
In zeitlichen/ vnd ewigen Todt.

Derhalben hoch von nöthen ist/  
Das wir mit fleis zu jeder Frist  
Also anstellen vnser Lebn/  
Auff das wir gahr kein Vrsach gebn/  
Das diese heiligen Geister schon  
Von vns traurig abweichen thun.

Worumb Gott vns Menschen durch die  
Engel hilffet / so Er es doch auch  
ohn die Engel thun kan.

Nicht aus Verdrus/ oder aus Noth/  
Vns Menschen oft der liebe Gott  
Wol durch die heiligen Engel sein  
Thut gnediglich behüten sein:  
Oder/ das Er für sein Person  
Nicht wolle/ oder könne thun.



Von den guten Engeln. 118.

Weil Teuffel haben Vnterscheid/  
Ist abzunemen allezeit/  
Das auch die guten Engel ebn  
Ein Vnterscheid als nemlich habn.  
Wie viel aber der Stende sind/  
In Gottes Wort man nirgend findt.  
Vnd was nicht Grund hat in der Schrifft/  
Dauon wir weiter leren nicht.

Ob ein jeder Mensch seine besondere  
Engel habe.

Wol aus der Schrifft es scheint auch/  
Das alle frome Menschen gleich/  
Ein jeder seine Engel hab/  
Welche von im nicht irichen ab:  
Thun in allzeit bewaren sein/  
Nemlich/ auff allen Wegen sein/  
Wenn Er in Gottes Furchten steht/  
Vnd siets auff seinen Wegen geht.

*Psal. 91  
Matt. 18.  
Luca 16.  
Act. 12.*

Wenn die heiligen Engel bey vns sind/  
vnd wenn sie von vns  
abweichen.

Der Mensch/ wenn Er recht Busse thut/  
Von Sünden lesset/ fürchtet Gott/  
Als denn die heiligen Engel rein  
Auff in warten/ vnd wehren sein/  
Das in der Teuffel überall  
Durch seine List nicht bring zu fall.

h h ij.

Behuten

## Von dem Gesetz.

Vnd solln sich solcher Tugenden zwar  
Die Menschen all beflüssign gahr/  
Sollen die Warheit liebñ/ vnd redn/  
Die Lügen aber hassn/ vnd meidn;  
Je mehr der Mensch kömet Gott/  
Je mehr die Warheit lieben thut/  
Je neher ab dem Teuffel ist/  
Je mehr er leugt zu jeder Frist.

Drey Laster dieses Ebottes sind/  
Die man bey bösen Leuten findt:  
Das erste recht Beliegen heist:  
Das andr/ Verhaten allermeist:  
Das dritte/ Affterreden ist/  
Berleumbden sonst/ vnd schmehen heist.  
Solch Laster alle drey auff Erdn/  
Nur mit der Zung geübet werdñ.

Vntr diese Laster gehören her  
Noch viel dergleichen Laster mehr:  
Wer für Gericht die Warheit schweigt/  
Falsch Gzeugnis gibt/ vnd schedlich leugt:  
Also gehören auch hieher  
Die Ohrenbleser/ vnd Schmeichler/  
Die Leutschender/ auch solche Leut/  
So man Fuchschwenker nennet heut:  
Wer auch des Nächstens Werck/ vnd Wort  
Vbel ausleget/ vnd verkert:  
Wer bösen Zungen gibet stat/  
Denselben hilfft mit Rhat vnd That:

Wer

Denn Er schleffet/ noch schlummert nicht/  
 Wie vns König David bericht:  
 Sondern/ es geschihet vns zu gut/  
 Auff das wir vns trösten damit:  
 Das/ wegen vnser Schwachheit gros/  
 ( So immerdar ohn vnterlas/  
 Mehr sihet auff die Mittel blos/  
 Denn auff die Gnade Gottes gros )  
 Der liebe Gott/ aus Gnaden gut/  
 Die Engel vns gegeben hat/  
 Auff das wir sollen zweiffeln nicht/  
 Sollen haben die Zuversicht/  
 Das Er vns hilffet nicht allein/  
 Sondern auch durch die Engel sein/  
 So Er vns aus hochweisem Rath  
 Zu Helffern zugeordnet hat/  
 Wider den Teuffel/ vnd die Welt/  
 Tyrannen/ vnd was vns nachstellt.

*Pfal. 121.*

Wie wir vns gegen die heiligen Engel  
 verhalten sollen.

Erstlich/ merck wol/ hab den Bericht:  
 Wir sollen sie anbeten nicht/  
 Die Ehr gebüret Gott allein/  
 Vnd nicht den Creaturen sein:  
 Wie solches auch die Engel schon  
 Von vns mit nicht begehren thun.  
 Sondern/ wir sollen danken Gott  
 Für solche hohe Gabe gut/

*Deut. 6.*

*Apoc. 19.*

## Von den guten Engeln.

Das Er vns hat die Engel rein  
Zu Schutzherrn verordenet sein.  
Darnach sollen wir Busse thun/  
Auff das wir sie erfreuen schon:  
*Luc. 15.* Dieweil sie sich freuen für Gott/  
So oft ein Sunder Busse thut.  
Zu letzt/ so viel vns möglich auch/  
Der Engel Tugend folgen nach/  
Vnd Gott zu loben allezeit  
Neben den Engeln sein bereit:  
Keusch/ heilig/ vnd Gottselig lebn/  
Dem Nächstn Gutes thun danebn.  
So werden auch die Engel rein  
Mit irer Hülff stets bey vns sein:  
Vns schützen wider die Feinde all/  
Leiblich/ vnd geistlich gleich zumal.

## Von den bösen Engeln/

oder Teuffeln.

Ob Teuffel sind.

Das Wörclein Teuffel (merck hie recht)  
Auff Deudtsch heist ein Verleumbder schlecht.  
Wie wir zuvor gesaget habn/  
Das Engel sind/ also auch ebn  
Von Teuffeln zuuerstehen ist/  
Wie man in Gottes Worte liest.  
Das Teuffel sind/ thut auch danebn  
Die tegliche Erfahrung gebn.

Was

# Von den bösen Engeln. 120.

## Was Teuffel sind.

Die Teuffel/ böse Geister gahr/  
Von Gotte sind anfenglich zwar  
Geschaffen gut/ heilig/ vnd frey/  
Mchtig/ vnd tugentreich dabey;  
Auff das sie solten dienen Gott /  
In loben/ preisen/ frü/ vnd spat.  
Aber freywillig/ ganz geschwind/  
Von irem Schöpffer gwichen sind /  
Gefallen hart/ in grosser Zal/  
Die Tugenden verloren all:  
Sind aus dem Himmel gahr verstofft/  
Derhalben Gott/ vnd Menschen hassen.  
Vnd wie sie sind durch ire Sünd  
Gefallen hart/ vnd ganz geschwind:  
Also sie auch den Menschen ein  
In Sünd/ vnd Tod verführet haben /  
In auch gern wolten gleich mit sich  
In Abgrund stürzen ewiglich.

Was fur eine Sünde gewesen sey / darumb  
der Teuffel/ sampt seinen Gesellen  
aus dem Himmel verstofft ist.

Von dieser Sünd vollen Berichte  
In Gottes Wort man findet nicht/  
Doch kan man abnemen hiebey /  
Was das fur Sünd gewesen sey.

Jo<sup>h</sup>. 8.

2. Pet. 2.

Wenn

## Von den bösen Engeln.

Wenn man die Art/ vnd böß Natur  
Des Teuffels thut betrachten nur/  
Nemlich/ Hoffart/ vnd Übermüth/  
Dadurch Er sich erhaben hat/  
Wider den waren Gottes Son/  
Den Er solte anbeten schon/  
Als seinen Schöpffer/ Gott/ vnd Herrn/  
Allzeit loben/ preisen/ vnd ehren:  
Aus Hoffart abr/ vnd Übermut/  
Verspottet/ vnd verachtet hat.

Ohn zweiffel vmb dieser Sünde groß  
Der Teuffel ist gestossen aus/  
Wie sich an dem hoffertign Geist  
Solch Laster noch teglich beweist/  
Welchs Er Adam/ vnd Euen bald  
Hat eingeblasen gleicher gstalt.  
Damit Er auch versuchet hat  
Christum den Herren/ waren Gott.  
Denn das ist seine größte Müß/  
Damit Er ombgeht spet/ vnd frü/  
Wie Er müge die Ehre gut/  
So gbürt allein dem waren Gott/  
Hinreissen/ vnd allein zustelln/  
Seiner Person/ vnd seinen Gselln.  
Vnd das Er Gottes Gschöpff dazu/  
Die Menschen all / verführen thu/  
Sie gleicher Weis mit Hoffert blind/  
Von irem Schöpffer auch abwend.

Von den Namen der Teuffel.

Irr etliche auch in der Schrift  
Mit Namen werden gnennt offte:  
Beelzebub/ vnd Lucifer/  
Auch etliche noch andre mehr/  
Weiter dauon mehrern Bericht  
In Gottes Wort man findet nicht.

Von der Zal der Teuffel.

In Gottes Wort ganz vberall  
Man findet nichts von irer Zal/  
Allein das irr viel tausent sind/  
Mit List/ vnd Bosheit ganz geschwind.

Von der Macht vnd Gewalt  
der Teuffel.

Ir Macht/ vnd Gewalt ist offenbar  
Aus iren Wercken ganz/ vnd gahr:  
Das sie krefftig/ nach irem Gfalln  
Ire Werck haben inn Gottlosn alln/  
Welche sie führen in die Sünd/  
In schrecklich Laster/ vnd in Schand:  
Bringen sie offte in höchste noth/  
In zeitlichen/ vnd ewign Todt/  
So lang als Solchs der liebe Gott/  
Als eine Straff verhängen thut.

Der geringste Teuffel aber (merck)  
Weit vbertrifft mit List/ vnd Sterck

## Von den bösen Engeln.

Die klügsten Menschen vberall/  
Dazu die stercksten allzumal :  
Der beste auch ist erger zivar/  
Denn alle ergste Menschen gahr.

### Von den Wercken/ vnd Geschefften des Teuffels.

Der Teuffel ist ein Gottes Feind/  
Auch keines Menschen geringster Freund :  
Er thut verfalschen Gottes Wort /  
Eect Ketzerey an manchem Ort:  
Vneinigkeith Er richtet an/  
Abgötterey bringt auff die Ban :  
Er raubet auch/ vnd stilt das Wort  
Aus menschlichen Herzen jimmer fort :  
Verblendet die Leute ob sie schon  
Das Wort mit Ohren hören an/  
Das sie es doch nicht recht verstahn /  
Viel weniger frelich nemen an :  
Mit fleis verhindert allezeit  
Der Menschen Heil/ vnd Seligkeit :  
Die Seelen Er mit Lügen gahr  
Verführt/ vnd mordet jimmerdar :  
Gehet vmbher/ wie ein brüllender Lew /  
Sucht welchen Er verschlinge frey:  
Die Christen Er verfolget all  
Durch seine Glieder ohne Zal.

Im weltlichen Regiment des gleich  
Macht Er vnruhig alle Reich;



Richtt Krieg/ vnd Blutuergeissen an /  
 Bringt manchen Auffrur auff die Ban:  
 Die guten Khatschleg hindert all/  
 Die bösen fordert alle mal:  
 Damit betrübt Er allezeit  
 Fürsten/ vnd Herren/ Land vnd Leut.

Im Hausstand auch Er also thut /  
 Zum Bösen hilfft/ hindert das Gut:  
 Fügt schaden zu / wo Er nur mag/  
 Vnd treibet Solches Nacht vnd Tag:  
 Dem Ehstand bringt viel Herzenleid/  
 Die Ehleut plaget allezeit/  
 Mit bösen Kindern/ vnd Gefind/  
 Vntrewen Nachbarn alle Stund:  
 Vnter Ehleuten Er richtet an /  
 Das sie einander werden gram /  
 Das sie einander lieben nicht/  
 Vergessen ehlich Trew/ vnd Pflicht/  
 Verhättn in Sünd vnd Schand zugleich/  
 Bisweilen auch ins Teuffels Reich.

Also thut Ers auch treiben ebn  
 Durchaus im gemeinen menschlichen Leben:  
 Da handelt Er sampt seinen Geselln /  
 Fast Alles nur nach seinem Willn:  
 Er treibt die Menschen alle Stund  
 Zu mancherley Bosheit/ vnd Sünd.  
 Vnd wer kan hie erzelen wol  
 Des Teuffels List/ vnd Bosheit all:

## Von den bösen Engeln.

Dadurch Er auff mancherley Art  
Vns Menschen thut zuschen hart/  
Das Er vns bring omb Leib/ vnd Lebn/  
Die ewig Seligkeit danebn.

Derhalben wir in aller Ding  
Nicht sollen achten für gering.  
Sondern für einen hefftign Feind  
All derer/ so auff Erden sind.

Aber das ist nu vnser Trost/  
Das Christus vns wol hat erlost/  
Von all des Teuffels Macht/ vnd Erwalt/  
Sampt seiner Glieder manigfalt:  
*1. Ioha. 3.* Des Teuffels Werk auch hat zerstört/  
Die Ueberwindung vns verehrt:  
Das auch der gnedig gütig Gott  
Die Engel wol geordnet hat/  
Das sie vns für der Tyrannen  
Des Teuffels sollen schützen frey:  
Vnd das Er doch nich mehr kan thun/  
Denn im von Gott wird zugelan.

Ob die Teuffel vnterschiedene Empter  
haben.

Die Schrift thut auch des Zeugnis gebn/  
Das Teuffel ire Empter habn:  
*Luca 11.* Das Beelzebub/ nemlich sey  
Ein Oberster der Teuffel frey:  
Auch das der Eine erger ist/  
Denn Andere ( wie man recht lieft. )

Vnd ist demnach zu glauben wol /  
 Das sie Ir Empter haben all :  
 Abgöttisch/ Fluch/ schwer/ Lesterteuffl/  
 Ehrgeitzge/ Zeuber/ Lügenteuffl :  
 Mehr/ Rehrisch/ vnd auftrübrisch Teuffl /  
 Neid/ Zorn/ Zanc/ Hass/ vnd Haderteuffl/  
 Krieg/ Mord/ Fress/ Sauff/ Eh/ Hurenteuffl/  
 Hoff/ Zag/ Spiel/ Geitz/ Schind/ Wucherteuffl/  
 Vnfreundlich/ falsch / tirannische Teuffl/  
 Schandbare/ vnd vnflctge Teuffl/  
 Hoffertge/ Schend/ vnd Spöttische Teuffl /  
 Vnd noch viel mehr/ ohn allen zweiffel.  
 Welch all dazu bestellet sind/  
 Das sie die Menschen ganz geschwind  
 Zu solchen Lastern treiben an/  
 Der Seligkeit berauben thun.  
 Vnd richten Solches aus gahr bald /  
 Wo Got nicht wehret mit gewalt.

Ob der Teuffel zukünfftige Dinge wisse/  
 vnd warsagen könne.

Zukünfftige Dinge zeigen an/  
 Solchs Gott allein nur thun kan/  
 Welchem zwar alles ist bewust/  
 Auch das/ was im Verborgnen ist.  
 Derhalben/ ob der Teuffel wol  
 Bisweilen sagt/ was gschehen soll/  
 So kan er doch für sein Person  
 Nichts wissen/ noch verkündign thun /

Esa. 44.

Esa. 48.

## Von den bösen Engeln.

Es sey denn/ das im Solches Gott  
Aus Ursachen zulassen thut.  
Darumb Er offte mit seiner Lügen  
Die Leute schendlich thut betriegn/  
Das Er Gott raube seine Ehr/  
Die Menschen auch schendlich verführt.  
Das Er auch sollte sagen wahr/  
Wider sein Natur ist ganz/ vnd gahr.  
Denn Er von Anfang durch die Lügen  
Die Leut verführet/ vnd betrogn:  
Vnd ob Er sage die Wahrheit gut/  
Mit Wahrheit doch betriegen thut/  
In dem/ das im nicht ist zu thun  
Vol vmb die Wahrheit an sich schon/  
Sondern/ das man in in der noth  
Solt halten gleich für einen Gott.  
Bey im sol suchen Hülf/ vnd Rath/  
Obs Gott gleich hart verbotten hat.

Ob der Teuffel die Gedancken der  
Menschen wisse.

Menschlich Gedancken wissen zwar  
Allein Gott zugehöret gahr/  
Der prüfet die Herzen allein/  
Vnd sihet ins verborgen ein.

In Gottlosen der Teuffel vleihe  
Die Gedancken mag mercken gahr leicht/  
Weil sie nach seinem Rath/ vnd Willn/  
Thun leben/ vnd Alles erfüllen.

Aber in den Gerechten zwar /  
Ist solches im vnmöglich gahr /  
Denn die Gedancken wissen ebn  
Die Schrifft allein thut Gotte gebn.

Von dem Tode.

Wie mancherley der Tod sey.

**D**ie Schrifft gedencket / das da sey  
Der Tod / alsnemlich / zweyerley.  
Der erste ist der zeitlich Tod /  
Ein End alles Jamers / vnd noth.

Der ander aber ewig ist

Des ganzen Menschen ( wie man liest. )  
Als / da der Mensch recht ist für Gott  
Wegen der Sünd lebendig tod : |  
Mit Leib vnd Seel / ohn vnterlag /  
Beachtet wird gleich wie ein Nas.  
Vnd ist demnach ewig verdant /  
Solchs wird der ander Tod genant.

Apoc. 21.

Die Schrifft weiter gedencken thut  
Noch eines Todes geistlich gut /  
Welcher wol ist ein Sterben recht /  
Nie von der Sünde / geistlich schlecht.  
Als / wenn ein Mensch / so geworden sein  
Für Gott durchn Glauben gerecht / vnd rein /  
Mit Hülf des heiligen Geistes gut  
In im die Sünde tödten thut /

Rom. 6.

Das

## Von dem Tode.

Das sie hinfort nicht herrschet mehr  
Im sterblichn Leibe/ wie vorher.  
Solch Sterben gschihet immerdar/  
Teglich ohn End/ von Jar zu Jar/  
So lang der Mensch durch Gnad von Gott  
In dieser Welt das Leben hat.

Wir wollen aber hie allein  
Vom zeitlichn Tode leren fein/  
Denn/ von dem ewign Tode zwar/  
Christus vns hat erlöset gahr/  
Das Er vns nicht kan Schaden thun/  
Wo wir an Christum gleuben schon.

Syr. 14.  
Heb. 4.

Vnd weil wir nemlich durch den Fall  
Dem Tod sind unterworffen all/  
Wollen wir erstlich sagen frey  
Was der zeitliche Tod recht sey:  
Darnach/ weil Er ist schrecklich gahr/  
Wollen wir hie auch kurz/ vnd klar/  
Aus Gottes Wort leren danebn  
Vom Trost/ den wir da wider habn.

Was der zeitliche Todt sey.  
Der Tod eine Beraubung ist /  
Des zeitlichn Lebens/ jeder Frist:  
Ein harter trawriger Abscheid/  
Der Seelen/ nemlich/ von dem Leib:  
Ein schreckliche Zerrüttung zwar  
Des menschlichn Leibes/ ganz vnd gahr.

Aus sTeuffels Neid / durch Adams Fall /  
 Gekomen vbr die Menschen all.  
 Sein Helffer / vnd Vorleuffer sind  
 Allerley Kranckheiten geschwind /  
 Vnd seht sich an in Mutterleib /  
 Bis Leib / vnd Seel sich scheiden beyd.

Von dem Trost wider den Tod.

Der erste Trost genommen wird  
 Von vnserm Anfang / vnd Geburt :  
 Wie wir nemlich nicht komen her /  
 So sterben wir nicht ohn gesehr.  
 Sondern / gleich wie Gott gibt das Lebn /  
 Also nime Er dasselbe ebn.

*Psal. 90.  
 Job. 14.*

Der ander Trost ist / das dennoch  
 All Menschen müssen sterben auch.  
 So ist es ggangen allezeit /  
 Vnd gehet also fort noch heut /  
 Vnd wird gehn bis zum End der Welt /  
 Das Menschen sterben ungezelt.

*Syr. 14.*

Der dritte Trost ist / das vns zwar  
 Ohn Gottes Willen gantz / vnd gahr /  
 Kein Leid vnd Vnglück stossen an /  
 Noch etwas widerfahren kan.

*Matt. 10.*

Der vierde Trost ist / das vns Gote  
 Vmb Christi willen lieber hat /  
 Denn eine frome Mutter schon  
 Gantz herzlich liebet iren Son :

*Rom. 8.*

## Von dem Tode.

Vnd denen/ so Gott lieben recht  
Alles zum besten greichet schlecht.

Der fünffte Trost ist/ das wir gleubn/

Das vnfre Seelen mit den Leibn

Nicht sterben hin zugleich geschwind /

Sondern (Gott lob) vnsterblich sind:

Vnd sie hernach am Jüngsten Tag/

Mit sampt den Leiben/ ohne Klag/

Zusamen werden komen beyd /

Zu ewigr Freud/ vnd Herrligkeit:

Gantz frölich widrumb aufferstehn/

Mit Christo in das Leben gehn /

Cor. 15.

Gleich wie Christus zu jener Frist

Am dritten Tag erstanden ist/

Mit grosser Freud zum Vater sein

In ewig Leben ggangen ein.

Der letzte Trost ist allezeit

Die ewige Freud/ vnd Herrligkeit /

So alle Auserwelte ebn

Werden haben im ewign Lebn:

Da wir mit Vater/ vnd dem Son/

Sampt heiligm Geist im höchsten Thron

Vnd mit den heiligen Engeln all/

Auch Auserwelten gleich zumal/

Werden regieren allezeit

In solcher Freud/ vnd Herrligkeit/

Esa. 64.

1. Cor. 2.

Die noch kein Aug gesehen hie /

Kein Ohr auch hat gehört is /

Dazu



Dazu niemals/ zu keiner Frist/  
 In menschlich Herkz gekomen ist.  
 Sondern der himlisch Vater gut/  
 Aus Gnaden wolbereitet hat  
 Allen denen/ die glauben schon  
 An Ihesum Christum seinen Son.

Von dem Begrebnis der Todten.

Das man die Todten ehrlich be-  
 graben sol.

**A**lzeit haben die frome Allen  
 Die Bgrebnissen ehrlich gehalten  
 Wegen der Hoffnung tröstlich gahr  
 Der gemeinen Auferstehung zwar:  
 Also sollen wir gleicher Weis  
 Die Bgrebnissen halten mit fleis/  
 Ganz ehrlich/ vnd auch herrlich sein/  
 Den vnsern folgen allgemein/  
 Wenn man sie nemlich thut begrabn/  
 Wegen dir Hoffnung/ die wir habn/  
 Das wir widrumb all aus der Erden  
 Am Jüngsten Tag auffstehen werden.

Gen. 23.  
 Gen. 25.  
 Gen. 50.  
 Ios. 24.

Ob man die Todten beweinen  
 sol.

Gott hat bald in der Schöpffung sein  
 Dem Menschen recht gepflantzet ein  
 Natürliche Affecten gut/  
 Dadurch der Mensch sich frewen thut/

## Von dem Begrebnis der Todten.

Wenn es den Seinen gehet wol /  
Vnd sich betrübet alle mal /  
Wenn es den Seinen ubel geht /  
Oder nicht richtig vmb sie steht.

*Syr. 38.* Darumb die Schrifte mit nicht verbeue

Das Weinen / sondern wil allzeit  
Das wir nemlich als Christen sein  
Barmhertzig / vnd mitleidig sein /  
Wenn vnfre Freunde thun verderbn /  
Oder natürlicher Weise sterbn.

*Gen. 23.* Wie denn der liebe Abraham

Beweinet hat seine Saram :

*Gen. 49.* Vnd Joseph seinen Vater gut /

Den Jacob hefftig klagen thut :

*Ioh. 11.*

Auch Christus selbst thut weinen zwar /

Als Lazarus gestorben war.

Doch hab solch Weinen seine mas /

Das wir nicht stets / ohn vnterlas

*1. Tess. 4.* Trauren gleich wie die Heiden recht /

Die keine Hoffnung haben schlecht /

Weil sie gewissen Vnterrichte

Von dr Auferstehung haben nicht.

Was man bey den Begrebnissen bedencken  
vnd betrachten sol.

*Psal. 39.* Erstlich solln wir bedencken recht /

*Iob. 14.* Das vnser Leben kurz / vnd schlecht :

*Syr. 14.* Vnd das wir müssen sterben gleich /

*Syr. 28.* Gros / klein / jung / alt / auch arm / vnd reich.

# Von dem Begrebnis der Todten. 127.

Zum andern/ sollen wir dabey  
Bedencken/ wo der Tod her sey /

Nemlich/ vom Teuffel/ vnd der Sünd /

Darumb wir sterben alle Stund.

Sap. 2.  
Syr. 25.

Zum dritten/ sollen wir gemein

Erinnern vns/ betrachten sein

Das Christus vns recht mit der Thae

Von allem Tod erlöset hat.

Ioh. 11.  
1. Cor. 15.

Zum vierden sollen wir vns ebn

Durch ware Buß/ vnd Christlich Lebn /

Zum Tode recht bereiten thun/

Auff das wir selig sterben schon.

Zum fünfften/ mügen wir auch all

Den lieben Gott bitten zumal/

Das Er das Leben fristen thu

Vns/ vnd den Vnsern auch dazu.

Pfal. 102.  
Pfal. 118.

Zu letzt/ so sollen wir auch schlecht

Zu Begrab gehen/ das wir recht

Die Christlich Lieb damit beweisen/

Vnd die Begrebnissen thun preisen.

Das sind die Ursachen fast all/

Darumb wir sempetlich/ gleich zumal /

Mit zum Begrebnis sollen gehn/

Vns sein als Christen lassen sehn.

Von

# Von den Seelen der Verstorbene[n].

Was die Seele sey.

**D**ie Seel des Menschen/ nemlich/ ist  
Ein lebendiger/ verstendiger Geist/ *Genes. 1.*  
So Gott dem ersten Menschen ein  
Geblasen in die Nasen sein:  
Dauon der Mensch von stund an ward  
Ein Seel/ lebendig nach Gottes Art:  
Oder: ist ein lebendiger Geist/  
Krefftig im Menschen sich beweist:  
Durch sie der Mensch wechset/ fñhlet/ vnd geht/  
Berrunfft hat/ Guts/ vnd Bñss versteht/  
Wenn dieser Geist ausm Menschen schret/  
Der Mensch das Leben bald verleurt:  
Vnd ob der Leib wegen der Sñnd  
Zeitlich mußt sterben alle Stund/  
Ist doch die Seel vnsterblich gahr/  
(Wie Gottes Wort bezeuget klar.)  
Vnd lebet in Freuden bey Gott/  
Oder beym Teuffel in hñhster noth:  
So lang bis Leib/ vnd Seel/ zusam  
Am Jñngsten Tage wider komm/  
Vnd mit einander aufferstehn/  
Zur Freude oder Pein ingehn/  
Nachdem der Mensch gewesen ist/  
From/ oder Gottlos jeder Frist.

Von den Seelen der Verstorbenen. 128.

Ob die Seele vnsterblich sey.

Das zwar die Seel vnsterblich sey

Vnsleret die Philosophhey.

Aber viel mehr an manchen Ort

Bezeuget Solches Gottes Wort /

So wol mit Sprüchen lauter war /

Als mit Exempeln hell vnd klar.

Darumb sol niemand zweiffeln dran /

Ob auch die Seelen Leben han.

Plato in

Phædo :

Cic. in Tu-

cul, quæst:

I. Reg. 19.

Psal. 33.

Sap. 3.

Matt. 18.

Matt. 22.

Luca 23.

Wo die Seelen der Gerechten nach  
dem Tode hin fahren.

Die Seelen der Gerechten all

Ben Gotte sind wol ohne Qual :

Für Gottes Thron / ohn alles Leid /

Werden getröstet allezeit :

Warten der Auferstehung schon /

Bis sie den Leiben zugethan /

Zugleich mit den Leiben auffstehn /

Frölich ins ewig Leben gehn.

Sap. 3.

Luca 16.

Der Ort wird in der Schrifft genant

Des Abrahams Schoß / vnd Gottes Hand :

Auch wird Er gnant das Paradis /

So Christus dem Schecher verhies :

Sprach tröstlich : Heut wirstu gewis

Mit mir sein in dem Paradis.

Luca 16.

Sap. 3.

Luca 23.

Wo

# Von den Seelen der Verstorbenen.

Wo die Seelen der Verdammten nach dem Tode hin fahren.

Weil der Gerechten Seelen all  
Bey Gotte sind wol ohne Qual:  
Für Gottes Thron/ ohn alles Leid/  
Werden getröstet allezeit:  
So ist demnach zu glauben wol/  
Das der Verdammten Seelen all  
Ins Teuffels Hand sind/ vnd gewalt/  
Geschreckt werden manigfalt:  
Warten alda mit Angst/ vnd Leid/  
Der schrecklichen/ vnd traurign Zeit/  
Bis sie den Leiben zugethan/  
Zugleich mit denselben auffstahn/  
Den schrecklichen Spruch hören an/  
So Christus über sie wird thun:  
Geht ir Verfluchten in das Feuer/  
Welches dem Teuffel vngehetor/  
Von Anbegin in ewigkeit/  
Sampt seinen Engeln ist bereit.

Matth. 25.

Ob man für die Todten bitten  
sol.

Der Gerechten Seelen in der Freud  
Bey Gotte leben allezeit:  
Bedürffen des Gebetes nicht  
Dieweil inen da nichts gebricht.

Von den Seelen der Ver- 129.  
storbenen.

Der Bösen Seelen aber all/  
Weil sie nu sind zu ewigr Qual  
Verordnet/ vnd verdammet zwar/  
Das sie daraus auch gantz/ vnd gahr/  
Nicht wider können ewiglich/  
So ist am Tage offentlich/  
Das alles Beten/ so man thut/  
Vergebens sey/ vnd ohne noth.

Ob die Seelen der Verstorbenen vmb  
her wanden/ oder ers  
scheinen.

Weil der Verstorbnen Seelen all  
In Freude sind/ oder in Qual/  
Von dannen sie können mit nicht/  
Wie Gott zum reichen Manne spricht.  
So ist aus diesem offenbar/  
Das auch die Seelen gantz/ vnd gahr/  
Nicht wanden/ noch erscheinen thun/  
Die Leut viel weniger reden an.

Lucas 16.

Darumb Gespenst nichts anders sind/  
Denn Teuffel/ mit Betrug geschwind:  
Der Todten Gestalt sienemen an/  
Betriegen damit manchen Man/  
Das sie die Leute mügen blindn/  
Von Gotte irem Schöpffer wendn.

# Von dem Ende der Welt.

Ob die Welt ein Ende haben  
wird.

*Psal. 102.*  
*Matt. 24.* **D**ie Schrifft thut vns des Zeugnis gebn  
Das einst die Welt ein End wird habn:  
Vnd weil die Propheceiungn all

Erfüllet sind in allem fall /

So viel die Schrifft hat propheceit /

Bis auff die gegenwertge zeit /

So ist demnach zu gleuben wol /

Das dieß wird auch geschehen All /

*2. Pet. 3.* Welches die Schrifft vom End der Welt

Thut propheceien / vnd vermeldt.

Denn / wie jr Anfang war behend /

Also wird sie nemen ein End.

Wenn / vnd wie das Ende der Welt  
sein wird.

*Matt. 24.* Christus zu seinen Jüngern spricht:  
Den Tag, vnd Stund weiß niemand nicht,  
Nuch nicht die heiligen Engel schon /  
Allein der Vatr ins Himels Thron /  
Der solches aus hochweissem Khat  
Für seine Macht behalten hat.

*1. Tess. 5.* Das End der Welt wird komen recht /  
Gleich wie ein Dieb wol in der Nacht /  
Zu der Zeit / wenn es niemand meint /  
Vnd wenn die Menschen sicher sind :



Wie es zur Zeit Noe geschach /  
Sie assen / truncken / freyten auch /  
Bis auff den Tag / das Noe gieng  
Selb acht wol in die Arch geschwind /  
Vnd kam die Sindflut vber All /  
Das sie umbkamen gleich zu mal /  
Also wird sein das End der Welt /  
Wie vns die heilig Schrifft vermeldt.

Worumb Gott nicht wil / das wir die  
Zeit des Jüngsten Tages wis-  
sen sollen.

Weils Gott also aus weisem Rath /  
Vnd anders nicht gefallen hat /  
So hat Er / nemlich / nicht gewolt /  
Das jemand Solches wissen solt.  
Doch / worumb Gott Solches gethan /  
Zeigt Christus diese Ursach an :  
Das wir nicht sollen sicher sein /  
Sondern / wachen / vnd beten sein :  
Weil wir nicht wissen Tag / noch Zeit /  
Sollen wir sein allzeit bereit /  
Als Knechte / die da warten thun  
Auff ires Herren Zukunft schon.

Matth. 24.

Luca 12.

Zeichen / so kurz vor dem Ende der  
Welt werden vorher  
gehen.

## Von dem Ende der Welt.

*Matt. 24.* Es werden vor dem End der Welt

*Marci 13.* Zeichen geschehen vngeselt /

*Lucæ 21.* Am Himmel / Erde / Wasser / Lufft /

Dazu an Menschen / viel vnd offt.

Auch werden solche Zeichen zwar

Zuletzt geschehen mehr / denn vor:

Wie solche Christus / warer Gott /

Vor langer Zeit verkündigt hat.

Vnd wer wil diese wissen all /

Die Euanglisten lese wol /

Daraus ein jeder sihet frey /

Das ist das Ende nahe sey.

Wodurch die Welt vergehen  
wird.

*1. Pet. 3.* Sanct Petrus thut bezeugen teydr /

Das wird die Welt vergehn durchs Feur:

Die Himmel werden vergehen zwar

Mit grossen krachen schrecklich gahr /

Die Element fur Hitz geschwind

Zuschmelzen werden zu der Stund /

Die Erd / vnd Berck darinnen all /

Werden verbrennen auch zu mal.

Vnd Solches wird geschehn am End /

In einem Augenblick behend.

Was nach dem Ende der Welt  
geschehen wird.

# Von dem Ende der Welt. III.

Die Schrifft vns saget/ vnd vermeldet /  
Wenn nu vergehen wird die Welt/  
Das Gott die Welt wird machen new/  
Himmel/ vnd Erd verwandeln frey/  
Das sie alsden new werden gahr/  
Viel schöner zwar/ denn nu zuuor.  
Vnd werden an dem Tag auffstehn  
Die Todten/ für Gerichte gehn/  
Auff das ein jeder nem den Lohn  
Nach seinen Werckn/ vnd seinem Thun.

## Von der Auferstehung der Todten.

Ob die Auferstehung der Todten  
gewis sey.

**A** Der Todten Auferstehung zwar  
Aus Gottes Wort ist gwis/ vnd war/  
Dieweil sie der allmechtig Gott  
Beschlossen vnd verkündigt hat.

Job. 19.  
Esa. 26.  
Dan. 12.  
Ioh. 5.

Auch wird die Auferstehung gemein  
Erwiesen/ vnd betrefftigt sein/  
Mit den Exempeln offenbar  
Des Enochs/ vnd Euz zwar/  
Welch alle beyd der liebe Gott  
Lebendig auffgenommen hat.

Gen. 5.  
2. Reg. 2.

Item/ Vieler/ so die Propheten  
Vom Tod haben erweckt vorzeitn.

# Von der Auferstehung der

Todten.

Auch Christus/ vnd die Jünger ebn/ un am  
Viel Todten auferwecket habn:

*1. Cor. 15.* Der Herr Christus ist zwar rechtschaffen

Der Erstling derer/ die da schlaffn:

*Matth. 17.* Nach welchem viel der Heiligen Leib

Erstanden sind zur selben Zeit/

Vnd in die heilig Stad geschwind

Gekomen/ vnd erschienen sind.

Die Auferstehung wird vns auch

Durch Gleichnis surgebildet noch:

*1. Cor. 15.*

Der Same/ wenn Er wird geset

Wol in der Erden Er vergeht/

Stirbt erslich/ wird verwandelt gahr/

Aber hernach lebendig zwar /

Wechst wider auff/ vnd grünet recht/

Bringt Früchte nach seinem Geschlecht:

Also/ ob wir gleich in die Erden

Begraben/ vnd verscharrt werden /

Darinn verfaulen/ vnd verwesn/

Ehun wir doch widerumb genesn /

Stehn auff am jüngsten Tage gahr /

Mit vnsern Leiben/ Haut/ vnd Haer.

Die Bienen auch/ wenn sie gleich sind

Gestorben fast / kan man geschwind

Wol durch den Klang von einem Beckn

Ermuntern wider/ vnd auffweckn:

Also

Von der Auferstehung der 132.  
Todten.

Also werden wir Menschen all  
Am jüngsten Tage gleich zu mal  
Mit vnsern Leiben aus der Erden  
Durch die Posaun erwecket werden.

Vom Vogel Phoenix thut man sagen /  
Das Er in seinen alten Tagen /  
Zusamen trag viel durren St rauch /  
Vnd setze sich alda darauff /  
Mit seinen Flügeln wehen thu /  
So helffe auch die Sonn dazu /  
Das solcher Sprock angehe bald /  
Verbrenne da den Vogel alt /  
Vnd aus derselben Asche frey /  
Der Vogel werde wider new /  
Sein jung / vnd auch viel schöner zwar /  
Denn Er zuuor im Alter war :  
Also werden die Leibe auch /  
So all zu Asch geworden gleich /  
Am jüngsten Tag wider auffstehn /  
Viel schöner / denn zuuor hergehn.

Die Schwalben / Frösche / vnd die Fliegn /  
Ob sie den Winter gleich tod lign /  
So komen sie doch im Vortar  
Widrumb herfur lebendig gar.

Diese natürliche Dinge all /  
Welche wir teglich sehen wol /

Erinnern

## Wonn der Aufferstehung der Todten.

Erinnern vns/ bezeugen frey/  
Das gwis die Aufferstehung sey.

Was die Aufferstehung der Todten  
sey.

*Plat. 33.* Der Todten Aufferstehung ist  
*Act. 24.* Ein Gottes Werck (wie man recht lieft)  
Dadurch der Todten Leiber all  
Am Jüngsten Tage gleich zumal  
Auffstehen werden aus der Erden /  
Hinfort auch nicht mehr sterben werden:  
Die Fromen zwar zur Seligkeit /  
Die Bösen zu der Qual/ vnd Leid.

Wenn die Aufferstehung der Todten  
geschehen wird,

*Iob. .19* Die Aufferstehung wird geschehn  
*Ioh. 6.* Wenn Himl/ vnd Erd werden vergehn.  
Nemlich/ am Jüngsten Tage ebn/  
Wie des die Schrifft thut Zeugnis gebn.

Wirkliche Ursach der Auff-  
erstehung.

Die wirklich Ursach ist allzeit  
Die heilige Dreyfaltigkeit/  
Welche allein ist alle mal  
Ein Ursach der Ursachen all:  
Dieselbe Alles wircken thut/  
In Himel/ vnd auff Erden / gut.

# Von der Auferstehung der Todten.

133.

Darnach derselben Ursach ist  
Die Auferstehung Ihesu Christi/  
Derselbe ist worden rechtschaffen  
Der Erstling derer die da schlaffen:  
Mit seiner Auferstehung gut  
Die unsere erworben hat:  
Wie wir in Adam Alle sterben /  
In Christo so das Leben erben/  
Welcher für vns gestorben All/  
Vnd auferstanden ist ein mal:  
Er ist die Auferstehung zwar /  
Vnd auch das Leben / ganz / vnd gahr.

1. Tess. 4.

1. Cor. 15.

Johan. 11.

Wie die Auferstehung geschehen wird.

Die Auferstehung (recht vernim)  
Geschehen wird durch Christi Stimm.

Johan. 5.

Wenn haben wird die Welt ein End/  
Nemlich / am Jüngsten Tag behend /  
Als denn wird vnser H. Erre Christ  
In der Gestalt / gleich wie Er ist  
Vn den Himmel auffgefahren schnell /  
Inn Wolcken widerkomen hell /  
Mit viel tausent der Engel sein /  
Von allen Seiten vmbgeben sein:  
Zugleich mit einem Feldgeschrey /  
Vnd Stimme des Erzengels frey:

Act. 1.

Matt. 25.

1. Tess. 4.

in in

Auch

## Von der Auferstehung der Todten.

Auch mit Gottes Posaunen stark /  
Nemlich / zuerichten sein Werk :  
Vnd Alle / die gestorben sind  
Auff Erden / werden ganz geschwind  
Durch Christi Wort wider auffstehn /  
Vnd vnuerfret herfur gehn :  
Vnd welche Er im Leben findet /  
1. Cor. 15. Wird Er verwandeln auch geschwind /  
Nemlich / das hie verweslich zwar /  
In das / so vnuerweslich gahr.  
Vnd das / so sterblich diese Zeit /  
Recht wol in die Vnsterblichkeit.

Wie vnser Leibe sein werden in der  
Auferstehung.

Dan. 12. Der Gerechten Leibe werden sein  
1. Cor. 15. Ganz vnuerweslich / heilig / rein /  
Mchtig / geistlich / subtil / behend /  
Sehr hell / vnd klar / ewig / ohn End.

Philip. 3. Summa / sie werden ehlich sein  
Christi verklärtem Leibe sein.

Die Leibe aber der Gottlohn /  
Oder Verdamten / vnd der Bösn /  
Werden auch vnuerweslich zwar  
Auffstehn / doch ohn Ehre gahr /  
Den Tod sie werden oft begern /  
Er wird von jnen weichen fern /



Von der Auferstehung der  
Todten.

134.

Auff das sie leiden ewige Qual  
Zugleich an Leib/ vnd an der Seel:  
Weil Leib vnd Seel gesündigt habn/  
So ist es billig/ das sie ebn  
Zugleich auch leiden ewige Pein  
An Leib/ vnd auch an Seel gemein.

Esa. 66.

Was für Leibe die Kinder haben  
werden in der Aufer-  
stehung.

Irr Etliche thur Antwort gebn:  
Sie werden solche Leibe habn/  
Als sie hetten alhie auff Erden  
In voller Grösse mügen werden:  
Nemen zu Hülf Sanct Pauli Spruch/  
(Wol zun Ephesern am vierden such)  
So doch Sanct Paulus sagen thut  
Vom innerlichen Menschen gut/  
Vnd von seiner Volkommenheit/  
Nemlich/ des Glaubens / allezeit.

Eph. 4.

Aber die Ding/ dauon die Schrifte  
Nicht geben thut vollen Bericht/  
Wollen wir alhie bleiben lan/  
Vnd Gotte recht befehlen thun.

## Von der Auferstehung der Todten.

Ob die Leibe in der Auferstehung / Wunden / Naruen / oder andere Gebrechen  
haben werden / welche sie in  
diesem Leben  
gehabt.

Die weil sie ganz herrlich / vnd schön /  
Am jüngsten Tag sollen auffstehn:  
So ist demnach zu glauben wol /  
Das sie an sich / ganz vberall /  
Der Mangel keinen haben werden /  
Wie sie gehabt allhie auff Erdn.  
Vnd ob jemand wolt zihen an  
Christi Exempel wolgethan /  
Das Christus / wenn Er nu wird komn  
Zu richten die Bösen / vnd Fromn /  
Die Wunden / oder Naruen zwar /  
In seinem Leib wird haben gahr /  
So im wol in dem Leiden sein  
Vonn Juden sind gestochen ein:  
Dauon ist nicht zu disputirn /  
Solchs ist geschehn durch dispensirn.  
Vnd wil Gott / das in ewigkeit  
Solch Naruen bleiben allezeit /  
Zum Zeugnis der Wohlthaten gut /  
So Christus vns erzeiget hat:

# Von der Auferstehung der Todten.

135.

Vnd das die Juden sehen frey/  
Das Er eben derselbe sey /  
In welchen sie haben gestochn/  
Vnd recht an inen werd gerochn.

Zach. 12.  
Ioh. 19.

## Endliche Ursach der Aufer- stehung.

Die endlich Ursach/ nemlich ist:  
Das alle Menschen/ zu der Frist/  
Wol für Gericht erscheinen thun/  
Vnd das Endurtheil hören an /  
So Christus/ vnser Herr/ wird sprechn /  
Vnd sich an seinen Feinden rechn.  
Auff das ein jeder nem den Lohn  
Nach seinen Werckn/ vnd seinem Thun.

1. Cor. 5.

## Nutz der Auferstehung.

Der Nutz der Auferstehung ist /  
Das vnfre Leibe ( wie man lieft )  
Werden hinfort vnsterblich sein /  
Mit Gotte ewig leben sein /  
In höchster Freud/ ohn alles Leid /  
Zimmer/ ohn End in ewigkeit.

Sap. 5.  
Pfat. 16.  
Esa. 64.

# Von dem Jüngsten Gericht.

Ob das jüngste Gericht werde gehalten werden.

Psal. 9.

Esa. 66.

Dan. 7.

Matt. 25.

**A**ls Christus das gemein Gericht  
Ein mal werd halten zeugt die Schrifft  
Gahr offte, vnd viel/ an manchem Ort/  
Wie wir lesen in Gottes Wort.

Was das jüngste Gericht sey

Das jüngste Gericht/ alsnemlich / ist  
Das Gericht/ welchs vnser Herre Christ/  
Bald nach der Auferstehung schon/  
Am jüngsten Tag wird halten thun.  
Zu welchem Er mit grosser Krafft/  
Ganz herrlich/ prechtig/ vnd mit Macht/  
Mit viel tausent der Engel sein/  
Von allen Seiten ombgeben sein/  
Ins Himels Wolcken/ hoch/ wird komn/  
Zu richten die Bösen/ vnd Fromn.  
Die Menschen all fur Gericht wird stellen/  
Vnd da das letzte Vrtheil selln/  
Auff das ein jeder nem den Lohn/  
Nach seinen Werckn/ vnd seinem Thun/  
Die Fromen recht die ewige Freud/  
Die Bösen ewige Qual/ vnd Leidt.

Von dem Jüngsten Gericht. 136.

Wie das jüngste Gericht wird gehalten werden.

Wie geschehen wird das jüngste Gericht/  
Thut Christus selbst lernen / vnd spricht:

Wenn komen wird des Menschen Sohn/

*Matt. 25.*

In seiner Herrlichkeit gahr schon /

Vnd mit ihm all die Engel sein /

Denn wird Er / nemlich / sitzen sein

Wol auff dem Stuel der Herrlichkeit /

Vnd werden da / zur selben Zeit /

Für ihm die Völcker all auff Erden

Erscheinen / vnd versamlet werden.

Vnd Er wird sie von ander bald

Scheiden / auff Weis / Art / vnd Gestalt /

Gleich wie ein Hirt die Schaffe gut

Wol von den Böcken scheiden thut.

Vnd wird die Schaff zur Rechten sein /

Die Böck stellen zur Lincken sein.

Da wird der König sagen denn /

Zu denen / so zur Rechten stehen .

Ir Segneten des Vaters mein /

Komet her / das Reich ererbet sein /

Welchs Euch wol ist vor langer Zeit /

Von Anbeginn der Welt bereitt .

Denn hüngrig bin gewesen ich /

Ir habet wol gespeiset mich :

**Auch**

## Von dem Jüngsten Gerichte

Duch durstig bin gewesen ich/  
Ir habet wol getrencket mich :  
Ein Gast bin auch gewesen ich /  
Ir habet wol beherbergt mich :  
Nacket/ vnd bloß bin gewesen ich/  
Ir habet wol bekleidet mich :  
Kranck offtmals bin gewesen ich /  
Ir habet wol besuchet mich :  
Gefangen bin gewesen ich/  
Ir seid komen/ getröstet mich.

Denn werden die Gerechten sagen:  
Wenn haben wir in vnsern Tag  
Gesehen dich hungriß ein mal/  
Vnd haben dich gespeiset wol ?  
Oder geschin durstig ein mal/  
Vnd haben dich getrencket wol ?  
Wenn haben wir dich einen Gast  
Gesehen/ vnd beherbergt fast ?  
Oder nacket gesehen zwar /  
Vnd haben dich bekleidet gahr ?  
Oder krank/ vnd gefangen hie/  
Vnd sind zu dir gekomen je ?

Der König wird antworten schon/  
Gahr hoch/ vnd tewr bekräftign thun:  
Warlich/ Warlich/ ich sage euch/  
Was ir gethan einem dergleich  
Vnter den geringsten Brüdern mein/  
Das habt ir mir gethan allein.

Denn wird Er auch sagen zu den  
Welche zu seiner Linken stehn:  
Geht von mir / jr verfluchten all /  
Ins ewige Feuer / welches ein mal  
Dem Teuffel / nemlich / ist bereit /  
Sampt seinen Engeln / lange Zeit.  
Denn / ich bin hungerig gewesen /  
Ihr habt mich nicht gespeiset ebn:  
Ich bin auch durstig offte gewesen /  
Ihr habt mich nicht getrencket ebn:  
Ich bin bey euch ein Gast gewesen /  
Ihr habt mich nicht beherbergt ebn:  
Ich bin nackt / vnd bloß gewesen /  
Ihr habt mich nicht bekleidet ebn:  
Ich bin krank vnd gefangen gewesen /  
Ihr habt mich nicht besuchet ebn.

Da werden sie antworten denn /  
Wenn haben wir dich je gesehn  
Sehr hungriig / oder durstig zwar /  
Oder einen Gast / vnd nackt gahr /  
Oder krank / vnd gefangen hart /  
Vnd haben Dienst an dir gespart?

Denn wird Er auch antworten gleich:  
Warlich / ich thu ißt sagen euch:  
Was jr nicht habt gethan allein  
Einn vnter den geringsten mein /  
Das habt jr mir auch nicht gethan /  
Darumb ich Euch nicht neme an.

## Von dem Jüngsten Gerichte.

Vnd werden gehn in ewige Pein/  
Die Gerechten in das Leben ein.

Was der Richter Christus für Bey-  
sitzer haben werde:

*Luce 22.* Die Schrifft / die thut bezeugen sein /

*1. Cor. 6.* Das werden die Bessitzer sein /

Als nemlich / die Apostel all /

Vnd andre Heiltigen zumal.

Sie werden Bessitzer gemein /

Ohn Zweifel / so genennet sein /

Nicht das da wird gehalten werden

Solch ein Process / wie hie auff Erden:

Sondern nach irer Ler / vnd Leb /

Wird Christus da vrtheilen ebn.

Nach welchem Recht Christus die Welt  
richten wird.

*Joh. 3.* Wol nach dem Euangelio sein /

*Joh. 12.* Wird Er richten die Welt gemein:

Also das alle die da gleubn /

Das ewige Leben werden habn.

Die aber nicht gleuben auff Erden /

Werden ewig verdammet werden.

Worumb Christus spricht: Ich bin hun-  
gerig gewesen / vnd jr habet mich  
nicht gespeiset; etc. Ob Er nach den

Werden



Von dem Jüngsten Gericht. 138.

Wercken richten/ oder die ewige Seligkeit vmb der Wercke willen geben werde.

Merk wol allhie/ das ewige Leben  
Wird nicht als ein Verdienst gegeben/  
Sondern das ewige Leben recht  
Aus Gnaden wird gegeben schlecht/  
Allen denen/ die glauben schon  
An Ihesum Christum Gottes Son/  
Welcher allein das ewige Leben  
Erworben hat/ vnd gibt danebn:  
Wie Solchs an vielen Orten gut/  
Die heilige Schrifft bezeugen thut/

Vnd Christus spricht ausdrücklich fein:

Ir Segneten des Vaters mein.  
Die Segneten aber allein  
Die Gleubigen nur sind gemein:

Gen. 12.  
Eph. 1.

Darnach sagt Er/ Ererbet/ schlecht/  
Damit Er wil anzeigen recht/  
Das inen werd das ewige Leben  
Gleich als ein Erbschafft recht gegeben.  
Die Erbschafft aber ist kein Verdienst/  
Sondern kömt her nur gahr vmb sonst:  
Vnd wird demnach das ewige Leben  
Als Kindern Gottes recht gegeben/  
Allen denen/ die glauben schon  
An Ihesum Christum Gottes Son/

nn ij

Vmb

## Von dem Jüngsten Gerichte.

Umb welches willn sie alle sampt  
Recht Kinder Gottes werden gnane.

Zum dritten saget Christus gleich:

Welches wol ist bereitet Euch /  
Als wolt Er / nemlich / sagen frey /  
Das Solches nicht verdienet sey /  
Auch sie nicht selbs haben bereitet  
Sondern / der Vater allezeit  
Aus lauter Gnaden gebe schlecht /  
Allen denen / die glauben recht /  
Vnd solchen Glauben recht / vnd schon  
Mit guten Wercken zieren thun.

Auch soltu hie noch mercken sein:

Es werden nicht Spectakel sein /  
Oder Process / fur jenem Gericht /  
Wie hie auff Erden wol geschicht :  
Es wird auch da sein kein Jurist /  
Weil Christus ein Herrkündig ist.  
Sondern ohn Zweifel diese Wort /  
So Christus sagt an diesem Ort /  
Gesaget sind von vnsern wegn /  
Das wie allhie in diesem Lebn  
Den Glauben solln beweisen recht  
Mit guten Wercken zieren schlecht:  
Die Lieb des Nächstn lassen merckn /  
Mit Mildigkeit / vnd guten Werckn /  
Auff das sie vnserm Glauben ebn  
Allhie / vnd dort thun Zeugnis gebn.

Von dem Jüngsten Gericht. 139.

Denn/ weil dort das jungste Gericht  
Die Augen werden sehen schlecht.  
Der Glaube aber hie auff Erden  
Nicht kan mit Augen gsehen werdn /  
Sondern allein Gott ist bekant /  
Der ein Herzkundger wird genant :  
So wil der Richter Christus ebn  
Hiemit sein zuuerstehen gebn /  
Das die allein werden gerecht/  
So iren Glauben allhie schlecht/  
Das Er nicht falsch/ sondern recht sey /  
Mit Wercken habn bewiesen frey :  
Vnd das wir alle gleicher Weis  
Den Glauben zieren hie mit fleis.

Das Gott die guten Wercke all  
Allhie/ vnd dort belohnen woll /  
Aus Gottes Wort ist offenbar /  
Aber daraus nicht folget zwar /  
Das Gott/ der Herr/ das ewge Leben/  
Wegen der guten Werck thu gebn.

Das ewge Leben nur allein  
Aus Gnaden wird gegeben sein.  
Vnd wenn der Mensch worden gerecht/  
Wol durch den Glauben/ alsdenn schlecht  
Belohnet Gott die Wercke ebn  
Nach irer Größs/ vnd Zal danebn :  
Das die / so viel Gutes gethan/  
Empfahen werden grossen Lohn.

Dan. 12.  
1. Tim. 4

Rom. 6.

## Von dem Jüngsten Gerichte.

Die aber nicht so viel gethan/  
Empfahen werden wenig Lohn.  
Vnd wird also im Himmelreich  
Der Lohn nicht werdn gegeben gleich.  
Sondern/ ob Einer viel gethan/  
So wird Er auch empfahen Lohn.

### Endliche Ursach des Jüngsten Gerichts.

- Matr. 16.* Zum ersten wird furnemlich ebn  
Das jüngste Gericht gehalten werdn/  
Auff das ein jeder nem den Lohn  
Nach seinen Werckn/ vnd seinem Thun.
- Luc. 21.* Zum andern/ das die Fromen wol  
Vom Vbel werdn erlöset all/  
*Rom. 8.* Vnd das die Creatur frey werd  
Vonder Verwesung Dienst auff Erd/  
Zur Freyheit herlich/ vnd ganz sein/  
Der Kinder Gottes in gemein.
- II. Cor. 15.* Zum dritten/ das Christus das Reich  
Vbrantwort Gott/ dem Vater/ gleich:  
Vnd das Er auch hiemit abthun  
Alle Herrschafft/ vnd Gewalt dazu:  
Auch das Er abschaffe den Tod/  
Damit sich endt all jamr/ vnd Noth:  
Vnd das Er werde vnterthan  
Dem/ der Alles gegeben schon  
In seine Gewalt/ vnd Wolgefalle/  
Auff das Gott sey Alles in All.

# Von dem Jüngsten Gerichte.

140.

Zu lezt/ das alle Ding gemein  
Im Himmel/ vnd auff Erden sein/  
Durch Christum werden gbracht zu recht/  
Ernewret/ vnd wol zugericht.

*Eph. 1.*

Wie wir vns gegen den Jüngsten Tag  
bereiten sollen.

Wir sollen/ nemlich/ sein bereit  
In Gottes Furchten allezeit:  
Wachen/ vnd beten imer fort/  
Die weltlichn Lust an allem ort  
Verleugnen thun/ vnd auch daneben  
Sein nüchtern/ vnd Gottselig Lebn/  
Auffwartend auff die Hoffnung zwar  
Der Seligkeit/ vnd Lebens gahr/  
Vnd die Zukunfft der Herrlichkeit  
Des grossen Gottes allezeit/  
Vnd vnserz Heilands Ihesu Christ/  
Welcher fur vns gestorben ist:  
Auff das wir alle Zeit/ vnd Stundn/  
Bereit/ vnd wirdig werden fundn/  
Dem allem zu entfliehen wol/  
Was/ nemlich denn geschehen sol:  
Das wir auch wirdig werden schon/  
Zu stehen fur des Menschen Son.

*1Th. 2.*

*Luc. 21.*

Vnd

# Von der Hellen.

Ob ein Hell sey.

**I**ch achte für vnnötig zwar/  
Das sey ein Hell/ beweisen gahr/  
Dierweil der Menschen Herzen all  
Einn jeden thun bezeugen wol/  
Das/ nemlich/ sey ein Hell gemein/  
Darin wird sein ein ewige Pein.  
Denn gleich/ wie sie sich fürchten all  
Fürm Tode/ so auch für der Hell:  
Vnd schreiben dauon auch die Heiden/  
Das sey ein Hell mit grossem Leiden/  
Dafür der Mensch natürlich sich  
Im Herzen fürchtet gwaltiglich/  
Wenn Er etwas böses gethan/  
Im Gwissen wird gefochten an.

Wollen demnach erweisen frey

Das gwis/ vnd wahr ein Helle sey/  
Aus Gottes Wort/ vnd heiligr Schrift/  
So leret recht/ vnd treuget nicht.

- Num. 16.* Das Wörtlein Hell an manchen Ort  
*Deut 32.* Ausdrücklich steht in Gottes Wort/  
*Psal. 16.* Vnd thut bedeuten alle mal  
*Psal. 139.* Ein traurig Pein/ vnd grosse Qual:  
*Matt. 5.* Sie hat auch andre Namen mehr/  
*Matt. 25.* Abscheulich/ oder schrecklich sehr:  
*1. Pet. 2.* Als/ ein Gefengnis vngewehr/  
*Apoc. 9.* Ein Abgrund/ vnd ein ewig Feuer.

Apo. 17.

Apo. 20.

Sie wird ein feurigr Pful genennit/  
 Der stets mit Fewr/ vnd Schwefel brennt/  
 Vnd hat noch andre Namen mehr/  
 Darumb darff niemand zweiffeln sehr/  
 Oder bey sich gedencken frey/  
 Ob auch jrgend ein Helle sey.

Was die Helle sey.

Die Helle ist ein grewliche Ort/  
 Vber die masse vnerhort/  
 Betrübt/ trawrig/ vnd schrecklich auch/  
 Darcin die Teuffel alle gleich/  
 Sampt allen Gottlosen auff Erdn/  
 Ewig werden verdammet werden /  
 Vnd leiden Qual in ewigkeit/  
 Mit grosser Angst/ vnd Herckenheit:  
 Vnd ist der Ort so schrecklich zwar/  
 Das in kein Mensch auff Erden gahr  
 Betrachten/ vnd bedencken kan/  
 Viel weniger gnug reden dauon.  
 Die Teuffel selbs erzittern thun /  
 Sich fürchten/ wenn sie gdencken dran/  
 Das sie werden alda ein mal  
 Ewig/ ohn Ende/ leiden Qual.

Wo die Helle sein wird

Wo/ nemlich/ vnd an welchem Ort/  
 Die Hell wird sein/ aus Gottes Wort

Aug: de  
 ciuit: Dei.

Kan

## Vonn der Hellen.

lib. 20.

cap. 16.

Ephes. 4.

Kan man volckömlich wissen nicht /  
Weil nicht dauon meldet die Schrift.  
Sanct Paulus wol Bericht thut gebn/  
Das Christus abgefahren ebn/  
In vnterste Orter der Erdn /  
Doch kan nicht mit bewiesen werden/  
Wo eigentlich die Helle ist /  
Weil man dauon weiter nicht liest.  
Sondern die weil solch Angst/ vnd Qual/  
Wird in der Schrift zum offtern mal  
Die Helle/ gleich mit irem Namn/  
Genant/ vnd auch gefasst zusam:  
So muss man damit aller massn  
Zu frieden sein/ Gott sorgen lassn/  
Wohin Er hab gebawt die Hell /  
Oder noch werde barwen schnell/  
Doch ist wol möglich zuerachen/  
Leicht zu bedencn/ vnd zuberacht /  
Das ebn die Helle nicht sein werd /  
Im uerwen Himmel/ noch der Erd/  
So Gott den Gleubigen allein  
Wird machen/ vnd zurichten sein/  
Die Gottlosen aber gemein /  
Weit werden abgesondert sein.

Chrysofost:

Hom: in

Epist: ad

Rom. 31.

Die Vcter / oder frome Allen /  
Habens zum theil dafur gehalten /  
Das recht die Helle werde sein  
Auffer der ganzen Welt gemein:



Vnd dleß dazu gesehet wol /  
 Das man sich nicht bekümmern sol /  
 Wo nemlich wird die Helle sein /  
 Sondern darnach sol trachten sein /  
 Wie man noch hie auff dieser Erd  
 Der Hellen entgeh / vnd selig werd :  
 Das man nicht durch ein Gottlos Lebn  
 Ein mal die Hell thu fülen ebn.

Was fur gewliche Angst / Qual / vnd  
 Pein in der Hellen sein  
 wird.

Die Gottlosen werden gemein  
 An Leib / vod Seel / leiden gros Pein :  
 Vnd werden sein die Straffen zwar  
 Ohn Zal / vnd vnaussprechlich gahr /  
 Auch unbegreifflich hie im Lebn /  
 Wie des die Schrift thut Zeugnis gebn.  
 Denn / wie kein Aug gesehen hies  
 Kein Ohr auch hat gehört se /  
 Dazu allhie zu keiner Frist /  
 In menschlich Hertz gekomen ist  
 Die Freud so Gott / der Vater gut /  
 Den Gleubigen bereitet hat :  
 Also die Straffen auch zumal  
 Sind unbegreifflich oberall /  
 So die Verdamten ohne Zal  
 Dort werden leiden in der Qual.

Apo. 19.  
 1. Cor. 1.

Esa. 64.

577  
Von der Hellen.

- Die Schrifft solch Straffen / Qual vnd Pein /  
Mit vielen Namen nennet gemein :  
Von Gleichnissn sie genommen werden /  
Nemlich / von Straffen hie auff Erden /  
Vnd doch die grösse / vnd gewicht /  
Der ewign Pein weit reichen nicht :  
Rom. 2. Sie nennet sie ein ewige Schmach /  
1. Cor. 4. Ein Spott / vnd Schand mit vngemach /  
Der Hellen Schmerzen / ewign Todt /  
Apo. 22. Ein Absonderung vom waren Gott /  
Ein Braubung Gottes Angesichts /  
Ein Vfschafft mit den Teuffeln schlechts /  
Luca 16. Ein Plage / Marter / Qual / vnd Pein /  
Die eusserst Finsternis ohn schein /  
Apo. 14. Ein feurign Psul / mit Pech vnd Schwefel /  
Ein vnsterblichen Wurm / vnd Vbl /  
Matt. 18. Ein vnaussprechlich ewiges Feuer /  
Die Rache Gottes vngehevr /  
2. Tess. 1. Pein in der Flamm / mit höchster noth /  
Verderben / vnd den andern Todt :  
Vnd hat die Schrifft nicht Worre gnug /  
Dadurch sie vollkommen mit fug  
Die Qual / vnd Pein der Hellen all  
Möcht zelen / vnd aussprechen wol.  
Ein jeder Solchs zu Herzen nem /  
Vnd sich der Sünden hinfert schein /  
Auff das Er nicht zu spet ein mal  
Mit Reue sül der Hellen Qual.

Welche Menschen in die Helle Kommen  
werden.

Es werden Kommen in die Hell  
Als nemlich/ die Vngleubign all:  
Die Vnbusfertign/ vnd Gottlosn/  
Die Heuchler/ falschen/ vnd die Bösn:  
Abgöttische/ vnd Gottslesrer all  
Vnd auch die Teuffel gleich zumal.

*Johan. 3.*

*Mat. 25.*

Ob mehr Menschen in den Himmels/  
oder in die Helle Kommen  
werden.

Christus/ der Herr/ vns leret sein:  
Zur engen Pforten gehet ein.  
Die Pfort ist weit/ der Weg ist breit/  
So zur Verdammnis führt/ vnd leitt/  
Vnd Viele sind/ die in wol sehn/  
Denselben finden/ darauff gehn:  
Die Pfort ist eng/ der Weg ist schmal/  
So zum Leben führet zumal.  
Aber wenig sind die in sehn/  
In finden/ vnd denselben gehn.

*Mat. 7.*

Das Gleichnis von dem Seeman lert/  
Der vierde theil werd kaum bekert:  
Derhalben/ wenn man rechnet schlecht  
Dieselben/ so werden gerecht/  
Gegn die Verdammten in gemein/  
Sind irer ein Heufflein gahr klein.

*Luca 8.*

## Vñ der Hellen.

Wenn man sie für sich selbst betrachte/  
Einn grossen Hauffen es doch macht:  
Vnd muss der liebe Gott die Zal  
Der seinen haben allzumal.

Wenn die Straffen in der Hellen angehen/  
vnd wie lange sie weren  
werden.

- Matt. 28.* Die Schrifft die thut vns leren recht/  
*1. Cor. 15.* Das nach der Aufferstehung schlecht  
Wird gehalten werden das Gericht /  
Vnd alsdenn bald/ vnd lenger nicht /  
Werde angehn die Qual/ vnd Pein/  
Aller Verdambten in gemein /  
*Apo. 14.* Vnd werde weren ewiglich /  
*Apo. 20.* Die Leibe werdn verwersen nicht.

Ob die Verdambten in der Helle gleiche  
Straffen/ vnd Pein haben  
werden.

- Es wird wol die Verdammnis sein  
Aller Verdambten gleich gemein.  
Denn sie der Vnglaub alle sampt  
Auff einen Hauffen gleich verdamt.  
*Sap. 6.* Aber die Straffen/ in der Qual /  
*Sap. 11.* Werden sein vngleich ohne Zal:  
*Matt. 11.* Nachdem sie gszündigt hie auff Erden/  
*Matt. 23.* Werden sie dort gestraffet werden.

Wer hie viel Böses hat gethan /  
 Wird nemen dort viel bösen Lohn :  
 Wer nicht so viel Böses gethan /  
 Wird nemen weniger bösen Lohn :  
 Denn/nach Verdienst vnd nach den Werckn/  
 Wird sein die Straffe/ (thu recht merckn.)

Matth. 25.

Apo. 20.

Endliche Ursach der  
 Hellen.

Die endlich Ursach ist/ das Gott  
 Die Helle zubereitet hat :  
 Dieweil Gott ist gut/ vnd gerecht /  
 So lohnt Er nicht das Gute schlecht /  
 Sondern Er eiffert/ straffet auch /  
 Die Bosheit vnd Sünde zugleich :  
 Vnd/ weil Er zubereitet hat  
 Den Himel/ das Er lohn das Gut /  
 So hat Er auch die Hell danebn  
 Gebawt / vnd zubereitet ebn /  
 Das Er all Ungerechtigkeit /  
 All Sünde/ Schande/ vnd Bosheit /  
 Heimsuche/ vnd straffe ein mal  
 Mit hellischer Pein/ vnd ewiger Qual.  
 Denn/ ob wol Gott in diesem Lebn  
 Die Sünd/ vnd Bosheit straffet ebn /  
 Vnd Solches thut wegen der Fromn/  
 Das sie bisweilen Fried bekommen :

## Vonn der Hellen.

So straffet Er doch furnemlich /  
Das man recht sol beteren sich.  
Wo aber das in diesem Lebn  
Geschihet nicht / so wil Er gebn  
Den vnbusfertign Sündern auch  
Apo. 20. Die ewige Pein / vnd Qual zugleich :  
Apo. 21. Vnd sie mit allen Teuffeln schnell /  
Stärcken in Abgrund zu der Hell.  
Das wird endlich die Straffe sein  
Der Sünder aller in gemein /  
So hie mutwillig in dem Lebn /  
Gott vnd sein Wort verachtet habn.

Wie man der Hellen entgehen / vnd  
endlich selig werden sol.

Wie man der Hellen sol entgehn /  
Muß wissen wol / vnd recht verstehn :  
Du solt von Herzen Busse thun /  
Gleuben an Christum / Gottes Son :  
Solt auch in solchem Glauben sein  
Bis an das End bestendig sein :  
Mit guten Wercken in thun ziern /  
Auff das man mercke / vnd thu spürn /  
Das dieser Glaub warhafftig sey /  
Nicht falsch / vnd vol der Heucheley.  
Denn thetestu nicht gute Werck /  
So wer der Glaube falsch (solchs merck)

Was

Was aber solt für Wercke thun  
 Wil ich dich kürzlich leren schon:  
 Du darffst zwar in kein Kloster lauffen/  
 Nicht viel auch der Seelmessen kauffen:  
 Kein Jesuiter auch nicht werden/  
 Noch Balsart lauffen weit auff Erden:  
 Darffst nicht führen ein chlos Lebn/  
 Dich inn Cartheuser Orden gebn/  
 Darffst dir auch sonst an keinem Ort  
 Nach deinem Sinn/ ohn Gottes Wort/  
 Einn Gottesdienst jrgend thun machn/  
 Es dienet nicht zu diesen Sachn.

Denn/ wie vns Gottes Wort bericht/  
 Wird Gott dadurch geehret nicht.

*Esa. 29.*

*Matte. 15.*

Sondern/ wiltu Gott dienen rein/  
 Nach Gottes Wort dich richte fein:  
 Da hastu ebn die zehn Gebot/  
 Darnach solt leben frü/ vnd spat/  
 So viel als menschlicher Natur  
 In diesem Leben möglich nur/

Erstlich soltu vor allen Dingen  
 Mit ganzem fleisse darnach ringn/  
 Das du fur Augen habest Gott/  
 Nicht handelst wider seine Gbott.

*Exod. 20.*

Den waren Gott soltu allein  
 Fürchten/ lieben/ jm trawen rein.  
 Die Furcht des Herrn (wie man recht liest)  
 Aller Weisheit ein Anfang ist.

## Von der Hellen.

Solt Gottes Namen niche misbrauchen  
Mit schweren/ zeubern/ liegen/ fluchn/  
Sondern denselbn in allen nöthn  
Anruffen/ vnd mit Danck anbetn.

Hör auch ganz fleissig Gottes Wort/  
Leb nach demselben sit/ vnd fort:  
Brauch offte das heilig Sacrament/  
So man das Abendmal recht nent:  
Halt auch dazu dein Weib vnd Kind/  
Knecht/ Megd/ vnd ander Hausgesind:  
Die Diener Gottes/ vnd sein Wort/  
Befordern hilff an allem Ort.

Darnach ehr Vatr vnd Mutter dein/  
Der Oberkeit gehorche sein.

Beleidige deinen Nchsten nicht/  
Das du nicht fallst in Gottes Gericht:  
Rech dich nicht selbs/ sey kein Tyrann/  
Barmherzig/ freundlich jederman:  
Zancke dich nicht mit deines gleichn/  
Gib offte viel nach/ thu gerne weichn:

In Essen halt dich allezeit  
Sein mässig fleuch die Trunckenheit.

Leb züchtig/ vnd sein erbarlich/  
Sur Ehrbruch thu wol hüten dich:  
Solt nicht treiben vnmütz geschweh/  
Die züchtign Ohren nicht verletz:  
Freib nicht Hoffart mit Obermas/  
Der Kleidung Pracht sey nicht zu gros.



Dem Nächstē keinen Schaden thu/

An Gelt/ vnd Gut/ Nahrung dazus/

Seinen Schaden verhüt mit Fleis/

Die Christlich Liebe stets beweis:

Hutt dich surm Heiß als fur dem Tenffl/

Er bringet nichts Guts/ ohn allen zweiffel/

Du solt auffheun die milde Hand

Den Armen offt in deinem Land.

Du solt kein falscher Zeuge sein/

Nicht liegen auff den Nächstē dein/

In demen Hendeln richtig sey/

In Worten war/ in Wercken trew:

Du solt deinen Nächstē nicht schenden/

Ked guts von im an allen Endn.

Du solt auch deines Nächstē Haus

Begereu nicht/ noch etwas draus.

Du solt des Nächstē Weib/ vnd Knecht/

Magd/ Vieh/ noch Seins/ begereu nicht.

Das sind die Tugenden fast all

So zwar ein Christ stets haben sol/

Auff das Er sein durch solche Werck

Beweise rechte des Glaubens Sterck/

Vnd doch allein durchn Glauben ebn

Ererben müg das ewig Lebn.

Also soltu es recht verstehn/

Wie man der Hellen sol entgehn.

Rom. 13

214 Von dem ewigen Leben.

Ob nach diesem zeitlichen Leben ein ander ewig Leben sein wird.

**D**as wol natürlich die Vernunft  
bey sich muss schliessen alle Stund/  
Das menschliche Natur furwar  
Im Tode nicht umbkome gahr/  
Vnd das/ ob wol hie stirbt der Leib/  
Die Seel dennoch vnsterblich bleib.

*Plato de* Wie denn die weisen Heiden sein  
*Republ.* Geschrieben haben in gemein/  
*Cic: in 6.* Das recht die Seel vnsterblich sey/  
*de Repub.* Vnd folg ein ander Leben frey:

Auch mit Natürlichen Gründen schon  
Solch ire Ver bekrefftign thun:  
So kan doch solcher Frost an sich  
In nöthen nicht halten den Steich/  
Dierweil Vernunft sonst weiter nicht  
Dauon kan geben recht Bericht.

Derhalben wil von nöthen sein/  
Das man aus Gottes Wort allein  
Hab bessern/ vnd vollen Bericht/

Auff das man gleub/ vnd zweiffle nicht/  
Das gwis ein ewig Leben frey.  
Nach diesem zeitlichen Leben sey.

Wollen demnach aus Gottes Wort  
Anzeigen/ vnd erweisen fort.

Von dem ewigen Leben. 147.

Das gwis ein ewig Leben sey/  
Vnd weiter auch leren dabey/  
Was/ nemlich sey das ewige Lebn/  
Vnd was man wissen sol danebn.

Zum ersten/ von dem ewigen Lebn  
Ehut vns die Schrift gut Zeugnis gebn.

Christus Johannis am funfften spricht: Joh. 5.

Wer an mich gleubet/ zweiffelt nicht

Der wird haben das ewige Lebn

Durch mich vom Tod erwecket ebn.

Johannis am zehnden spricht Er sein: Joh. 10.

Mein Schaffe horn die Stimme mein

Ich kenn sie/ vnd folgen mir ebn/

Ich geb inen das ewige Lebn.

Zum andern thun beweisen sein/

Das muss ein ander Leben sein/

Die Offenbarungen/ so Gott

Den Vetern offte gezeiget hat:

Das Er den Enoch lebendig Gen. 5.

Mit Leib/ vnd Seel genommen weg:

Item/ das auch der liebe Gott Dan. 34.

Den Mosen selbs begraben hat:

Vnd sagt die Schrift/ das Mosis Grab

Niemand jemals gefunden hab/

Ohn Zweifel darumb/ das Er sey

Inz ewige Lebn versetzt frey:

Das Gott Eliam auch/ den Fromm/ 2. Reg. 2.

Im feurign Wagen weg genomn/

# Von dem ewigen Leben.

Berschet in den Himmel ein  
Uns/ nemlich/ mit zu leren sein/  
Das alle Gleubigen auff Erden  
Das ewge Leben haben werden

*Matt. 17.* Nieher gehöden die Geschichte  
Das Christus (wie Mattheus spricht) in der  
Auffm Berge ist verklärer sein/  
Als nemlich/ für den Jüngern sein/  
Da Moses/ vnd Elias/ schon  
Sich haben sehn/ vnd hören lan/  
Welche vorhin/ vor vielen Jahren  
Von dieser Welt genommen warn/  
Auff das kein Zweifel sey dabey/  
Ob auch ein ewigs Leben sey.

Zum dritten/ zeuget Gottes Wort/  
Vnd vnser Glaub an seinem Ort/  
*Luce 16.* Das Christus gewaltig/ vnd ganz frey/  
Vonn Todten auferstanden sey/  
*Act. 1.* Vnd sunffzig Tage gleich hernach  
Gefahren auff gen Himmel hoch/  
Auff das/ wie Er wol zu der Frist  
Erstand/ vnd auffgefahren ist

*Joha. 17.* Wie auch ein mal werden erstehn/  
*1. Tess. 4.* Mit im ins ewge Leben gehn.

*Matt. 27.* Zum vierden/ viel Heiligen geschwind  
Nach Christo auferstanden sind/  
Vnd ohne Zweifel mit im gleich  
Eingangen in das Himmereich.

Zu letzt/ So ist unmöglich zwar/  
 Das nicht ein ander Leben gahr  
 Nach diesem Leben sollte sein/  
 In welchem die / so glauben sein /  
 Vnd hie gehabt viel Herckenleid /  
 Werden haben die ewige Freud.  
 Dagegen aber die Gottlosn /  
 So nicht geglaubet / vnd die Bösn /  
 Welche alhie / in diesem Lebn  
 In Freuden gleet / vnd danebn  
 Die Fromen offit verfolget hart /  
 Werden in jenem Leben dort  
 Haben die grössere Qual / vnd Leide /  
 Ohn auffhören in Ewigkeit.

Was das ewige Leben sey.

Das ewige Leben / nemlich / ist  
 Ein Gabe Gottes (wie man liest)  
 Dadurch der gnedige güte Gott  
 Den Gleübigen / wenn Er sie hat  
 Donn Todten aufferwecket ebn /  
 Erstaten wird / vnd wider gebn  
 Sein Ebenbilde / welches gahr  
 Durch Adams Fall verloren wars  
 Vnd sie in seinem Himmelreich  
 Vertieren wird / vnd zieren gleich  
 Mit Ehren / vnd Gerechtigkeit /  
 Mit ewige Freud / vnd Herrligkeit.

Auff

871 Von dem ewigen Leben.

Auff das sie in anschawen recht  
Von Angesicht/ zu Angesicht:  
Vnd das sie im gleichförmig sein/  
Von im auch/ der Alles allein  
In Allen sein wird immerdar/  
Erhalten werden ewig zwar/  
Vnd also Gott in ewiger Freud  
Loben/ vnd preisen allezeit.

Wer vns das ewige Leben geben  
wird.

Gleich wie die Auferstehung gincin  
Nicht wird ein Werck des Menschen sein/  
Oder sonst einigt Creatur/  
Sondern recht ein Werck Gottes nur:  
Also wird auch das ewige Leben/  
Vnd seine Herrigkeit daneben/  
Her fließen/ vnd her komen gleich  
Von Gott allein gewaltiglich.  
Vnd zwar aus lauter Gnaden schon  
Durch Ihesum Christum seinen Son:

*Matt. 25.* Wie Christus spricht ganz tröstlich sein/  
Nemlich zun Auserwelten sein:  
Ir Segneten des Vaters mein/  
Komt her/ das Reich ererbet sein/  
Welchs Euch wol ist/ vor langer Zeit/  
Von Anbegin der Welt bereit.

Welche

Von dem ewigen Leben. 149.

Welche Menschen Gott zum ewigen  
Leben auffnehmen werde.

Gott wird nicht alle Menschen gleich  
Auffnehmen in sein Himmelreich:  
Sondern dieselben nur allein/  
So recht sind in der Kirchen sein.  
Das ist/ so durch das Wort/ vnd Tauff/  
Widergeboren sind/ vnd auch  
Gleuben an Christum Gottes Son/  
Ans End im Gleuben bleiben schon.  
Die aber an Christum nicht gleubn/  
Die Gottlosen/ Juden/ vnd Heiden/  
Werden mit nicht verklarert werden/  
Sondern verstellert/ vnd daneben  
In ewige Schande/ Angst/ vnd Qual/  
Verstossen werden all zumal.

*Johan. 3.  
Matt. 10.*

*Matt. 25.*

Ob das ewige Leben sey ein Verdienst/  
oder Lohn der guten  
Wercke.

Das ewige Leben offte gemeldet/  
Ist ein Verdienst/ vnd Widergelt:  
Nicht aber zwar der Menschen gemein/  
Noch irer Wercke/ gros/ vnd klein:  
Sondern allein des H. Erren Christ/  
Welcher fur vns gestorben ist/  
Vnd vns zugut durch seinen Todt/  
Das Leben wol erworben hat.

*Rom. 5.*

## Von dem ewigen Leben.

Vnd nicht aus Pflicht/ sondern allein  
Aus Liebe/ vnd gutwillig sein.

Allein vmb Christi willen ebn  
Wird vns das Leben recht gegeben/  
Weil Er durch sein Leiden/ vnd Tode/  
Dasselb vns wol verdienet hat.

Das Gott die Werke werde schon  
Im ewign Lebn belohnen thun/  
Wird nicht gemeint/ das Gott das Lebn  
Wegen der Werke werde gebn:  
Sondern denen/ so sind gerecht/  
Für Gott/ wol durch den Glauben schlecht/  
Dadurch haben empfangen ebn  
Gerechtigkeit/ vnd ewigs Lebn /  
Wird Gott alsdenn geben den Lohn  
Nach iren Werckn/ vnd irem Thun:  
Das die/ so viel Gutes gethan /  
Empfangen werden grossen Lohn/  
Vnd die so nicht so viel gethan/  
Werden empfangen weniger Lohn.

*Luca 17.* Doch nicht als ein verdienten Lohn/  
Sondern ein Gab/ aus Gnaden schon.

An welchem Ort das ewige Leben  
sein wird.

*1. Pet. 3.* Gleich wie denn sein wird keine Zeit/  
Sondern/ ohn End/ ein Ewigkeit /



Von dem ewigen Leben. 150.

Die Leibe auch nicht natürlich/  
Sondern den Engeln gleich geistlich:  
Also wird auch in Gottes Wort  
Gemeldet kein natürlich Ort/  
Da wird das ewige Leben sein/  
Oder die Heiligen in gemein.

1. Cor. 15.

Sondern die Heiligen werden sein  
Bey Gott dem Herren allweg sein.

1. Tess. 4.

Es wird wol sonst derselbe Ort  
Der Himmel genant in Gottes Wort.  
Aber zwar nicht derselbe Himl/  
Den wir mit Augen sehen Immer.  
Denn dieser Himmel wird vergehn/  
Derhalben muss man recht verstehn:  
Zu der zeit wird Gott machen frey  
Den Himmel/ vnd die Erde new.  
Vnd wird genant derselbe Ort  
Das Himmelreich in Gottes Wort.  
Wo das wird sein/ das weis man nicht/  
Weil Gottes Wort thut kein Bericht.

Psal. 102.

Ebre. 1.

Matt. 5.

Wie es im ewigen Leben zugehen wird:  
Vnd/ worinn das ewige Leben  
stehen wird.

Es ist kein Mensch auff dieser Erd  
So hochverstendig/ vnd gelert/  
Der nur ein wenig die Hohheit/  
Die Mäiestet/ vnd Herrligkeit/

## Von dem ewigen Leben.

Damit Christus die Gleubigen sein  
Am jüngsten Tag wird zieren sein/  
Vnd sie in höchster Wonn/ vnd Freud/  
Erhalten wird in ewigkeit/  
Bedencken/ vnd betrachten kan/  
Viel weniger was reden dauon.  
Sondern/ die Dinge all zumal/  
Darinn das Leben stehen sol/  
Weit besser/ vnd viel höher sind/  
Denn das sie einigs Menschen Kind  
Mit Gdanken/ oder mit Verstandt/  
Ein wenig nur betrachten köndt/  
Ich schweig/ viel Worte dauon machn/  
Oder schreiben von diesen Sachn.

Wollen dennoch an diesem Ort/  
So viel vns leret Gottes Wort/  
Ein wenig nur Erinnerung thun/  
Wie es im Himmel wird zugehn/  
Sonst dieser Ding Erkentnis zwar  
Ins ander Leben ghöret gahr:

Erstlich wird ein Verflerung ganz  
Sein vnser Leiber/ vnd Substanz/  
Ohn Mangel vnd Gebrechlichkeit/  
Ohn Kranckheit/ Schwachheit/ Sterblichkeit/  
Bekleidet/ vnd geschmücket sein/  
Mit der Volkomenheit gemein/  
So wol der Seelen innerlich/  
Als auch des Leibes cusserlich:

Gleich wie Adam wol vor dem Fall  
 Volkommen gewesen vberall:  
 Der Mensch wird sein begabet sein  
 Mit warem Gottes Erkentnis rein/  
 Wird auch mit höchster Freidigkeit/  
 Lust/ vnd Begierde/ allezeit  
 Ausrichten/ was der liebe Gott  
 Stets haben wil/ vnd foddern thut:  
 Er wird brennen fur Lieb zu Gott/  
 Vnd wissen Gottes weisen Rath:  
 Er wird Gott gleich/ vnd ehlich sein  
 Christi Verklertem Leibe sein:  
 Er wird haben der Engel Sterck/  
 Den Engeln gleich in allem Werck:  
 Die Leibe werden leuchten schon/  
 Gleich wie die Sternn ans Himels Thron:  
 Sie werden sein leicht/ vnd behend/  
 Wie die Gedancken ganz geschwind:  
 Da wird auch sein kein Hungr/ vnd Durst/  
 Kein brennend Hitz/ kein Kelt/ kein Frost/  
 Kein Schmercken/ Angst/ vnd andre noth/  
 Zugleich auch auffhören der Todt:  
 Vnd weil kein Hungr/ vnd Durst wird sein/  
 Kein Hitz/ kein Kelt/ vnd Todt gemein:  
 So wird man auch bedürffen nicht/  
 Solch Speis/ vnd Tranck/ wie jzt geschieht/  
 Kein Kleider auch/ noch was dazu/  
 Das man den Leib erhalten thu.

1. Ioh. 3.  
 Philip. 3.

## Von dem ewigen Leben.

Man wird dürffen kein Arzney /  
Oder den Doctor auch dabey:  
Da wird auffhören Predigamt/  
Vnd weltlich Oberkeit all sampt.  
In Summa: Es werden da sein  
Kein Stend/ vnd Empter in gemein.  
Doch werden bleiben Man/ vnd Weib/  
(Versteh) mit irem ganzen Leib/  
Gleich wie sie Gott geschaffen recht/  
Menschlich/ vnd auch weiblich Geschlecht.  
Es wird aber kein ehlich Lebn /  
Oder dergleichen sein danebn /  
Wir werden auch bedurffen nicht  
Solcher Notdurfft/ wie jzt geschicht /  
Sondern/ alsdenn die Menschen all  
Werden volkomen sein zumal /  
Vnd werden keinen Mangel habn/  
Gott wird inn Alles reichlich gebn.  
Darnach/ zu dieser Herrligkeit  
Wird komen auch die ewige Freud/  
So alle Auserwelte ebn  
Ohn End volkômlich haben werden:  
Da wird Gott sein Alles in Alln/  
Alles erhalten/ vnd erfüllen:  
Wir werden Gott anschawen recht/  
Von Angesicht zu Angesicht:  
Werden Gemeinschaft haben sein/  
Mit allen heilign Engeln rein:

Dazu

Dazu mit den Erboetern all/  
 Mit den Propheten auch zumal /  
 Mit allen auserwelten auch  
 Gott loben/ vnd ehren zugleich:  
 Vnd werden leben allezeit /  
 In solcher Freud vnd Herrlichkeit /  
 Die noch kein Aug gesehen hie/  
 Kein Ohr auch hat gehört je /  
 Dazu niemals zu keiner Frist/  
 In menschlich Hertz gekommen ist/  
 Sondern/ der himlisch Vater gut  
 Aus Gnaden wol bereitet hat  
 Allen denen/ die glauben schon /  
 An Ihesum Christum seinen Son.

Esa. 64.  
 I. Cor. 2.

Also soltu kürlich verstehn /  
 Wird es im Himmelreich zugehn.  
 Was aber mehr noch wird geschehn /  
 Wirstu im ewign Leben sehn.  
 Allhie können wir leren nicht /  
 Denn nur/ was vns die Schrift bericht.

Ob wir einander im ewigen Leben  
 kennen/ vnd mit einander re-  
 den werden.

Dierweil wir werden sein wie Gott/  
 Vnd wissen Gottes weisen Rath /  
 Vnd Gott wird sein Alles in Alln /  
 Alles erhalten/ vnd erfüllen/

Werden

## Von dem ewigen Leben.

Werden auch sein Verstandes voll /  
Mit Weisheit hoch begabet all :  
So ist aus diesem offenbar /  
Das wir vns werden kennen gahr /  
Vnd mit einander reden fein /  
Von himlischen Dingen gemein.

*Genes. 2.* Gleich wie Adam wol vor dem Fall

Sein Euam kante vberall /  
So Er zuvor doch nie gesehn /  
Vnd konte von sich selbst verstehn /  
Das sie von seinem Fleisch / vnd Bein  
Genomen / vnd gemacht sein:

*Luca 16.*

Vnd wie der Reiche in der Hell  
Den Lazarum erkantete schnell /  
So Er doch in dem Leben hie  
Vorhin hatte gekennet nie:

*Matt. 17.*

Wie auch Petrus Eliam recht /  
Desgleichen Mosen kennet schlecht /  
Als Christus fur den Jüngern sein  
Ward auff dem Berg verkleret rein:  
Da Moses / vnd Elias schon /  
Mit Christo freundlich reden thun :  
So werden wir einander auch  
In jenem Leben kennen gleich.  
Vnd nicht allein / die in dem Leben  
Einander hie gekennet habn /  
Sondern die Heilign all zumal  
Werden einander kennen wol /

Vnd mit einander reden ebn/  
Von himlischen Dingen vnd Lebn :  
Vnd wird ein trefflich Liebe sein/  
Zwischen den Menschen all gemein/  
Aber viel mehr zwischen Ehleutn/  
Zwischen den Brüdern/ vnd Befreundtn/  
Die all einander kennen werden /  
Doch nicht beywonen/ wie auff Erdn.  
Sondern jr Rede/ die wird sein  
Von himlischen Dingen gemein.

Ob die Seligen jre Verwandten / vnd  
andere Verdamten in der Helle ken-  
nen werden : Ob sie auch jre Ges-  
legenheit wissen/ vnd Mittleis-  
den mit jnen haben  
werden.

Es saget Esaias sein : Esa. 65.  
Im neuen Himel wird nicht sein  
Ein Gdechnis der vergangnen Ding /  
Werden nicht komn ins Hertz/ vnd Sinn :  
Darnach/ der Gerechten Will wird sein  
Gleichformig Gottes Willen sein /  
Vnd werden die Affecten zwar  
In jener Welt auffhören gahr :  
Vnd ob die Selign werden gleich/  
Von oben aus dem Himelreich /  
Die Jren sehen in der Qual /  
Sampt den Verdamten alln zumal/

## Von dem ewigen Leben.

Gleich wie der liebe Abraham  
Gesehen hat den reichen Man:  
So werden sie dadurch doch nicht  
Bewogen/ wie ih̄t hie geschicht.  
Denn/ das Erkentnis/ zu der Zeit/  
Der waren Gottes Gerechtigkeit/  
Daneben auch die grosse Freud  
Der Auserweltsen allezeit /  
Wird nicht lassen/ noch geben zu/  
Das sich jemand betrüben thu:  
Vnd ob gleich die Verdammten all  
Die Seltsign werden sehen wol/  
Nemlich/ in jrer Herrlichkeit /  
Gleich wie der reiche Man die Zeit  
Den Lazarum in Abrahams Schoß  
Gesehen hat in Freuden gros/  
Werden sie doch nicht werden erlost /  
Noch irgend haben einen Trost /  
Sondern jr jamer/ vnd Elend /  
Wird sich viel mehr mehren ohn End/  
Vnd wird jr Wurm doch sterben nicht /  
Wie Esaias vns bericht.  
Denn/ wenn sie werden sehn vergebns  
Die Wonns/ vnd Freude jenes Lebens /  
Vnd nicht mügen komen hinein/  
Wirds jnen nur mehren die Pein.

Esa. 66.



Von dem ewigen Leben. 154.

Ob die Auserwelten einerley Ehr / vnd  
Herrlichkeit haben werden im  
ewigen Leben.

Es wird nur sein ein ewig Leben /  
Vnd gleiche Seligkeit danebn.  
Vnd wird doch sein ein vnterscheidt  
Der Ehren / vnd der Herrlichkeit.  
Denn Etlich werden leuchten mehr /  
An Herrlichkeit / vnd auch an Ehr /  
Denn sonst die Andern werden thun /  
Wie vns die Schrift bezeuget schon.

Gleich wie ein Stern ein Vnterscheidt  
Vom andern hat in der Klarheit :  
Also wird auch furnemlich sein  
Die Aufferstehung allgemein.  
Vnd Daniel am zwölfften spricht :  
Die Lerer werden leuchten recht  
Gleich wie des Himmels Glantz gahr schon /  
Vnd die / so vnterrichtet han  
Irr viel / wol zu der Seligkeit /  
Wie die Sternen in Ewigkeit.  
Vnd wird zwar solcher Vnterscheidt  
Bleiben / vnd weren allezeit /  
Das / ob nur eine Seligkeit  
Wol sein wird / auch nur eine Freud  
Der Auserwelten all zumal /  
So wird dennoch in diesem Fall

1. Cor. 15.

Dan. 12.

## Von dem ewigen Leben.

Ein jeder sondre Klarheit habn/  
Nach seinem Ampt/ vnd seinen Gabn.  
Aber der Vnterscheid wird recht  
Nicht sein wegen der Wercke schlecht/  
Sondern die Empter werden machn  
Den Vnterscheid in diesen Sachn /  
Welche die Lerer in dem Lebn  
Mit Fleis/ vnd Müh geführet habn:  
Vnd wird doch nicht ( alhie wol merck )  
Geschehen wegen solcher Werck/  
Sondern/ der liebe Gott wird ebn  
Einn jeden aus Genaden gebn  
Für schuldge Arbeit solchen Lohn/  
So wir doch nicht verdienet han /  
Sondern/ Er aus Genaden gut  
Gelobet/ vnd verheissen hat /  
Das Er/ nemlich/ wil geben Lohn  
Wol nach den Wercken/ vnd dem Thun/  
So wir doch Alles nur aus Pflicht  
Gethan/ als die vnnützen Knecht.  
Denn/ Er wil geben nach den Werckn /  
Nicht für die Wercke ( thu recht merckn.)  
Vnd wie das ewige Leben ist  
Ein Gabe Gottes ( wie man liest : )  
Also aus Gnaden nur allein  
Wird vns der Lohn gegeben sein.  
*Luca 17.* Denn/ wenn wir ghan Alles wie recht /  
So sind wir doch vnnütze Knecht.

Vnd haben nur gethan allein /  
Was wir schuldig waren gemein.

Endliche Ursach des ewigen  
Lebens.

Die Ursachen/ worumb das Gott  
Das ewge Leben gordnet hat :

Die erste Ursach ist/ nemlich/  
Das Gott ein mal gewaltiglich  
Begn vns Menschen beweisen thu  
Sein grosse Lieb/ vnd Gunst dazu:  
Das Er im Werck/ vnd mit der That/  
Bezeugen wil/ das Er jm hat  
Wol aus dem menschlichen Geschlecht  
Ein ewge Kirche gsamlet recht/  
Die mit jm lebe allezeit/  
Immer ohn End in ewigkeit.

Die andre/ das der liebe Gott /  
In dem/ was Er verheissen hat/  
Erfunden werde ganz gerecht /  
Allmechtig/ vnd warhafftig schlecht:  
Vnd das der Nutz der Passion/  
Vnd Sterbens vnsers HErrn schon /  
Wol von den Gleubigen im Werck  
Erkant werd/ vnd erfunden starck.

Die dritte/ das der Mensch auch eben  
In jener Welt/ vnd ewigim Leben /  
Die hohen Wohlthaten / so Gott  
Vns Menschen wol erzeiget hat.

## Von dem ewigen Leben.

Vnd Er alsdenn erst recht wird sehn/  
Bernemen/ vnd geistlich verstein/  
( Das Gott vns hat geschaffen schon/  
Erlösen lassen durch den Son/  
Vnd aus Genaden allermeist  
Geheiligt durch den heiligen Geist/  
Vnd endlich auch das ewige Leben  
Durch Christum gnedig hat gegeben.)  
Mit danckbarem Herzen/ vnd Mund/  
Preise/ vnd lobe alle Stund:  
Vnd mit den heiligen Engeln rein  
Seinem Schöpffer / persönlich sein/  
Nach seinem Willen dienen thu/  
Im dancke/ lob/ vnd ehr dazu.

Die lezt/ Das Gott den Glaubigen sein/  
Den auserwählten Heiligen rein/

*Matt. 25.* Ir Trübsal/ Leiden/ Angst/ vnd Noth/

*Rom. 2.* So sie gehabet frü/ vnd spat/

*1. Tim. 4.* Erstatte/ vnd belohnen thu/

Sie bringe zu der ewigen Ruh:

*Apo. 21.* Vnd das Er inn abwische recht

All Ehrenen von dem Angesicht.

Das ist also sein kurz/ vnd schlecht/

Die ganze Christlich Lere recht.

Gott geb/ das wir sie wol zusamn

Behalten/ vnd selig werden / Amen.

F I N I S.



## DISTICHON.

*Perpetuus sit honos uni: sit gloria trino:  
Gratia sit vero, lausq; decusq; DEO.*

Die heilige Dreyfaltigkeit  
Sey hochgelobt in ewigkeit.

A M E N.



D I S T I C H O N .

... in honore eius sit gloria trino.  
... DEO.

...  
... in ...

... ..

